



alzchem  
group

AGILE SCIENCE PURE RESULTS

Alzchem Group AG

# GESCHÄFTS- BERICHT 2022

# Alzchem auf einen Blick

~ 542  
Mio. €

Umsatz erwirtschaftete Alzchem  
im Geschäftsjahr 2022

Geschäftsjahr 2021: ~ 422 Mio. €

~ 61,4  
Mio. €

EBITDA erzielte Alzchem im  
Geschäftsjahr 2022

Geschäftsjahr 2021: ~ 62,0 Mio. €

2,96 €

betrug das Ergebnis je Aktie  
im Geschäftsjahr 2022

Geschäftsjahr 2021: 2,72 €

**Dividende in €/Aktie**    **1,00**    **1,05**  
für Geschäftsjahr            2021    2022\*

\* Vorbehaltlich der Zustimmung durch  
die Hauptversammlung am 11. Mai 2023

1.677

Mitarbeiter unterstützen täglich mit  
ihrem Know-how die Prozesse und  
Produkte von Alzchem\*

Geschäftsjahr 2021: 1.636

\* Durchschnittswert über das  
Geschäftsjahr 2022

## MÄRKTE



GESUNDHEIT &  
ERNÄHRUNG



TIER-  
ERNÄHRUNG



FEINCHEMIE



PHARMA



LANDWIRT-  
SCHAFT



ERNEUERBARE  
ENERGIEN



METALLURGIE



KUNDEN-  
SYNTHESE



AGRAR-  
LÖSUNGEN



AUTOMOBIL

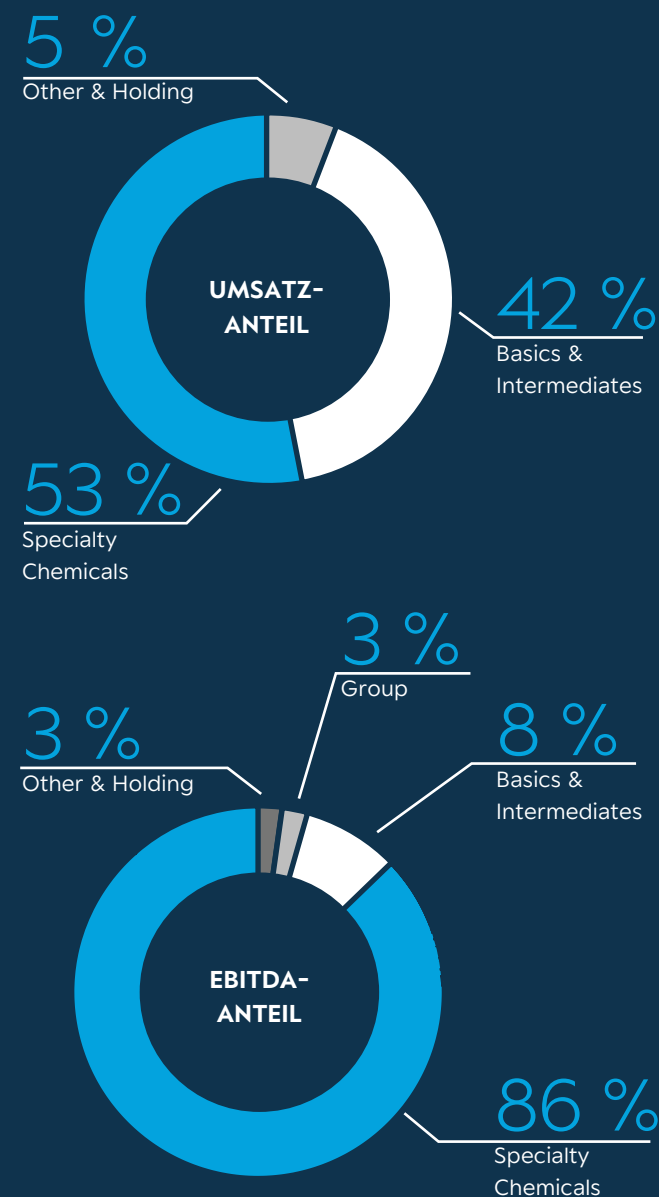
# Kennzahlen

In TEUR	2018 <sup>a)</sup>	2019	2020	2021	2022	CAGR <sup>b)</sup>
Konzernumsatz	375.217	376.072	379.257	422.293	542.223	10 %
EBITDA	49.379	50.078	53.805	62.046	61.441	6 %
EBITDA-Marge	13,16 %	13,32 %	14,19 %	14,69 %	11,33 %	
EBIT	34.192	30.586	30.708	37.572	35.898	1 %
Konzernjahresergebnis	22.783	18.147	19.865	27.764	30.223	7 %
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert) <sup>c)</sup>	2,23	1,77	1,94	2,72	2,96	7 %
EK-Quote	21,81 %	17,91 %	19,38 %	23,72 %	34,51 %	
Vorratsintensität	21,02 %	19,84 %	17,77 %	20,53 %	22,57 %	

a) Die Gesamtjahreszahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 ergeben sich rechnerisch durch Addition der geprüften Zahlen der beiden Rumpfgeschäftsjahre vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 und vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2018.

b) CAGR = Jährliche Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate)  $(\text{Endwert}/\text{Startwert})^{(1/\text{Zahl der Jahre})}$

c) Im Zeitraum 2020 berechnet mit 10.176.335 Stück. Nach Aktienrückkauf in 2021 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien von 10.146.942 Stück. Im Zeitraum 2022 berechnet mit 10.135.754 Stück.



# Segment Specialty Chemicals

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Herstellung und Vertrieb hochwertiger chemischer Erzeugnisse

## ÜBERBLICK

UMSATZ in Mio. €

288

EBITDA in Mio. €

53

## WESENTLICHE MARKEN

**CREAMINO**<sup>®</sup>

Bioselect<sup>®</sup>

**Dormex**<sup>®</sup>

**LIVA  
DUR**<sup>®</sup>

**Creapure**<sup>®</sup>

**DYHARD**<sup>®</sup>

**Silzot**<sup>®</sup>

## KENNZAHLEN

In TEUR	2018*	2019	2020	2021	2022
<b>Außenumsätze</b>	<b>209.414</b>	<b>200.022</b>	<b>207.431</b>	<b>220.499</b>	<b>288.361</b>
<b>EBITDA</b>	<b>50.692</b>	<b>41.684</b>	<b>44.125</b>	<b>50.664</b>	<b>53.014</b>
<b>EBITDA-Marge</b>	<b>24,2 %</b>	<b>20,8 %</b>	<b>21,3 %</b>	<b>23,0 %</b>	<b>18,4 %</b>
Vorräte	49.672	44.183	38.410	53.971	68.535
Vorratsintensität	24 %	22 %	19 %	24 %	23,8 %

\* Die Gesamtjahreszahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 ergeben sich rechnerisch durch Addition der geprüften Zahlen der beiden Rumpfgeschäftsjahre vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 und vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2018.

# Segment Basics & Intermediates

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Erzeugung chemischer Zwischenprodukte zum direkten Verkauf oder zur Veredelung als Spezialchemieprodukte

## ÜBERBLICK

UMSATZ in Mio. €

228

EBITDA in Mio. €

5

## WESENTLICHE MARKEN



CALZOT®

NITRALZ®



## KENNZAHLEN

In TEUR	2018*	2019	2020	2021	2022
<b>Außenumsätze</b>	<b>139.966</b>	<b>149.408</b>	<b>146.434</b>	<b>176.274</b>	<b>227.539</b>
<b>EBITDA</b>	<b>-889</b>	<b>5.247</b>	<b>8.981</b>	<b>10.985</b>	<b>4.983</b>
<b>EBITDA-Marge</b>	<b>-0,6 %</b>	<b>3,5 %</b>	<b>6,1 %</b>	<b>6,2 %</b>	<b>2,2 %</b>
Vorräte	28.125	30.924	27.639	33.400	49.945
Vorratsintensität	20 %	21 %	19 %	19 %	22,0 %

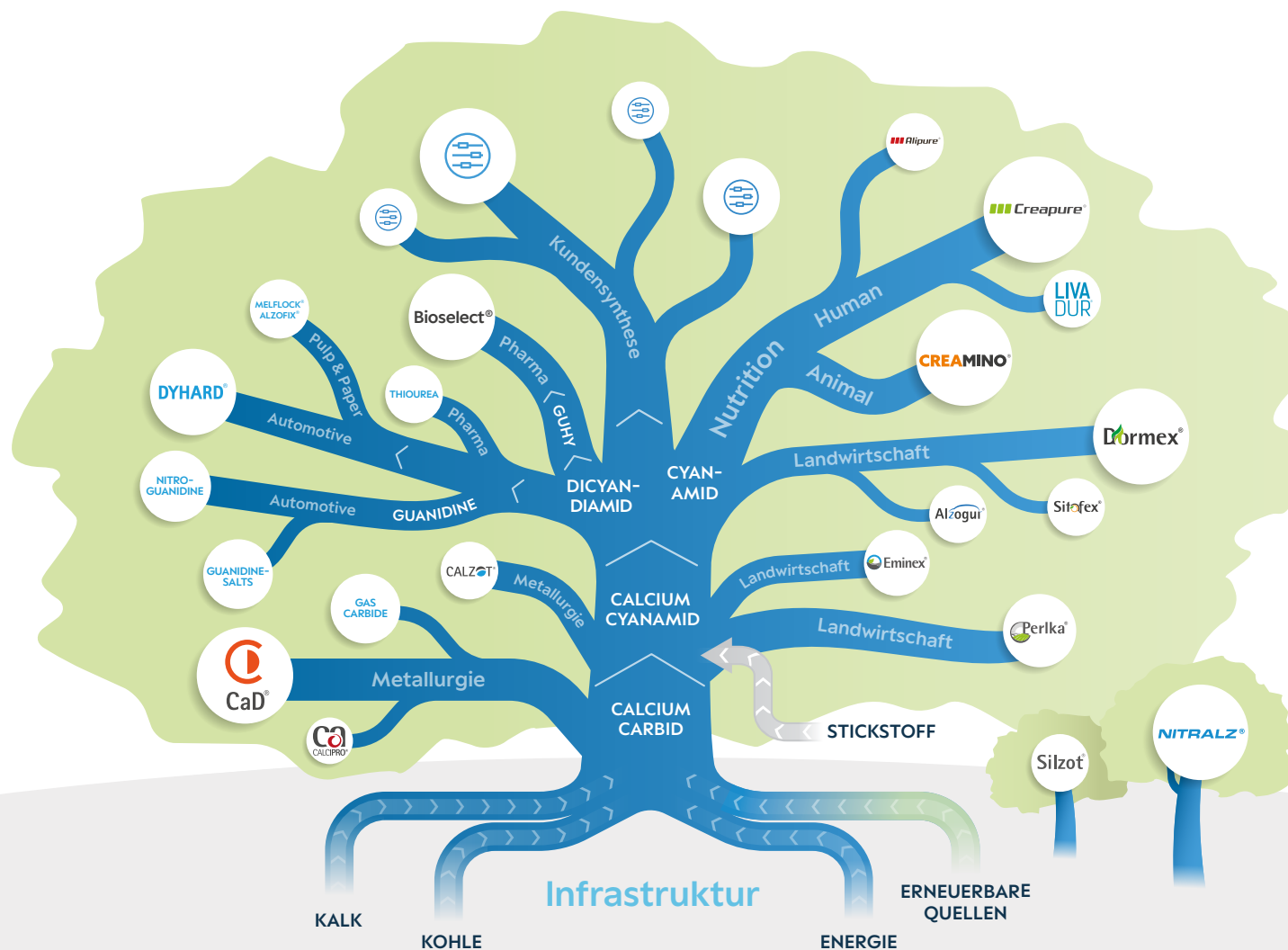
\* Die Gesamtjahreszahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 ergeben sich rechnerisch durch Addition der geprüften Zahlen der beiden Rumpfgeschäftsjahre vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 und vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2018.

# Unser Produktionsverbund

Die wesentlichen Erzeugnisse der Alzchem-Gruppe basieren auf denselben Ausgangsstoffen, nämlich Kalk und Kohle. Entlang der Calciumcarbid-/Calciumcyanamid-Kette (NCN-Kette) integriert Alzchem viele Schritte der Verarbeitung und Veredelung hin zu den jeweiligen Produkten in den Segmenten Basics & Intermediates sowie Specialty Chemicals.

Diese vertikale Integration in der Produktion ist eine ganz wesentliche Stärke der Alzchem-Gruppe. Möglich wird sie erst durch die räumliche Nähe der vier historisch gewachsenen Standorte im bayerischen Chemiedreieck. Die Verbundproduktion erlaubt es Alzchem, auf Nachfrageänderungen flexibel zu reagieren, da viele Produkte aus dem Segment Basics & Intermediates gleichzeitig auch Rohstoffe für Erzeugnisse im Segment Specialty Chemicals sind.

Zudem ergeben sich vielfältige Synergien im Produktionsprozess sowie in der Forschung & Entwicklung. Die Verbundproduktion sichert dem Unternehmen eine hohe Unabhängigkeit von externen Zulieferern.





# Lebensnahe Produktwelten bei Alzchem



## METFORMIN/DCD

Diabetes gilt als Volkskrankheit und betrifft in Deutschland mehr als 8 Mio. Menschen, von denen ca. 90 % an Diabetes Typ 2 erkrankt sind.<sup>1</sup> Unser Pharmaintermediat Dicyandiamid ist ein wichtiger Baustein und Rohstoff für das weltweit bekannteste Diabetes-Typ-2-Medikament Metformin (Wirkstoff).

<sup>1</sup> [https://www.diabetesde.org/ueber\\_diabetes/was\\_ist\\_diabetes\\_/diabetes\\_in\\_zahlen](https://www.diabetesde.org/ueber_diabetes/was_ist_diabetes_/diabetes_in_zahlen).



## NITRALZ®

Nitrile werden in Autolacken verwendet. Das bekannteste Pigment davon ist definitiv PR 254.

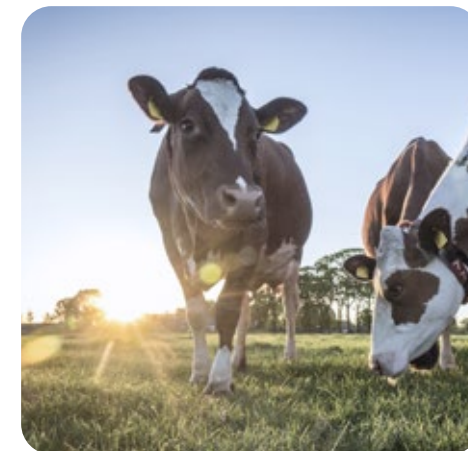
Es bot zum ersten Mal eine ungiftige und lichtechte Alternative zu Vermillion Red und später zu Cadmium Red.

Die Verwendung als Autolack für ein ganz besonderes Auto gab diesem roten Pigment seinen Spitznamen – Ferrari Rot.



## BIOSELECT®

Hochreines Guanidinhydrochlorid und Guanidinthiocyanat finden Verwendung zur Denaturierung von Proteinen bei der Entwicklung und Produktion von Biopharmaka und deren generischen Versionen, den Biosimilars. Außerdem sind es nützliche Reagenzien für die Extraktion von DNA und RNA in der Molekulardiagnostik.



## EMINEX®

Eminex® ist ein Zusatzstoff für Gülle und Biogasgärreste, welcher während der Lagerung zugegeben wird und folgende wissenschaftlich nachgewiesene Vorteile mit sich bringt. Eminex® sorgt für eine dauerhafte Eliminierung von Methan-Emissionen während der Lagerung und Ausbringung. Es verbessert sowohl Güllequalität als auch Düngewirkung der Gülle. Gleichzeitig gewährleistet Eminex® mehr Arbeitssicherheit und Tierwohl durch geringere H<sub>2</sub>S-Emissionen im Schweinestall.



[Hier gehts zum Video: Eminex® - Klimaschutz leicht gemacht](#)

# Inhalt





<b>ALZCHEM AUF EINEN BLICK</b>	<b>2</b>
Kennzahlen	3
Segment Specialty Chemicals	4
Segment Basics & Intermediates	5
Unser Produktionsverbund	6
Lebensnahe Produktwelten bei Alzchem	7
<b>WAS UNS BEWEGT</b>	<b>9</b>
Bei Alzchem stimmt die Chemie	10
Creapure® – das weltweit reinste und hochwertigste Kreatin mit breitem Potenzial	13
Creamino® – ein nachhaltiges Produkt für höhere Effizienz und mehr Tierwohl in der Landwirtschaft	15
Nachhaltigkeit	17
<b>AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>19</b>
Vorstandsinterview	20
Bericht des Aufsichtsrats	26
Alzchem-Aktie	32

<b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER ALZCHEM GROUP AG</b>	<b>33</b>
Grundlagen des Konzerns	34
Wirtschaftsbericht	37
Lage der Alzchem Group AG (Einzelabschluss HGB)	58
Risiko- und Chancenbericht	62
Prognosebericht	72
Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (Bericht nach § 315 Abs. 4 HGB)	74
Bericht nach § 289a und § 315a HGB	75
Nichtfinanzielle Konzernklärung, §§ 315b Abs. 1, 315c i. V. m. § 289c HGB (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung (Corporate Governance) nach § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB	101
Nachtragsbericht	112

<b>ALZCHEM GROUP AG KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>113</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	114
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	115
Konzern-Bilanz	116
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	118
Konzern-Kapitalflussrechnung	119
Konzernanhang	120
<b>ERKLÄRUNG ZUM ENTGELT-TRANSPARENZGESETZ</b>	<b>183</b>
<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>185</b>
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>187</b>
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	188
Abkürzungsverzeichnis	194
Impressum	195
Finanzkalender 2023	195
Hinweise	195

## INTERAKTIVES PDF

Dieses PDF-Dokument ist optimiert für die Darstellung mit Adobe Acrobat und für die Nutzung am Bildschirm. Navigieren können Sie sowohl über das Inhaltsverzeichnis als auch über die Navigationsbuttons rechts oben.

-  INHALTSVERZEICHNIS
-  SEITE ZURÜCK
-  SEITE VOR
-  WEITERFÜHRENDER LINK



# WAS UNS BEWEGT



# Bei Alzchem stimmt die Chemie

**„Wir tun viel dafür, als Arbeitgeber attraktiv und interessant zu sein, sowohl für potenzielle künftige Mitarbeiter, aber auch für unsere langjährigen Kollegen. Ihr Know-how und ihre Erfahrung sind mitentscheidend für unseren Unternehmenserfolg. Die Bedingungen zu schaffen, unter denen unsere Leute ihr Bestes geben können – das treibt uns an.“**

**Karin Danner**  
Leiterin Personal

Mit rund 1.630 Mitarbeitern ist Alzchem ein großes mittelständisches Unternehmen mit starken, historisch gewachsenen Wurzeln im oberbayerischen Chiemgau und Kunden rund um die Welt: bodenständig und dabei innovativ, heimatverbunden und dabei international, beharrlich und dabei agil. Wir schaffen eine persönliche Arbeitsatmosphäre, die das angenehme Betriebsklima prägt. Bei unseren Mitarbeitern suchen wir nicht nur Qualifikation und Motivation, sondern auch Charakter und Teamgeist – und wir helfen mit, dass sie zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle sind, um etwas bewegen zu können: Kurze Entscheidungswege machen uns flexibel für gute Ideen – wir unterstützen und honorieren konstruktives Engagement. Herausforderungen werden gemeinsam gemeistert und Erfolge gemeinsam gefeiert. Die Mitarbeiter von Alzchem sind Teil einer hochmotivierten Belegschaft, die mit Stolz auf die über 114-jährige Geschichte ihres Unternehmens zurückschaut und seine Zukunft aktiv mitgestaltet.

## WORK-LIFE-BALANCE

Arbeiten, um zu leben, oder leben, um zu arbeiten? Wir finden: beides. Ideal ist die richtige Balance. Denn ausgeglichene Mitarbeiter sind konzentriertere Kollegen, aufmerksamere Kundenbetreuer und kreativere Köpfe. Die richtige Balance ist individuell, daher gibt es bei Alzchem rund 250 verschiedene Arbeitszeitmodelle, davon 170 in Teilzeit. Außerdem sollen flexible Arbeitszeiten die Möglichkeiten zum Kraft tanken mit Freunden, Hobbys, Sport, beim ehrenamtlichen Engagement oder in Vereinen erweitern und nicht zuletzt dem Familienleben einen entspannteren Raum geben. Deshalb können viele Mitarbeiter, wo immer in Abstimmung mit ihren Vorgesetzten möglich, ihre vereinbarten Arbeitszeiten innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens weitgehend selbst festlegen: jeden Tag so, wie es am besten passt. Auch eine Kombination aus Vor-Ort- und mobilem Arbeiten hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Zur Erholung stehen 30 Urlaubstage pro Jahr zur Verfügung. Dazu kommen drei zusätzliche Tage für Mitarbeiter im vollkontinuierlichen Schichtbetrieb und ein sogenannter Verfügungstag pro Quartal für außertarifliche Mitarbeiter sowie Sonderurlaub bei wichtigen privaten und familiären Anlässen.

## ATTRAKTIVE VERGÜTUNG, ALTERSVORSORGE UND PRÄMIEN FÜR GUTE IDEEN

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Aber vom Lob allein auch nicht. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitern eine angemessene Vergütung über die tariflichen Vorgaben hinaus an. Außerdem gibt es für alle Kollegen im Tarifbereich eine Erfolgsbeteiligung – einen Bonus, dessen Höhe an den Gewinn des Unternehmens gekoppelt ist – sowie Urlaubsgeld, eine Jahresabschlusszahlung und Jubiläumszuwendungen für langjährige Unternehmenszugehörigkeit. Betriebliche und soziale Zusatzleistungen bilden feste Bestandteile des Vergütungssystems von Alzchem. Dazu gehören die betriebliche Altersversorgung in drei Varianten für alle Mitarbeiter und ein von Alzchem bezuschusstes Langzeitkonto, in das neben Anteilen des Entgelts auch Urlaubstage oder Altersfreizeiten eingebracht werden können. Vergütet werden übrigens auch gute Ideen: Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern sind ausdrücklich erwünscht – sie wissen schließlich am besten, was sich in ihrem Arbeitsumfeld noch optimieren lässt. Ihre Ideen helfen, Unfälle zu vermeiden, den Umweltschutz zu verbessern, Ressourcen zu schonen, technischen Fortschritt effizient einzusetzen – und damit letztlich Einsparungen zu realisieren. Lässt sich ein Vorschlag umsetzen, wird er mit einer Prämie belohnt.

## SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Sicherheit hat oberste Priorität – als Unternehmen der chemischen Industrie will Alzchem gerade hier eine führende Rolle spielen. Auf Basis der entsprechenden Gesetze und Vereinbarungen arbeiten wir daran, unsere Leistungen und das integrierte Managementsystem im Hinblick auf Arbeitssicherheit sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz stetig zu verbessern. Hier wollen wir nicht nur ein attraktiver Arbeitgeber, sondern auch ein guter Nachbar sein und übernehmen Verantwortung für die Sicherheit und den Schutz unserer Umwelt und unserer Umgebung. Über die Regelungen der entsprechenden Verordnungen hinaus tragen vielfältige eigene Sicherheitsinitiativen, eine bestens geschulte Werkfeuerwehr und umfangreiche, kontinuierlich optimierte Sicherheitsvorkehrungen in unseren Betrieben und Anlagen dazu bei, Gefahren für unsere Mitarbeiter und unsere Nachbarn zu minimieren.

Eine hervorragende arbeitsmedizinische Betreuung wird an allen Standorten durch unseren Betriebsarzt und sein Team sichergestellt. Für die ergonomische Evaluierung von Arbeitsplatzmöbeln und -utensilien steht ein eigener, separater Raum zur Verfügung. Und sollte doch einmal etwas passieren, sind alle Mitarbeiter durch eine von Alzchem unterhaltene Unfallversicherung individuell geschützt. Sie deckt sowohl den betrieblichen als auch den privaten Bereich ab.

Darüber hinaus bieten wir unter anderem mit unserer Aktion „gesund punkten...“ allen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich ihr Gesundheitsprogramm von der Ernährung über maßvolle Bewegung bis hin zur Gesundheitsvorsorge individuell zusammenzustellen. Außerdem unterstützen wir die Teilnahme an Sportveranstaltungen in der Region und freuen uns, wenn die Kollegen auch hier ihr Engagement unter Beweis stellen.



## AUS- UND WEITERBILDUNG/PERSONAL-ENTWICKLUNG

Eine optimal qualifizierte Belegschaft bietet die beste Basis für ein erfolgreiches Unternehmen – entscheidend ist hier, das Potenzial der Mitarbeiter zu erkennen und zu fördern. Deshalb hat Alzchem einen Talent-Managementprozess samt Nachfolgeplanung im Unternehmen etabliert. Neben der systematischen hat auch die individuelle Personalentwicklung einen hohen Stellenwert: Unsere Mitarbeiter sollen persönlich und fachlich wachsen können. Ihre Entwicklung fördern wir zum Beispiel mit internen und externen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen und mit der Übertragung von Projektverantwortung. Auch Eigeninitiative in diesem Bereich wird unterstützt – zum Beispiel mit Bildungsurlaub oder befristeter Teilzeitarbeit während einer Weiterqualifizierung. Gemeinsam finden wir immer eine Lösung.

Als Ausbildungsbetrieb, übrigens einer der größten in der Region, genießt Alzchem einen hervorragenden Ruf: Ein modernes Ausbildungslabor und Lehrwerkstätten bieten praxisnahe Rahmenbedingungen für die technischen Berufe, und auch in allen anderen Bereichen schneiden die Auszubildenden regelmäßig mit Bestnoten und Auszeichnungen von IHK und Freistaat ab. Auch andere am Chemiepark ansässige Unternehmen lassen ihre zukünftigen Mitarbeiter bei Alzchem ausbilden. Darüber hinaus bietet Alzchem die Möglichkeit eines berufsbegleitenden oder eines dualen Studiums.

## WEITERE BENEFITS

Attraktive Leasingangebote für ein JobRad stehen allen Kollegen offen, außertarifliche Mitarbeiter haben zudem die Möglichkeit, im Rahmen einer Entgeltumwandlung zu besonders interessanten Bedingungen ein Elektro- oder ein Hybridauto zu leasen. Für die Aufladung stehen auf dem Werksgelände kostenlos Ladesäulen zur Verfügung. Weitere Vorteile sind neben Diensthandys und -Laptops sowie eigenen iPads für die Auszubildenden unter anderem Mitarbeitererrabatte in ausgewählten Geschäften in der Region, kostenlose Parkplätze, ein nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung geführtes und von Alzchem subventioniertes Betriebsrestaurant.

## ARBEITEN, WO ANDERE URLAUB MACHEN

Die Umgebung ist eine der schönsten in ganz Deutschland, der Freizeitwert hoch und der Weg in die Berge oder an die Chiemgauer Seen quasi ein Katzensprung. Die zentrale Lage in der atemberaubenden, Jahrtausende alten Kulturlandschaft am nördlichen Alpenrand zwischen München, Salzburg und Innsbruck vereint Natur und Kultur in einzigartiger Weise – ein zusätzlicher und ganz besonderer Bonus für alle, die hier leben und arbeiten.



# Creapure® – das weltweit reinste und hochwertigste Kreatin mit breitem Potenzial

„Mit Creapure® verhelfen wir nicht nur Sportlern zu höherer Leistungsfähigkeit und schnellerer Regeneration im Training – unser Kreatin hat auch ein breites Potenzial für klinische und therapeutische Anwendungen. Die Lebensqualität all derer zu verbessern, denen Kreatin helfen kann – das treibt uns an.“

Robert Alber  
Leiter Human Nutrition

Kreatin erhöht die körperliche Leistung bei Schnellkrafttraining im Rahmen kurzzeitiger intensiver körperlicher Betätigung. Die tägliche Einnahme von Kreatin kann die Wirkung von Krafttraining auf die Muskelkraft von Erwachsenen über 55 Jahren steigern.

Kreatin gilt als eines der am besten erforschten und effektivsten Nahrungsergänzungsmittel weltweit. Im Leistungssport ist es bereits seit Jahrzehnten eine feste Größe: Von der positiven Wirkung von Creapure® – so der Markenname des in Deutschland hergestellten Kreatins der Alzchem – auf Leistung und Regeneration im Training profitieren Sportler aller Disziplinen. Egal ob Kraft, Ausdauer oder Koordination im Vordergrund stehen.

## WAS IST KREATIN?

Als Bestandteil des zellulären Energiehaushalts spielt Kreatin eine essenzielle Rolle für die Speicherung und Bereitstellung von Energie<sup>1</sup> – es ist sozusagen die Batterie der Zelle. Der körpereigene Stoff ist an den Prozessen über den Energieträger Adenosintri-phos-

phat (ATP) beteiligt und sorgt für die Effizienz des zellulären Energiemetabolismus.

## MEHR KREATIN, MEHR ENERGIE

Energie wird für alle Körperfunktionen benötigt, je nach Intensität jedoch in unterschiedlichen Mengen: Einen hohen Energiebedarf haben zum Beispiel die Muskeln bei Bewegung, das Wachstum im Allgemeinen, das Immunsystem und das Gehirn<sup>2</sup>. Die Literatur bestätigt, dass Kreatin hier eine große Rolle spielt. Den Grundbedarf produziert der Körper selbst und zwar in Leber, Nieren und Bauchspeicheldrüse aus den Aminosäuren Arginin, Glycin und Methionin. Wird mehr Energie benötigt, zum Beispiel bei höheren Belastungen durch Stress, Krankheit oder intensive Bewegung, steigt dementsprechend auch der Bedarf an Kreatin. Dieser Mehrbedarf muss über die Nahrung zugeführt werden: Fleisch, Fisch und Milch enthalten Kreatin – für einen optimalen Kreatinspiegel müsste man davon jedoch täglich große Mengen zu sich nehmen. Eine Supplementierung kann hier daher eine einfache und effektive Alternative sein.

<sup>1</sup> Quelle: Wallimann T, Tokarska-Schlattner M, Schlattner U. (2011). The creatine kinase system and pleiotropic effects of creatine. Amino Acids, 40(5), 1271-1296  
<sup>2</sup> Richard B. Kreiader, Jeffery R. Stout; Creatine in Health and Disease, Nutrients 2021, 13, 447



## SINNVOLLES SUPPLEMENT BEI SPORT UND FLEISCHARMER ERNÄHRUNG

Die Effektivität von Kreatin als Nahrungsergänzungsmittel für Sportler ist gründlich erforscht – und es ist kein Doping: Kreatin ist unter anderem vom Internationalen Olympischen Komitee freigegeben und steht nicht auf der WADA-Liste verbotener Substanzen, sondern im Gegenteil auf der Kölner Liste der im Hinblick auf Doping grundsätzlich unbedenklichen Nahrungsergänzungsmittel. Die Funktion von Kreatin in den Körperzellen ist so grundlegend, dass eine Supplementierung nicht nur Sportlern zugutekommt, sondern nachweislich jedermann gegen altersbedingten Muskelabbau bei begleitendem leichten Training schützen kann. Potenziell gefährliche Nebenwirkungen dieser körpereigenen Substanz sind nicht bekannt; überschüssiges Kreatinin scheidet der Körper mit dem Urin aus.

## BREITES POTENZIAL

Viele der mehr als 60.000 Veröffentlichungen und Studien zu Kreatin legen ein wesentlich breiteres Potenzial für viele Anwendungen nahe: Auf der Internationalen Kreatin-Konferenz im März 2022 zum Beispiel tauschten sich führende Wissenschaftler auf diesem Gebiet über den Stand der Forschung zum Potenzial von Kreatin unter anderem in der Krebsforschung, in der Reproduktionsmedizin, für Dialysepatienten sowie in der Herz-Kreislauf-Gesundheit aus.

## KREATIN UND DIALYSE

Dialyse-Patienten sind im Hinblick auf das körpereigene Kreatin doppelt benachteiligt: Wissenschaftliche Forschungsergebnisse und Studien zeigen, dass Dialyse-Patienten, die aufgrund ihrer Niereninsuffizienz strukturell ohnehin an Kreatin-Mangel leiden, während der Dialyse-Behandlung erhebliche Mengen des essenziellen Stoffes verlieren. Dadurch entstehen teilweise schwerwiegende gesundheitliche Beeinträchtigungen wie zum Beispiel verstärkter Muskelabbau, anhaltende Müdigkeit, eine Schwächung des Immunsystems sowie psychologische Einschränkungen wie etwa Depressionen. Gemeinsam mit dem Schweizer Unternehmen Crearene arbeitet Alzchem daran, die Begleiterkrankungen der Dialyse zu lindern sowie den allgemeinen Gesundheitszustand, die Lebensqualität und vor allem auch das Wohlbefinden der Dialyse-Patienten zu verbessern. Die Kombination des patentierten Know-hows von Crearene aus langjähriger Kreatin-Forschung mit der Fertigungsexzellenz der Alzchem könnte vielen Patienten helfen: Immerhin sind heute rund drei Millionen Menschen weltweit auf eine dauerhafte Dialyse-Behandlung angewiesen – und es werden tendenziell immer mehr.

## CREAPURE® VON ALZCHEM

Das in Deutschland hergestellte Creapure® ist das weltweit reinste und qualitativ hochwertigste Kreatin. Als führender westlicher Hersteller und mit der Alleinstellung als Qualitätsführer „Made in Germany“ produziert die Alzchem Creapure® in einem eigens entwickelten, hoch effizienten Verfahren unter strengsten Kontrollen, um maximale Reinheit zu gewährleisten. Auch die Nachhaltigkeit steht im Fokus: Fortschrittliche katalytische Prozesse sparen Energie und maximieren die Qualität.



# Creamino® – ein nachhaltiges Produkt für höhere Effizienz und mehr Tierwohl in der Landwirtschaft

“Landwirte auf der ganzen Welt stehen vor wachsenden Herausforderungen, darunter steigende Einkaufspreise und sinkende Einkünfte. Mit Creamino® können sie die Effizienz ihrer Tierzucht erhöhen und darüber hinaus für mehr Tierwohl sorgen. Die Landwirtschaft weltweit dabei zu unterstützen, unser aller Ernährung nachhaltig zu sichern – das treibt uns an.

Andreas Oebbeke  
Leiter Animal Nutrition

Kreatin spielt eine entscheidende Rolle im Energiestoffwechsel aller Säugetiere. Beim Menschen ist die Wirkungsweise dieses körpereigenen Energiespeichers bereits gründlich erforscht: Kreatin – insbesondere in Form von Kreatinmonohydrat, von Alzchem in höchster Qualität hergestellt und vertrieben – ist seit Jahrzehnten ein bewährtes Nahrungsergänzungsmittel. Grundsätzlich ist der Wirkmechanismus jedoch immer derselbe: Kreatin unterstützt die Bildung von Adenosintriphosphat (ATP), dem Energieträger auf Zellebene, ist also essenziell für die Bereitstellung von Energie für grundlegende Körperfunktionen.

## KREATIN BEI MENSCH UND TIER

Einen Teil des Kreatin-Bedarfs deckt der Körper durch die eigene Synthese aus bestimmten Aminosäuren, auch dieses Prinzip ist bei allen Wirbeltieren gleich. Der Rest muss über die Nahrung zugeführt werden. Kreatin ist jedoch nur in tierischen Produkten – insbesondere

in rohem Fleisch und Fisch – enthalten, und diese sind aufgrund hoher Kosten oder auch aus rechtlichen Gründen meist nicht Bestandteil des Futters zum Beispiel von Hühnern oder Schweinen. Und selbst wenn das Futter einmal Komponenten tierischen Ursprungs enthält, geht hier das Kreatin bei der Verarbeitung vor allem durch notwendiges Erhitzen wieder verloren.

## STABILE VORSTUFE GAA

Damit die Tiere optimal mit Kreatin versorgt werden, ist also eine Nahrungsergänzung hilfreich. Anders als beim Menschen, wo sich reines Kreatinmonohydrat als Darreichungsform bewährt hat, erfordert der Herstellungsprozess für Futtermittel jedoch eine temperaturstabile und gleichzeitig günstige Lösung. Dafür hat Alzchem Creamino® entwickelt, einen Futtermittelzusatzstoff auf der Basis von Guanidinoessigsäure (GAA). GAA ist eine direkte Vorstufe des körpereigenen Kreatins und wird dort ausschließlich zu dessen Herstellung gebraucht. Damit ist es eine effiziente Kreatinquelle – mit dem zusätzlichen Vorteil der Stabilität bei Temperaturen bis 130° C.

**CREAMINO®**

## KRAFTFUTTER AUF ZELLEBENE

Creamino® gilt zu Recht als nächste Entwicklungsstufe in der modernen Tierernährung: Zuerst wurde der Nährstoffbedarf der Tiere ermittelt und die Futterzusammensetzung vor allem im Hinblick auf Mineralstoffe und essenzielle Aminosäuren abgestimmt. Im zweiten Schritt hat die Wissenschaft die Nährstoffverfügbarkeit und -aufnahme verbessert, zum Beispiel mithilfe von Enzymen und speziellen Futtersäuren. Bei Creamino® steht nun der Energiestoffwechsel auf zellulärer Ebene im Mittelpunkt: Energie soll dort verfügbar gemacht werden, wo sie benötigt wird, und damit gesundes Wachstum und Stressresistenz auf nachhaltige und effiziente Weise fördern.

## MEHR LEISTUNG, WENIGER KOSTEN

Grundsätzlich kann Creamino® mit zwei verschiedenen Zielrichtungen eingesetzt werden: zur Leistungsverbesserung und zur Kostensenkung. Will man eine Verbesserung der Tierernährung erreichen, fügt man der bisherigen Futterzusammensetzung beispielsweise 0,06 Prozent Creamino® – also 600 Gramm pro Tonne – hinzu. Damit kann der Körper mehr Kreatin bilden, was zum Beispiel ein besseres Muskelwachstum fördert. Das Prinzip entspricht dem Minimumgesetz nach Carl Sprengel und Justus von Liebig: Danach kann sich ein Organismus nur so weit entwickeln, wie es die knappste Ressource erlaubt.

Eine Senkung der Futterkosten durch die Zugabe von Creamino® wiederum ergibt sich zum einen aus einer besseren Futterverwertung und zum anderen aus einem effizienteren Energiestoffwechsel durch die Bildung von zusätzlichem Kreatin: Auf diese Weise wird weniger Energie aus dem Futter selbst – und damit weniger Futter – benötigt, um das gleiche Ergebnis zu erreichen. Angesichts deutlich steigender Kosten auch in diesem Bereich bietet Creamino® damit

eine Möglichkeit, an Menge und Transportkosten für teilweise global importierte Futtermittel zu sparen, ohne die Qualität zu kompromittieren: Vorhandene Ressourcen werden effizienter genutzt, was nicht zuletzt Nachhaltigkeit und Klimaschutz fördert.

## GANZ WICHTIG: MEHR TIERWOHL

Darüber hinaus stärkt Creamino® die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere. Hitzestress zum Beispiel ist ein verbreitetes Problem in der Nutztierhaltung – in Mitteleuropa jahreszeitlich bedingt, in anderen Regionen sogar durchgängig. Stoffwechselprozesse gehen einher mit der Bildung von Wärme. Ineffiziente Prozesse führen in Summe zu mehr Wärme, die der Körper bei hohen Außentemperaturen nicht mehr abgeben kann. Die Folge sind zum Beispiel verlangsamtes Wachstum, Apathie und Aggression, ein geschwächtes Immunsystem und dementsprechend eine höhere Anfälligkeit für Krankheiten. Hier kann Creamino® dazu beitragen, die Stoffwechselprozesse energetisch zu optimieren und damit die negativen Folgen zu reduzieren. Darüber hinaus wurden positive Effekte unter anderem auf die Darmfunktion beobachtet.

## KLEINE MENGE, GROSSE WIRKUNG

Creamino® ist ein Produkt für Spezialisten: Die Dosierung ist so niedrig, dass es einer nachgewiesenen Expertise bedarf, um das feine Granulat gleichmäßig in das Futter einzumischen. Vertrieben wird es daher weltweit nur an ausgewählte Premix- und Futtermittelhersteller, die entsprechend fertig gemischtes Futter wiederum interessierten Landwirten in ihren Regionen anbieten. Creamino® ist als Futtermittelzusatzstoff für verschiedene Tierarten in zahlreichen Ländern weltweit zugelassen und wird dank seiner zuverlässig hohen Qualität von den Kunden sehr geschätzt.

## NACHHALTIGE KOMPETENZ

Bei Alzchem, dem Patenhalter, Hersteller und Vertreiber von Creamino®, steht die kombinierte Kompetenz eines erfahrenen Teams aus Experten für Tierernährung sowie Veterinären, Chemikern und Biologen hinter dem Produkt. Hergestellt wird Creamino® am Alzchem-Standort Trostberg in eigens dafür konzipierten Anlagen mit Rohstoffen, die aus der integrierten Verbundproduktion des Unternehmens stammen – die Lieferkette ist damit extrem kurz und die Liefersicherheit auch unter global herausfordernden Umständen jederzeit gewährleistet.

Aktuell werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten Studien durchgeführt, um neue Anwendungsfelder für Creamino® zu evaluieren – für den noch breiteren Einsatz eines nachhaltigen Produkts, das die Effizienz in der Tierhaltung steigert und gleichzeitig dem Tierwohl dient.





# WE ACT. Sustainability

Wachstum und nachhaltiges Wirtschaften sind für uns untrennbar verbunden. Dazu gehört vor allem auch der Schutz der natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt. Für die Alzchem Group ist das weit mehr als eine Pflicht – es ist ein Selbstverständnis.

Nachhaltige Strukturen und nachhaltiges Wirtschaften sind ein fester Bestandteil unserer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung, der wir als weltweit aktives Unternehmen im Bereich Spezialchemie gerecht werden wollen und müssen. Für uns bedeutet Nachhaltigkeit insbesondere Verantwortung für Mensch und Umwelt.

Deshalb ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren.



# Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit



Durch die Veränderung des Klimas, das weltweite Bevölkerungswachstum und die steigende Lebenserwartung erwachsen neue globale Herausforderungen. Die UN hat deshalb 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung aufgestellt, die in kooperativer Partnerschaft von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bis 2030 erreicht werden sollen. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit unserem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten, innovativen Produktportfolio mit hohem gesellschaftlichen Mehrwert und höchsten Qualitätsstandards.

Unsere Produkte für die Landwirtschaft zum Beispiel bewirken unter anderem eine erhebliche Reduktion klimaschädlicher Emissionen oder merkliche Effizienzsteigerungen, was wiederum den Flächenverbrauch reduziert und den Erhalt von Grünflächen sichert. Im Pharmabereich stehen unsere Erzeugnisse sowohl für die Gesunderhaltung als auch für die Heilung von Krankheiten: Unsere hochreinen Pharma-Building-Blocks sind unerlässlich etwa bei der Herstellung von Herz- und HIV-Medikamenten.

Unser unternehmerischer Erfolg hängt dabei wesentlich von der Qualität unserer Produkte und der Zufriedenheit unserer Kunden ab. Zertifizierungen nach ISO 9001, 14001, 50001, 27001, 17025, EMAS III und OHRIS sowie zahlreiche Kundenaudits belegen das zuverlässig hohe Qualitätsniveau.

## SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

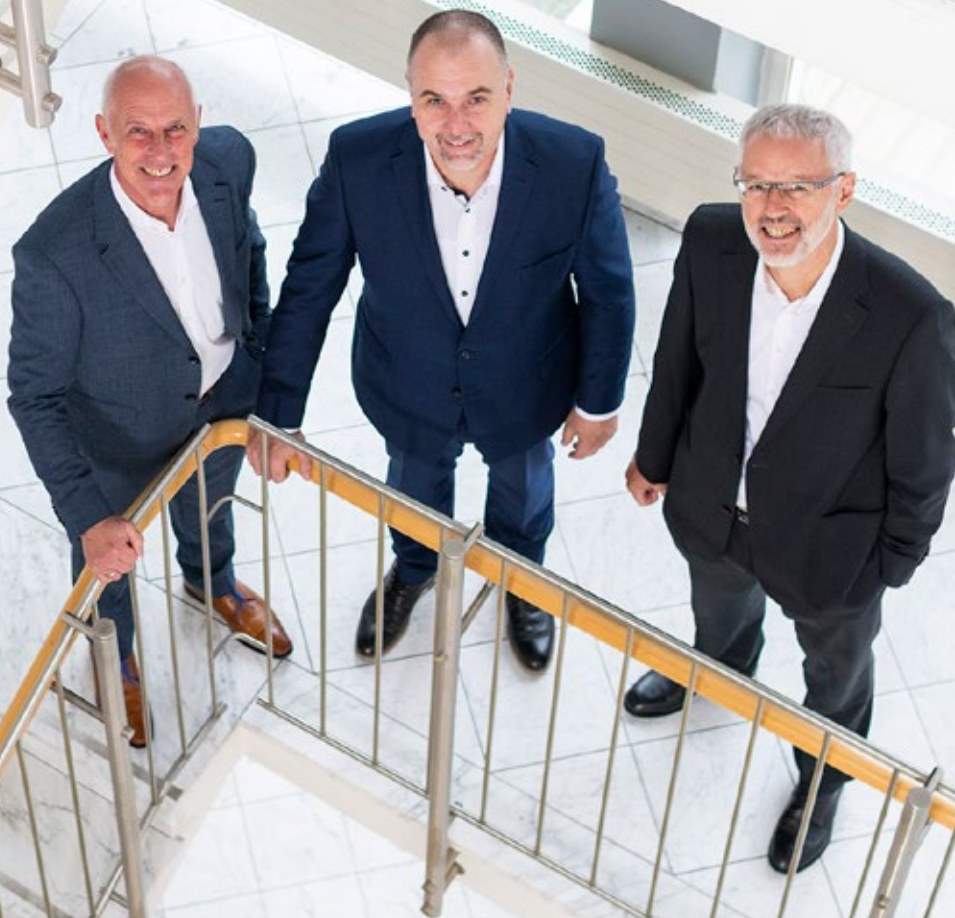




# AN DIE AKTIONÄRE



# Vorstandsinterview



Klaus Englmaier (COO)

Andreas Niedermaier (CEO)

Dr. Georg Weichselbaumer (CSO)

Das Umfeld ist derzeit in vielerlei Hinsicht extrem herausfordernd. Wie haben Sie es 2022 geschafft, sich dem zumindest teilweise zu entziehen? Und wie planen Sie, auch 2023 erfolgreich zu sein?

ANDREAS NIEDERMAIER: Diesem außerordentlich herausfordernden Umfeld kann sich fast niemand entziehen – auch wir nicht. Aber wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Wir haben uns auf die Bereiche konzentriert, die wir aktiv beeinflussen konnten, und wir hatten damit Erfolg. Drei Beispiele:

- Wir haben einen engen Schulterschluss mit unseren Kunden praktiziert und sind auf dieser Basis zu einer fairen Preisgestaltung gekommen.
- Die Produktionsabläufe haben wir einer sehr starken Flexibilisierung unterzogen.
- Und die Stromkosten – wir hatten in der Vergangenheit unseren Energiebedarf zukunftsweisend auf nahezu 100 % Elektrizität umgestellt – konnten wir zumindest immer wieder absichern.

DR. GEORG WEICHSELBAUMER: 2023 werden die Maßnahmen ganz ähnlich sein – in Teilen wahrscheinlich sogar noch konsequenter. In 2022 konnten wir noch einiges unseres Stromverbrauchs preislich absichern. Wir kamen allerdings in diesem volatilen Umfeld an einen Punkt, an dem diese Absicherung nicht mehr sinnvoll oder nicht mehr möglich ist.



Zum Jahreswechsel 2022/2023 befanden wir uns in so einer Situation. Deswegen wollen wir 2023 den gestiegenen Energiekosten vor allem auf zwei Arten begegnen:

1. Wir werden diese Kosten wieder möglichst umfassend, aber auch fair an unsere Kunden weitergeben.
2. Wir werden unsere Produktionsabläufe noch weiter flexibilisieren und an Zeitfenster sowie Zeitzonen mit niedrigeren Energiekosten anpassen. Das bedeutet beispielsweise Produktion am Wochenende, stärkere Auslastung in den Sommermonaten und situationsabhängige Nutzung im Tagesablauf.

NIEDERMAIER: Im Ergebnis konnten wir 2022 unsere Mengen gegenüber dem Vorjahr bestätigen, unseren Umsatz um 28,4 % steigern und das EBITDA mit 61,4 Mio. Euro mehr oder weniger stabil halten. Dass die Marge dementsprechend etwas zurückging, ist in diesem Umfeld fast nicht vermeidbar. Neben allen umfeldspezifischen Maßnahmen war die insgesamt gute Entwicklung vor allem unseren starken Specialty Chemicals bei den Nahrungsergänzungsmitteln (Creapure®), im Landwirtschaftsbereich (Dormex®) und im Automobilsektor (DYHARD® und Nitroguanidin) sowie unserer ausgezeichneten Wettbewerbsposition in den von uns adressierten Märkten zu verdanken.

Sie haben als eines der wenigen Unternehmen 2022 ihre Prognose nicht nach unten angepasst? Haben Sie eine Glaskugel oder wodurch ist das erreicht worden? Und wie sieht die Prognose für 2023 aus?

NIEDERMAIER: Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass uns die Vehemenz vor allem der Energiepreisentwicklung nicht auch überrascht hat. Wir waren aber gut vorbereitet in das Jahr 2022 gestartet, indem wir Ende 2021 die Signale an den Märkten bereits richtig gedeutet hatten. Und es ist uns gelungen, die deutlich gestiegenen Beschaffungspreise auch an den Markt weiterzugeben. Diese Fähigkeit zur Preisweitergabe bleibt die zentrale Herausforderung für 2023. Unsere Finanzprognose für 2023 ist aufgrund der ähnlichen Ausgangslage wie 2022 mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Unser Ziel ist es, bei Konzernumsatz und EBITDA mindestens leicht zu wachsen gegenüber 2022. Die erreichbare Obergrenze beim Umsatz sehen wir bei bis zu 590 Mio. Euro und beim EBITDA bei bis zu 70 Mio. Euro.

Was unternehmen Sie, um wieder cashflow-positiv zu werden?

NIEDERMAIER: Wir sind ein sehr cashflow-starkes Unternehmen. Nehmen Sie zum Beispiel die zurückliegenden fünf Jahre: Hier haben wir immer einen positiven operativen Cashflow erzielt, kumuliert von über 200 Mio. Euro, und in drei der fünf Jahre auch einen signifikanten Free-Cashflow. Die Entwicklung 2022 war ein Einmaleffekt durch die



starke Erhöhung des Working Capital. 50 % dieses Aufbaus sind Preiseffekten geschuldet; hier werden wir auch 2023 nur bedingt gegensteuern können. Die verbleibenden 50 % sind auf eine erhöhte Vorsorge bei den Vorräten zurückzuführen; das werden wir 2023 wieder deutlich optimieren. In Summe rechnen wir für 2023 erneut mit einem spürbar positiven operativen Cashflow – nicht zuletzt dank unseres geplanten Umsatz- und Ergebniswachstums.

## Schwerpunkt Energie: Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen oder werden Sie noch ergreifen, um dem Anstieg der Energiekosten zu begegnen?

KLAUS ENGLMAIER: Die beschriebene Flexibilisierung unserer Produktionsabläufe ist das wichtigste Instrument. Entscheidend wird aber auch sein, ob das erreichte Energiepreisniveau einmalig oder von Dauer ist. Denn bei einer dauerhaften Verschiebung des Preisniveaus nach oben werden sich alle energieintensiven Industrien in Deutschland und Europa Gedanken machen müssen, wo eine Produktion noch Sinn macht, wo es bessere Rahmenbedingungen gibt und ob man überhaupt noch in Deutschland erwünscht ist. Denn auch Hilfsmaßnahmen wie Energie- oder Gaspreisbremse laufen bei Unternehmen wie uns, die ihre Hausaufgaben erledigen und deshalb operativ noch vernünftige Margen erwirtschaften, in allen 2022 diskutierten Varianten ins Leere. Das gewollte Ziel der Bundesregierung, über die Strompreisbremse wieder Wettbewerbsfähigkeit für die deutsche Industrie herzustellen, ist von der EU leider kurzerhand zu einem Insolvenzschutz umfunktioniert worden. Es kann kein Dauerzustand sein, dass wir zu Höchstleistungen getrieben werden, nur um die Energiepreise zu kompensieren – und dadurch langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt verlieren.

## Bremsen die aktuellen Erschwernisse Ihre Anstrengungen hin zur CO<sub>2</sub>-Neutralität? Können Sie Ihre Klima-Roadmap bestätigen?

ENGLMAIER: Die Explosion der Energiepreise darf keine Ausrede sein, um Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte hinten anzustellen. Unser Klimafahrplan steht. Wir werden hierzu 2023 im Detail informieren. Der Weg ist für uns unumkehrbar und deshalb lassen wir uns auch extern zertifizieren. Beispielsweise haben wir uns 2022 erneut erfolgreich einem unabhängigen CSR-Rating von EcoVadis, dem weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen, unterzogen und uns gegenüber 2020 nochmal verbessert. Mit 70 von 100 erreichbaren Punkten in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung gehört Alzchem weltweit zu den besten 4 % der von EcoVadis beurteilten Unternehmen im Bereich der Herstellung von chemischen Grundstoffen. Dennoch muss die CO<sub>2</sub>-Neutralität auch bezahlbar sein und wir werden in Anbetracht des volatilen wirtschaftlichen Umfelds jede Investition genau prüfen müssen. Denn das muss auch klar sein: CO<sub>2</sub>-Neutralität wird anfänglich Cashflow in Form von Investitionen kosten.

## Wie würden Sie Ihre Klima-Ambitionen – auch im Vergleich zu Ihren Wettbewerbern – beschreiben?

NIEDERMAIER: Bei den Zielsetzungen und bei der Kommunikation dieser Ziele gibt es Chemie-Unternehmen, die vergleichbar ambitioniert sind wie wir. Unser Anspruch ist aber vielmehr, dass wir bei der Umsetzung und Zielerreichung die Nummer 1 sind. Nicht zuletzt dank Eminex®, unserem neu-

en Produkt zur Vermeidung des CO<sub>2</sub>- und Methan-Ausstoßes in der Gülle, sind wir bereits auf einem ausgezeichneten Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität.

DR. WEICHSELBAUMER: Wir glauben fest daran, dass wir Alzchem auf absehbare Zeit sogar CO<sub>2</sub>-positiv aufstellen können. Wir wollen also nicht nur den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der eigenen Prozesse, der zugekauften Energie sowie der bezogenen Rohmaterialien – den sogenannten Scope 1 bis 3 – reduzieren, sondern dank Eminex® und Creamino® auch einen Beitrag dazu leisten, CO<sub>2</sub> andernorts zu vermeiden. Aktuell führen wir bereits rund ein Drittel unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes wieder in unsere Produktionsabläufe zurück. Der verbleibende Ausstoß soll bis 2030 um mindestens 20 % reduziert werden.

## Viele Unternehmen bremsen aufgrund der hohen Unsicherheiten derzeit ihre Investitionen. Wie sah Ihre Investitionspolitik 2022 aus und was planen Sie für 2023?

ENGLMAIER: Wir sind auch bei den Investitionen 2022 unserem Plan treu geblieben und haben alle vorgesehenen Projekte vollumfänglich realisiert. Es gab keinen Grund, hier nachzujustieren, weil insbesondere die Specialty Chemicals-Märkte, in denen wir die besten Zukunftschancen sehen, auch in diesem Umfeld intakt sind. Unser Schwerpunkt 2022 war die Erweiterung der Produktionskapazitäten für Kreatin und dessen Rohstoff Natriumsarkosinat. Insgesamt haben wir 13,5 Mio. Euro investiert. 2023 werden die Investitionen voraussichtlich auf einem vergleichbaren Niveau liegen.

## Verschieben sich die Gewichtungen und Investitionsschwerpunkte?

NIEDERMAIER: Die grundsätzliche Richtung bleibt gleich: Investitionen in starke Zukunftsfelder im weniger stromintensiven Bereich Specialty Chemicals mit starkem Umsatzpotenzial und hohen Margen haben Priorität. Innerhalb der Specialty Chemicals setzen wir allerdings neue Schwerpunkte. Nach der Erweiterung der Kreatin-Produktion und dem Ausbau der Nitrile werden wir jetzt vor allem die Spezialitäten unter anderem rund um Kundensyntheseprodukte forcieren.

## Was verbirgt sich hinter diesen „Spezialitäten“?

DR. WEICHSELBAUMER: Mit unseren Spezialitäten wollen wir ganz neue Anwendungsgebiete dank weiter veredelter Produkte adressieren. Stand heute geht es im Kern vor allem um drei Themen:

- Erstens sogenannte Kundensyntheseprodukte. Hier fertigen wir für unsere Kunden in flexiblen Anlagen (Mehrzweckanlagen) auf Rezept und können mit unseren Kunden wachsen. Zudem können wir uns vorstellen, auch weiter zu investieren. Unsere Kunden (in der Regel größere Chemiebetriebe) schätzen an Alzchem die Flexibilität, die Umsetzungsgeschwindigkeit und die Zuverlässigkeit bei gleichzeitig hohem Qualitätsstandard.
- Zweitens: Beispielsweise passen wir unser Bioselect® ganz individuell an die jeweiligen Kundenbedürfnisse an. Die Pharmaindustrie mit DNA-Tests und biochemischer Herstellung von Medikamenten ist hier ein wichtiger Zielmarkt.

- Drittens sehen wir für unser Produkt Siliziumnitrid einen großen Markt bei Elektronikbauteilen und hier speziell im Bereich Elektromobilität. Unser Siliziumnitrid dient zur Herstellung von Hochleistungskeramiken, z. B. für wärmebelastete Leiterplatten, die vor allem dort Anwendung finden.

NIEDERMAIER: Forschung und Entwicklung ist für uns ein elementarer Wachstumstreiber, weil wir die Entwicklung neuer Produkte und Anwendungsfelder entlang unserer Kernkompetenz, der NCN-Kette, noch lange nicht als abgeschlossen ansehen. Neue Produkte, die in den vergangenen Jahren entwickelt oder in neuen Anlagen hergestellt wurden, steuern heute fast 11 % zum Konzernumsatz bei. Und unsere Pipeline für die nächsten Jahre ist bestens gefüllt. Wir planen Aktivitäten bei Additiven im Kosmetik-Markt, neue Anwendungen für Dormex® und einen weiterentwickelten Wachstumsregler, um die Fruchtgröße und Fruchtqualität bei verschiedenen Obstarten zu verbessern – um hier nur einmal drei Beispiele zu nennen.

## Die vertikale Integration in der Produktion ist eine ganz wesentliche Stärke der Alzchem-Gruppe. Wie weit lässt sich der Produktmix in Richtung Specialty Chemicals verschieben? Gibt es da eine natürliche Grenze?

NIEDERMAIER: Der überproportional starke Ausbau der Specialty Chemicals ist ein wichtiger strategischer Pfeiler unserer Zukunftsstrategie. Wir generieren hier deutlich höhere Margen und vor allem schaffen wir es, uns in vielen dieser Anwendungen eine herausragende Marktposition zu erarbeiten. Bei einer Reihe unserer Produkte sehen wir



uns als Nummer 1 weltweit, beispielsweise mit Creamino® als Zusatzstoff in der Tiernahrung oder bei Dormex®, einem Wachstumsregler in der Landwirtschaft, den garantiert jeder Kiwi- oder Trauben-Anbauer auf der südlichen Erdhalbkugel kennt.

ENGLMAIER: Dass wir den Produktmix 2022 bewusst noch stärker weg von den Basics & Intermediates verschoben haben, ist vor allem der höheren Energieintensität in diesem Geschäftsbereich geschuldet. Eine natürliche Grenze für diese Verschiebung gibt es nicht. Natürlich ist unsere Stärke die vertikale Integration in der Produktion – wir profitieren also davon, dass wir unsere Vorprodukte selbst herstellen. Dieser Eigenbedarf ist, wenn Sie so wollen, das Mindestmaß an Rohstoffen, das wir auf den Vorstufen produzieren müssen. Diese Basisauslastung werden wir beim geplanten Geschäftsverlauf 2023 in Abhängigkeit von der Strompreisentwicklung durchaus einmal austesten.



DR. WEICHSELBAUMER: Zusätzlich werden wir die vorhandenen attraktiven Marktchancen auf den Vorstufen auch weiterhin konsequent nutzen. Perspektivisch werden wir uns hier noch stärker auf die drei Kernprodukte Dicyandiamid, einen wichtigen Baustein und Rohstoff für das weltweit bekannteste Diabetes-Typ-2-Medikament Metformin, unsere metallurgischen Zusätze für die Roheisenentschwefelung und die Sekundärmetallurgie sowie unsere Düngemittel konzentrieren.

## Laufen Sie vielleicht Gefahr, sich mit Ihren vielen Produkten und Zielmärkten zu sehr zu verzetteln?

DR. WEICHSELBAUMER: Nein, absolut nicht. Wir leben diese Vielfalt entlang der von uns bearbeiteten NCN-Kette schon immer. Sie ist Teil unserer DNA. Wir sind auch zu 99 % in B2B-Märkten aktiv. Das heißt, Kundenzahl, Vertriebsstrukturen und Aufwand bei der Bearbeitung verschiedener Regionen – um nur drei Aspekte zu nennen – halten sich in überschaubaren Grenzen und lassen sich daher gut managen.

NIEDERMAIER: Ich würde sogar noch weiter gehen und sagen, dass wir erheblich davon profitieren, in ganz unterschiedlichen Märkten zu agieren. 2008 in der Finanzkrise und 2020 mit Ausbruch der Pandemie haben wir die Krisenfestigkeit und Stabilität unseres Geschäfts aufgrund der hohen Diversifikation eindrucksvoll bewiesen. Wir schaffen es auch immer wieder, innovative Strategien von einem Markt auf einen anderen zu übertragen. Ein kleines, im aktuellen Umfeld sehr anschauliches Beispiel sind Preisformeln, wie sie in der Stahlbranche üblich sind die wir auch in anderen Bereichen anwenden und die uns nicht zuletzt 2022 deutlich geholfen haben. Diese Formeln erlauben eine transparente Weitergabe von Rohstoffpreisanpassungen an die jeweiligen Endmärkte.

## Sie betonten die Rolle von Eminex® auf dem Weg zur Klimaneutralität. Können Sie uns ein Update geben, wie es um die Marktchancen dieses Produktes steht?

DR. WEICHSELBAUMER: Eminex® ist die Zukunft! In diesem Produkt sehe ich ein gewaltiges Potenzial, das sich gegenwärtig vor allem in der erfreulichen Entwicklung der Zusammenarbeit mit nachhaltig agierenden Landwirten zeigt. Wir erzielen bereits substanzielle Umsätze. Gleichzeitig sind diese aber noch weit von dem entfernt, was aus unserer Sicht hier einmal möglich sein sollte. Den größeren Wachstumsschub erwarten wir, wenn auch diese Methanemissionen aus der Güllelagerung einen Preis bekommen – und das wird nur eine Frage der Zeit sein.



ENGLMAIER: Eminex® ist ein absoluter Game Changer. Das betrifft sowohl unsere eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz als auch – und das ist viel wichtiger – die der wegen ihres hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes kritisierten Landwirtschaft. Hier kann ein ganz neues, viel umweltschonenderes Niveau erreicht werden. Es gibt bereits eine Kundengruppe, die Eminex® in substantieller Menge einsetzt. Das sind sogenannte Klimalandwirte (häufig motiviert durch ihre Molkereien bzw. Abnehmer und Kunden), die schon heute versuchen, ihren CO<sub>2</sub>- bzw. Methanfußabdruck so weit wie möglich zu reduzieren.

## Wie läuft es bei Creamino®?

DR. WEICHSELBAUMER: Wir konnten mit Creamino® 2022 ein erfreuliches Volumenwachstum erzielen. Und das trotz der gerade dieses Produkt besonders hart treffenden Herausforderungen: Erst kam die Corona-Pandemie und bremste weltweit den Fleischkonsum und damit parallel zum Tierfutterbedarf auch die Nachfrage nach Creamino® aus. Zusätzlich belastet uns nun die deutliche Preissteigerung bei den Rohstoffen. Denn bei Creamino® ist es nicht möglich, diese vollumfänglich an den Markt weiterzugeben. Andere Probleme, wie die Vogelgrippe oder ein Kundenausfall wegen des Russland-Ukraine-Kriegs, fallen da global durch die regionale Begrenzung weit weniger ins Gewicht. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Das Volumenwachstum zeigt, dass der Markt weiterhin intakt ist. Dass Umsatz und Marge 2022 nicht auf dem Niveau waren, das wir uns erhofft hatten, dämpft in keiner Weise unsere unverändert hohen Zukunftserwartungen.

## Sieht man bei Creapure® schon Effekte aus den sich verändernden Nahrungsgewohnheiten?

DR. WEICHSELBAUMER: Das ist einer der Gründe, weswegen wir unseren Investitionsschwerpunkt auf den Ausbau unserer Kreatin-Produktionskapazitäten gelegt haben. Wir sehen ganz ausgezeichnete Wachstumschancen bei bestehenden wie auch bei neuen Anwendungen. Dementsprechend werden wir uns hier noch viel breiter aufstellen. Ein paar Beispiele:

1. Im angestammten Markt der Sportnahrungsergänzung lag unser Fokus bisher auf Deutschland, Europa und den USA. Künftig wollen wir weltweit aktiv sein. Asien und der Nahe Osten bieten auch schon recht kurzfristig ein attraktives Potenzial.
2. Viele Spitzensportler nehmen heute schon Kreatin. Und wir sind hier nicht nur der Qualitätsführer, sondern auch der einzige westliche Hersteller. Diese Marktposition wollen wir nutzen, indem wir uns noch mehr in Richtung Breitensport und damit auf einen ungleich größeren Markt hinentwickeln.
3. Unser eigenes Consumer-Produkt LIVADUR® bietet auch sehr gute Wachstumsmöglichkeiten. Deshalb haben wir die Zielgruppe etwas verbreitert.

Manche Produkte haben mit einem besonders herausfordernden Umfeld zu kämpfen. Gibt es ein Update zu Dormex®?

## Wie entwickeln sich die Aktivitäten bei den COVID-19-Test-Kits?

NIEDERMAIER: Dormex® ist weltweit die Nummer 1 unter den Wachstumsregulieren im Obstanbau. Sollte tatsächlich ein Ausfuhrverbot der EU kommen, träfe uns dies ganz empfindlich – da kann man nicht drumherum reden. Wir leisten in Deutschland und bei der EU weiter Überzeugungsarbeit, denn schließlich handelt es sich bei Dormex® im Kern um einen nachweislich sehr wirkungsvollen flüssigen Stickstoffdünger, der bei richtiger Anwendung seit Jahrzehnten unbedenklich ist – und nicht um ein Pestizid oder ähnliches.

DR. WEICHSELBAUMER: Bei Bioselect®, das in vielen Corona-Test-Kits verwendet wird, normalisiert sich die Nachfrage natürlich etwas. Die Pandemie hat da für eine Sonderkonjunktur gesorgt – keine Frage. Wir wachsen aber auch ohne Corona weiter, denn neben der Diagnostik adressieren wir hier seit jeher auch die Biotechnologie und die Pharmaindustrie. Die Hersteller von Biopharmazeutika werden eine immer wichtigere Kundengruppe.

NIEDERMAIER: Bioselect® ist ein gutes Beispiel für ein weiteres uns wichtiges Thema: die Rückbesinnung der europäischen Hersteller auf Bezugsquellen in Europa und die Vereinfachung der Logistikketten. Wir profitieren in vielen Bereichen von diesem Trend – nicht zuletzt, weil wir oftmals der einzige westliche Produzent sind. Es bleibt aber abzuwarten, wie nachhaltig diese Rückbesinnung ist. Es lässt sich ja nicht bestreiten, dass unsere Produkte allein aufgrund der Standortfaktoren Energie- und Arbeitskosten teurer als die der Konkurrenz sind. Gleichzeitig zielen unsere asiatischen Wettbewerber – wie in vielen anderen Märkten auch – darauf ab, monopolistische Strukturen zu etablieren. Am Ende bezahlt bei dieser Entwicklung aber der Verbraucher die Rechnung in Form von dann wieder steigenden Preisen

und hohen Abhängigkeiten. Ich sehe deshalb gute Chancen, dass diese Rückbesinnung nachhaltig ist und wir dementsprechend unsere Marktposition weiter ausbauen können – sowohl für unseren eigenen Erfolg als auch zum Wohle unserer europäischen Kunden.

## Der Freefloat Ihrer Aktie ist auf rund 47 % gestiegen. Wie sehen hier Ihre weiteren Ziele aus? Ist mit weiteren Abgaben der Großaktionäre zu rechnen?

NIEDERMAIER: Mit einem Freefloat von rund 50 % haben wir ein wichtiges strategische Etappenziel erreicht. Aus unserer Sicht ist dieser Wert für die weitere Entwicklung der Alzchem-Aktie und der Handelsvolumina eine sehr gute Ausgangslage. Stand heute bin ich mit unserer Aktionärsstruktur sehr zufrieden, da wir für die Strategie sehr viel Unterstützung bekommen haben.

## Wie geht es bei der Dividende weiter?

NIEDERMAIER: Unsere Dividendenpolitik mit Ausschüttungsquoten von 30 % bis 50 % ist langfristig angelegt. Ich sehe keinen Grund, davon jetzt abzuweichen, außer die Strompreise spielen verrückt oder es gäbe für unser Geschäft substantiell bedrohende gesetzliche Einschränkungen. Natürlich werden wir wachsam sein, das Umfeld aufmerksam beobachten und die Liquiditätsausstattung des Unternehmens weiter hochhalten. Aber wir wollen heute und in Zukunft gleichermaßen ein Dividenden- wie auch ein Wachstumswert sein.

# Bericht des Aufsichtsrats



Markus Zöllner  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

das Geschäftsjahr 2022 wird unzweifelhaft als ein besonderes in die Geschichte unseres Unternehmens eingehen: Mit Abklingen der Corona-Pandemie hat eine Energiekrise nie gesehenen Ausmaßes vor allem die europäische Wirtschaft und dabei nicht zuletzt stromintensive Unternehmen wie die Alzchem Group getroffen. Neuausrichtung der Energiebeschaffung, Flexibilisierung der Produktionsabläufe und Intensivierung des Kundenmanagements sind nur drei Schlagworte, hinter denen sich die dadurch unversehens notwendig gewordenen Anpassungsprozesse verbergen.

Allerdings gilt auch für 2022, was wir schon in den Vorjahren feststellen konnten: Unser Unternehmen hat sich einmal mehr nicht nur als außerordentlich robust, sondern auch als besonders agil und innovativ erwiesen. Beim Umsatz wurde mit TEUR 542.223 ein Rekordniveau erreicht. Und auch das EBITDA von TEUR 61.441 und die EBITDA-Marge von 11,3 Prozent sind für einen Strom-Großverbraucher wie die Alzchem Group unter den gegebenen Umständen ein hervorragendes Ergebnis. Unser Unternehmen bleibt damit der wachstums- und ertragsstarke Nischenanbieter, als der es sich inzwischen auch am Kapitalmarkt etabliert hat.

Damit wollen wir uns aber keineswegs begnügen – auch in einem wahrscheinlich unverändert schwierigen, volatilen Geschäftsumfeld werden wir die sich bietenden Chancen vielmehr weiter entschlossen nutzen. Dafür stehen exemplarisch

die im Jahr 2022 wie geplant umgesetzten Investitionen: So haben sich die Märkte für Spezialchemikalien, in denen wir für uns die besten Zukunftschancen sehen, auch in einem extrem schwierigen Umfeld als erstaunlich intakt erwiesen; hier wird die Alzchem Group künftig eine deutlich stärkere Präsenz zeigen. Gerade bei Creapure® stehen wir aufgrund seiner vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten aus unserer Sicht erst am Anfang einer sehr positiven Entwicklung; hier sehen wir erhebliches Potential für unser Unternehmen. Und schließlich werden unsere Produkte Eminex® und Creamino® die Bemühungen sowohl um unsere eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz als auch diejenige unserer Kunden nachhaltig unterstützen; hier können wir in Zukunft ein deutlich umweltschonenderes Niveau vor allem in der Landwirtschaft erreichen.

## Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit

- Die Arbeit im Aufsichtsrat war – nicht anders als diejenige im Vorstand – von den Herausforderungen der Energiekrise geprägt. Sie bildete die allgegenwärtige Hintergrundfolie für die Bemühungen des Aufsichtsrats, den Vorstand bei der erfolgreichen Weiterentwicklung des Geschäftsbetriebs im Sinne der Unternehmensziele zu beraten und zu überwachen. Dabei standen vor allem die folgenden Themen im Fokus:

- An erster Stelle zu nennen sind insoweit die vom Aufsichtsrat mit größter Aufmerksamkeit verfolgten Maßnahmen des Managements zur Absicherung der Energieversorgung des Unternehmens. Dazu gehörte auch eine detaillierte Risikobewertung des Ukraine-Krieges. Dank vorausschauender Planung konnten die schlimmsten Folgen für die Alzchem Group – zum Beispiel durch eine weitere Flexibilisierung der Produktion – zwar größtenteils abgemildert werden. Dennoch bestand die Notwendigkeit, die deutlich erhöhten Produktionskosten an die Kunden weiterzugeben. Dass dies – vor allem dank der hervorragenden Kundenbeziehungen – weitgehend gelungen ist, muss als das größte Verdienst des Alzchem-Teams im Berichtsjahr angesehen werden. Die viel zitierten staatlichen Hilfsprogramme, gerade für die besonders belasteten energieintensiven Unternehmen, werden der Alzchem Group trotz ihres erheblichen Stromverbrauchs nach jetzigem Stand indes kaum zugutekommen. Hier macht sich die anhaltende Ertragskraft des Unternehmens gleichsam als „Subventions-Blocker“ bemerkbar – die Gremien des Unternehmens gehen jedenfalls davon aus, dass sich die Alzchem Group auch künftig ohne Strompreisbremse oder andere staatliche Hilfen am Markt behaupten muss.
- Ein erhebliches Augenmerk haben im Aufsichtsrat auch die das Unternehmen betreffenden Logistik-Themen gefunden. Hier ist es der Alzchem Group trotz aller Widrigkeiten gelungen, sowohl die eigene Versorgung mit Rohstoffen als auch die zuverlässige Belieferung der Kunden sicherzustellen. Auch deshalb konnte das Unternehmen seinen Ruf als zuverlässiger Qualitäts-Lieferant der allseits vernehmbaren Lieferschwierigkeiten zum Trotz weiter stärken. Die Abwendung Chinas von seiner strikten Corona-Politik sollte sich auch für die Alzchem Group wohltuend auswirken.
- Erwähnt werden müssen in diesem Zusammenhang auch die im Berichtsjahr abgeschlossenen Investitionen, die der Aufsichtsrat eng begleitet hat. Zu nennen ist hierbei in erster Linie der mehr als EUR 13 Mio. starke Ausbau der Kreatin-Produktion der Alzchem-Gruppe. Das fügt sich auch nach Überzeugung des Aufsichtsrats perfekt in die Logik der Investition im weniger stromintensiven Bereich „Specialty Chemicals“, die ein starkes Umsatzpotenzial und vergleichsweise hohe Margen verspricht.
- Damit in engem Zusammenhang steht die erfolgreiche Ausweitung bzw. Entlastung unserer Factoring-, Betriebsmittel- und Kreditlinien mit einer ganzen Reihe von Finanzinstituten, denen der Aufsichtsrat in jedem Einzelfall aus voller Überzeugung zugestimmt hat. Sie werden dem Unternehmen einen deutlich erweiterten finanziellen Spielraum sichern.
- Mit größter Aufmerksamkeit hat der Aufsichtsrat auch die zahlreichen ESG-Initiativen und -Maßnahmen der Alzchem Group begleitet – dies schon deshalb, weil das Thema „Nachhaltigkeit“ auf Wunsch des Aufsichtsrats mittlerweile zu einem festen Tagesordnungspunkt einer jeden Aufsichtsratssitzung geworden ist. Seine Bedeutung für die – nach unserer

Überzeugung große Chancen bietende – Entwicklung des Unternehmens ist gar nicht zu überschätzen. Nur beispielhaft genannt sei in diesem Zusammenhang die Gründung einer Photovoltaik-Gesellschaft, in der die entsprechenden Aktivitäten der Alzchem Group gebündelt werden sollen.

- Die Zulassung von Kalkstickstoff als Düngemittel ist weiterhin Gegenstand eines schwebenden EU-Verfahrens. Auch die Initiativen der deutschen Politik in Richtung eines Exportverbots für in der EU nicht zugelassene chemische Produkte könnten sich negativ auf unser weltweites Geschäft auswirken. Schon deshalb haben wir uns im Aufsichtsrat regelmäßig hierüber berichten lassen. Klar ist jedenfalls, dass sich die Alzchem Group nicht allen noch so irrationalen, nur bei vordergründiger Betrachtung sinnvoll erscheinenden Entwicklungen widerstandslos ergeben wird. Der Vorstand hat bei all seinen Maßnahmen hierzu unsere volle Unterstützung.
- Ein besonderes Augenmerk galt im Aufsichtsrat unverändert dem Creamino®-Geschäft. Hier sieht sich das Unternehmen zwar bereits als die weltweite Nummer 1 für Zusatzstoffe in der Tiernahrung. Das Potential dieses auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten hochinteressanten Produkts scheint damit aber bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Der Vorstand hat seine strategischen Überlegungen hierzu im Aufsichtsrat regelmäßig vorgetragen und zur Diskussion gestellt.
- Damit im Zusammenhang steht auch die vom Aufsichtsrat gebilligte Gründung einer – wenn auch zurzeit noch sehr kleinen – Vertriebsgesellschaft in Großbritannien. Sie soll mittelfristig dazu dienen, gerade die Präsenz der Alzchem Group im Bereich der Landwirtschaft und der Futtermittel in diesem nach dem Brexit „extra-europäischen“ Markt weiter zu verstärken.
- Auch Vorstandsangelegenheiten standen auf unserer Agenda: So ist das im Jahr 2021 von der Hauptver-



Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein



Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer



Steve Röper



sammlung mit großer Mehrheit erstmals verabschiedete Vergütungssystem für den Vorstand vom Aufsichtsrat nochmals in Einzelheiten überarbeitet worden. Dabei ging es in erster Linie darum, das System für die Praxis leichter handhabbar zu machen. So stellt das Vergütungssystem jetzt auch Instrumente bereit, die einen reibungslosen Übergang aus anderen Vergütungsmodellen ermöglichen. Davon profitieren werden unter anderem die Herren Englmaier und Dr. Weichselbaumer, deren Dienstverträge – gemeinsam mit ihren bis Ende 2025 verlängerten Vorstandsmandaten – entsprechend angepasst werden konnten. Zuerst unter den neuen Dienstverträgen gewährten Vergütung wurden Gutachten zur horizontalen und vertikalen Angemessenheit erstattet und vom Aufsichtsrat ausgewertet. Der Aufsichtsrat ist sehr glücklich darüber, dass mit den Herren Englmaier und Dr. Weichselbaumer zwei bewährte, hochmotivierte Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtszeit voller interessanter Chancen und Herausforderungen gewonnen werden konnten.

- Schließlich haben wir uns im Aufsichtsrat mit einer Reihe kapitalmarktrelevanter Themen beschäftigt. Dabei ging es um die Ausgestaltung der virtuellen Hauptversammlung, den Einsatz der von der Alzchem Group zurückgekauften eigenen Aktien im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligungs-Aktion, die Umsetzung der in den Deutschen Corporate Governance Kodex 2022 neu aufgenommenen Empfehlungen und die Diskussion der Dividendenstrategie vor dem Hintergrund eines trotz erheblicher Herausforderungen überaus erfolgreichen Geschäftsjahres 2022.

## Zusammensetzung des Vorstands und Nachfolgeplanung

Im Berichtsjahr haben sich keine personellen Veränderungen innerhalb des Vorstands ergeben. Über die Verlängerung der Mandate der Herren Englmaier und Dr. Weichselbaumer um jeweils drei Jahre wurde bereits berichtet.

Dem festgelegten Jahresturnus gemäß hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr erneut mit der gemeinsam mit dem Vorstand entwickelten Nachfolgeplanung für den Vorstand befasst. Dabei ist die Planung, die sowohl die in Frage kommenden Kandidaten und ihre spezifischen Kompetenzen als auch den auf sie anzuwendenden Entwicklungshorizont berücksichtigt, unter der Federführung des Aufsichtsratsvorsitzenden in aktualisierter Form fortgeschrieben worden.

## Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit aller erforderlichen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Alzchem Group AG und des Alzchem-Konzerns ausführlich beraten und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Auf Seiten des Aufsichtsrats bestanden zu keinem Zeitpunkt Zweifel an der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit.

Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend mit der aktuellen Unternehmenssituation und der künftigen Fortentwicklung des Alzchem-Konzerns befasst. Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren neben den bereits erwähnten Schwerpunktthemen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage, die Investitionsvorhaben sowie das Budget, die Personalplanung, die Lage (einschließ-

lich der Risikolage) des Alzchem-Konzerns, das Risiko-, einschließlich des Compliance-Managementsystems (über die der Compliance Officer dem Aufsichtsrat ausführlich berichtet hat), das interne Kontrollsystem sowie – mit einem besonderen Schwerpunkt – die weitere Unternehmensentwicklung und -strategie. Ebenfalls im Fokus standen die ungewöhnliche Dynamik der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Alzchem-Konzerns. Nachhaltigkeit ist, wie bereits erwähnt und auf einer Linie mit den auch im Deutschen Corporate Governance Kodex gegebenen Empfehlungen, zum Standard-Thema der Aufsichtsratsarbeit der Alzchem Group geworden.

Angesichts der vielfältigen Turbulenzen in der Weltwirtschaft hat der Aufsichtsrat sehr aufmerksam die daraus resultierenden Folgen für die Alzchem Group beobachtet und sich darüber regelmäßig berichten lassen. Die unter den gegebenen Umständen dennoch erfreuliche Entwicklung resultierte unter anderem in einer am 22. April 2022 per Ad-hoc-Meldung mitgeteilten Erhöhung der Umsatz-Prognose des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2022. Dabei sowie in Bezug auf alle weiteren wesentlichen Entwicklungen der Alzchem-Gruppe ist der Vorstand seinen gesetzlichen Informationspflichten jederzeit in vollem Umfang nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Der Aufsichtsrat hat sämtliche vom Vorstand erhaltenen Berichte und Unterlagen eingehend erörtert. Etwaige, zuallererst auf die Strompreisentwicklung zurückzuführende Planabweichungen wurden vom Vorstand ausführlich erläutert und vom Aufsichtsrat mit großer Sorgfalt geprüft. Zustimmungspflichtige Geschäfte – wie z. B. zur bereits erwähnten Ausweitung der Kredit- und Factoring-Linien – wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand ordnungsgemäß und frühzeitig vorgelegt. Im Ergebnis hat der Aufsichtsrat zu sämtlichen zustimmungspflichtigen Geschäften nach gründlicher Information und Beratung seine Zustimmung erteilt.



Außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen und intensiven Informationsaustausch mit dem Vorstand sowie – mit dessen Einverständnis – mit den Mitgliedern des Management-Teams und anderen Schlüssel-Mitarbeitern, um sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftslage und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichten zu lassen. Dieser Austausch fand in einer jederzeit offenen und konstruktiven Arbeitsatmosphäre statt.

Die für die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat maßgeblichen Geschäftsordnungen stehen auf der Internet-Seite der Gesellschaft ([www.alzchem.com](http://www.alzchem.com)) unter „Investoren/Corporate Governance“ für jedermann zur Einsicht zur Verfügung.

## Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2022 zu insgesamt fünf Sitzungen, und zwar am 22. Februar, 22. April, 22. Juli, 21. Oktober und 5. Dezember, zusammen. Drei Sitzungen fanden in Präsenzform (in einem Fall mit der Möglichkeit der Videozuschaltung) statt; die übrigen zwei Sitzungen (darunter die Bilanz-Sitzung) wurden pandemiebedingt als Videokonferenz abgehalten. Daneben fand eine Beschlussfassung (mit drei Tagesordnungspunkten) aufgrund der Eilbedürftigkeit der Angelegenheiten im Juli 2022 im schriftlichen Verfahren statt.

Zu vorstandssensiblen und rein aufsichtsratsbezogenen Themen sowie zu Tagesordnungspunkten, zu denen eine gremieninterne Erörterung zweckmäßig erschien, wie zum Beispiel zu Fragen des Jahresabschlusses und anderen unter Zuziehung

des Abschlussprüfers verhandelten Gegenständen, tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Auf Wunsch des Aufsichtsrats hat die im Dezember 2022 stattgefundene Aufsichtsratssitzung im Werk Hart der Alzchem Group stattgefunden. Verbunden damit war eine mehrstündige Werksführung, anlässlich derer Fragen der Aufsichtsratsmitglieder an die anwesende Werksleitung gestellt werden konnten.

## Prüfungsausschuss

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) im Juli 2021 hat die Gesellschaft den qua lege erforderlichen Prüfungsausschuss eingerichtet und mit den gesetzlichen Pflichtaufgaben ausgestattet. Der aus den sämtlichen vier Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehende Prüfungsausschuss hat seine Arbeit mit Wirkung zum 1. Januar 2022 aufgenommen.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner – per Videokonferenz abgehaltenen – Sitzung vom 22. Februar 2022 den Jahresabschluss der Alzchem Group AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Dabei hat er sich insbesondere mit den besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) beschäftigt. Die Prüfung umfasste auch die nichtfinanziellen Angaben für die Alzchem Group AG und den Konzern.

Davon abgesehen tagte der Prüfungsausschuss weitere vier Mal, jeweils an den Sitzungstagen des Aufsichtsrats, also am 22. April (in Präsenz) sowie am 22. Juli, 21. Oktober und 5. Dezember 2022 (jeweils per Videokonferenz).

## Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

An den im Berichtsjahr stattgefundenen Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses haben die den betreffenden Gremien angehörenden Mitglieder ausnahmslos in voller Besetzung teilgenommen. Die Teilnahmequote betrug demgemäß in beiden Gremien erfreuliche 100 Prozent. Auf eine detaillierte Aufschlüsselung nach Sitzungen und Teilnehmern kann daher hier verzichtet werden.

## Related Party Transactions (RPT)

RPT-bezogene Geschäftsvorfälle waren dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht vorzulegen.

## Interessenkonflikte

Im Berichtszeitraum sind bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern keine Interessenkonflikte aufgetreten, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen gewesen wären (zu den „Related Party Transactions“ siehe oben).

## Onboarding; Aus- und Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Alzchem Group AG stattet grundsätzlich alle neuen Aufsichtsratsmitglieder mit einem auf die spezifischen Verhältnisse der Gesellschaft zugeschnittenen Onboarding-Paket aus.

Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft alle – also auch die bereits amtierenden – Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen

der gesetzlichen Bestimmungen bei den für ihre Tätigkeit notwendigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr gehörte dazu eine unternehmensseitig angebotene Schulung über die (u. a. den Aufsichtsrat betreffenden) Anforderungen des umfassend revidierten Deutschen Corporate Governance Kodex sowie über die Rahmenbedingungen der neuen „aktienrechtlichen“ virtuellen Hauptversammlung. Zu erwähnen ist ferner die bereits erwähnte Führung der Aufsichtsratsmitglieder durch das Werk Hart, anlässlich derer unter anderem Fragen des Produktionsprozesses und seiner Herausforderungen diskutiert werden konnten.

Schließlich sind von den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr verschiedene externe Fortbildungsangebote aus eigener Initiative wahrgenommen worden. Die jeweiligen Veranstaltungen und ihre Inhalte – die im Berichtsjahr u. a. die Verabschiedung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und das Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz betrafen – werden vom Büro des Aufsichtsrats laufend dokumentiert. Das Büro des Aufsichtsrats unterstützt die Aufsichtsratsmitglieder darüber hinaus mit für deren Tätigkeit hilfreichen Informationsmaterialien.

## Corporate Governance

Hinsichtlich seiner Corporate Governance orientiert sich der Aufsichtsrat – in enger Abstimmung mit dem gleichgesinnten Vorstand – in erster Linie an den im Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung formulierten Standards guter Unternehmensführung. Demgemäß konnten Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2022 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG mit nur einer – zudem vorsorglichen – Abweichung vom geltenden Kodex beschließen und unmittelbar danach veröffentlichen.

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist – ebenso wie die älteren Erklärungen – jederzeit im Internet unter [www.alzchem.com](http://www.alzchem.com) im Bereich „Investoren“ zugänglich. Die gelebte Corporate Governance der Gesellschaft erläutert der Vorstand im Einklang mit Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Übrigen – sowohl für sich selbst als auch für den Aufsichtsrat – in der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung.

## Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dem üblichen zweijährigen Turnus folgend hat im Berichtsjahr erneut eine solche Prüfung stattgefunden. Zu deren Durchführung haben die Aufsichtsratsmitglieder jeweils einen umfangreichen schriftlichen Fragebogen beantwortet, dessen (anonyme) Ergebnisse der Vorsitzende unter Mithilfe des Büros des Aufsichtsrats ausgewertet und anschließend den Aufsichtsratsmitgliedern vorgestellt hat. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Aufsichtsratsmitglieder mit der Organisation, dem Ablauf und der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit grundsätzlich sehr zufrieden sind. Die seitens der Aufsichtsratsmitglieder erfolgten Anregungen (u. a. zur Durchführung von Werksbesichtigungen und zur (virtuellen bzw. Präsenz-) Form der Aufsichtsratssitzungen) sind vom Aufsichtsratsvorsitzenden aufgegriffen und im Laufe des Berichtsjahrs umgesetzt worden.

## Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Für das Geschäftsjahr 2022

hat die Gesellschaft wie im Vorjahr einen zusammengefassten Lagebericht für die Alzchem Group AG und den Konzern erstellt. In Übereinstimmung mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Mai 2022 erteilte der Aufsichtsrat der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München, den Auftrag zur Abschlussprüfung für die Alzchem Group AG und für den Konzern für das Geschäftsjahr 2022 und bestimmte in diesem Zusammenhang auch die Vergütung des Abschlussprüfers. Ferner legte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Schwerpunkte der von ihm durchzuführenden Prüfung fest. Bei der Abschlussprüfung ist von Seiten der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Frau Olga Resnik als die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin tätig geworden; sie verantwortet diese Position nunmehr das vierte Jahr in Folge.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Einbeziehung des zusammengefassten Lageberichts geprüft und schriftlich über das Ergebnis seiner – zu keinerlei Einwendungen führenden – Prüfung berichtet. Der Jahres- und der Konzernabschluss 2022 haben vom Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Darüber hinaus stellte der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Im Anschluss daran hat zunächst der Prüfungsausschuss und anschließend der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 sowie den zusammengefassten Lagebericht – unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers – auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Sämtliche Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss



und dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und wurden in den Bilanzsitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats vom 27. Februar 2023 im Beisein sämtlicher Ausschuss- bzw. Aufsichtsratsmitglieder eingehend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete dort über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben insbesondere geprüft, ob die vom Vorstand im zusammengefassten Lagebericht getroffenen Einschätzungen mit den Einschätzungen in den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat übereinstimmen und ob die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht der eigenen Einschätzung des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats entsprechen.

Der Aufsichtsrat hat nach eigener gründlicher Prüfung der ihm vorgelegten Unterlagen – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – keine Einwände gegen diese erhoben, den Prüfungsberichten zugestimmt sowie den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde damit festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, eine Dividende von EUR 1,05 pro Aktie auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft sowie ihrer Finanz- und Investitionsplanung ausführlich besprochen. Nach eingehender Prüfung hat sich der Aufsichtsrat diesem eine Ausschüttungsquote von ca. 35 Prozent vorsehenden Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands – auch insoweit der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – angeschlossen.

Darüber hinaus haben Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat die nichtfinanzielle Konzernklärung zur Corporate Social Responsibility geprüft und hat der Aufsichtsrat diese gebilligt.

## Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Im Geschäftsjahr 2022 setzte sich der Vorstand unverändert aus Herrn Andreas Niedermaier (CEO), der bis zum 31. Dezember 2023 bestellt ist, sowie den Herren Klaus Dieter Englmaier (COO) und Dr. Georg Weichselbaumer (CSO), deren Mandate jeweils bis zum 31. Dezember 2025 laufen, zusammen. Die Laufzeiten der Mandate von Herrn Englmaier und Herrn Dr. Weichselbaumer resultieren aus einem vom Aufsichtsrat im April 2022 hierzu gefassten Verlängerungsbeschluss zu den bereits bestehenden Mandaten. Bei dieser Gelegenheit sind auch die betreffenden Dienstverträge auf das neue Vorstandsvergütungssystem umgestellt worden.

Auch wenn der Vorstand die ihm gesetzte Zielquote für den Anteil weiblicher Mitglieder damit erreicht hat, ist der Aufsichtsrat der Überzeugung, dass sich an der den gegebenen Verhältnissen geschuldeten 0-Prozent-Quote mittelfristig etwas ändern sollte. Die neue, unveränderte Quote hat der Aufsichtsrat daher mit Bedacht auf den kurzen Zeitraum bis Ende Juni 2023 begrenzt.

Im Aufsichtsrat kam es im Berichtszeitraum ebenfalls zu keinen personellen Veränderungen. Dem Gremium gehören weiterhin Herr Markus Zöllner (Vorsitzender), Herr Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (stellvertretender Vorsitzender),

Frau Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Herr Steve Röper an. Damit hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr zugleich die 25-prozentige Zielquote für den Anteil weiblicher Mitglieder erreicht. Die gleiche Quote hat der Aufsichtsrat sich für den Zeitraum bis zum Ende seiner Amtszeit im Frühjahr 2025 zum Ziel gesetzt.

Der zum 1. Januar 2022 wieder eingerichtete Prüfungsausschuss ist mit dem Aufsichtsrat personenidentisch besetzt. Vorsitzende des Ausschusses ist Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer.

—

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Alzchem Group vor allem ihre Robustheit und Solidität gezeigt. Besonders erfreulich ist, dass es dem Unternehmen gelungen ist, diese Eigenschaften auch unter ebenso plötzlich wie fundamental gewandelten Umständen unter Beweis zu stellen. Das alles wäre freilich ohne den Einsatz, die Motivation und die Verlässlichkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Ihnen gebührt daher auch für dieses Jahr wieder unser größter Dank.

Trostberg, den 27. Februar 2023

Markus Zöllner  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Alzchem Group AG

# Alzchem-Aktie

## ENTWICKLUNG DER ALZCHEM-AKTIE

Die Alzchem-Aktie startete in das Geschäftsjahr 2022 mit einem Xetra-Schlusskurs von EUR 23,10. Der Jahreshöchstkurs wurde am 15. März 2022 mit EUR 24,30 und der Jahrestiefstkurs am 13. Oktober 2022 mit EUR 15,00 erreicht. Der Xetra-Schlusskurs am 30. Dezember 2022 lag bei EUR 16,90, was damit einer Marktkapitalisierung von EUR 171,3 Mio. und bezogen auf den Berichtszeitraum einer Kursperformance von -26,8 % entsprach.

## Stammdaten

ISIN/WKN	DE000A2YNT30/A2YNT3
Börsenkürzel	ACT
Art und Anzahl der Aktien	10.176.335 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), davon 40.581 Aktien gehalten von der Alzchem Group AG
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	Baader Bank AG, Oddo Seydler Bank AG

## Kennzahlen

Xetra-Schlusskurs-Basis	01.01. – 31.12.2022
Kurs am 04.01.	EUR 23,10
Höchstkurs	EUR 24,30
Tiefstkurs	EUR 15,00
Kurs am 30.12.	EUR 16,90
Gesamtentwicklung	-26,8 %
Ergebnis je Aktie	EUR 2,96
Marktkapitalisierung am 30.12.	EUR 171,3 Mio.

## Aktionärsstruktur

Aktionär	%
LIVIA Corporate Development SE	25,13
four two na GmbH	15,05
HDI Vier CE GmbH	12,74
Streubesitz*	46,68
↳ davon M&G plc	7,10
↳ davon Lazard Frères Gestion SAS	5,11

\* Die Angaben zu den Aktionären erfolgen gemäß den uns von ihnen selbst mitgeteilten Informationen, die zum Streubesitz gemäß Ziff. 2.3 des „Guide to the DAX Equity Indices“, also u. a. unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft derzeit gehaltenen 40.581 eigenen Aktien.



# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER ALZCHEM GROUP AG



# Zusammengefasster Lagebericht

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

### 1. VORBEMERKUNG

Die Alzchem Group AG fasst auch für das Geschäftsjahr 2022 den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Alzchem Group AG zusammen, da die meisten Aussagen auf den Alzchem-Konzern und die Alzchem Group AG gleichsam zutreffen. Die Inanspruchnahme dieses Erleichterungswahlrechtes soll doppelte Aufzählungen und Mehrarbeit vermeiden sowie ein Gesamtbild der Unternehmensgruppe und ihrer Obergesellschaft vermitteln.

Der Konzernabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Jahresabschluss der Alzchem Group AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Soweit sich die Aussagen in diesem zusammengefassten Lagebericht lediglich auf die Alzchem Group AG beziehen, ist dies kenntlich gemacht.

Die nach § 289a HGB und § 315a Abs. 1 HGB erforderlichen Angaben sind im separaten Abschnitt 8 dargestellt und Bestandteile des vom Konzernabschlussprüfer geprüften zusammengefassten Lageberichts.

Die in Abschnitt 9 dieses zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 315b, 315c i. V. m. 289c HGB sowie die in Abschnitt 10 enthaltene zusammengefasste (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung (Corporate Governance) sind Bestandteile dieses zusammengefassten Lageberichts, wurden jedoch inhaltlich nicht vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Der nach § 162 AktG zu erstellende Vergütungsbericht ist nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes, sondern wird als separater Bericht erstellt, vom Konzernabschlussprüfer im Rahmen einer formellen Prüfung geprüft und wie gefordert veröffentlicht.

### 2. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

#### 2.1 GESCHÄFTSMODELL

Die Unternehmen der Alzchem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen, unter anderem als Chemieparkbetreiber. Die vernetzte Produktionsstruktur (Verbundsystem) von Alzchem schafft eine leistungsfähige Wertschöpfungskette, die von Basisprodukten, wie zum Beispiel

- metallurgischen Zusätzen (CAD® und CalciPro®),
- Additiven für Gülle und Biogasgärreste (Eminex®),
- Düngemitteln (Perlka®),
- Pharmarohstoff Dicyandiamid (DCD für Metformin (Diabetes II)),
- Rohstoff für Pharma, Pigmente, Agrochemicals und Biocide (NITRALZ®),

bis zu Spezialprodukten für verschiedenste Märkte, wie zum Beispiel

- Futtermittelzusatzstoffen (Creamino®),
  - Nahrungsergänzungsmitteln (Creapure®),
  - Wachstumsreglern für landwirtschaftliche Anwendungen (Dormex®),
  - für den Pharma- und Diagnostikmarkt (Bioselect®),
  - Kundensynthese als Auftragsfertigung in Mehrzweckanlagen,
  - Hochleistungskeramik in elektronischen Schaltungsträgern (Silzot®)
  - Härtern und Beschleunigern in Pulver-, Pasten- und Flüssigform (DYHARD®),
  - Guanidinsalzen als Treibmittel für Airbags,
- reicht.

Die Alzchem-Gruppe bedient mit ihrem Produktportfolio ein breit gefächertes Branchenspektrum:

- Ernährung: Der Bereich Ernährung umfasst die Vermarktung hochqualitativer Produkte der Marke Creapure® für die Lebens- und Sportnahrungsmittelindustrie als Nahrungsergänzungsmittel sowie als Additiv bei der Herstellung von Kosmetika. Weiterhin finden die Produkte Einsatz in der pharmazeutischen Industrie. Das Tiernahrungsergänzungsmittel Creamino® leistet einen wertvollen Beitrag im Bereich der Nutztierhaltung.
- Pharma und Feinchemie: Auf Basis von Kohlenstoff, Kalk und Stickstoff baut die Alzchem-Gruppe auf einen weit verzweigten Produktstammbaum (Verbundsystem). In den

Mehrzweckanlagen (Custom Manufacturing) werden die Basisprodukte veredelt und es wird eine breite Palette an Feinchemikalien gewonnen. An der Spitze des Verbundsystems steht zum Beispiel ein Produkt wie Bioselect®, welches zunehmend Anwendung in der pharmazeutischen Industrie (Herstellung von „Large Molecules“) findet. Alzchem-Vorprodukte werden sowohl in Tests, die das Corona-Virus nachweisen, als auch in Tests zum Nachweis von Antikörpern verwendet.

- **Landwirtschaft:** Das Produktsortiment der Alzchem-Gruppe umfasst neben Spezialdüngemitteln, wie Perlka®, und Wachstumsreglern, wie Dormex®, für den Wein- und Obstanbau unter anderem auch Pflanzenstärkungsmittel sowie das neueste Produkt Eminex® zur Reduzierung der Methan- und CO<sub>2</sub>-Emission bei der Güllelagerung.
- **Erneuerbare Energien:** Mit der DYHARD®-Produktpalette ist die Alzchem-Gruppe in der Leichtbaukonstruktion (Flugzeug, Automobil) mit Epoxidharzheißhärttern vertreten. Zudem bietet das Unternehmen ein System zur Härtung von Wasserstoffzylindern an.
- **Metallurgie:** Hier bedient die Gesellschaft zwei wichtige Bereiche in der Stahlindustrie: Roh-eisenentschwefelung und Sekundärmetallurgie.
- **Service:** Als Standortbetreiber zweier Chemieparcs ist die Alzchem-Gruppe mit der Herstellung und Verteilung von diversen Infrastrukturleistungen beauftragt.

Die Alzchem-Gruppe produziert an vier Standorten im südostbayerischen Chiemgauer Dreieck sowie in Sundsvall, Schweden. In den strategisch wichtigen Märkten USA und China sowie seit neuestem auch in Großbritannien ist Alzchem mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Das operative Geschäft der Alzchem-Gruppe lässt sich entlang der kompletten Wertschöpfungskette und nach der internen Berichtsstruktur in die drei Geschäftssegmente Specialty Chemicals, Basics & Intermediates sowie Other & Holding einteilen.

Gegenstand des Segments Specialty Chemicals sind die Produktion und der Vertrieb von hochwertigen Produkten der Spezialchemie, wie zum Beispiel Creamino®, Creapure®, Bioselect®, DYHARD® und Dormex®.

Das Segment Basics & Intermediates umfasst die Produktion von Basis- und Zwischenprodukten, die entweder für die Herstellung von Spezialchemikalien benötigt oder als eigenständige Produkte vermarktet werden. Letztere bedienen ein umfassendes Spektrum von Anwendungen, zum Beispiel in der Landwirtschaft, der Stahlerzeugung sowie in der Automobilindustrie.

Im Segment Other & Holding sind alle übrigen Aktivitäten zusammengefasst, die nicht den anderen Segmenten zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich um Dienstleistungen

rund um die Chemieparcs Trostberg und Hart, die Alzchem hauptsächlich für sich selbst, aber auch für Dritte betreibt. Darüber hinaus werden dem Segment administrative Leistungen zugeordnet.

## 2.2 KONZERNSTRUKTUR

Die Alzchem Group AG fungiert als Konzernobergesellschaft (ohne eigene Geschäftstätigkeit) der Alzchem-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Alzchem UK Ltd. als neue Vertriebsgesellschaft in Großbritannien als Reaktion auf den Brexit gegründet. Weitere Anpassungen in der Konzernstruktur sind nicht erfolgt. Zum Konsolidierungskreis des Alzchem-Konzerns gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2022 folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierung
Alzchem Group AG	Trostberg, Deutschland	Konzernmutter
Alzchem Trostberg GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem International GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem Stahltechnik GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH)	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem Shanghai Co. Ltd.	Shanghai, China	Voll konsolidiert
Alzchem LLC	Atlanta, USA	Voll konsolidiert
Nordic Carbide AB	Sundsvall, Schweden	Voll konsolidiert
Alzchem Netz GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Edelife Distributing LLC	Atlanta, USA	Voll konsolidiert
Alzchem UK Ltd.	Coventry, Vereinigtes Königreich	Voll konsolidiert

Die vollständige Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB ist im Konzernabschluss aufgeführt.

Seit dem 5. Oktober 2017 werden die Aktien der Alzchem Group AG (WKN: A2Y NT3) an der Frankfurter Wertpapierbörse im Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gehandelt.



## 2.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die Konzernsteuerung erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem:

- Vorstandssitzungen im 2-Wochen-Turnus,
- Regelmäßige Sitzungen des Managementteams,
- Regelmäßige Abstimmung von Produktion und Technik,
- Regelmäßige Abstimmung von Sales und Marketing inklusive Innovationsmanagement, Supply-Chain-Management sowie Produktion,
- Regelmäßige Besprechungen zur Steuerung und Ressourcenallokation der Abteilung Innovationsmanagement,
- Regelmäßige Liquiditätssteuerung und Finanzierungssteuerung (täglich, monatlich).

Der Steuerungsprozess wird durch eine finanzielle Unternehmenssteuerung auf Basis eines konsistenten, wertorientierten Kennzahlensystems begleitet. Die zum Teil täglichen, wöchentlichen und monatlichen Berichte umfassen eine detaillierte Ergebnisanalyse aller Geschäftsvorfälle mit entsprechenden Maßnahmenkatalogen in Abstimmung mit den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Der Kennzahlenkatalog zur finanziellen Unternehmenssteuerung stellt sich wie folgt dar:

Kennzahl	Berechnung
Eigenkapitalquote des Konzerns	Eigenkapital/Bilanzsumme
Vorratsintensität	Vorratsvermögen/Umsatz
Umsatz	Absoluter Wert

Die Berechnung erfolgt auf Basis von Monats-, Quartals- und Jahresberichten. Damit wird sichergestellt, dass Plan-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können. Darüber hinaus werden folgende wesentliche Profitabilitätskennzahlen auf Ebene des Vorstands des Alzchem-Konzerns herangezogen:

Kennzahl	Berechnung
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen
EBITDA-Marge	EBITDA/Umsatzerlöse

Mit Ausnahme der konzernbezogenen Eigenkapitalquote werden die übrigen Steuerungskennzahlen zur Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs auf Basis der Berichtseinheiten und Segmente herangezogen. Die zentrale Steuerungskennzahl bildet das EBITDA, welches zur Messung der Zielerreichung auch auf die operativen Einheiten und Segmente heruntergebrochen wird.

Das EBITDA und die korrespondierende relative Kennzahl, die EBITDA-Marge, zeigen die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur sowie Investitionsneigung und ermöglichen den internen sowie externen Vergleich der Geschäfte hinsichtlich der Kostenstruktur. Da die Abschreibungen (planmäßige und außerplanmäßige) unberücksichtigt bleiben, handelt es sich zudem um eine cashflownahe Größe, die somit auch als umsatzbezogene Cashflow-Rendite herangezogen werden kann.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im Alzchem-Konzern basieren grundsätzlich auf den im IFRS-Konzernabschluss beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand von Segmentergebnisgrößen, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als EBITDA bezeichnet werden.

Die Segmentergebnisgröße EBITDA setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs-, den allgemeinen Verwaltungs-, den Forschungs- und den nicht aktivierten Entwicklungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zuzüglich der Abschreibungen.

Soweit Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten bestehen, werden diese unter Anwendung der Regelungen der Konzernkalkulation sowie Einhaltung von Transferpreisvorgaben berechnet und im jeweiligen Segment nicht als Umsatz, sondern gleich konsolidiert dargestellt. Darüber hinaus wird die Kennzahl des Vorratsvermögens auf Segmentebene in absoluter Höhe und auch im Verhältnis zum Umsatz (Vorratsintensität) berichtet und überwacht.

## 2.4 INNOVATIONS MANAGEMENT, FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Alzchem sieht das Innovationsmanagement als einen wesentlichen Wachstumstreiber und investiert daher intensiv in den Bereich Forschung & Entwicklung. Hauptbereiche der Forschung & Entwicklung sind die Produkt-, Anwendungs- und Verfahrensentwicklung. Im Bereich der Produkt- und Anwendungsentwicklung werden neue Produkte erforscht und bestehende Produkte weiterentwickelt. Zudem werden für spezielle Kundenanforderungen chemische Lösungen entwickelt.

Im Bereich der Verfahrensentwicklung konzentriert sich Alzchem auf die Übertragung neuer Erkenntnisse in die Produktion mit dem Ziel der stetigen Effizienzsteigerung der Produktionsprozesse. Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beziehen sich auf das Segment Specialty Chemicals an den Standorten Trostberg und Waldkraiburg, wirken jedoch auch unterstützend im Segment Basics & Intermediates an den Standorten Trostberg, Schachen, Hart und Sundsvall (Schweden).

Im Segment Other & Holding finden keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten statt.

Die insgesamt angefallenen Kosten der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2018*	2019	2020	2021	2022
Forschung (Produkt- und Anwendungsentwicklung)	6.357	6.638	6.825	7.199	8.632
Verfahrensentwicklung	2.321	2.672	2.537	2.489	2.156
Σ Forschungs- und Entwicklungskosten	8.678	9.310	9.363	9.688	10.788
% des Konzernumsatzes	2,3 %	2,5 %	2,5 %	2,3 %	2,0 %

\* Zahlen für das Gesamtjahr 2018 sind ungeprüft und ergeben sich als Summe aus den beiden geprüften Rumpfgeschäftsjahren 2018/I und 2018/II.

Für das Segment Specialty Chemicals lagen die Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz für das Geschäftsjahr 2022 bei 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %).

Die Aufwendungen des Segments Basics & Intermediates für Forschung & Entwicklung lagen im Berichtszeitraum bei 1,0 % (Vorjahr: 1,5 %) des Umsatzes.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2022 in der Alzchem-Gruppe 103 (Vorjahr: 106) Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung beschäftigt.

## 3. WIRTSCHAFTSBERICHT

Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Betragsangaben in TEUR. Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit auftreten.

### 3.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### 3.1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2022 signifikant verlangsamt von 6,1 % in 2021 auf 3,2 %. Starke Einflussfaktoren waren die hohen Energiepreise und allgemeine große Unsicherheiten, deutlich verschärft durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine und weltweite geopolitische Entwicklungen. Bremsend wirkte im weiteren Jahresverlauf auch die Geldpolitik, die angesichts eines auf breiter Front hohen Inflationsdrucks ausgesprochen rasch gestrafft wurde. Die Produktion blieb bis in den Herbst hinein insgesamt zwar weiter aufwärtsgerichtet, wobei Impulse von nachlassenden Lieferengpässen und der weiter fortschreitenden Normalisierung der Aktivität in den von der Corona-Pandemie besonders getroffenen Wirtschaftsbereichen ausgingen. Gleichzeitig wurde diese Entwicklung aber überlagert durch eine nachlassende wirtschaftliche Dynamik zum Jahresende hin, die vor allem von den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften ausging. Sie stehen zum Ausgang des Jahres 2022 trotz erheblicher fiskalischer Stützungsmaßnahmen vor einer Phase schwacher Konjunktur. Zudem bleiben die Probleme für die chinesische Wirtschaft groß. Mit dem im Dezember 2022 erwarteten Wachstum von 3,2 % für das Gesamtjahr 2022 wird die Weltkonjunktur zwar leicht besser abschneiden als noch im Jahresverlauf prognostiziert, der weitere Ausblick auf den Jahresstart 2023 und den Verlauf 2023 bleibt aber von Skepsis geprägt, und es wird eine nochmalige Abschwächung erwartet. Dennoch geht das IfW Kiel für 2022 in den für die Alzchem wichtigen Regionen von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in folgender Größenordnung aus:

Region	Entwicklung Bruttoinlandsprodukt in 2022
Welt	3,2 %
Euroraum	3,4 %
Vereinigte Staaten	1,9 %
Japan	1,4 %
China	2,9 %
Lateinamerika	3,7 %

Quelle: Kieler Konjunkturberichte Weltwirtschaft im Winter 2022 vom 14. Dezember 2022 Nr. 97 (2022/Q4)

Mit einem Konjunkturwachstum von 1,9 % liegt Deutschland 2022 deutlich unter dem Durchschnitt im Euroraum mit 3,4 %, so die Erwartungen des IfW Kiel im Dezember 2022. Nach einem vergleichsweise guten ersten Quartal mit einem Wachstum von 0,8 % folgte im zweiten Quartal eine sehr deutliche Abschwächung auf 0,1 %. Trotz leichter Aufhellungstendenzen im dritten Quartal mit einem Wachstum von 0,4 % bleibt das IfW Kiel für das Winterhalbjahr skeptisch. So wird für das vierte Quartal 2022 kein Wachstum mehr erwartet und in den ersten Monaten 2023 sollte dann bereits der Tief- und auch Wendepunkt erreicht sein. Zentraler Faktor waren und sind die hohen Energiepreise. Sie belasten die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpfen den privaten Konsum. Das weltwirtschaftliche Umfeld war schwach und lieferte keine positiven Impulse für die Konjunktur. Die leichte Aufhellung im Herbst war vor allem dem zumindest temporär deutlichen Absinken der Großhandelspreise für Gas und Strom zu verdanken – auch wenn sie sich nach wie vor auf hohem Niveau befinden. Die Höchststände waren hier im August und September erreicht worden. Die Experten des IfW gehen zudem davon aus, dass die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen durch die hohen Energiekosten durch sogenannte Preisbremsen abgefedert werden. Konjunkturunterstützend hat sich auch ausgewirkt, dass sich beispielsweise im dritten Quartal die Exporte trotz fallender Stimmungsindikatoren robust gezeigt haben. Auch der Arbeitsmarkt erwies sich trotz der wirtschaftlichen Abkühlung als stabil, auch weil die Unternehmen nach wie vor nach Fachkräften suchen. Insgesamt haben sich zum Jahreswechsel hin die Aussichten für die Konjunktur – bei hoher Unsicherheit – etwas aufgehellt. Zwar dürfte die Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr leicht rückläufig sein, insgesamt zeichnet sich aber für das kommende Jahr gegenüber den bisherigen Erwartungen der Konjunkturexperten eine etwas festere Entwicklung ab.

Quelle: Kieler Konjunkturberichte Deutsche Wirtschaft im Winter 2022 vom 14. Dezember 2022 Nr. 98 (2022/Q4).

## 3.1.2 BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

### ENTWICKLUNG DER CHEMIE- UND PHARMAINDUSTRIE

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) geht davon aus, dass die Produktion 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 6 % gesunken sein wird. Rechnet man das Pharmageschäft heraus, erhöht sich dieser Rückgang auf rund 10 %. Einen ähnlich starken Einbruch bei der Produktion gab es zuletzt 2009 als Folge der Weltwirtschaftskrise. Dennoch lag der Umsatz in Deutschlands Chemieindustrie im Gesamtjahr mit 266,5 Mrd. Euro noch rund 17,5 % höher als 2021. Das Umsatzplus war jedoch allein preisgetrieben. Die Verkaufsmengen waren hingegen rückläufig. Der enorme Energie- und Rohstoffkostendruck führte zu einem kräftigen Anstieg der Produktpreise. Infolgedessen waren chemische Erzeugnisse im Gesamtjahr 22 % teurer als im Vorjahr. Aber die Kosten stiegen stärker als die Verkaufspreise. Ein ganz ähnliches Bild zeichnet sich für die europäische Chemie-Branche, wo die Produktion fast 10 % unter Vorjahr lag. Immer wieder auftretende Knappheiten bei Vorprodukten, steigende Preise und eine nachlassende Nachfrage im In- und Ausland bremsen die Industriekonjunktur. Europa steuert in eine Rezession. Das wiederum bedeutet, dass die Chemieunternehmen in Europa zunehmend ein Nachfrageproblem bekommen werden. Zu den Profiteuren zählte die US-Chemieindustrie, deren Wettbewerbsfähigkeit sich gegenüber Konkurrenten aus Europa und Asien deutlich verbesserte. Da keine Energieknappheiten drohten, stiegen dort die Strom- und Gaspreise deutlich moderater als in Europa. Das gab der US-Chemie zusätzlichen Auftrieb.

Quelle: Verband der Chemischen Industrie (VCI), Pressemitteilung vom 15. Dezember 2022; CHEManager 12/2022 (7. Dezember 2022 – 24. Januar 2022)

### ENTWICKLUNG DER STAHLINDUSTRIE

Die Stahlkonjunktur befand sich 2022 angesichts des sich zunehmend eintrübenden wirtschaftlichen Umfelds im Rückwärtsgang. Dies betraf vor allem die Produktion und die Auftragseingänge. Die stärksten Verluste zeigten sich hier in der Sekundärstahlroute. Im Zeitraum von Januar bis November 2022 betrug der Rückgang der Rohstahlproduktion rund 8 %. Aller Voraussicht nach wird die Erzeugung im Jahr 2022, wie schon in den Jahren 2019 und 2020, erneut unter der 40-Mio.-Tonnen-Grenze gelandet sein. Dabei sind die Produktionseinschränkungen auf der stromintensiven Sekundärstahlroute etwas ausgeprägter. Die Auftragseingänge sind im Zeitraum Januar bis September 2022 um 15 % gegenüber dem Vorjahresniveau gefallen. Hier hat sich der Rückgang im dritten Quartal intensiviert. Neben einer schwächeren Nachfrage aus den stahlverarbeitenden Branchen spielen auch lagerzyklische Effekte eine Rolle.

Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl; Informationen zur Stahlkonjunktur in Deutschland (Oktober und November 2022).



## 3.2 GESCHÄFTSVERLAUF

### 3.2.1 VORBEMERKUNG

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von einem permanenten Krisenmanagement. Die Corona-Pandemie ist immer noch da, wenn auch mit abgeschwächten Folgen für die Gesundheit und das Gesundheitssystem. Im Februar 2022 begann der Ukraine-Krieg, der eine ausgeprägte Energiekrise mit Preissprüngen um den Faktor 10 und daraus folgend eine sehr hohe Inflation ausgelöst hat.

Beide Krisen zusammen waren das beherrschende Thema im politischen, aber auch im wirtschaftlichen Umfeld des gesamten Geschäftsjahres 2022. Wegen der Brisanz dieser beiden Krisen und deren enormen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Alzchem wird darüber in separaten Abschnitten berichtet. Die großen Themen Rohstoffe, Energie, Logistik und Preiserhöhungen werden dort aufgegriffen und analysiert.

Die Alzchem-Gruppe hat sich im Jahresverlauf von Quartal zu Quartal trotz der enormen Verwerfungen wacker geschlagen und blickt auf ein herausforderndes, aber unter den gegebenen Umständen erfolgreiches Jahr 2022 zurück.

Im ersten Quartal 2022 – noch vor Beginn des Ukraine-Krieges – war der enorme Kostendruck auf der Rohstoffseite schon zu spüren. Der Ausbruch des Ukraine-Krieges war sodann ein erheblicher wirtschaftlicher Schock und führte zu bisher nicht gesehenen und auch nicht zu erahnenden Steigerungen der Energie-, Rohstoff- und Logistikkosten. Dennoch konnte das erste Quartal des Geschäftsjahres 2022 mit einem starken Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr abschließen. Es zeigte sich aber bereits, dass die Umsatzsteigerungen nicht zu Ergebnisverbesserungen führten und somit das EBITDA auf dem Vergleichsniveau des Vorjahres lag. Der Umsatzanstieg erwies sich damals aber bereits als nachhaltig, so dass Alzchem im April 2022 die Prognose für die Kennzahl Konzernumsatz angepasst und das obere Limit

auf „bis EUR 520 Mio.“ erhöht hat. Dies konnte im Laufe des Jahres bestätigt werden.

Die Umsatzsteigerungen zeigten sich auch in den Zahlen des zweiten und dritten Quartals des Geschäftsjahres 2022. Es wurde aber auch offensichtlich, dass die Umsatzsteigerungen nur zu einem geringen Teil auf erhöhte Mengen (und hier im Wesentlichen im Segment Specialty Chemicals), sondern vornehmlich auf dringend notwendige Preiserhöhungen zurückzuführen waren. Dass mit den Umsatzsteigerungen weiterhin keine Ergebnisverbesserungen eintraten, zeigte sich dann auch in der Entwicklung des EBITDA im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahres 2022. In beiden Quartalen konnte der absolute Betrag des Vorjahres nicht erreicht werden.

Das vierte Quartal 2022 stellte auch keine Ausnahme dar, sondern zeigte ebenso erhebliche Umsatzanstiege bei weiterhin hohem Kostendruck. Diese Entwicklung führte in der Jahresbetrachtung dazu, dass die Alzchem bei wesentlich gestiegenen Umsätzen ein EBITDA knapp unterhalb des Vorjahresniveaus erreichte. Damit hat Alzchem die Prognose für beide Kennzahlen erfüllt.

Alzchem hat frühzeitig erkannt, dass es im Geschäftsjahr 2022 enorme Herausforderungen geben wird. Daher wurde bereits mit den ersten Anzeichen von Rohstoffknappheit sowie logistischen Herausforderungen und der damit einhergehenden Notwendigkeit eines erhöhten (Sicherheits-) Vorratsbestandes das Gespräch mit den das Geschäft begleitenden Banken gesucht. In kürzester Zeit konnten die zur Verfügung stehenden Finanzierungslinien der Alzchem um EUR 27,5 Mio. auf nunmehr EUR 77,5 Mio. und die Factoring-Linie um EUR 10 Mio. auf EUR 40 Mio. erhöht werden. Dies gab der Alzchem die notwendige Flexibilität in der Finanzierung des Net Working Capital und führte in der Konsequenz dazu, dass alle Kundenaufträge im geplanten Zeitrahmen bedient werden konnten.

In Vorbereitung auf die Herausforderungen des Jahres 2023 wurde im dritten Quartal 2022 ein wirtschaftliches Optimierungsprojekt angestoßen, welches unter anderem in Abhängigkeit von der Strompreisentwicklung und der eventuell darauf sensitiv reagierenden Kundennachfrage die Produktionsplanung der Alzchem optimal aufsetzen soll. Hierbei geht es um die Steuerung der beiden deutschen Carbid-Öfen in Zeiten exorbitant hoher Strompreise und der gesamten darauffolgenden Verbundproduktion der Alzchem. So konzentriert sich Alzchem auf den dauerhaften Betrieb des größeren Carbid-Ofens und steuert den kleineren Carbid-Ofen je nach Entwicklung an den Strommärkten hinzu oder wieder heraus. Dies gibt Alzchem zum einen die Sicherheit, für den großen Carbid-Ofen die finanziellen Vorteile der sog. 7.000 h-Regelung einzuplanen, und zum anderen auch die notwendige Flexibilität, den kleineren Carbid-Ofen in Zeiten moderater Strompreise zu betreiben und in Zeiten sehr hoher Strompreise wieder aus dem Strombezug herauszunehmen. Ebenso werden beide Öfen täglich so gesteuert, dass in den erfahrungsgemäß teuersten Stromzeiten des Tages der Strombezug am geringsten ist. Diese Flexibilität in der Ofenfahrweise führt zu einem effizienten und kostenoptimierten Carbid-Produktionsprozess und stellt die Versorgung der nachgelagerten Produktionsprozesse sicher.

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden Wachstumsprojekte vorangetrieben. Die Erweiterung der Creapure®-Anlage konnte im vierten Quartal 2022 nach etwas mehr als einjähriger Bauzeit und Investitionen von rund EUR 13,3 Mio. erfolgreich abgeschlossen werden. Die Produktionskapazitäten für Creapure® wurden hierdurch in etwa verdoppelt. Das technische Anfahren der Anlage hat Mitte Oktober 2022 begonnen, so dass ab Ende November 2022 erste Lieferungen aus der neuen Anlage erfolgen konnten. Die Anlage wird voraussichtlich im ersten Quartal 2023 die volle Produktionsleistung abrufen können. Creapure® ist das weltweit reinste Kreatin-Monohydrat, das als Nahrungsergänzung in

der Sporternährung verwendet wird und zunehmend auch in der veganen sowie vegetarischen Ernährung nachgefragt wird. Alzchem erwartet durch die Erweiterung der Anlage auf Basis der bestehenden Kundenanfragen erhebliche Mehrmengen und einen wesentlichen positiven Effekt auf Umsatz und EBITDA des Segments Specialty Chemicals in den kommenden Jahren.

Neben der Erweiterung der Produktionskapazitäten für Creapure® wurde auch die Produktionsanlage für Natriumsarkosinat, ein Vorprodukt von Kreatin-Monohydrat, deutlich erweitert und ist bereits in Betrieb. Nachdem das Produkt bisher nur für die interne Verwendung produziert wurde, ist Alzchem nun auch in der Lage, Natriumsarkosinat in wesentlichen Mengen auch an Kunden zu veräußern. Entsprechend rege Nachfrage ist vorhanden. Natriumsarkosinat wird z. B. als Vorprodukt für Reinigungsmittel in der Kosmetik und in der Industrie angewendet. Alzchem positioniert sich mit dieser Anlage als einziger europäischer Lieferant.

Als weiteres großes Investitionsprojekt wurde die Strominfrastruktur der Alzchem im Geschäftsjahr 2022 Schritt für Schritt erneuert.

Auf der erneut virtuell durchgeführten Hauptversammlung vom 5. Mai 2022 wurde unter anderem eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie (in Summe EUR 10,1 Mio.) beschlossen und anschließend an die Aktionäre ausbezahlt.

Insgesamt ist der Vorstand unter den gegebenen Umständen mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2022 durchaus zufrieden.

### 3.2.2 AUSWIRKUNGEN DES UKRAINE-KRIEGES AUF DEN ALZCHEM-KONZERN

Alzchem hat den Geschäftsbericht 2021 am 24. Februar 2022 veröffentlicht. Am selben Tag hat Russland die Ukraine überfallen und somit den Ukraine-Krieg begonnen. Folglich konnte Alzchem im Geschäftsbericht 2021 noch nicht über die Auswirkungen auf die Alzchem berichten. Seit dem Bericht über das erste Quartal 2022 wurde das Thema allerdings detailliert als separates Kapitel in jedem Quartalsbericht erläutert und analysiert. Im ersten Quartal 2022 waren die Auswirkungen noch nicht im vollen Umfang zu spüren und schon gar nicht zu prognostizieren. Anfangs bestand noch die Hoffnung auf ein schnelles Ende des Krieges, die sich jedoch als unberechtigt erwies. Stattdessen blieb der Krieg das gesamte Jahr über das beherrschende Thema in Politik und Wirtschaft. Zunehmend wurden die gesamten Auswirkungen spürbarer, worüber Alzchem in den Quartalsberichten ausführlich berichtete.

Zu Beginn des Ukraine-Krieges richteten sich die Befürchtungen bezüglich der Auswirkungen in erster Linie auf die Absatzseite. Unternehmen haben ihre Geschäfte und Niederlassungen in Russland geschlossen und auch Alzchem hat zunächst darüber berichtet, dass auf der Absatzseite ein Volumen von bis zu EUR 1 Mio. sowie weitere Wachstumschancen in Russland und der Ukraine vorerst ausfallen würden. Es wurde aber schnell klar, dass die wesentlichen Auswirkungen auf der Einkaufsseite zu spüren sind. So kam es innerhalb kürzester Zeit zu extremen Steigerungen der Preise für Gas, Öl und Kohle und daraus folgend auch für den Strom. Den Begriff „Merit-Order“ bei der täglichen Strompreisfindung und die damit einhergehende Sensitivität des Strompreises auf die Gaspreisentwicklung kennt mittlerweile fast jeder. Zu Beginn des Krieges war die Gasversorgung durch Russland noch sichergestellt, wurde aber recht bald zunehmend gestört und ganz eingestellt. Die

Märkte reagierten auf jede Äußerung europäischer und russischer Politiker höchst nervös und teilweise nicht mehr rational. Wurden noch vor einem Jahr täglich Corona-Inzidenzen veröffentlicht, so wurde dies durch die Veröffentlichung von Gasspeicher-Ständen abgelöst. Jede Veränderung im Speicherstand lässt den Gaspreis in bisher nicht gesehenen Schritten nach oben oder unten steigen bzw. fallen. Eine planbare Normalität ist dadurch nicht möglich. Durch die Einbeziehung des Gaspreises in die Strompreisfindung sind die Veränderungen im Strompreis ähnlich volatil und nicht vorherzusagen. Hinzu kamen massive technische Probleme in französischen Kernkraftwerken, sodass deutsche Kraftwerke auch den französischen Bedarf stützen müssen, was in der Konsequenz das Angebot verknappt und den Preis zusätzlich getrieben hat.

Als stromintensives Unternehmen benötigt Alzchem gerade für die Verkaufsprodukte im Segment Basics & Intermediates große Mengen an Strom als Rohstoff. Die Produkte dieses Segments werden auch als „nah am Strom“ bezeichnet. Der höchste Strombedarf fällt dabei in der Carbid-Produktion direkt an. Durch die Verbundproduktion der Alzchem werden auf jeder Veredelungsstufe Folgeprodukte hergestellt, die einzeln verkauft werden, aber auch weiter in die nächste Produktionsstufe eingehen. Somit wird Strom als Rohstoff in vielen Folgeprodukten benötigt, doch der Anteil nimmt mit jeder Produktionsstufe ab. Die nachgelagerten Produkte im Segment Specialty Chemicals werden daher auch als „weiter weg vom Strom“ bezeichnet. Diese Einstufungen sind wichtig in der Preisfindung der Alzchem, da jedem Produkt ein Stromverbrauch zugeordnet werden kann. Folglich ist die Entwicklung des Strompreises für die Alzchem von großer Bedeutung.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Spotpreise für Strombezug auf dem deutschen Energiemarkt in den vergangenen zwei Jahren:

Zeitraum	Durchschnitt (EUR/MWh)	Höchststand (EUR/MWh)
Januar – Juni 2021	54,96	94,83
Juli – Dezember 2021	138,04	431,98
Januar – Februar 2022	149,25	297,29
<b>März – Juni 2022</b>	<b>203,48</b>	<b>487,57</b>

Die monatliche Entwicklung im dritten Quartal 2022 zeigt die folgende Übersicht:

Zeitraum	Durchschnitt (EUR/MWh)	Höchststand (EUR/MWh)
Juli 2022	315,00	473,25
August 2022	465,18	699,44
September 2022	346,12	571,20
<b>Juli – September 2022</b>	<b>375,75</b>	<b>699,44</b>

Die monatliche Entwicklung im vierten Quartal 2022 zeigt die folgende Übersicht:

Zeitraum	Durchschnitt (EUR/MWh)	Höchststand (EUR/MWh)
Oktober 2022	152,60	282,54
November 2022	173,63	393,70
Dezember 2022	252,72	448,90
<b>Oktober – Dezember 2022</b>	<b>193,26</b>	<b>448,90</b>

Alzchem konnte im Geschäftsjahr 2022 einen gewissen Anteil des Strombedarfs preislich absichern, der Rest muss-

te am Spotmarkt zugekauft werden. Folglich hat die oben dargestellte Entwicklung der Spotpreise erheblichen, aber auch nicht kompletten Einfluss auf die einzelnen Produktbereiche.

Der Gaspreis wirkt sich nicht nur auf den Strompreis, sondern auch auf Rohstoffe, die erdgasbasiert hergestellt werden, aus. Erdgas ist ein Vorprodukt für die Herstellung bestimmter Chemikalien, die wiederum in der Produktion der Alzchem eingesetzt werden. Speziell umfasst dies z. B. Ammoniak und dessen Derivate Salpetersäure, Ammoniumnitrat und Harnstoff. Auch hier hat die Verknappung des Rohstoffes Erdgas zu Engpässen und folglich zu wesentlichen Verteuerungen (zum Teil um den Faktor 10) für diese Rohstoffe geführt.

Insgesamt hat die Verfügbarkeit von Gas für die Alzchem jedoch nicht so gravierende produktionsbezogene Auswirkungen wie für viele andere Unternehmen der Chemiebranche. Der eigene direkte Erdgasverbrauch ist relativ gering. Alzchem kauft zwar bestimmte Mengen Erdgas ein, jedoch werden diese überwiegend an Kunden des Chemieparks weiterverkauft, so dass die direkte Abhängigkeit eher gering ist. Als Prozessgas in der Produktion findet Erdgas bei der Alzchem überhaupt keine Anwendung, sondern nur in der Abgasbehandlung.

Die Produkte des Segments Basics & Intermediates („nah am Strom“ und teilweise erdgasbasierte Rohstoffe) haben diese Entwicklungen im Berichtsjahr besonders zu spüren bekommen. Nachdem es bis zum Ende des 1. Halbjahres 2022 weitestgehend gelungen war, die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise über Preiserhöhungen an die Kunden der Alzchem weiterzugeben, war dies in der Schnelligkeit der Strompreisentwicklung ab Ende Juli 2022 nicht mehr immer und sofort möglich. Preissprünge von bis zu 50 % von einem auf den anderen Tag lassen sich schwer weitergeben, da

Alzchem mit den Kunden keine Tagespreise fixiert, sondern maximal Monatspreise bzw. vertragliche Regelungen für die nächsten Lieferungen festsetzt. Auch bei Verträgen mit strombezogenen Preisgleitklauseln ergibt sich eine gewisse Verzögerung in der Nachverrechnung an den Kunden.

Der Produktbereich Landwirtschaft (Perlka®) ist hier besonders betroffen, da das Produkt in der Herstellung sehr stromintensiv ist. Dies zwingt die Alzchem zu starken Preiserhöhungen, welche nicht mehr alle Landwirte zu tragen bereit sind. Auf diese Entwicklung wurde bereits mit einer kurzfristigen Drosselung der Produktionsmenge reagiert. Dennoch stellen sich – selbst überzeugte und langjährige – Anwender von Perlka® aufgrund der aktuellen Kostensituation aller verfügbaren Dünger die Frage, ob es nicht Sinn ergibt, auf eine Wintereinlagerung zu verzichten und Dünger erst im Frühjahr kurzfristig zu kaufen.

Im Segment Basics & Intermediates hat auch der Produktbereich NITRALZ® mit einem starken Wettbewerb zu kämpfen. Hier kommen im Wesentlichen erdgasbasierte (vor allem Ammoniak) und energieintensive (Chlortoluole) Rohstoffe zum Einsatz mit zwingender Erfordernis zu Preiserhöhungen für NITRALZ®-Produkte. Die Wettbewerber produzieren außerhalb Europas und haben wesentlich geringere energiebasierte Herstellkosten. Die räumliche Nähe der Alzchem als zuverlässiger europäischer Lieferant und auch die sehr hohe Produktqualität können hier in vielen Fällen die europäischen Kunden weiterhin überzeugen. Allerdings fehlt es außerhalb Europas und gerade in Asien an Wettbewerbsfähigkeit und damit an Umsatzwachstum. Dies führte dazu, dass das Segment Basics & Intermediates im Geschäftsjahr 2022 zwar sehr hohe Umsatzsteigerungen aufgrund von Preiserhöhungen verzeichnen konnte, aber im EBITDA und in der EBITDA-Marge deutlich unter dem Vorjahr gelandet ist.



Im Segment Specialty Chemicals ist demgegenüber zu spüren, dass die Produkte, die „weiter weg vom Strom“ sind, wesentlich günstigere Marktchancen haben. Zwar war es auch hier notwendig, die allgemeine Rohstoffkostensteigerung durch Preiserhöhungen weiterzugeben, aber je weniger Stromanteil die Produkte in der Kalkulation haben, desto weniger Gewicht kommt diesem Aufschlag zu. Folglich zeigte sich dieses Segment wesentlich robuster und konnte neben Preissteigerungen auch einen Mengenzuwachs erzielen, musste aber letztendlich auch einen weniger stark ausgeprägten Rückgang in der EBITDA-Marge hinnehmen.

Alzchem hat frühzeitig auf diese Entwicklungen reagiert und neben den erläuterten permanenten Preiserhöhungen auch auf der Produktionsseite gegengesteuert. Als die Strompreise im dritten Quartal stark nach oben ausschlugen, wurde die hohe Flexibilität in der Steuerung der Produktion dazu genutzt, kurzfristig bei extremen Preisspitzen für Strom einen oder beide Carbid-Öfen vorübergehend auszuschalten. Zudem wurde eine ursprünglich zum Ende des Jahres vorgesehene Wartung eines Carbid-Ofens auf Mitte August 2022 vorgezogen. Somit konnte Alzchem verhindern, dass die extremen Strompreisentwicklungen sich in vollem Umfang auf die Ertrags- und Liquiditätslage auswirkten.

Aktuell werden die Produktionsprozesse sowie die Produktions- und Mengenplanung im Segment Basics & Intermediates von einer eigens dafür eingesetzten Projektgruppe analysiert und entsprechend gesteuert. Dies soll Alzchem dabei helfen, in Abhängigkeit von der weiteren Strompreisentwicklung schnell fundierte Entscheidungen hinsichtlich einzelner Produktbereiche treffen zu können. Ziel ist es, die auch unter sehr hohen Strompreisen profitablen Produktbereiche der gesamten Alzchem-Gruppe im Rahmen der Verbundproduktion ausreichend versorgen zu können. Lange wurde von Seiten der Bundesregierung diskutiert, wie Unternehmen und Bürger unterstützt werden können. Programme wurden angekündigt, nachgebessert, umgesetzt oder wieder zurückgenommen. Alzchem hat im Geschäfts-

jahr 2022 von keinem dieser Programme profitiert bzw. an keinem teilgenommen. Im Dezember 2022 hat die Bundesregierung die Strompreisbremse verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2023 zu einer wesentlichen Entlastung energieintensiver Unternehmen führen sollte. Die Regelungen und die Auswirkung auf die Alzchem werden im Chancenbericht dargestellt.

Neben den Auswirkungen auf die Rohstoff- und Energiekosten führt der Krieg zwischen Russland und der Ukraine auch zu weiterem Personalmangel in der Logistikbranche. Ein wesentlicher Anteil der Lkw-Fahrer in Europa stammt aus der Ukraine, Belarus oder Russland. Während die ukrainischen Fahrer in den Kriegsdienst eingezogen wurden, dürfen die Fahrer aus Belarus und Russland aufgrund von Embargobeschränkungen nicht mehr in Europa arbeiten. Dies hat die ohnehin schon dramatische Lage auf den Logistikmärkten verschlimmert. Teilweise konnten keine Zusagen zu Frachtplätzen von Seiten der Expeditionen gegeben werden. Auch dieser Effekt führt dazu, dass Unternehmen gezwungen sind, Vorratsbestände aufzubauen. Dies gilt sowohl für die Rohstoffe als auch für die Fertigprodukte. In komplizierten chemischen Produktionsprozessen kann das Fehlen nur eines Rohstoffes zu einem erzwungenen Stopp von Anlagen führen. So stark eine Erhöhung des Sicherheitsbestandes im Vorratsvermögen auch zu Lasten der Liquidität geht, so ist ein Produktionsstopp mit den daraus resultierenden Auswirkungen eventuell schwerwiegender.

### 3.2.3 CORONA-MANAGEMENT

War das Corona-Management vor einem Jahr noch wesentlich deutlicher präsent, stellte sich im Laufe des Jahres 2022 eine gewisse Routine im täglichen Umgang mit dem Virus ein. Alzchem setzt die Schutzmaßnahmen weiterhin im Einklang mit den gesetzlichen Regelungen pragmatisch um. Dadurch ist es gelungen, Anlagenschließungen auf-

grund der Infektion ganzer Teams zu verhindern. War bis zum Ende des dritten Quartals noch ein leichter Rückgang im Krankenstand zu verzeichnen, zeigte sich zum Ende des Jahres wieder ein erhöhter Krankenstand. Hier ist neben COVID-19 auch die Grippe wesentlicher Treiber. An der kostenlosen Ausgabe von Masken und Corona-Schnelltests wird weiterhin festgehalten und dieses Angebot wird auch intensiv genutzt. Die Mitarbeiter haben grundsätzlich die Möglichkeit, sich beim Werksarzt impfen zu lassen – dies gilt im Übrigen auch für die aktuelle Gripeschutzimpfung. Generell setzt Alzchem auf eine hohe Eigenverantwortung der Mitarbeiter. Maßnahmen wie z. B. Home-Office oder Vereinzelung von Büros werden von Führungskräften und Mitarbeitern höchst eigenverantwortlich und unter hohem Freiheitsgrad umgesetzt.

Die Mitarbeiter der Alzchem in Shanghai hatten mit einem wochenlangen Lockdown zu kämpfen. Mittlerweile sind die Kollegen aber wieder zurück im Büro. Die Vertriebstätigkeiten konnten in dieser Zeit zwar weitestgehend fortgesetzt werden, aber durch die Schließung vieler Häfen in China waren Lieferungen von und nach China nur mit erheblichen Verzögerungen möglich. Die Situation scheint sich wieder zu entspannen, wobei die Konsequenzen der abrupten Beendigung aller Corona-Schutzmaßnahmen schwer absehbar sind. Die Zuverlässigkeit bei Verschiffungen zwischen China und Europa wird zunehmend besser, auch wenn sie noch lange nicht auf dem Vor-Krisen-Niveau liegt. Alzchem befindet sich weiterhin in permanenter Abstimmung mit den Kunden und Transportdienstleistern, um Verschiebungen zu minimieren und die Liefertreue aufrecht zu erhalten. Einzig die katastrophale Situation im Schienenverkehr führt immer noch zu teilweise chaotischen Logistikprozessen. Ob dies immer noch an den Corona-Erkrankungen oder aber am allgemeinen Personalmangel liegt, ist aktuell nicht zuverlässig einschätzbar.

### 3.2.4 ABSATZ UND UMSATZ

Alzchem schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Rekordumsatz von TEUR 542.223 ab, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 119.930 bedeutet. Der Umsatzanstieg zeigte sich im Verlauf des Jahres kontinuierlich, so dass im Vergleich zum Vorjahreszeitraum jeder Monat und jedes Quartal deutlich über den Umsätzen des Vorjahres lag. In absoluten Zahlen betrachtet, trug das Segment Specialty Chemicals mit TEUR 288.361 (TEUR +67.862) und das Segment Basics & Intermediates mit TEUR 227.539 (TEUR +51.265) zum Umsatzwachstum bei. Das Segment Other & Holding verblieb mit TEUR 26.323 (TEUR +803) in etwa auf dem Umsatzniveau des Vorjahres.

Auch der Auftragsbestand in EUR übertraf zu den vier Quartalsstichtagen den jeweiligen Vorjahreswert deutlich und lag am 31. Dezember 2022 auch deutlich über dem Wert des Vorjahres. Darüber hinaus waren auch keine wesentlichen Auftragsstornierungen zu verzeichnen.

Die Entwicklung auf der Kostenseite zeigt allerdings auch, dass dieser Umsatzanstieg dringend nötig war. Der Umsatzanstieg über die gesamte Gruppe stammt im Wesentlichen aus Preiserhöhungen. Dies verdeutlicht die folgende Übersicht:

#### UMSATZVERÄNDERUNG GEGENÜBER VORJAHR

in %			Geschäftsjahr 2022
<b>Umsatz 2021</b>	<b>TEUR</b>	<b>422.293</b>	
Menge	%		-3
Preis	%		28
Währung	%		3
<b>Umsatz 2022</b>	<b>TEUR</b>	<b>542.223</b>	

Alzchem hat die Entwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten rechtzeitig erkannt und bereits gegen Ende des Vorjahres das Thema Preiserhöhungen als eines der wichtigsten Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2022 definiert. Es zeigt sich, dass diese Strategie des Vorstandes richtig und wichtig war. Der Vertrieb konnte auf diese Weise rechtzeitig an die Kunden herantreten und in einem immer unsicherer werdenden geschäftlichen Umfeld mit täglich ändernden Einkaufspreisen die Verkaufspreise erfolgreich erhöhen.

Auf der Absatzseite war das Jahr 2022 von extremen Verwerfungen in der Logistik geprägt. Von Kunden bestellte und von Alzchem produzierte Ware lag teilweise über mehrere Wochen in den Fertigwarenlagern der Alzchem, da sie aufgrund fehlender Logistik nicht abgeholt werden konnte. Frachtbuchungen konnten entweder nicht platziert oder die zugesagten Termine nicht eingehalten werden. Zur Schonung der Liquiditätslage wurde hier vereinzelt auf Vorabbezahlung umgestellt, auch wenn die Ware noch bei der Alzchem lag. Die unzuverlässige Logistik betraf dabei alle Wege, aber besonders der Schiffsverkehr für chemische Produkte und ganz erheblich auch der Bahnverkehr, über den metallurgische Produkte geliefert werden, waren von starker Unzuverlässigkeit geprägt. Diese Lieferverzögerungen führten dazu, dass sich Umsätze von einem in den anderen Monat in bisher nie gesehenem Ausmaß verschoben.

Der Umsatzzeitpunkt konnte damit nicht mehr zuverlässig prognostiziert werden. Dennoch wurde schnell klar, dass die im Geschäftsbericht des Vorjahres gegebene Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2022 nach oben anzupassen war. Die Anpassung erfolgte im April 2022, wobei die Prognose aufgrund eines stärker als erwarteten Dezember-Geschäftes noch einmal übertroffen wurde. Unter diesen Gegebenheiten ist der Vorstand mit dem Erreichten sehr zufrieden und richtet seinen Dank hier explizit an die Vertriebsmannschaft der Alzchem, die im permanenten Kundenkontakt zu diesen Entwicklungen beigetragen hat.

In unsicheren Zeiten haben sich als wesentliche Erfolgsfaktoren erneut die Werte erwiesen, für die Alzchem als Geschäftspartner steht: hohe Zuverlässigkeit, Qualität, Liefertreue sowie maximale Flexibilität zur Erfüllung von Kundenbedarfen. Fußend auf „Made in Bavaria“ konnte die Gruppe ihre Marktstellung bei bestehenden Kunden festigen und bei einer Vielzahl von neuen Kunden etablieren.

Allerdings zeigt die Umsatzentwicklung auch einige Schatten, was sich insbesondere in den gesunkenen Mengen im Segment Basics & Intermediates widerspiegelt. Die Mengenrückgänge sind hier weitestgehend auf die Preise zurückzuführen, die Alzchem erhöhen muss, aber die gerade die außereuropäischen Kunden nicht mehr gewillt sind zu akzeptieren. Schätzen europäische Kunden noch die Nähe und Lieferfähigkeit der Alzchem, so zeigen sich vor allem asiatische Kunden mittlerweile sehr preissensitiv, da bei ihnen die Logistikvorteile in den Hintergrund treten. Alzchem muss Preise erheben, welche die Entwicklung auf den europäischen Energiemärkten widerspiegeln. Die außereuropäischen Wettbewerber haben diese Entwicklungen nicht zu schultern, und bei Preisen, die zwei- bis dreimal über denen der Konkurrenz liegen, tritt auch irgendwann der Faktor „Made in Bavaria“ oder „Made in Germany“ in den Hintergrund. Dies ist vornehmlich bei Produkten zu spüren, bei denen Alzchem nicht den einen „Unique Selling Point“ zu bieten hat. Der gleiche Effekt zeigt sich bei Produkten, die unter Zunahme erdgasbasierter Rohstoffe produziert werden. Alzchem muss diese

Rohstoffe von deutschen bzw. europäischen Lieferanten beziehen und musste oftmals erhebliche Rohstoffpreissteigerungen akzeptieren (Faktor 10), um überhaupt beliefert zu werden. Einige Rohstoffproduzenten sind sogar ganz aus der Produktion ausgestiegen. Die Weitergabe dieser Kostensteigerungen an den Markt führte dazu, dass Alzchem gegenüber Konkurrenten das Nachsehen hatte und Mengenrückgänge hinnehmen musste.

Weitergehende Informationen zu den einzelnen Kundenbereichen werden in der Analyse der Segmente dargestellt.

### 3.2.5 EINKAUF UND PRODUKTION

Die Bereiche Einkauf und Produktion waren das gesamte Jahr erneut stark gefordert und keiner der beiden Bereiche konnte von einem normalen Jahr sprechen. In der Produktion waren weiterhin Schutzkonzepte notwendig, um eine COVID-19-Infektionswelle im Schichtbetrieb zu vermeiden. Dies ist auch gut gelungen. Die Produktion musste aber auch so flexibel wie nie gesteuert werden. Die eigentlich ein Jahr im Voraus geplanten Anlagenabstellungen mussten zum Teil kurzfristig verschoben oder vorgezogen werden. Als im August 2022 die Strompreise in kürzester Zeit extreme Höhen erreichten, wurde einer der beiden Carbid-Öfen von einem Tag auf den anderen abgestellt. Schnell mussten Produktionspläne angepasst und die Produktionsmannschaft in andere Anlagen verschoben oder in Stundenabbau geschickt werden. Zusätzlich mussten die Kollegen aus der Technik schnell für die kurzfristig möglich gewordenen Anlagenreparaturen abgestellt werden. Hinzu kamen die unsichere Versorgungslage mit Rohstoffen und das Erfordernis, dass aufgrund der Marktanforderungen immer ein gewisser Sicherheitsbestand an fertigen Erzeugnissen vorgehalten werden sollte.

Ein wichtiger Meilenstein war der Produktionsstart für die zusätzlichen Mengen Kreatin und Natriumsarkosinat nach der erfolgreichen Kapazitätserweiterung. Das vor dem eigentlichen Produktionsbeginn erforderliche Hochfahren der Anlage konnte im Zeitraum August bis November 2022 erfolgreich durchgeführt werden, so dass die dringend benötigten Mehrmengen ab Ende des Jahres 2022 sukzessive lieferbar waren.

Das Produktionsteam konnte sämtliche Unwägbarkeiten erfolgreich meistern. Über das Jahr betrachtet wurden die Anlagen überwiegend mit einer immer noch sehr hohen Auslastung betrieben.

Die Rohstoffverfügbarkeit, der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise sowie die Verknappungen in der Logistik haben auch den Einkauf der Alzchem das ganze Jahr gefordert. Hier war permanent Krisenmanagement gefordert. Die gerade im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahres 2022 extreme Rohstoffknappheit führte dazu, dass schnell neue Zulieferer gesucht und auch in kürzester Zeit qualifiziert werden mussten. Sonst übliche Preisverhandlungen fielen nahezu aus, denn es ging in erster Linie um die Lieferfähigkeit. Deshalb mussten Preise oftmals ohne Verhandlung akzeptiert werden. Hier erwies sich der langjährige und faire Kontakt zu Lieferanten als erheblicher Vorteil. Als bestimmte Basischemikalien wie z. B. Salzsäure und Salpetersäure im dritten Quartal 2022 erheblich knapp am Markt wurden und Lieferanten teilweise Force Majeur anmeldeten, konnte die Liefersicherheit über andere langjährige Lieferanten sichergestellt werden. Zwar führten diese Knappheiten zu erheblichen Teuerungsraten, aber Alzchem konnte produzieren und liefern. Zum Ende des Jahres war wieder eine gewisse Entspannung zu verzeichnen. Die zuletzt am Markt verfügbaren Preise sind teilweise gegenüber

dem Höchststand wieder gesunken, verharren aber immer noch auf einem im Vergleich zum Vorjahr sehr hohen Niveau.

Die Situation an den Logistikmärkten ist im Wesentlichen ein Spiegelbild der Rohstoffmärkte. Die Lage war bzw. ist gerade im Bahnverkehr teilweise chaotisch. Alzchem ist vornehmlich im Carbid-Betrieb bzw. im Metallurgie-Bereich auf den Bahnverkehr angewiesen. Die Rohstoffe wie z. B. Koks werden hier mit der Bahn bis an die Produktionsanlage geliefert, weshalb ein funktionierender Bahnbetrieb äußerst wichtig ist. Der Einkauf war hier stark gefordert, denn zwischenzeitlich reichten die vorhandenen Rohstoffe nur noch für wenige Produktionswochen. Hier war nicht der Rohstoff das Problem, sondern die Bahn hatte kein Personal. Manchmal standen die befüllten oder auch leeren Züge auf dem Rückweg bis zu zwei Wochen irgendwo in Europa und konnten schwer lokalisiert sowie teilweise nicht bewegt werden. Ähnliche Thematiken waren im Schiffs- und Lkw-Verkehr zu spüren. Zugesagte Verschiffungstermine wurden nicht eingehalten bzw. konnten im Vorfeld gar nicht zugesagt werden. Lkw-Frachten waren ebenso schwer zu buchen, da einfach keine Fahrer mehr zur Verfügung standen. Der Fahrmangel führte zu einem zu erheblichen Preisanstiegen in den Frachtraten und zum anderen zu permanenten Änderungen von Lieferterminen, die wiederum in Verzögerungen in der Versendung und Umsatzlegung sowie in hohen Lagerbeständen der Alzchem resultierten. Allerdings war im Schiffs- und Lkw-Verkehr eine gewisse Entspannung gegen Ende des Jahres zu verzeichnen. Die Zuverlässigkeit gebuchter Frachten nahm entsprechend zu und in der Folge sanken auch die Frachtraten merklich. Allerdings sind beide Kennzahlen noch weit von dem Niveau vor Ausbruch des Ukraine-Krieges entfernt.



## 3.2.6 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### 3.2.6.1 ERTRAGSLAGE

in TEUR	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	379.257	422.293	542.223
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.514	10.028	22.193
Sonstige betriebliche Erträge	10.671	11.360	24.177
Materialaufwand	-132.507	-170.671	-288.877
Personalaufwand	-127.409	-132.166	-137.139
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73.693	-78.798	-101.136
<b>EBITDA</b>	<b>53.805</b>	<b>62.046</b>	<b>61.441</b>
Abschreibungen	-23.097	-24.474	-25.543
<b>EBIT</b>	<b>30.708</b>	<b>37.572</b>	<b>35.898</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	325	643	8.421
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.835	-1.703	-3.037
- davon nicht zahlungswirksam	-2.634	-706	-1.393
Finanzergebnis	-3.510	-1.060	5.384
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>27.198</b>	<b>36.512</b>	<b>41.282</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.333	-8.748	-11.059
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>19.865</b>	<b>27.764</b>	<b>30.223</b>
davon nicht beherrschende Anteile	171	171	171
davon Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG	19.694	27.593	30.052
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)*	1,94	2,72	2,96

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Konzernumsatz TEUR 542.223 (Vorjahr: TEUR 422.293). Der Umsatz lag damit deutlich um TEUR 119.930 (bzw. 28 %) über dem Niveau des Vorjahres. Bezogen auf die Einflussfaktoren Menge, Preis und Währung kann der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr wie folgt übergeleitet werden:

in TEUR	2020	2021	2022
Umsatz des Vorjahres	376.072	379.257	422.293
Mengeneffekt in %	0,44	9,65	-2,59
Preiseffekt in %	0,59	2,38	27,57
Währungseffekt in %	-0,18	-0,69	3,42
Umsatz des Geschäftsjahres	379.257	422.293	542.223

Das Umsatzwachstum konnte in den beiden produzierenden Segmenten gleichermaßen mit wesentlichen Beiträgen erreicht werden. Im Segment Specialty Chemicals lag der Anstieg bei 30,8 % und im Segment Basics & Intermediates bei 29,1 %. Das Service-Segment Other & Holding erreichte in etwa das Niveau des Vorjahres. Eine tiefergehende Darstellung des Umsatzwachstums erfolgt in der Analyse der Segmentzahlen.

Auf die globalen Regionen bzw. Wirtschaftsräume verteilt, zeigt sich das folgende Bild der Umsatzerlöse:

in TEUR	2020	2021	2022
Deutschland	125.517	131.296	145.826
Europäische Union (ohne Deutschland)	99.878	121.629	173.886
Restliches Europa	34.218	28.177	25.573
NAFTA	48.711	51.023	83.914
Asien	40.674	54.027	62.487
Rest der Welt	30.259	36.141	50.537
Gesamt	379.257	422.293	542.223

\* Im Zeitraum 2020 berechnet mit 10.176.335 Stück. Nach Aktienrückkauf in 2021 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien von 10.146.942 Stück. Im Zeitraum 2022 berechnet mit 10.135.754 Stück.

Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz in nahezu allen obengenannten Regionen gesteigert werden.

In Deutschland wurden die höchsten Umsatzzuwächse preisgetrieben im Metallurgie-Geschäft erzielt. Umsatzrückgänge waren allerdings bei Produkten der Landwirtschaft und im NITRALZ®-Geschäft zu verzeichnen.

Das Wachstum innerhalb der Europäischen Union basiert ebenso im Wesentlichen auf Mengen- und Preissteigerungen im metallurgischen Bereich, wurde aber auch getrieben durch Anwendungen für die pharmazeutische Industrie.

Die Region des restlichen europäischen Auslands konnte nicht an die Werte des Vorjahres heranreichen. Ausschlaggebend für den Umsatzrückgang waren insbesondere geringere Absätze im Bereich Automotive (Segment Specialty Chemicals) in dieser Region.

Im NAFTA-Raum konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 in allen Segmenten gesteigert werden. Hervorzuheben sind besonders die Absätze in der Tierernährung (Creamino®), der Agrarwirtschaft (Dormex®) und im pharmazeutischen Bereich (DCD). Zudem beeinflusste die USD/EUR-Währungsrelation den Umsatz positiv.

Das Segment Specialty Chemicals trug in Asien und der Region „Rest der Welt“ mit Produkten für die Tierernährung (Creamino®) und die Agrarwirtschaft (Dormex®) sowie mit Cyanamid maßgeblich zum Umsatzwachstum bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 12.817 auf nunmehr TEUR 24.177 gestiegen. Die Entwicklung des USD/EUR-Verhältnisses über das Jahr betrachtet führte zu wesentlich höheren Fremdwährungsgewinnen als im Vorjahr. Allein daraus resultierte ein Anstieg um TEUR 4.455. Im Geschäftsjahr 2022 wurden TEUR 5.228 Erträge aus der Bewertung von Derivaten innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst. Diese resultierten aus dem Verkauf von Strombändern für das Kalenderjahr 2023. Diese Bänder hatte die Alzchem im Vorfeld in 2022 für das Kalenderjahr 2023 gekauft, sich aufgrund der Marktverhältnisse jedoch dafür entschieden, diese wieder zu verkaufen. Terminkauf und Terminverkauf fanden jeweils im Geschäftsjahr 2022 statt. Durch den Verkauf entfällt die sog. „Own Use Exemption“ des IFRS 9 für diese Kontrakte und die Derivate waren folglich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Die enorm gestiegenen Preise auf der Einkaufsseite für Rohstoffe und vor allem Energie führten bei einer fast stabilen Produktionsmenge auch zu einem ebenso deutlichen Anstieg des Materialaufwandes um TEUR 118.207 (69 %) auf TEUR 288.877. Der Materialaufwand wird zusammen mit den Bestandsveränderungen als „erweiterte Materialaufwandsquote“ betrachtet. Diese ist im Betrachtungszeitraum von 38 % auf 49 % gestiegen. Die Bestandsveränderungen haben gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12.166 zugenommen und vermindern somit den „erweiterten Materialaufwand“. In den Bestandsveränderungen zeigen sich zwei

Effekte: Die gestiegenen Rohstoffkosten führten zu einer höheren Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse, während die Erhöhung des Sicherheitsbestandes im Vorratsvermögen zur ständigen Lieferfähigkeit in einem deutlichen Mengenaufbau im Vergleich zum Vorjahr resultierte. Der Anstieg der erweiterten Materialaufwandsquote zeigt auch, dass es Alzchem nicht gelungen ist, die Steigerungen der Energie- und Rohstoffkosten vollständig über Preiserhöhungen an den Markt weiterzugeben. Alzchem hat im Geschäftsjahr 2022 ca. 132 % mehr für Stromkosten und ca. 47 % mehr für die wichtigsten Rohstoffe als im Vorjahr ausgegeben. Das Umsatzwachstum um 28 % konnte diese immensen Steigerungsraten nicht vollständig kompensieren. Der Anstieg der Rohstoffpreise hat sich zwar im letzten Quartal 2022 etwas abgeschwächt, aber die Strommärkte haben im Dezember 2022 erneut absolute Höchstwerte verzeichnet, was in Summe dazu führte, dass der durchschnittliche Strompreis für die Alzchem im Geschäftsjahr 2022 in etwa dreimal so hoch war wie im Vorjahr.

Der Personalaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.973 auf nunmehr TEUR 137.139 zu. Dies entspricht einem Anstieg um 4 %. Die Entwicklung war geprägt von den üblichen jährlichen tariflichen Steigerungen und insbesondere von tariflichen Einmalzahlungen. Im Mai 2022 erfolgte eine tarifliche Einmalzahlung von EUR 1.400 an die Mitarbeiter, die als Kompensation für das Aussetzen der Tarifverhandlungen in der chemischen Industrie galt. Diese Tarifverhandlungen wurden im Oktober 2022 wieder aufgenommen und auch abgeschlossen. Neben den Tarifsteigerungen für die folgenden zwei Geschäftsjahre wurde auch vereinbart, dass jedem Mitarbeiter die staatlich zulässige Inflationsausgleichsprämie in Höhe von EUR 3.000 zu zahlen ist. Dabei sehen die Regelungen eine Teilzahlung in 2023 und eine in 2024 vor. Gemäß den bilanziellen Vorgaben war ein Teil dieser Sonderzahlungen bereits im Geschäftsjahr 2022 als Personalaufwand zu erfassen. In Folge der Umsatzsteigerungen ist die Personalaufwandsquote als Verhältnis des Personalaufwands zum Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 31 % auf 25 % erheblich gesunken.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Alzchem entwickelte sich wie folgt:

Mitarbeiter <sup>1</sup>	2016	2017	2018 <sup>2</sup>	2019	2020	2021	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	749	766	802	821	818	818	850
Angestellte	595	610	635	677	679	683	698
Auszubildende	125	115	125	125	134	135	129
Summe Mitarbeiter	1.469	1.491	1.562	1.623	1.631	1.636	1.677
Veränderung	-0,8 %	1,5 %	2,4 %	4,0 %	0,5 %	0,3 %	2,5 %

<sup>1</sup> Mitarbeiter = Durchschnittsermittlung der am Ende der letzten vier Quartale vor dem jeweiligen Stichtag Beschäftigten inkl. derer im Ausland

<sup>2</sup> Zahlen für das Gesamtjahr 2018 sind ungeprüft und ergeben sich als Summe aus den beiden geprüften Rumpfgeschäftsjahren 2018/I und 2018/II.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 101.136 und damit TEUR 22.338 mehr als im Vorjahr, was einem Anstieg um 28 % entspricht. In erster Linie zeigt sich hier der allgemeine Kostensteigerungseffekt. Die größten Einzelposten bei der Betrachtung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Vertriebskosten (insbesondere Ausgangsfrachten), die Instandhaltungen, Entsorgungskosten und Fremdleistungen. In diesen Aufwendungen waren auch die größten Anstiege zu verzeichnen. In den Vertriebskosten zeigen sich die über das gesamte Jahr betrachtet erheblich gestiegenen Speditionskosten bzw. Frachtraten für Lkw, Bahn und Schiffe. Auch wenn sich die Lage im Schlussquartal des Jahres wieder etwas entspannte, war insgesamt dennoch ein Anstieg der Vertriebskosten um TEUR 10.242 zu verzeichnen. Die Fremdwährungsaufwendungen sind um TEUR 4.382 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gegenläufige Effekte waren in den einzelnen Posten nicht zu verzeichnen.

Trotz des erheblichen Umsatzanstiegs führten vor allem die Kostenanstiege im Materialaufwand dazu, dass sich das EBITDA gegenüber dem Vorjahr um TEUR 605 auf TEUR 61.441 verringert hat.

Die Abschreibungen stellen sich insgesamt wie folgt dar:

in TEUR	2020	2021	2022
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	635	669	731
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	20.444	21.775	22.735
Abschreibungen eigene Anlagen	21.079	22.444	23.465
Abschreibungen auf Leasingnutzungsrechte	2.018	2.030	2.078
<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>23.097</b>	<b>24.474</b>	<b>25.543</b>

Insgesamt wurden innerhalb der Alzchem Abschreibungen in Höhe von TEUR 25.543 erfasst. Dies entspricht einem Anstieg um TEUR 1.070 gegenüber dem Vorjahr. Darin spiegelt sich die umfangreiche Investitionstätigkeit der Alzchem wider, welche das Wachstum der Gruppe wesentlich unterstützt.

Das Finanzergebnis stellt sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert dar. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die Zinsänderungseffekte für die Bewertung von langfristigen Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen. Das wirtschaftliche Umfeld des Geschäftsjahres 2022 führte zu einem wesentlichen Anstieg der Zinsen für die Bewertung dieser Rückstellungen. Zwei Effekte hatten hier gegenläufige Auswirkungen. Die Diskontierung der langfristigen übrigen Rückstellungen führte zu einem Zinsertrag in Höhe von TEUR 7.647 (Vorjahr: TEUR 590). Im Gegensatz dazu resultierte die Verzinsung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in einem gestiegenen Zinsaufwand von TEUR 1.393 (Vorjahr: TEUR 706). Beide Effekte sind nicht zahlungswirksam. Tatsächlich zahlungswirksam hingegen sind die Zinsaufwendungen für Darlehens- und Geldmarktverbindlichkeiten, für Leasingverbindlichkeiten und für die Inanspruchnahme von Factoring. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 534 auf TEUR 1.531 infolge der notwendigen Working-Capital-Finanzierung gestiegen.

Der Steueraufwand lag mit TEUR 11.059 deutlich über dem Vorjahreswert. Die effektive Konzernsteuerquote betrug 26,8 % (Vorjahr: 24,0 %). Hierin sind TEUR 4.895 (Vorjahr: TEUR 9.047) laufender Steueraufwand und TEUR 6.165 latenter Steueraufwand (Vorjahr: TEUR 298 Ertrag) enthalten. Der tatsächliche Steueraufwand lag trotz eines fast unveränderten Ergebnisses vor Steuern unter dem Niveau des Vorjahres, da die Zinserträge aus der Bewertung der Rückstellungen im tatsächlichen Steuerergebnis geringer waren und somit das tatsächliche zu versteuernde Einkommen ebenfalls niedriger war. Hingegen führte die Verringerung der Rückstellungen durch die Zinserträge zu einem wesentlich höheren latenten Steueraufwand. Darüber hinaus war der latente Steuerertrag des Vorjahres durch die Auflösung latenter Steuerschulden auf den Unterschied zwischen konzerninternen Darlehen durch einen Sondereffekt (TEUR 1.792) beeinflusst, der in diesem Jahr nicht erneut zu erfassen war.

Das Konzernjahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 lag bei TEUR 30.223 (Vorjahr: TEUR 27.764) und ist damit um TEUR 2.459 gestiegen.

Das verbesserte Konzernjahresergebnis führte zu einem Anstieg im Ergebnis je Aktie um 9 % von EUR 2,72 auf EUR 2,96. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer gewichteten Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien von 10.135.754 Stück (Vorjahr: 10.146.942 Stück) berechnet.

### 3.2.6.1.1 ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

#### 3.2.6.1.1.1 SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS

##### KENNZAHLEN DES SEGMENTS

in TEUR	2020	2021	2022	Veränderung
Außenumsätze	207.431	220.499	288.361	30,8 %
EBITDA	44.125	50.664	53.014	4,6 %
EBITDA-Marge	21,3 %	23,0 %	18,4 %	-4,6 %-Punkte
Vorräte	38.410	53.971	68.535	27 %
Vorratsintensität	18,5 %	24,5 %	23,8 %	-0,7 %-Punkte

Das Segment Specialty Chemicals hat sich im Geschäftsjahr 2022 besonders wachstumsstark gezeigt und vielen Marktverwerfungen trotzen können. Der Umsatz des Segments lag bei TEUR 288.361 und somit 31 % bzw. TEUR 67.863 über dem Vorjahr. Die Umsatzsteigerung resultierte hier nicht nur aus den notwendigen Preissteigerungen für die Produkte der Alzchem, sondern auch aus einem Mengenwachstum von 5 %. Auf der Umsatzseite lag jeder Monat über Vorjahr und auch über Budget. Die Anlagenauslastung war über das gesamte Jahr gesehen überwiegend hoch, so dass in dem Segment nur die geplanten Stillstände zu verzeichnen waren. Bei einigen Anlagen ist die Kapazitätsgrenze allerdings erreicht. Erfreulicherweise ist hier bereits der erste Schritt getan und umgesetzt. Im November 2022 konnte die erweiterte Kreatin-Anlage (Creapure® und Natriumsarkosinat) nach ca. zwölf Monaten Bauzeit in Betrieb genommen werden. Durch diese Maßnahme wurde die Produktionskapazität in etwa verdoppelt. Somit kann hier die erheblich gestiegene Nachfrage nach Nahrungsergänzungsmitteln bedient werden. Darüber hinaus werden in dem Segment aufgrund der hohen Kundennachfrage aktuell zwei weitere Kapazitätserweiterungen geprüft.

Über die einzelnen Produktbereiche hinweg war aufgrund der Preissteigerungen in fast allen Bereichen eine Umsatzsteigerung zu verzeichnen. Einzig im Produktbereich Bioselect® (unter anderem in COVID-19-Test-Kits) konnte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden, das von einem Sondereffekt aufgrund des massiven Verkaufs von COVID-19-Test-Kits geprägt war. Die Kunden bedienen die Nachfrage noch aus ihrem Lagerbestand, den sie zum Ende des Vorjahres aufgebaut haben.

Sehr deutliche Zuwachsraten waren im Bereich Pflanzenwachstum (u. a. Dormex®) zu verzeichnen. Hier zeigt sich die starke Produktpositionierung mit klar definierten Produkteigenschaften, welche die Kunden sehr zu schätzen wissen.

Auch die Kunden im Automobilbereich fragten die Produkte DYHARD® und Nitroguanidin erneut in erfreulichem Maße nach. Der Bereich konnte sowohl in der Menge als auch im Umsatz (getrieben durch Preiserhöhungen) Zuwächse erzielen.

Der Bereich Nahrungsergänzungsmittel (Creapure®) entwickelt sich immer mehr zu einem der Hauptwachstumstreiber. Es konnten erneut mehr Mengen als im Vorjahr verkauft werden. Dabei wurde die gesamte mögliche Kapazität produziert und auch verkauft. Die nunmehr in Betrieb genommene Erweiterung wird zu erheblichem Wachstum in den kommenden Jahren führen.

In der Tierernährung (Creamino®) konnte die verkaufte Menge und mit Unterstützung der Preiserhöhungen auch der Umsatz gesteigert werden, auch wenn der Mengenzuwachs unter den Erwartungen lag. Neben einem starken Wettbewerb hatte dieser Bereich mit den Auswirkungen der vornehmlich in den USA grassierenden Vogelgrippe zu kämpfen. Etliche Zuchtanlagen haben ihren Bestand aufgrund der Krankheit verloren und konnten somit die bereits angenommenen Mengen nicht abrufen.

Die Mehrzweckanlagen (Custom Manufacturing) waren erneut auf einem guten Niveau ausgelastet. Hier zeichnet sich die Flexibilität der Anlagen mit einer daraus resultierenden Vielzahl an Anwendungsgebieten aus. Einige der Anlagen haben an der Kapazitätsgrenze produziert, weshalb sich hier aktuell eine mögliche Erweiterung in der Detailplanungsphase befindet.

Natürlich blieb auch das Segment Specialty Chemicals nicht von den Kostensteigerungen auf der Rohstoff- und Energieseite verschont. Diese waren der Auslöser für die erheblichen Preiserhöhungen, die Alzchem auf der Kundenseite durchsetzen musste. Allerdings wirkten sich die Effekte aus den Stromkostensteigerungen in diesem Segment deutlich geringer als im Segment Basics & Intermediates aus, da es nicht so energieintensiv ist. Über das ganze Jahr betrachtet, ist es gelungen, die Kostensteigerungen weitestgehend über Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben. Ebenso führte die leicht über dem Vorjahr liegende verkaufte Menge dazu, dass in dem Segment in Summe ein Anstieg im EBITDA um TEUR 2.350 (5 %) auf TEUR 53.014 zu verzeichnen war. Allerdings blieben die Preiserhöhungen relativ betrachtet hinter den Kostensteigerungen zurück, so dass die EBITDA-Marge von 23,0 % im Vorjahr auf 18,4 % im Geschäftsjahr 2022 gesunken ist.

Das Vorratsvermögen des Segments betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 68.535 und lag damit deutlich über dem Wert des Vorjahres (TEUR 53.971). Hier spielten die eingangs be-



schriebenen Effekte der Lagerbevorratung, Kostensteigerungen und Logistikprobleme die wesentliche Rolle. Darüber hinaus ist es für die mittelfristige Planung der Kampagnenproduktion teilweise notwendig, einen gewissen Vorratsbestand aufzubauen. Hier ist es wesentliches Ziel des laufenden Bestandsoptimierungsprojektes, die Kampagnenfahrweise noch näher an die Abnahmebedürfnisse der Kunden heranzuführen.

### 3.2.6.1.1.2 SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES

#### KENNZAHLEN DES SEGMENTS

in TEUR	2020	2021	2022	Veränderung
Außenumsätze	146.434	176.274	227.539	29,1 %
EBITDA	8.981	10.985	4.983	-54,6 %
EBITDA-Marge	6,1 %	6,2 %	2,2 %	-4,0 %-Punkte
Vorräte	27.639	33.400	49.945	49,5 %
Vorratsintensität	18,9 %	18,9 %	22,0 %	3,1 %-Punkte

Das Segment Basics & Intermediates konnte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 227.539 erzielen. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 51.265 (29 %). Das Wachstum basierte hier in voller Höhe auf Preissteigerungen. In Summe musste das Segment einen Mengenrückgang hinnehmen, den die Preissteigerungen aber mehr als kompensieren konnten. Die Produkte in diesem Segment sind sehr stromintensiv und erforderten daher erhebliche Preiserhöhungen. Ebenso waren wesentliche Preiserhöhungen für Produkte notwendig, deren Rohstoffe erdgasbasiert sind und somit besonders stark von Kostensteigerungen betroffen waren. Es zeigte sich, dass nicht mehr alle Kunden bereit waren, diese Preise zu akzeptieren, was zu einem Mengenrückgang in einigen Bereichen führte. Positiv entwickelte sich erneut der Metallurgie-Bereich, welcher eine konstant hohe Nachfrage aus dem Stahlsektor verzeichnete. Sowohl die Mengen als auch die Preise konnten erhöht werden. Es erwies sich als positiv, dass Alzchem hier frühzeitig auf Preisgleitklauseln in den Kundenverträgen setzte und somit in einem gewissen, allerdings zeitverzögerten Automatismus die Kostensteigerungen weiterreichen kann.

Die Bereiche Building Block Dicyandiamid (überwiegend Kunden der Pharma-Branche) und der Landwirtschaft (Perika®) mussten Mengenrückgänge hinnehmen, die aber jeweils über die Preiserhöhungen für die verkauften Mengen weitestgehend ausgeglichen werden konnten. Die Herstellprozesse für diese beiden Produktbereiche sind sehr stromintensiv, so dass hier erhebliche Preissteigerungen umgesetzt werden mussten. Mit einem ähnlichen Thema musste sich der NITRALZ®-Produktbereich nach Beginn des Ukraine-Krieges auseinander setzen. Hier kommen im Wesentlichen erdgasbasierte Rohstoffe (wie Ammoniak) zum Einsatz, welche momentan in Europa – wenn überhaupt – nur zu extrem hohen Einkaufspreisen zu beziehen sind. Darüber hinaus mussten für alle Chlortoluole als energieintensive Produkte Energieaufschläge bezahlt werden. Alzchem muss hier die gestiegenen Kosten in den Verkaufspreisen weitergeben. Die Wettbewerber außerhalb Europas hingegen hatten nicht mit solch gestiegenen Herstellkosten zu kämpfen und konnten so über den Preis Marktanteile speziell in ihren Heimatregionen erobern. Für europäische Kunden ist dies noch nicht so in diesem Maße zu spüren, denn hier zählen weiterhin die kurze Logistik und hohe Produktqualität.

Obwohl die Umsätze enorm gewachsen sind, ist es nicht gelungen, die Steigerungen auf der Rohstoff- und Energiekostenseite in absoluten Zahlen betrachtet weiterzugeben. Gerade die Monate Juli, August und Dezember mit den erheblichen Schwankungen bzw. Spitzen in den Strompreisen führten zu einem deutlichen Druck auf der Ergebnisseite. Alzchem kann hier nicht mit Tagespreisen agieren und täglich die Preise anpassen, was in Verträgen mit Preisweitergabemechanismen wesentlich einfacher ist. Ebenso wurde auf der Kostenseite reagiert, indem die Carbid-Öfen bei absoluten Preisspitzen aus der Produktion genommen wurden. Dies ist jedoch nicht täglich nach Belieben möglich, so dass teilweise auch in Phasen sehr hoher Strompreise die Produktion – insbesondere zur Versorgung der NCN-Kette – aufrecht gehalten werden musste. In der Folge konnte das EBITDA des Vorjahres in diesem Segment nicht gehalten werden, sondern lag zum Ende des Geschäftsjahres 2022 bei TEUR 4.983, was einem Rückgang um TEUR 6.002 entspricht. Die daraus resultierende EBITDA-Marge ist von 6,2 % im Vorjahr auf nunmehr 2,2 % gesunken.

Das Vorratsvermögen des Segments Basics & Intermediates lag mit TEUR 49.945 zum 31. Dezember 2022 deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Hier zeigen sich insbesondere die Herstellkosteneffekte. Allerdings wurde auch zum Ende des Geschäftsjahres 2022 ein hoher Carbid-Bestand produziert, damit Alzchem im ersten Quartal 2023 bei erwarteten hohen Strompreisen die weitere Produktion in der NCN-Kette aus dem aufgebauten Bestand bedienen und dabei je nach Entwicklung der Strompreise auf den Betrieb eines Carbid-Ofen verzichten kann.

### 3.2.6.1.1.3 SEGMENT OTHER & HOLDING

#### KENNZAHLEN DES SEGMENTS

in TEUR	2020	2021	2022	Veränderung
Außenumsätze	25.392	25.520	26.323	3,1 %
EBITDA	989	1.405	1.959	39,4 %
EBITDA-Marge	3,9 %	5,5 %	7,4 %	1,9 %-Punkte
Vorräte	3.555	3.664	4.164	13,7 %
Vorratsintensität	14,0 %	14,4 %	15,8 %	1,4 %-Punkte

Das Segment Other & Holding lag im Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahres. Vermehrt in Anspruch genommene variable Leistungen der Chemiapark-Kunden der Alzchem (Energieversorgung, Lagerhaltung und Netzbetrieb) konnten leichte Rückgänge bei mengenunabhängigen Leistungen kompensieren. Allgemein wurde versucht, die Kostensteigerungen weiterzureichen.

Das EBITDA des Segments lag deutlich über dem Vorjahr, was wesentlich durch die Auflösung einer Rückstellung in diesem Segment bedingt war.

Das Segmentvorratsvermögen lag bei TEUR 4.164 gegenüber TEUR 3.664 im Vorjahr. Hier zeigt sich die erfahrene Rohstoffkostensteigerung.

### 3.2.6.2 FINANZLAGE

#### 3.2.6.2.1 KAPITALSTRUKTUR

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch einen starken Aufbau im Working Capital, der kurzfristig finanziert werden musste. Dies führte dazu, dass zum 31. Dezember 2022 kurzfristige Finanzierungslinien, in der Regel über Geldmarktkredite, in Höhe von TEUR 56.353 in Anspruch genommen wurden. Auf Seiten der langfristigen Investitionsfinanzierungen wurden hingegen TEUR 10.490 planmäßig zurückgeführt. Eine Neuaufnahme langfristiger Finanzierungen erfolgte im Geschäftsjahr 2022 nicht.

Zum 31. Dezember 2022 stellt sich die Finanzierung des Alzchem-Konzerns wie folgt dar:

in TEUR	2021	2022
Langfristige Darlehen (inkl. deren kurzfristiger Anteil)	48.042	37.553
Inanspruchnahme kurzfristiger Finanzierungslinien	0	56.353
Frei verfügbare kurzfristige Finanzierungslinien	50.000	21.147

Im Geschäftsjahr 2022 konnten die zugesagten kurzfristigen Finanzierungslinien um TEUR 27.500 erhöht werden und liegen nun in Summe bei TEUR 77.500. Durch diese Finanzierungslinien konnte Alzchem den Working-Capital-Aufbau stabil finanzieren und gleichzeitig die geplanten Investitionen weiterhin vorantreiben.

### 3.2.6.2.2 INVESTITIONEN

Die Alzchem hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt TEUR 29.068 (Vorjahr: TEUR 28.535) für die Investitionstätigkeit ausgegeben. Die Investitionen fließen im Wesentlichen in das Wachstum bzw. in die Erweiterung bestehender Produktionskapazitäten, in Energieeffizienzmaßnahmen und in die Infrastruktur. Zusätzlich werden permanent Investitionen in die Erhaltung, Modernisierung und Rationalisierung des bestehenden Anlagenparks durchgeführt. Hier wird in der Regel ein vorher abgestimmter, mehrjähriger Investitionsplan sukzessive umgesetzt.

Die wichtigste Investition im Geschäftsjahr 2022 war der Ausbau der Produktionskapazitäten für Creapure®, im Rahmen dessen zusätzlich auch die Produktionsanlage für Natriumsarkosinat, ein Vorprodukt von Kreatin-Monohydrat, deutlich erweitert wurde. Für dieses Projekt wurden insgesamt EUR 13,3 Mio. ausgegeben. Die erweiterte Produktion konnte sukzessive ab November 2022 aufgenommen werden.

Neben dieser Wachstumsinvestition wurden EUR 3,8 Mio. in die Erneuerung der Strom-Infrastruktur investiert, die für Alzchem als Netzbetreiber wichtig ist.

Aufgrund der Verbundstruktur sowie der daraus resultierenden Verzahnung der Infra- und Investitionsstruktur wird auf segmentbezogene Angaben zu Investitionen verzichtet, da diese nicht aussagekräftig und nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind.

### 3.2.6.2.3 LIQUIDITÄT

Innerhalb der Alzchem-Gruppe übernimmt die Alzchem Trostberg GmbH die konzerninterne Finanzierungsfunktion und stellt die kurzfristige Liquidität der Tochtergesellschaften über ein Cash-Pooling sicher.

Zur Finanzierung von Investitionen wurden in den Geschäftsjahren 2013, 2015, 2017 und 2020 langfristige Darlehen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine weiteren langfristigen Finanzierungen vereinbart. Die langfristigen projektbezogenen Finanzierungen für bereits umgesetzte Maßnahmen mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 27.498 (Vorjahr: TEUR 37.553). Der zum 31. Dezember 2022 bestehende kurzfristige Anteil der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten betrug TEUR 10.055 (Vorjahr: TEUR 10.490) und wird in dem Bilanzposten kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. In Summe valutieren diese Darlehen zum Stichtag 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 37.553 (Vorjahr: TEUR 48.043). Die Bedienung dieser Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr planmäßig.

Darüber hinaus wurden mit mehreren Kreditinstituten kurzfristige Finanzierungslinien (Geldmarktkredite, Kontokorrentkredite sowie Avalkredite) über insgesamt TEUR 77.500 (Vorjahr: TEUR 50.000) vereinbart. Zur Finanzierung des im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Working-Capital-Aufbaus wurden zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt

TEUR 56.353 (exkl. TEUR 80 Zollaval) (Vorjahr: EUR 0) dieser Linien in Anspruch genommen.

Des Weiteren nutzt die Gesellschaft Factoring als Finanzierungsmittel. Hier ist der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen in Höhe von TEUR 40.000 (Vorjahr: TEUR 30.000) im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2022 zu etwa 69 % (Vorjahr: 25 %) ausgeschöpft worden. Die Darlehens- und Kreditverträge beinhalten die am Kapitalmarkt üblichen Covenants-Vereinbarungen. Eine Beeinträchtigung dieser Vorgaben ist im Rahmen der Mittelfristplanung nicht erkennbar. Die Liquidität ist durch die ausgebauten bestehenden Finanzierungsinstrumente jederzeit gewährleistet.

Die liquiden Mittel betrugen zum Stichtag 31. Dezember 2022 TEUR 9.243 (31. Dezember 2021: TEUR 8.285). Die gegenüber der Regierung von Oberbayern für den Betrieb der eigenen Deponien gestellten Sicherheiten in Höhe von TEUR 5.902 (31. Dezember 2021: TEUR 5.902) werden aufgrund der über drei Monate laufenden Festanlage als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Gelder, die in vollem Maße verfügungsbeschränkt sind, aber gemäß den Regularien der Verfügungsbeschränkung für einen Zeitraum von maximal einem Jahr angelegt werden dürfen.

Die Veränderung des Finanzmittelbestands stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2021	2022
Finanzmittelfonds am 1. Januar	9.061	17.117	8.285
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit	48.710	43.016	-4.240
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-28.829	-28.479	-28.511
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	-11.734	-23.620	33.647
Veränderung des Finanzmittelfonds	8.147	-9.083	896
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-91	251	62
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	17.117	8.285	9.243

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2022 betrug TEUR 9.243 (31. Dezember 2021: TEUR 8.285) und umfasste sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein negativer Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 4.240 (Vorjahr: positiv bei TEUR 43.016) erwirtschaftet. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultierte fast ausschließlich aus dem Working-Capital-Aufbau. In die Kennzahl Working Capital fließen bei Alzchem die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte ein. Die Veränderung in diesen drei Posten führte hier zu einem negativen Effekt auf die Kapitalflussrechnung in Höhe von TEUR 57.867 gegenüber TEUR 14.707 im Vorjahr. Der wesentliche Treiber ist hier im Vorratsaufbau zu finden. Teilweise war Alzchem zu diesem Vorratsaufbau gezwungen, da die Situation an den Rohstoffmärkten im gesamten Geschäftsjahr 2022 die maximale Flexibilität in Einkauf

und Produktion erforderte. Um Knappheiten oder weitere Preissteigerungen zu vermeiden, mussten zum Teil Rohstoffe bei Verfügbarkeit umgehend geordert und auf Lager gelegt werden. In der Produktion war es teilweise erforderlich, vermehrt auf Lager zu produzieren, um zukünftige Unwägbarkeiten in der Produktionssteuerung vermeiden und einen kunden-spezifischen Sicherheitsbestand gewährleisten zu können. In Folge dieser Entwicklungen kam es zu einem mengenmäßigen Bestandsaufbau, welcher ca. 50 % der Vorratsentwicklung ausmacht. Der restliche Anstieg im Vorratsvermögen resultiert aus den enormen Preissteigerungen, die zwar nicht die Menge selbst, aber ihre Bewertung beeinflussen. Zu Beginn des dritten Quartals 2022 wurde daher ein Vorratsoptimierungsprojekt gestartet, in dem alle möglichen Optimierungspotentiale im Vorratsbestand unter Berücksichtigung der optimalen Produktionssteuerung analysiert und in der Folge umgesetzt werden. Die Reduzierung des Vorratsbestandes seit dem 30. September 2022 zeigt bereits, dass die Maßnahmen zu ersten Erfolgen geführt haben. Das Projekt wird deshalb weiter mit voller Zielstrebigkeit vorangetrieben.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit setzte sich im Geschäftsjahr 2022 zusammen aus Sachanlageninvestitionen von TEUR 29.068 (Vorjahr: TEUR 28.535) und Einzahlungen in Verbindung mit dem Abgang von Anlagevermögen von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 56). Aus dem Verkauf einer Beteiligung in den USA sind dem Konzern TEUR 489 zugeflossen, die ebenso im Investitions-Cashflow ausgewiesen werden. Die wesentlichsten Investitionen sind im Abschnitt 3.2.6.2.2. Investitionen beschrieben.

Die Finanzierungstätigkeit der Alzchem führte im Geschäftsjahr 2022 zu einem Zufluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 33.647. Im Vorjahr war hier noch ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 23.620 zu verzeichnen. Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von den Zahlungsmittelzuflüssen aus den kurzfristigen Finanzierungslinien zur Finanzierung des Working-Capital-Aufbaus in Höhe von TEUR 56.353 (Vorjahr: TEUR 0), den Zahlungsmittelabflüssen für die planmäßige Tilgung langfristiger Darlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.399 (Vorjahr: TEUR 14.615) sowie der Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von TEUR 10.136 (Vorjahr: TEUR 7.821). Wie im Vorjahr wurden TEUR 171 Gewinnansprüche an nicht beherrschende Anteilseigner ausbezahlt. Im Vorjahr flossen TEUR 1.013 für das Aktienrückkaufprogramm ab. Dieses war im Vorjahr bereits abgeschlossen und es fielen keine weiteren Zahlungen dafür an.



### 3.2.6.3 VERMÖGENSLAGE

	31.12.2020		31.12.2021		31.12.2022	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Vermögen						
Immaterielle Vermögenswerte	1.810	1 %	2.329	1 %	2.954	1 %
Sachanlagen	175.062	49 %	178.806	47 %	181.526	43 %
Leasing-Nutzungsrechte	8.524	2 %	7.686	2 %	6.250	1 %
Finanzielle Vermögenswerte	20	<1 %	20	<1 %	6	<1 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	630	<1 %	1.320	<1 %	1.531	<1 %
Latente Steueransprüche	35.795	10 %	34.924	9 %	15.956	4 %
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>221.841</b>	<b>63 %</b>	<b>225.085</b>	<b>60 %</b>	<b>208.223</b>	<b>49 %</b>
Vorräte	67.402	19 %	86.676	23 %	122.404	29 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.124	9 %	40.841	11 %	55.712	13 %
Finanzielle Vermögenswerte	0	0 %	0	0 %	5.228	1 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.501	4 %	16.454	4 %	19.743	5 %
Ertragsteueransprüche	1.311	<1 %	326	<1 %	2.307	1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.117	5 %	8.285	2 %	9.243	2 %
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>132.455</b>	<b>37 %</b>	<b>152.582</b>	<b>40 %</b>	<b>214.637</b>	<b>51 %</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>354.296</b>	<b>100 %</b>	<b>377.667</b>	<b>100 %</b>	<b>422.860</b>	<b>100 %</b>
Kapital						
Eigenkapital	68.658	19 %	89.564	24 %	145.946	35 %
Langfristiges Fremdkapital	225.767	64 %	211.978	56 %	144.808	34 %
Kurzfristiges Fremdkapital	59.871	17 %	76.125	20 %	132.106	31 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>354.296</b>	<b>100 %</b>	<b>377.667</b>	<b>100 %</b>	<b>422.860</b>	<b>100 %</b>

Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Vermögenswerte der Alzchem TEUR 422.860, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 45.193 entspricht. Die kurz- und langfristigen Vermögenswerte haben sich dabei gegenläufig entwickelt. Während sich die langfristigen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16.862 verringert haben, kam es im kurzfristigen Bereich zu einem Anstieg um TEUR 62.055.

Im Bereich des langfristigen Vermögens war durch die weitere Investitionstätigkeit eine Erhöhung des Anlagevermögens inkl. Leasing-Nutzungsrechte um TEUR 1.909 zu verzeichnen (zu näheren Erläuterungen siehe Punkt 3.2.6.2.2. Investitionen). Weit stärker wirkte allerdings die Verringerung der latenten Steueransprüche um TEUR 18.968, sodass in Summe eine Reduzierung des langfristigen Vermögens zu verzeichnen war. Die latenten Steueransprüche haben sich überwiegend im Gleichlauf mit dem zinsbedingten Rückgang der Pensionsverpflichtungen verringert. Auf die Pensionsrückstellungen wurde ein Wert in Höhe von TEUR 11.580 (31. Dezember 2021: TEUR 25.992) in den latenten Steueransprüchen erfasst.

Die Zunahme des kurzfristigen Vermögens ist im Wesentlichen auf den Anstieg im Working Capital, hier der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahresstichtag sind die Vorräte um TEUR 35.728 und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 14.871 gestiegen. Im Aufbau des Vorratsvermögens zeigen sich die Preis- und Verfügbarkeitseffekte auf der Rohstoff- bzw. Energieseite sowie die gestiegenen Preise in der Bewertung des aktuellen Vorratsbestandes. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen infolge der wesentlich höheren Umsatzbeiträge zu. Die im Rahmen des Factorings veräußerten Forderungen beliefen sich, vermindert um die vereinbarten Einbehalte, auf TEUR 26.639 (31. Dezember 2021: TEUR 22.395). Weiterhin sind keine Zahlungszielverlängerungen oder Forderungsausfälle auf Kundenseite zu verzeichnen. Die durchschnittlichen Zahlungsziele für die Kunden sind auf Konzernebene mit 57 Tagen (Vorjahr: 59 Tage) leicht gesunken.

Die Vorratsintensität als Verhältnis der Vorräte zum Umsatz nahm auf 22,6 % zu (31. Dezember 2021: 20,5 %). Hier zeigt sich, dass die Vorräte überproportional zum Umsatz gestiegen sind.

Die Konzerneigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2022 deutlich auf 34,5 % (31. Dezember 2022: 23,7 %). Auf das Konzerneigenkapital der Alzchem wirken sich in der Regel drei wesentliche, teilweise gegenläufige Effekte aus. Das Konzernjahresergebnis in Höhe von TEUR 30.223 (Vorjahr: TEUR 27.764) wirkte sich positiv auf das Eigenkapital aus, wurde aber durch den Effekt der Dividendenzahlung um TEUR 10.136 (Vorjahr: TEUR 7.821) gemindert. Den weitaus größeren Effekt hatte im Geschäftsjahr 2022 die zinsbedingte Neubewertung der Pensionsverpflichtungen aufgrund der Änderung der versicherungsmathematischen Parameter.

Allein durch den Zinsanstieg von 1,0 % im Vorjahr auf 3,7 % zum 31. Dezember 2022 war ein Betrag in Höhe von TEUR 50.426 im sonstigen Ergebnis direkt im Eigenkapital zu erfassen, welcher durch die daraus resultierende Änderung der latenten Steuern noch um TEUR 14.119 abgeschwächt wurde.

Das langfristige Fremdkapital ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 67.170 auf TEUR 144.808 gesunken. Die langfristigen Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2022 weiterhin planmäßig getilgt, sodass TEUR 10.055 vom langfristigen Teil in den kurzfristigen Teil der Schulden umgegliedert werden konnten. Der wesentliche Treiber in der Veränderung der langfristigen Schulden waren die Pensionsverpflichtungen, die sich gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2021 um TEUR 49.864 auf TEUR 90.141 verringert haben. Ursächlich hierfür war der erhebliche Anstieg im Rechnungszins für die Bewertung der Pensionsrückstellungen von 1,0 % auf 3,7 % zum aktuellen Bewertungsstichtag. Die anderen versicherungsmathematischen Parameter haben sich nur im Rententrend geändert, welcher die Inflationserwartungen widerspiegelt. Dieser wurde nunmehr auf 2,25 % von 2,00 % angepasst, was wiederum zu einem Anstieg in den Pensionsrückstellungen führte. Der überwiegende Effekt kam allerdings aus den Zinsänderungen. Beide Effekte zusammen führten zu einer Abnahme der Pensionsverpflichtungen um TEUR 50.426. Diese werden in ihrer Entwicklung wesentlich durch versicherungsmathematische Parameter beeinflusst. Eine Veränderung dieser Parameter wirkt sich zwar nicht auf das Konzernergebnis aus, wird jedoch im sonstigen Ergebnis direkt im Eigenkapital erfasst. Der risikolose Marktzins spielt bei den versicherungsmathematischen Parametern eine wesentliche Rolle. Sinkt dieser Marktzins, kommt es zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen, während sein Anstieg zu einem Rückgang der Pensionsverpflichtungen führt. Der risikolose Marktzins entwickelte sich historisch wie folgt:

in %	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Rechnungszins	1,75	1,75	1,90	0,90	0,50	1,00	3,70
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	2,75	2,75	2,50	3,00	3,00
Rententrend	1,75	1,75	2,00	1,75	1,50	2,00	2,25
Trend Beitragsbemessungsgrenze Sozialversicherung	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
Pensionsrückstellung zum 31.12. in EUR Mio.	104,9	107,2	110,0	134,6	141,8	140,0	90,1

Die kurzfristigen Schulden waren in ihrer Entwicklung stark durch den Working-Capital-Aufbau und die planmäßige Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten beeinflusst. In Summe sind die kurzfristigen Schulden im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 55.981 auf TEUR 132.106 gestiegen. Die zur Finanzierung des Working-Capital-Aufbaus notwendige Inanspruchnahme kurzfristiger Finanzierungslinien führte zu einem Anstieg der kurzfristigen Schulden um TEUR 56.353. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen infolge der höheren Einkaufspreise für Rohstoffe und Energie um TEUR 4.606 zu. Die planmäßige Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten führte des Weiteren zu einem Rückgang der kurzfristigen Schulden um TEUR 10.490.

### 3.2.6.4 FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

#### 3.2.6.4.1 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	Veränderung
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	19,4	23,7	34,5	10,8 %-Punkte
EBITDA	TEUR	53.805	62.046	61.441	-1,0 %
EBITDA-Marge	%	14,2	14,7	11,3	-3,4 %-Punkte
Vorratsvermögen	TEUR	67.402	86.676	122.404	41,2 %
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	%	17,8	20,5	22,6	2,1 %-Punkte
Umsatz	TEUR	379.257	422.293	542.223	28,4 %

#### 3.2.6.4.2 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Nachhaltigkeitsbericht oder auch zusammengefassten Corporate-Social-Responsibility-Report (CSR-Report) werden die nachfolgend aufgeführten Sachverhalte im Detail ausgeführt.

Die nichtfinanziellen Ziele der Alzchem-Gruppe sind sowohl kurz- als auch langfristig ausgerichtet und unterstützen als Hilfsindikatoren die operative Geschäftssteuerung. Dementsprechend wird – auch vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit für den Jahresabschlussadressaten – auf eine Quantifizierung verzichtet.

##### NACHHALTIGE KUNDENBINDUNG

Das Geschäft der Alzchem ist geprägt durch eine hohe Wiederkauftrate von Stammkunden. Alzchem ist bestrebt, die Kundenbindungsrate auf dem hohen Niveau zu halten und in einzelnen Geschäftsfeldern weiter auszubauen.

##### AUSBILDUNG

Die Personalentwicklung beginnt bei Alzchem unter anderem mit der betrieblichen Ausbildung. Ein beachtlicher Anteil am Mitarbeiterbedarf wird durch die eigene betriebliche Verbundausbildung gedeckt. Bezeichnend hierfür ist die im Branchenvergleich hohe Ausbildungsquote der Alzchem-Gruppe von ca. 9 %.

Jährlich starten bis zu 50 Auszubildende ihre Ausbildung in kaufmännischen, metall- und elektrotechnischen sowie chemischen und logistischen Bereichen bei Alzchem.

##### MANAGEMENTSYSTEME

Der Geschäftsverlauf wird nachhaltig darauf ausgerichtet, die Anforderungen der im Folgenden aufgeführten Managementsysteme und Zertifikate zu erfüllen. Bei den Managementsystemen und Zertifikaten handelt es sich nicht um nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im engeren Sinne.

Die von Seiten der Gruppe erhaltene Zertifizierung nach ISO 27001 und DIN 27019 hatte folgenden Anlass: Durch die Bundesnetzagentur wurde für öffentliche Verteilnetzbetreiber die Umsetzung der Auflagen gemäß § 11 Absatz 1a EnWG in Bezug auf IT-Sicherheit bis zum 31. Januar 2018 gefordert. Für die Alzchem Netz GmbH als Netzbetreiber war die Einführung der ISO 27001 somit verpflichtend.

## UMWELT UND ENERGIE

Alzchem veröffentlicht jährlich eine Erklärung zu den Umweltauswirkungen der deutschen Produktionsstandorte, inklusive relevanter Kennzahlen zur Umweltleistung, zum Beispiel Ressourcenverbräuche und Emissionswerte. Die hiermit geschaffene Transparenz zeigt den hohen Stellenwert des verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt innerhalb der Alzchem-Gruppe.

### 3.2.7 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Vorstand der Alzchem Group AG ist mit dem Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2022 und der wirtschaftlichen Lage insgesamt zufrieden. Das wirtschaftliche Umfeld war extrem herausfordernd und erneut von vielen Seiten mit hoher Unsicherheit behaftet. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges waren in Form von deutlich erhöhten Rohstoff- und Energiepreisen, Rohstoffmangel, Störungen in den Logistikketten und Frachtengpässen täglich zu managen. COVID-19 trat zwar zunehmend in den Hintergrund, stellte aber weiterhin gewisse Herausforderungen. Das wichtigste Ziel des Geschäftsjahres 2022 war es daher, die zwingend notwendigen Preiserhöhungen am Markt umzusetzen und auch nach erfolgreichen Preiserhöhungen weiterhin auf die Volatilität der Kostenseite zu achten, um bei Bedarf erneut den Kontakt zu den Kunden zu suchen. Dies ist der Alzchem erfolgreich gelungen. Eine Umsatzsteigerung um TEUR 119.930 (+28,4 %) ist erheblich sowie das Ergebnis harter Arbeit und sehr guter Kundenkontakte.

Alzchem hat sich im Geschäftsjahr 2022 erneut durch den hohen Grad an Diversifikation stabil behaupten können. Mengenrückgänge in stromintensiven Produktbereichen wurden durch Preiserhöhungen, aber auch Mengensteigerungen in Specialty Chemicals kompensiert. Die seit einigen Jahren verfolgte Strategie der Konzentration und Weiterentwicklung auf das Spezialchemikaliengeschäft hat sich als erfolgreich und wesentliche Stütze erwiesen. Bislang mussten keine staatlichen Energieunterstützungsprogramme in Anspruch genommen werden.

Die gesamten Verwerfungen des Jahres 2022 haben das wirtschaftliche Umfeld noch volatiler und unberechenbarer gemacht. Alzchem musste sich hier schnellstmöglich anpassen, da nur wenige Wochen wie geplant verliefen. Sehr früh und vor allem permanent wurde sehr eng mit Kunden, Lieferanten und Logistikpartnern zusammengearbeitet, wodurch erfolgreiche Lösungen gefunden werden konnten. Alle Mitarbeiter der Alzchem haben im Berichtsjahr intensiv und äußerst flexibel gearbeitet. Dafür spricht der Vorstand seinen ausdrücklichen Dank aus. Ohne diese gezeigte Performance wären die Herausforderungen des Jahres 2022 nicht zu meistern gewesen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde erneut mit viel Eigenleistung investiert. Investitionen wurden in die Kapazitätserweiterung, die Nachhaltigkeit und in die Infrastruktur getätigt, um ein weiteres, ökologisch nachhaltiges Wachstum zu erzielen.

Der im Geschäftsjahr 2022 erreichte Rekordumsatz konnte zwar nicht in eine Steigerung des EBITDA umgesetzt werden und auch die EBITDA-Marge erreichte nicht den Vorjahresstand. Dennoch ist das Ergebnis unter Beachtung der

Unwägbarkeiten des Jahres durchaus zufriedenstellend. Unterstützt durch Zinsänderungseffekte und eine leicht geringere Steuerquote konnte das Konzernergebnis allerdings gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, was in der Folge auch einen positiven Einfluss auf das Ergebnis je Aktie hatte.

Obwohl die liquiden Mittel in etwa auf dem Niveau des Vorjahres lagen, entwickelte sich der operative Cashflow nicht zufriedenstellend. Der hohe – wenn auch teilweise benötigte – Aufbau im Net Working Capital hat wesentlich Kapital gebunden. Durch eine sehr enge und durch offene Kommunikation geprägte Zusammenarbeit mit den begleitenden Banken konnte allerdings in kürzester Zeit eine Erhöhung der Finanzierungslinien auf das notwendige Niveau sichergestellt werden. Damit konnte Alzchem weiterhin alle Lieferungen ebenso wie die geplanten Investitionen durchführen. Alle langfristigen Darlehen wurden planmäßig getilgt. Die Gespräche zu einer langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur laufen ebenfalls bereits. Die Ergebnisse sollen im ersten Quartal 2023 umgesetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 1,05 (Vorjahr: EUR 1,00) je dividendenberechtigten Stückaktie auszuschütten.



### 3.2.8 VERGLEICH DER ERWARTETEN MIT DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG

Die im Geschäftsbericht des Vorjahres abgegebene Prognose auf Konzernebene für das Geschäftsjahr 2022 wurde mit Ad-hoc-Mitteilung vom 22. April 2022 in Bezug auf den Konzernumsatz angepasst. Die Prognosen stellten sich damit wie folgt dar:

Prognose	2021	Ursprüngliche Prognose 2022	Angepasste Prognose 2022
Konzernumsatz	EUR 422,3 Mio.	stark bis besonders stark steigend (bis EUR 480 Mio.)	stark bis besonders stark steigend (bis EUR 520 Mio.)
Bereinigtes EBITDA*	EUR 62,0 Mio.	merklich abnehmend bis besonders stark steigend (bis EUR 68 Mio.)	merklich abnehmend bis besonders stark steigend (bis EUR 68 Mio.)
Bereinigte EBITDA-Marge*	14,7 %	stabil bis leicht abnehmend	stabil bis leicht abnehmend
Vorratsvermögen	EUR 86,7 Mio.	stabil bis merklich steigend	stabil bis merklich steigend
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	20,5 %	stabil bis leicht rückläufig	stabil bis leicht rückläufig
EK-Quote	23,7 %	stabil bis leicht steigend	stabil bis leicht steigend

\* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen. Der Wert entspricht den Kennzahlen aus dem IFRS-Konzernabschluss.

Die Überprüfung der angepassten Prognose anhand der tatsächlichen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2022 zeigt folgende Entwicklung:

	2022	Tatsächliche Entwicklung in 2022
Konzernumsatz	EUR 542,2 Mio.	besonders stark gestiegen
Bereinigtes EBITDA*	EUR 61,4 Mio.	leicht abnehmend
Bereinigte EBITDA-Marge*	11,3 %	leicht abnehmend
Vorratsvermögen	EUR 122,4 Mio.	stark gestiegen
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	22,6 %	leicht gestiegen
EK-Quote	34,5 %	stark gestiegen

\* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen. Der Wert entspricht den Kennzahlen aus dem IFRS-Konzernabschluss.

Der Vergleich der relevanten Finanzkennzahlen zeigt, dass die angepasste Prognose für das Geschäftsjahr 2022 für die Kennzahlen Konzernumsatz, bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge und EK-Quote erfüllt bzw. übertroffen werden konnte. Bei der Prognose des Vorratsvermögens und der Vorratsintensität wurden stärkere Rohstoffkostenminderungen und eine geringere Produktion zum Jahresende erwartet. Die eigentlich im vierten Quartal geplante Abstellung eines Carbid-Ofens wurde nicht durchgeführt und stattdessen weiter Carbid produziert, um die Ofenabstellung in das erste Quartal 2023 zu verschieben, in dem höhere Strompreise erwartet werden.

## 4. LAGE DER ALZCHEM GROUP AG (EINZELABSCHLUSS HGB)

Die Alzchem Group AG ist das Konzernmutterunternehmen der Alzchem-Gruppe. Somit ist das Unternehmen in seiner wirtschaftlichen Lage und Entwicklung maßgeblich beeinflusst von der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der gesamten Alzchem-Gruppe.

Die Alzchem Group AG übernimmt als Konzernmutter die Leitungs- und/oder Aufsichtsfunktionen der Tochtergesellschaften sowie neben ihrer Holdingfunktion auch konzernübergreifende kaufmännische Tätigkeiten. Die Ertragslage der Alzchem Group AG wird im Wesentlichen durch die Ergebnisvereinnahmung über den Gewinnabführungsvertrag mit der Alzchem Trostberg GmbH und die Verrechnung von Holdingtätigkeiten an die Konzerngesellschaften beeinflusst. Daher werden für die Steuerung der Alzchem Group AG neben der Überwachung der Kostenstruktur auch die folgenden Kennzahlen basierend auf dem HGB-Jahresabschluss herangezogen:

Kennzahl	Berechnung
Umsatz	Absoluter Wert
EBIT	Ergebnis vor Zinsen, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern
Jahresüberschuss	Absoluter Wert

## 4.1 GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

### 4.1.1 ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis der Alzchem Group AG errechnet sich wie folgt:

in TEUR	2020	2021	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	3.678	4.100	3.551	-13,4 %
Sonstige betriebliche Erträge	2.571	3.621	4.307	18,9 %
Personalaufwand	-2.604	-2.984	-2.486	-16,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.585	-4.668	-5.213	11,7 %
EBIT	60	69	159	130,4 %
Erträge aus Beteiligungen	22.091	29.268	13.424	-54,1 %
Zinsen und ähnliche Erträge	51	158	323	104,4 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-107	-131	-48	-63,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.984	-8.823	-4.355	-50,6 %
Jahresüberschuss	15.111	20.541	9.503	-53,7 %

Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus geringeren umzulegenden Personalkosten. Die Personalkosten enthielten im Vorjahr höhere Aufwendungen für die kurzfristige und langfristige variable Vergütung und führten folglich zu einer höheren Umlageverrechnung an die operativen Unternehmen der Alzchem-Gruppe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Weiterverrechnungen von Beiträgen aus Konzernversicherungen an verbundene Unternehmen. Der Anstieg resultiert aus diesen höheren Versicherungsprämien und deren Weiterverrechnung sowie aus der Auflösung einer Rückstellung im Personalbereich.

Der Rückgang des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die geringere kurzfristige und langfristige variable Vergütung der Vorstände zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2020	2021	2022
Versicherungen	2.424	3.438	3.744
Gutachten- und Prüfungskosten	96	116	146
Beratungskosten	442	422	535
Übriger sonstiger Aufwand	623	692	788
Σ Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.585	4.668	5.213

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Versicherungsprämien, Rechts- und Beratungskosten sowie die Aufwendungen für die Erstellung von Gutachten und die Prüfung des Jahresabschlusses. Beratungskosten fielen im Wesentlichen für Marktstudien sowie für Kapitalmarkt- und Wirtschaftsrecht an. Der Anstieg im Versicherungsaufwand gegenüber dem Jahr 2021 basiert auf höheren Versicherungsprämien.

Die Beteiligungserträge resultieren ausschließlich aus der Gewinnabführung (inkl. der Steuerumlagen) der Alzchem Trostberg GmbH. Im Geschäftsjahr 2021 enthielt diese auch den

Einmaleffekt aus dem Gewinn in Höhe von TEUR 8.792 aus der Verschmelzung der NIGU Chemie GmbH auf die Alzchem Trostberg GmbH zum 1. Juli 2021. Dieser Effekt fiel im Geschäftsjahr 2022 nicht erneut an.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens und aus dem Cash-Pooling.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden überwiegend die nicht zahlungswirksamen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen für Pensionen und sonstige Personalarückstellungen erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus dem laufenden Ertragsteueraufwand von TEUR 4.662 (Vorjahr: TEUR 8.901) auf das steuerliche Ergebnis der Gesellschaft. Hierin sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften einbezogen, die in der ertragsteuerlichen Organschaft enthalten sind. Des Weiteren wurden ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 98 Ertrag) sowie ein aperiodischer Steuerertrag in Höhe von TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 20) erfasst. Die Veränderung im Ertragsteueraufwand geht mit dem geringeren Ergebnis vor Steuern einher.

## 4.1.2 FINANZLAGE

Die Gesellschaft ist an das Cash-Pooling der Alzchem Trostberg GmbH angeschlossen. Innerhalb der Alzchem-Gruppe übernimmt die Alzchem Trostberg GmbH die konzerninterne Finanzierungsfunktion und stellt somit die kurzfristige Liquidität der Tochtergesellschaften und der Konzernobergesellschaft über ein Cash-Pooling sicher.

Die Liquidität der Alzchem Group AG ist somit unmittelbar abhängig von der Liquidität der Cash-Pool-Trägerin Alzchem Trostberg GmbH. In Erwartung einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung der Alzchem-Gruppe ist die Liquidität der Alzchem Group AG durch die Finanzierungsvereinbarung mit der Alzchem Trostberg GmbH und ihrer gegenwärtig zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente jederzeit gewährleistet.

Aufgrund des Cash-Poolings weist die Alzchem Group AG zu beiden Berichtsstichtagen keine liquiden Mittel aus.

### 4.1.3 VERMÖGENSLAGE

	31.12.2020		31.12.2021		31.12.2022	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Vermögen						
Finanzanlagen	230.744	86 %	230.744	81 %	231.412	82 %
Anlagevermögen	230.744	86 %	230.744	81 %	231.412	82 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.088	14 %	52.176	18 %	51.309	18 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Umlaufvermögen	37.088	14 %	52.176	18 %	51.309	18 %
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	280	<1 %	258	<1 %	236	<1 %
Aktive latente Steuern	388	<1 %	485	<1 %	411	<1 %
Σ Vermögen	268.500	100 %	283.663	100 %	283.368	100 %

Der Anstieg in den Finanzanlagen resultiert aus einer Einlage in die Kapitalrücklage der Alzchem Trostberg GmbH. Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Ertragsteueransprüche ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2021 resultiert im Wesentlichen aus geringeren Finanzforderungen gegenüber der Alzchem Trostberg GmbH infolge der kumulierten Ergebnisabführungsansprüche und gegenläufig aus höheren Steuerforderungen.

Die verursachungsgerechte Zuordnung latenter Steueransprüche (Grundlage hierfür stellen die sog. Steuerumlageverträge gemäß § 304 AktG, § 16 KStG, DRS 18 dar) zu den Gesellschaften in der ertragsteuerlichen Organschaft bewirkt, dass in der Gesellschaft im Wesentlichen die Differenzen aus den unterschiedlichen Bewertungen betreffend die Pensionsrückstellungen in den latenten Steueransprüchen bilanziert werden.

	31.12.2020		31.12.2021		31.12.2022	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Kapital						
Eigenkapital	262.673	98 %	274.393	97 %	273.760	97 %
Rückstellungen	2.704	1 %	4.794	2 %	4.121	1 %
Verbindlichkeiten	1.832	1 %	3.213	1 %	4.266	2 %
Passive Rechnungsabgrenzung	471	<1 %	444	<1 %	418	<1 %
Passive latente Steuern	820	<1 %	819	<1 %	803	<1 %
Σ Kapital	268.500	100 %	283.663	100 %	283.368	100 %

Der leichte Rückgang in den Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus den Steuerrückstellungen durch das geringere zu versteuernde Ergebnis und niedrigeren erfolgsabhängigen Personalrückstellungen, insbesondere im langfristigen Bereich.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren hauptsächlich aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten der Alzchem Group AG als Organträgerin gegenüber den eingebundenen Organgesellschaften.



#### 4.1.4 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kennzahl	Berechnung	Einheit	2020	2021	2022	Veränderung
Umsatz	Absoluter Wert	TEUR	3.678	4.100	3.551	-13,4 %
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	TEUR	60	69	159	130,4 %
Jahresüberschuss	Absoluter Wert	TEUR	15.111	20.541	9.503	-53,7 %

Das Geschäftsmodell der Alzchem Group AG erfordert keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

#### 4.2 VERGLEICH DER ERWARTETEN MIT DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG

Die Prognose auf Ebene der Alzchem Group AG für das Geschäftsjahr 2022 lautete im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

	2021	Prognose für 2022
Umsatz	EUR 4,1 Mio.	leicht steigend
EBIT	TEUR 69	leicht steigend
Jahresüberschuss	EUR 20,5 Mio.	merklich abnehmend bis merklich steigend

Die Überprüfung der Prognose zum Stichtag 31. Dezember 2022 zeigt folgende Entwicklungen im Geschäftsjahr 2022:

	2022	Tatsächliche Entwicklung 2022
Umsatz	EUR 3,5 Mio.	stark rückläufig
EBIT	TEUR 159	stark gestiegen
Jahresüberschuss	EUR 9,5 Mio.	stark abgenommen

Die prognostizierten Kennzahlen konnten nicht erreicht werden. Der Umsatz fiel aufgrund niedrigerer als geplanter Personalkostenverrechnungen an die operativen Gesellschaften geringer aus. Das EBIT war durch eine nicht geplante Auflösung einer Rückstellung für die langfristige variable Vorstandsvergütung beeinflusst. Im Jahresüberschuss war der starke Zinsanstieg für die Pensionsverpflichtungen nicht antizipiert, der zu einem höheren Zinsaufwand in den Organgesellschaften und damit geringeren abzuführenden Beteiligungserträgen führte.

#### 4.3 PROGNOSEBERICHT DER ALZCHEM GROUP AG (EINZELGESELLSCHAFT)

Abgeleitet aus der Konzernprognose und deren wesentlichen Einfluss auf die Alzchem Group AG (handelsrechtlicher Jahresabschluss) gibt das Unternehmen folgende Prognose für die Alzchem Group AG für das Geschäftsjahr 2023 ab:

	2022	Prognose für 2023
Umsatz	EUR 3,5 Mio.	besonders stark wachsend
EBIT	TEUR 159	stabil
Jahresüberschuss	EUR 9,5 Mio.	leicht bis merklich wachsend

Der operative Umsatz der Alzchem Group AG wird im Geschäftsjahr 2023 durch eine erwartet höhere Personalkostenumlage einen steigenden Trend erfahren.

Die Kennzahl EBIT wird im Wesentlichen durch die Cost-Plus-Verrechnung der Management- sowie Assistenz-, Finanzierungs-, Personal- und Beratungsleistungen positiv beeinflusst und

sich somit stabil entwickeln. Bezogen auf den Jahresüberschuss wird den Ausführungen und der Konzernprognose folgend ein leicht bis merklich wachsendes Ergebnis aus der Ergebnisabführung erwartet.

## 5. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Um die gesetzlich geforderte Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zu gewährleisten, existieren ein internes Kontrollsystem, u. a. zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und wirksamen Rechnungslegung (§§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB), ein Compliance-Managementsystem sowie ein Risikomanagementsystem, welches ein Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG umfasst. Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagementsystem obliegt dem Vorstand der Alzchem Group AG.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Alzchem Trostberg GmbH entspricht die Risiken- und Chancen-Situation der Alzchem Group AG grundsätzlich derjenigen des Alzchem-Konzerns. Folglich bezieht sich der nachfolgende Risiko- und Chancenbericht sowohl auf den Alzchem-Konzern als auch auf die Alzchem Group AG.

### 5.1 RISIKOBERICHT

#### AUFBAU UND ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Vorstand der Alzchem Group AG hat einen Risikomanager implementiert, welcher mindestens einmal jährlich über das zusammengefasste Risiko berichtet. Sollten sich zwischen diesem Turnus bestandsgefährdende Risiken ergeben, wird auch dazwischen Bericht erstattet. Das Risikomanagement erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem regelmäßige Sitzungen, Berichterstattungen und damit verbundene Abstimmungen.

Das Risikomanagement der Alzchem-Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zu einem systematischen sowie transparenten Umgang mit Risiken und ist durch seine Verzahnung mit den Controlling-Prozessen ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Alljährlich wird eine standardisierte Risikoinventur nach dem Enterprise-Risk-Management-Ansatz durchgeführt. Für eine möglichst vollständige Identifikation aller relevanten Risiken dient ein Katalog mit entsprechenden Risikokategorien. Darüber hinaus stehen standardi-

sierte Bewertungs- und Berichtswerkzeuge für die Erfassung und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Die Identifikation wird durch IT-basierte Abfragen und Interviews des Risikomanagers mit den jeweiligen Risiko-Verantwortlichen unterstützt. Je nach Art des Risikos kommen unterschiedliche Instrumente, wie beispielsweise Monte-Carlo-Simulationen, Sensitivitäts- oder Szenario-Analysen, zur Beurteilung und Bewertung zum Einsatz. Die Ermittlung des skalierten Risikovolumens erfolgt unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Ziel dieser Maßnahme sind die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und regelkonformen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maße beeinflussen können.

Für die Beurteilung der Risiken werden die erwarteten Effekte der Risikoausmaße in ihren spezifischen Ausprägungen (sehr gering, gering, mittel und hoch) mit ihrer individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit (sehr gering, gering, mittel und hoch) gewichtet und anschließend in einen Punktwert einer 3-stufigen Skala überführt. Die Höhe des Punktwertes bestimmt anschließend die Einstufung der Risikobedeutung als gering, mittel und hoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Bereits getroffene Maßnahmen zur Risikobegrenzung mindern die Einstufung der Risikobedeutung.

Der Bewertung liegen im Einzelnen nachfolgende Annahmen zugrunde:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	< 10 %	10 % - < 30 %	30 % - < 50 %	ab 50 %

Als Betrachtungszeitraum gilt eine Periode von drei Jahren. Sollten Risiken in fernerer Zukunft liegen, so wurden auch diese erfasst, wobei bei der Schadensabschätzung der zeitliche Horizont berücksichtigt wurde.

Den Risikoausmaßen liegen nachfolgende Annahmen zugrunde, die als Indikator für die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dienen:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Auswirkung in Mio. EUR	kleiner 1,2	1,2 - 6	6 - 15	über 15

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Risiken unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten bzw. konzentrieren sich aufgrund der Verbundstruktur nicht nur auf ein Segment. Die im



Wesentliche Einzelrisiken ergeben sich aus den volatilen Strommärkten, der Verfügbarkeit kurzfristiger Finanzierungslinien, aus Zulassungsbeschränkungen und aus der Stromgesetzgebung. Gegenüber dem Vorjahr ist das Risiko der Verfügbarkeit kurzfristiger Finanzierungslinien hinzugekommen, die zum Bilanzstichtag des Vorjahres nicht in Anspruch genommen waren. Auf die in der Übersicht aufgeführten Risikobereiche Logistik und Forschung & Entwicklung wird aufgrund der geringen Bedeutung in der Risikoposition nicht weiter im Detail eingegangen.

Bei der Durchführung der Risikoinventur werden die Erwartungswerte der einzelnen Risiken der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Dabei erfolgt die Abschätzung der erwarteten Risiken mit deren Auswirkung auf die Liquidität und das Eigenkapital der Alzchem-Gruppe. Gemäß den Analysen und geschätzten Auswirkungen ist die Risikotragfähigkeit gegeben.

## 5.1.2 ABSATZMÄRKTE

### 5.1.2.1 WETTBEWERBSRISIKO

Alzchem sieht sich mit seinen verschiedenen Produkten einem Wettbewerb in unterschiedlicher Intensität gegenüber. In einigen Bereichen ist das Unternehmen regionaler Marktführer, in anderen Bereichen herrscht hingegen intensiver Wettbewerb. Auf einigen maßgeblichen Märkten kommen die Hauptwettbewerber aus Regionen außerhalb Europas, die dort von Kostenvorteilen in den Bereichen Personal, Energie, Abfallentsorgung und Umwelt profitieren. Auf anderen Märkten konkurriert Alzchem mit gut etablierten und starken Wettbewerbern aus führenden Industrienationen, die häufig weltweit tätig sind, globale Vertriebsnetze besitzen und vor Ort entsprechend der lokalen Kostenstruktur produzieren können. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich für

einige Produkte der Alzchem diese Wettbewerbsintensität aufgrund der in Europa stark gestiegenen Energiekosten erhöht.

Ein Verlust an Wettbewerbsfähigkeit könnte die Nachfrage nach Produkten der Alzchem wesentlich beeinflussen und sich daher spürbar negativ auf den Absatz bzw. den Umsatz der Alzchem auswirken.

Verschiedene Faktoren können Einfluss auf den Preis haben, zu dem ein Wettbewerber zur Lieferung seiner Produkte bereit ist. Dazu gehört der Zugang zu günstigen Rohstoffen und staatlichen Fördermitteln, zu denen Alzchem eventuell keinen Zugang hat. Zudem könnten im Staatseigentum stehende oder staatlich unterstützte Wettbewerber auf Maßnahmen wie Kapazitätssteigerungen und/oder Preissenkungen auf Dumping-Niveau zurückgreifen.

Gegen eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit aufgrund gesteigerter Herstellkosten reagiert Alzchem mit einer Verbesserung der Produktionseffizienz und damit Steigerung der Absatzvolumen. Weiter versucht Alzchem, sich auf individualisierte Produkte mit höheren Margen zu konzentrieren sowie bestehende Produkte und Anwendungen durch Innovationen zu verbessern. Zudem überprüft Alzchem laufend die wirtschaftlichen Chancen bestimmter Produkte mit geringen Margen.

Neben Unternehmen aus Indien oder China gibt es auch lokale, global agierende Wettbewerber, die ihre Skaleneffekte einer höheren Produktionskapazität, größerer Einkaufsmacht und mehr finanzieller Flexibilität nutzen und Produkte billiger anbieten als Alzchem dies kann. Auch dies kann zu Verdrängungseffekten bei abnehmendem Absatz und rückläufigen Umsätzen führen.

### 5.1.2.2 MARKTENTWICKLUNG

Unter Marktentwicklungen verstehen wir das geänderte Nachfrageverhalten von Kunden aufgrund äußerer Einflüsse. Alzchem bietet eine große Anzahl unterschiedlicher Chemieprodukte auf Basis der NCN-Kette auf diversifizierten Märkten an, von denen einige zyklisch geprägt sind, hohe Schwankungen aufweisen und unter anderem gegenüber Verbraucherausgaben und -präferenzen, Verbrauchervertrauen und -einkommen, Arbeitslosenquoten, Zinssätzen und Energiepreisen sensitiv sind. Daher kann die Nachfrage nach den Produkten von Alzchem durch negative Entwicklungen in einigen Sektoren und Industrien beeinträchtigt werden.

Im Agrarsektor hängt die Nachfrage nach Alzchem-Produkten vom Produktionsniveau ab, weshalb das Unternehmen saisonalen Schwankungen sowie meteorologischen und klimatischen Bedingungen ausgesetzt ist. Zudem könnte sich die Nachfrage nach düngerfreien Lebensmitteln erhöhen, wodurch Düngemittel weniger nachgefragt werden könnten.

In der Futtermittel- und Agrochemieindustrie könnte eine Änderung der Verbrauchergewohnheiten und -präferenzen (zunehmender Trend zu Biofleisch) zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten von Alzchem führen. Eine Änderung des Verbraucherverhaltens hin zu „weniger Fleisch“ könnte sich ebenfalls negativ auf die Nachfrage nach Alzchem-Produkten auswirken. Ebenso führen Tierseuchen zu einem kurzfristig angepassten Nachfrageverhalten für Produkte im Bereich Futtermittel.

Im Ernährungssektor ist Alzchem bei seinen Nahrungsergänzungsmitteln den zyklischen Schwankungen der Verbrauchermärkte ausgesetzt. Zudem hängt die Nachfrage von der allgemeinen Akzeptanz von Nahrungsergänzungsmitteln ab.



Allgemein besteht immer das Risiko, dass geänderte ökonomische Rahmenbedingungen Einfluss auf das Nachfrageverhalten der Kunden haben. Steuert die Weltwirtschaft in einen konjunkturellen Abschwung, kann dies in der Folge auch die Kunden der Alzchem betreffen, die dann weniger Produkte der Alzchem nachfragen. Ebenso kann die aktuell sehr hohe Inflation das Nachfrageverhalten der Kunden negativ beeinflussen. Darüber hinaus haben die jeweiligen geld- und fiskalpolitischen Entscheidungen der einzelnen Regierungen der Welt Einfluss auf die regionale Marktentwicklung mit potentiell negativen Folgen für die Alzchem.

Alzchem ist all diesen Schwankungen ausgesetzt und kann diesen nur durch eine breite Produkt- und Marktdiversifizierung entgegentreten.

Trotz der hohen Produktdiversifikation des Gruppenportfolios kommt es zu einer gewissen Konzentration auf der Abnehmerseite. Alzchem beliefert eine Vielzahl der Global Player der weltweiten Chemiebranche und ist somit einem branchenimmanenten Risiko ausgesetzt. Diesem wird mit einer breitgefächerten Produktpalette und einer vertragsbasierten Zusammenarbeit begegnet.

### 5.1.2.3 SUBSTITUTIONSRISIKEN

Im Bereich der chemischen Erzeugnisse besteht das latente Risiko, dass einzelne Verbindungen durch andere chemische Substanzen bzw. Verbindungen ersetzt werden oder dass komplett neue Materialien bzw. alternative Technologien und Produktionsprozesse am Markt etabliert werden, die gegenüber den Produkten der Alzchem verbessert, kostengünstiger oder nachhaltiger sind. Solche Effekte könnten negative Auswirkungen auf den Absatz und Umsatz und somit auf die Ertragslage der Alzchem haben.

Diesen Risiken begegnet Alzchem durch die Entwicklung kundenspezifischer Produkte, eine intensive technische Betreuung und Beratung der Kunden sowie eine gemeinsa-

me (Neu-)Produktentwicklung, die speziell auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet ist. Gerade da Alzchem in vielen Märkten agiert, ist es erforderlich, dass alle diese Märkte genauestens beobachtet werden und die Entwicklungen bei den Kunden im permanenten Monitoring der Vertriebsmannschaft sind.

### 5.1.2.4 GESETZLICHE ÄNDERUNGEN/ POLITIK

Die geschäftlichen Aktivitäten von Alzchem unterliegen umfassenden Regularien, die sich aufgrund politischer Entscheidungen oder Änderungen im Wandel befinden und verschärft werden können. Insbesondere der regulatorische Rahmen für Umweltschutz-, Gesundheits- und Sicherheitsangelegenheiten allgemein sowie für die Herstellung und das Inverkehrbringen von Produkten unterliegt häufigen Änderungen, die in den meisten Fällen zur Auferlegung strengerer Anforderungen führen.

Konkret ist etwa ein bereits seit 2019 laufendes Beschränkungsverfahren der EU-Kommission für die Anwendung von Kalkstickstoff weiterhin anhängig. Die EU-Kommission hat über den von der Europäischen Chemikalienagentur (European Chemicals Agency – „ECHA“) vorgelegten Vorschlag, die Anwendung von Kalkstickstoff als Düngemittel im Anschluss an eine dreijährige Übergangsfrist zu untersagen, bislang nicht entschieden. Zahlreiche Stellungnahmen von Stakeholdern in den EU-Mitgliedsstaaten sprechen sich gegen eine derartige Beschränkung aus und auch der SEAC-Ausschuss der EU-Kommission zweifelt den Nutzen und die Verhältnismäßigkeit eines Verbotes stark an. Auch wenn ein Verbot nicht ausgeschlossen werden kann, geht Alzchem weiterhin davon aus, dass der Vorschlag der ECHA in dieser Form nicht übernommen wird. Sollte es zu einem Verbot kommen, müsste sich Alzchem auf eine niedrigere Nachfrage nach Perlka® und ggf. auch nach anderen Produkten,

auf die sich die ECHA-Argumentation übertragen ließe, einstellen. Es ist nicht sicher, ob die für ein Anwendungsverbot vorgesehene dreijährige Übergangsfrist ausreichend wäre, um insbesondere die dadurch drohenden Umsatzausfälle vollständig zu kompensieren, zum Beispiel durch Zuwächse in anderen Märkten.

Daneben könnten etwa sowohl der deutsche Gesetzgeber als auch die EU-Kommission künftig die Ausfuhr von Chemikalien und insbesondere Pflanzenschutzmitteln, die in der EU selbst verboten sind, untersagen. Dies könnte Auswirkungen auf Produkte der Alzchem haben. Angesichts der ohnehin bestehenden umfassenden Regularien in diesem Bereich und des überragenden Nutzens für Anwender in den Zielländern mit anderen klimatischen und ökologischen Bedingungen als in Europa (etwa hinsichtlich Schädlingsbefalls und Pflanzenkrankheiten) geht Alzchem davon aus, dass ein solches Verbot nur gegen den starken Widerstand der Stakeholder umgesetzt werden kann.

Die Europäische Kommission hat unter dem Begriff „Green Deal“ eine Reihe von Maßnahmen definiert, die das Ziel haben, die EU bis 2050 klimaneutral zu machen. Der „Green Deal“ soll den Weg zu einer ressourceneffizienten und zugleich wettbewerbsfähigen Wirtschaft beschreiben. Die EU-Kommission begreift den „Green Deal“ als Wachstumsstrategie. Für die chemisch-pharmazeutische Industrie bedeutet seine Umsetzung eine große Herausforderung, da sich fast alle Maßnahmen auch auf die Branche auswirken. Ein Teil der Maßnahmen wurde bereits in Gesetzesvorgaben umgesetzt, weitere Schritte stehen noch aus. Negative Auswirkungen auf die Alzchem können sich ergeben, wenn unrealistische Ziele für die chemische Industrie definiert oder bei Produktzulassungen ideologische Vorstellungen vor wissenschaftlichen Erkenntnissen berücksichtigt werden. Allgemein könnte der „Green Deal“ zu einer Verlagerung bestimmter Produktionsprozesse in Regionen außerhalb der EU und damit zur Abwanderung von Kunden der Alzchem führen.

## 5.1.3 PRODUKTION

### 5.1.3.1 AUSFALLRISIKO

Alzchem als produzierendes Unternehmen ist dem Risiko von Betriebsunterbrechungen, etwa in Folge einer Strom- oder Erdgasmangelage, von Qualitätsproblemen oder unerwarteten technischen Problemen ausgesetzt. Diese Risiken können zu Produktionsunterbrechungen oder Produktionsstillstand führen, mit Personen- und Reputationschäden einhergehen und zu Absatz- bzw. Margenrückgängen führen sowie den Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur erforderlich machen. Durch regelmäßige Instandhaltung, entsprechende Vorsorgemaßnahmen, Versicherungen etc. können diese Risiken minimiert werden.

## 5.1.4 ROHSTOFFMÄRKTE

### 5.1.4.1 ENERGIEMÄRKTE

Alzchem ist ein energieintensives Unternehmen. Strom ist einer der drei Grundrohstoffe, die am Beginn der NCN-Verbundproduktion der Alzchem zum Einsatz kommen. Somit bezieht sich der Begriff „energieintensiv“ im Wesentlichen auf den Verbrauch von Strom. Somit ist Strom als Rohstoff wesentlicher Bestandteil der Herstellkosten für die Produkte der Alzchem. Allerdings verringert sich der Stromanteil an den Herstellkosten, je weiter die einzelnen Produkte in der NCN-Verbundproduktion voranschreiten bzw. erst am Ende der NCN-Verbundproduktion oder gar außerhalb davon stehen. Produkte aus dem Segment Basics & Intermediates sind sehr stromintensiv, wohingegen die Produkte im Segment Specialty Chemicals weniger stromintensiv sind.

Das Geschäftsjahr 2022 hat gezeigt, wie volatil die Strommärkte sein können und welche Auswirkungen dies auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem haben

kann. Die Strompreise könnten gegenüber dem Niveau von 2022 weiter steigen, stabil bleiben oder sinken. Genaue Prognosen sind nicht möglich und der Vergleich zwischen Termin- und tatsächlich eingetretenen Spotpreisen zeigt, dass hier zumindest im Geschäftsjahr 2022 keinerlei Korrelation zu erkennen war. Alzchem ist somit dem Risiko steigender bzw. schwankender Strompreise ausgesetzt.

Da die Strompreise fester Bestandteil der Produktkalkulation sind, kann Alzchem diesem Risiko im ersten Schritt nur durch Preiserhöhungen begegnen, muss diese aber unter Umständen wieder zurücknehmen, wenn die Strompreise sinken. Daher legt Alzchem die Preise in enger Abstimmung mit den Kunden nur für einen sehr kurzfristigen Zeitraum fest. Zunehmend werden mit den Kunden Preisgleitklauseln verhandelt, welche unter anderem die Strom-Spotpreise berücksichtigen und pro Quartal angepasst werden. Alternativ werden längerfristige Preiszusagen auf Basis von Back-to-back-Geschäften angeboten. Alzchem überprüft zudem laufend die Entwicklung an den Strommärkten dahingehend, ob eine Sicherungsstrategie ökonomisch sinnvoll ist.

Neben den Preiserhöhungen passt Alzchem auch die Produktion an. Der Hauptstromverbrauch beruht auf dem Betrieb der beiden Carbid-Öfen in Deutschland. Je nach Entwicklung auf den Strommärkten können die Carbid-Öfen flexibel betrieben und in Zeiten absoluter Strompreis-Spitzen auch kurzfristig ausgestellt werden.

Die dritte Maßnahme besteht in der zunehmenden Konzentration auf Produkte, die weniger stromintensiv sind. Diese Produkte können das Wachstum der Alzchem „weg vom Strom“ vorantreiben.

Das Risiko aus der Strompreisentwicklung besteht darin, dass die Kunden der Alzchem die Preissteigerungen nicht mehr akzeptieren und Alzchem daher Absatz- und Umsatzverluste hinnehmen muss. Ebenso gehört zu dem Risiko,

dass die Weitergabe der Preiserhöhungen an den Kunden nur mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung erfolgen kann. Wenn die Zahlungsbedingungen für die Stromlieferanten und die Kunden auch noch weit auseinanderliegen, kann dies negative Effekte auf die Liquiditätslage der Alzchem haben.

Für das Budget 2023 musste Alzchem eine Annahme für den Strompreis treffen und hat basierend auf dieser Annahme mehrere Szenarien mit stabilen, steigenden und sinkenden Strompreisen berechnet. Dahinter liegen ebenso Annahmen sowohl über die möglichen Strompreise als auch über die Möglichkeit der Weitergabe der schwankenden Strompreise an den Kunden. Treffen diese Annahmen nicht ein bzw. führt die Strompreisentwicklung generell zu einem Rückgang der Industrieproduktion in Deutschland und Europa, kann dies negative Auswirkungen auf den Absatz und Umsatz und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem haben.

In Deutschland wurde im Dezember 2022 die sogenannte Strompreisbremse als Teil der Energiepreisbremsen beschlossen, die Unternehmen, aber auch Privatpersonen bei der Bewältigung zu hoher Energiepreise unterstützen soll.

Für die Industrie gilt seit Januar 2023 demnach eine Gaspreisbremse in Höhe von netto sieben Cent pro Kilowattstunde auf 70 % des Verbrauches des Jahres 2021. Zeitgleich wurde eine Strompreisbremse beschlossen. Ebenfalls gilt seit Januar 2023 ein Strompreis von netto 13 Cent pro Kilowattstunde auf 70 % des Verbrauches des Jahres 2021.

Jedoch bleibt das Preisniveau für die Unternehmen im Vergleich zur Vorkrisenzeit trotz Preisbremsen sehr hoch und es gibt aus Sicht der deutschen Industrie weiterhin äußerst kritische Punkte. Insbesondere im Zusammenspiel zwischen den nationalen Preisbremsen und dem EU-Beihilferecht. So schränken die Vorgaben des EU-Beihilferahmens die Brem-

sen extrem ein und konterkarieren die Empfehlungen der Gaskommission in wesentlichen Teilen:

- Erhebliche Beschränkungen hinsichtlich der EBITDA-Entwicklung. So greift die Preisbremse erst, wenn das EBITDA (über dessen Berechnung die Bundesregierung noch weiter informieren möchte) auf 60 % des Wertes bezogen auf 2021 absinkt. Darüber hinaus erfolgt eine Förderung auch nur auf maximal 70 % des EBITDA, ebenfalls bezogen auf 2021. Damit einher geht eine potentielle Verpflichtung zur Rückzahlung von Beihilfebeträgen.
- Knüpfung der staatlichen Hilfe an Boni- und Dividendeneinschränkungen bis hin zu Boni- und Dividendenverboten ab Erreichung von bestimmten Schwellenwerten.

Darüber hinaus sind z. B. bei der Strompreisbremse die Zahlung von Hilfen erst ab März/April 2023 für die ersten Monate des Geschäftsjahres 2023 vorgesehen und beide Gesetze beinhalten weitere umfangreiche Verpflichtungen bei Inanspruchnahme der Hilfe durch Unternehmen. De facto wurde der begrüßenswerte Wille der Bundesregierung, die Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrie wieder einigermaßen herzustellen, durch die Vorgaben der EU sehr weit eingeschränkt, so dass es sich nunmehr „nur“ noch um einen Insolvenzschutz handelt. Die Einschränkungen durch die EU führen unter anderem dazu, dass der aus der Strompreisbremse eigentlich resultierende und öffentlich diskutierte maximale Strompreis von 13 Cent pro Kilowattstunde für die Alzchem keine Anwendung findet bzw. signifikant über diesem Betrag liegt.

Es wird derzeit geprüft, inwieweit – trotz der Einschränkungen – eine Inanspruchnahme dieser staatlichen Hilfe für Alzchem sinnvoll ist.

#### 5.1.4.2 BESCHAFFUNG

Die wichtigsten Grundstoffe für das Produktportfolio von Alzchem, das auf Carbid/Calciumcyanamid basiert, sind Kalk, Koks und elektrische Energie. Darüber hinaus wird für den Produktionsprozess eine Reihe chemischer Rohstoffe benötigt. Die Marktpreise für Kalk, Koks und Energie sowie andere chemische Rohstoffe unterliegen erheblichen Schwankungen. Neben diesen wichtigen Grundrohstoffen bezieht die Unternehmensgruppe auch chemische Rohstoffe aus Asien. Unterbrechungen der Lieferketten, unerwartete Produktionsunterbrechungen und mangelnde Zuverlässigkeit der Lieferanten sind latente Risiken, welche das Management stets berücksichtigen muss. Trotz der strikten Verfolgung einer „Multiple-Sourcing-Strategie“ können gewisse Lieferantenabhängigkeiten nicht komplett ausgeschlossen werden, was zusätzlich die Komplexität des Supply-Chain-Prozesses erhöht.

#### 5.1.5 PERSONAL

Entscheidend für den zukünftigen Erfolg der Alzchem sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. Aufgrund der demographischen Entwicklung und des zunehmenden Wettbewerbs um gute Mitarbeiter kann das Halten bestehender und die Gewinnung neuer geeigneter Mitarbeiter in Zukunft zunehmend herausfordernd werden. Als attraktives und in der Region verwurzeltes Unternehmen sieht sich Alzchem aber gut gerüstet, den Risiken einer Abwanderung oder einer nicht ausreichenden Gewinnung neuer Fachkräfte zu trotzen. Durch eine entsprechende Aus- und Weiterbildung wird es Alzchem auch zukünftig gelingen, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zu gewinnen.

#### 5.1.6 FINANZMÄRKTE

##### 5.1.6.1 LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Alzchem Trostberg GmbH übernimmt innerhalb der Alzchem-Gruppe die Finanzierungsfunktion und stellt die globale Finanzierung über ein Cash-Pooling sicher. Die Finanzierung der Alzchem erfolgt über den operativen Cashflow, Finanzierungslinien von Banken und Factoring. Alzchem hat zum 31. Dezember 2022 insgesamt zugesagte kurzfristige Finanzierungslinien über EUR 77,5 Mio. und zusätzlich eine Factoring-Linie über EUR 40,0 Mio. Davon sind zum Reporting-Stichtag insgesamt EUR 56,3 Mio. kurzfristige Finanzierungslinien in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme beim Factoring umfasst EUR 26,6 Mio. Beide kurzfristigen Finanzierungsinstrumente haben eine beidseitige Kündigungsfrist von maximal vier Wochen bzw. drei Monaten beim Factoring. Es könnte daher sein, dass ein Finanzierungspartner kurzfristig seine Finanzierungslinie kündigt und die Rückzahlung verlangt. Durch einen permanenten, mindestens einmal monatlich stattfindenden Austausch mit den Finanzierungspartnern und die zum Abschlussstichtag laufenden Gespräche über eine Ausweitung der Finanzierungslinien ist aktuell davon auszugehen, dass diese Option von keinem der Finanzierungspartner gezogen wird. Insgesamt gehen wir davon aus, dass wir mit den aktuell zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln eine jederzeit ausreichende Liquidität für die Geschäftstätigkeit der Alzchem-Gruppe sicherstellen können.

### 5.1.6.2 WECHSELKURSRISIKO

Alzchem erzielt Umsatzerlöse in Fremdwährungen und bezieht Warenlieferungen in Fremdwährungen. Die für die Alzchem aus dieser operativen Tätigkeit wichtigsten Währungen sind US-Dollar (USD), chinesischer Renminbi (CNY), japanischer Yen (JPY) und schwedische Krone (SEK). Demzufolge ist das Unternehmen Risiken aufgrund von Wechselkurschwankungen ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden hierzu keine Währungssicherungsgeschäfte durchgeführt, allerdings wird permanent überprüft, ob sich für Alzchem günstige Absicherungsmöglichkeiten ergeben können. Die Risikoexposition für die wesentlichen Währungen wird wöchentlich ermittelt. Für die wichtigste Währung USD besteht zudem ein natürliches Hedging, da Alzchem sowohl Umsätze als auch Warenbezüge in USD hat und die Risikoposition somit gemindert wird. Aus den danach verbleibenden offenen monetären Beträgen der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung können sich durch die Veränderung von Ist-Kursen Chancen und Risiken für die Alzchem ergeben und etwaige Erträge aus der Währungsumrechnung können niedriger ausfallen als in früheren Perioden.

Darüber hinaus bestehen Wechselkursbedingte Risiken aus der Umrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften in die Berichtswährung der Alzchem (Euro). Zudem kann der Einfluss der Wechselkurse Einfluss auf die globale Wettbewerbsfähigkeit der Alzchem haben. Neben den beschriebenen Risiken unterliegt Alzchem aufgrund des weltweiten Marktauftritts auch etwaigen negativen Einflüssen aus Währungsverlusten aus sog. Hochinflationländern wie Argentinien und Türkei – in aller Regel begegnet Alzchem diesen Risiken in der Rechnungsstellung in EUR oder USD.

### 5.1.6.3 ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Alzchem hat die kurzfristige Finanzierungslinien zu variablen Zinskonditionen abgeschlossen, die in aller Regel in Abhängigkeit vom EURIBOR schwanken. Potenzielle Veränderungen dieser Kapitalmarktverzinsungen können zu Chancen und Risiken für die anfallenden Zinszahlungen führen. Geänderte Marktzinsen können ebenso in einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes der festverzinslichen langfristigen Darlehensverbindlichkeiten resultieren. In aller Regel bevorzugt Alzchem bei langfristigen Finanzierungen eine feste Verzinsung, um so die Risikoposition zu vermeiden bzw. zu verringern. Die aktuelle in Verhandlung stehende Umfinanzierung von kurzfristiger in langfristige Finanzierung soll dabei helfen, diese Risikoexposition zu verringern. Darüber hinaus wird auch immer wieder der Einsatz von Zinsderivaten geprüft.

### 5.1.6.4 ZINSENTWICKLUNG PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Alzchem-Gruppe hat Verpflichtungen gegenüber jetzigen und früheren Mitarbeitern aus Pensions- und anderen pensionsähnlichen Leistungszusagen. Veränderungen relevanter Bewertungsparameter, wie Diskontierungssatz, Sterbewahrscheinlichkeiten, Lohn- und Gehaltssteigerungsraten sowie Rentensteigerungsraten, können eine Erhöhung oder Verringerung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen zur Folge haben. Somit bestehen hieraus Chancen und Risiken, da sich eine Veränderung unmittelbar im Eigenkapital auswirken und in weiterer Folge zu veränderten Pensionsaufwendungen führen kann. Der Vorstand lässt in regelmäßigen Abständen Szenario-Betrachtungen im Hinblick auf die Einhaltung der Financial-Covenants-Kennzahlen durchführen und stellt somit sicher, dass Veränderungen frühzeitig erkannt und hierauf basierend Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

### 5.1.7 SONSTIGES

#### 5.1.7.1 STROMGESETZGEBUNG

Alzchem ist als energieintensives Unternehmen auf eine stabile und bezahlbare Strombeschaffung angewiesen. Insofern profitiert Alzchem in Deutschland gegenwärtig von Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen für Stromkosten im Rahmen des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG), der Offshore-Netzumlage, der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV), der Strompreiskompensation und bestimmter Befreiungsregelungen im Hinblick auf die Stromsteuer. Alle diese Regelungen ermöglichen energieintensiven Industrien einen Betrieb mit einem niedrigeren Stromkostenniveau, um ihre allgemeine Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Zusammen genommen führen diese Regelungen zu erheblichen Verringerungen der Energiekosten von Alzchem, ohne die Alzchem nicht zu einem wettbewerbsfähigen Betrieb in der Lage wäre. Insofern könnte bei negativen Änderungen der entsprechenden Gesetzgebung für den Konzern eine entwicklungsbeeinträchtigende Tatsache vorliegen. Alzchem verfolgt die entsprechende Gesetzgebung daher genau und wird auch zukünftig alle notwendigen Anträge zur Geltendmachung von Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen ordnungsgemäß einreichen.

#### 5.1.7.2 RECHTS-, PROZESS- UND COMPLIANCE-RISIKEN

Die Alzchem-Gruppe ist zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, Patentrecht, Steuerrecht und Umweltschutz. Aktuell befindet sich die Gruppe in keinen wesentlichen Gerichts- oder Schiedsverfahren, die



einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Die geschäftlichen Aktivitäten von Alzchem, insbesondere die Standorte, die Anlagen, die Produkte und die operative Tätigkeit, müssen eine Vielzahl unterschiedlicher regulatorischer Anforderungen in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, einhalten und werden von diesen beeinflusst. Der regulatorische Rahmen für die Geschäftstätigkeit von Alzchem unterliegt laufenden gesetzgeberischen Änderungen und Entwicklungen, die kostenintensive Compliance-Maßnahmen erforderlich machen können.

Es besteht grundsätzlich keine Gewissheit, dass Alzchem zur Verlängerung oder permanenten Weiternutzung aller für seine Geschäftstätigkeit erforderlichen Genehmigungen, Bewilligungen, Bescheinigungen und Erlaubnisse in der Lage sein wird.

Der Konzern hat eine Compliance-Organisation aufgebaut. Das Compliance-Managementsystem hat zum Ziel, das rechtmäßige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln unserer Mitarbeiter sicherzustellen. Potenzielle Zuwiderhandlungen sollen schon im Vorfeld erkannt und systematisch unterbunden werden. Das Compliance-Managementsystem leistet folglich einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Compliance in unseren operativen Geschäftseinheiten und deren Prozessen. Regelmäßige Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter in Deutschland, Schweden, den USA, China und UK sollen das Verständnis und die Sensibilität gegenüber dem Themenkomplex verstärken.

### 5.1.7.3 IT-RISIKEN

Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Informationssicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten.

Cyber-Angriffe werden immer ausgefeilter. Gleichzeitig wird die IT-Abhängigkeit der Alzchem immer größer. Eine Bedrohung der kritischen IT-Systeme und -Anwendungen kann eine direkte Auswirkung auf die Produktion oder die Abwicklung der Lieferkette der Alzchem haben. Sollten Daten nicht verfügbar sein oder manipuliert werden, kann dies bspw. die Anlagensicherheit und die Richtigkeit der Finanzberichterstattung gefährden. Unbefugter Zugriff auf sensible Daten, wie zum Beispiel wettbewerbsrechtlich relevante Informationen oder Forschungsergebnisse, kann die Wettbewerbsposition der Alzchem gefährden.

Um derartige Risiken zu minimieren, ist Informationssicherheit ein fester Bestandteil der Geschäftsprozesse von Alzchem. Seit Juli 2017 hat Alzchem ein Informationssicherheits-Managementsystem etabliert, das durchgängig nach der internationalen Norm ISO 27001 und ISO 27019 zertifiziert ist. Die Zertifikate sind aktuell bis zum 24. Dezember 2024 gültig.

Alzchem verfügt über stabile und redundant ausgelegte IT-Systeme, Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz, Verschlüsselungssysteme sowie integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und -Anwendungen. Die im Einsatz befindlichen Systeme zur Informationssicherheit werden permanent geprüft, fortlaufend aktualisiert und bei Bedarf erweitert. Zudem werden unsere Mitarbeitenden regelmäßig im Informations- und Datenschutz geschult. Das assetbasierte Informationssicherheits-Risikomanagement folgt dem ganzheitlichen „Bottom-up“-Ansatz und bezieht

immaterielle Vermögenswerte mit ein. Die Sicherheitspolitik der Alzchem-Gruppe wird in internen Handbüchern dargelegt und den Mitarbeitern unternehmensweit verdeutlicht.

## 5.2 CHANCENBERICHT

Im Rahmen des Risikomanagements identifiziert und bewertet Alzchem auch regelmäßig Chancen, die sich in den Geschäftsfeldern ergeben. Diese stellen jedoch nur einen kleinen, aber den für das Unternehmen bedeutendsten Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Zudem ist die Bewertung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen. Die hier aufgeführten bedeutendsten Chancen werden von Alzchem gleichgewichtig aktiv verfolgt und in die internen Steuerungsgrößen transferiert. Hierzu wird auf die oben genannten Leistungsindikatoren verwiesen.

Der Chancenkonsolidierungskreis entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Chancen unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten bzw. konzentrieren sich nicht nur auf ein Segment. Die im Nachfolgenden beschriebenen Chancen liegen vielmehr gruppenweit und segmentübergreifend vor.

### 5.2.1 DIVERSIFIKATION UND GLOBALE PRÄSENZ

Die Alzchem-Gruppe betreibt einen stabilen NCN-Stammbaum mit den wesentlichen Produkten Calciumcarbid, Düngemittel Perlka®, Cyanamid, Dicyandiamid, Nitroguanidin und weiteren hochwertigen Derivaten, wie zum Beispiel DYHARD®, Creapure® und Creamino®. Das Unternehmen ist bestrebt, mit einer Kombination aus Diversifikation, Marktdurchdringung und Marktentwicklung die Chancen auf Wachstum konsequent zu nutzen. Neben traditionellen Produkten investiert die Gesellschaft fortlaufend in neue Produkte.

Alzchem beliefert unterschiedliche Endmärkte mit breit gefächerten Produktpaletten. Diese hohe Diversifizierung unterstützt dauerhaft ein sehr ausgeglichenes Umsatz- und Ergebniswachstum mit Standbeinen in vielen unterschiedlichen Marktsegmenten und Branchen. Hierbei ist es dem Konzern bisher immer gelungen, konjunkturelle oder regionale Absatzschwankungen in der einen Branche durch Wachstum in einem anderen Segment oder Land auszugleichen oder sogar zu überkompensieren.

Mit Blick auf die aktuellen Strompreisentwicklungen ergibt sich eine Chance daraus, dass Alzchem in vielfältigen Produktbereichen in der Herstellung nicht so stromintensiv ist wie in anderen Bereichen.

Durch die globale Präsenz in mehr als 70 Ländern werden umfassende Marktpotenziale identifiziert und mit den hausintern fortentwickelten Projekttools konsequent abgearbeitet sowie kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt.

## 5.2.2 MARKTEINTRITTSBARRIEREN

Alzchem profitiert von den Eintrittsbarrieren zu den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist. Für potenzielle neue Wettbewerber kann es zeitaufwendig und kostenintensiv sein, einen integrierten Produktionsverbund ähnlich dem von Alzchem betriebenen einzuführen, Zertifizierungen, Registrierungen und Zulassungen für Anlagen und Produkte in einem stark regulierten Marktumfeld zu erlangen sowie das Niveau von Alzchem an Know-how und gewerblichen Schutzrechten zu erreichen.

## INTEGRIERTER PRODUKTIONSVERBUND

Alzchem ist ein vertikal integrierter Hersteller von Spezialchemikalien im NCN-Verbund. Die Wettbewerber konzentrieren sich auf verschiedene Sektoren des NCN-Verbunds, während Alzchem mit dem integrierten Produktionsverbund die Möglichkeit hat, die gesamte NCN-Kette abzudecken. Der integrierte Produktionsverbund gibt dem Unternehmen besondere Flexibilität, um mit Nachfrageveränderungen bei einzelnen Produkten besser umgehen zu können. Des Weiteren ist Alzchem nicht so stark abhängig von den Rohstoffmärkten für die Vorprodukte, die innerhalb des NCN-Verbunds selber hergestellt werden. Alzchem kann trotz der hohen Spezialisierung der Produkte des Segments Specialty Chemicals seine Produktionsstätten für eine Vielzahl an Produkten nutzen, was dem Unternehmen nach seiner Einschätzung infolge der Vertikalintegration einen Wettbewerbsvorteil bei der Ressourceneffizienz verleiht.

## STROM ALS ROHSTOFFQUELLE

Ein weiterer Vorteil des Produktionsverbunds liegt in der Rohstoffquelle Strom. Die gesamte Chemieindustrie wird weg von fossilen Energien hin zu Strom umstellen müssen. Dies bedeutet hohe Transferinvestitionen, die Alzchem so nicht haben wird, da heute das Geschäftsmodell schon auf Strom basiert und in gewissen Grenzen flexibel entlang von erneuerbaren Energien betrieben werden kann. Alzchem hat somit weder Transferinvestitionen hin zu einem Stromgeschäftsmodell zu tragen noch erleidet Alzchem Effizienzverluste, die Wettbewerber haben werden, wenn sie ihr Geschäftsmodell weg von fossiler Energie über Strom und Wasserstoff umstellen müssen.

## AUFSICHTSRECHTLICHE EINTRITTSBARRIEREN IN DEN MÄRKTEN

Einige der Sektoren, in denen Alzchem tätig ist, sind stark reguliert. Dies gilt in besonderem Maße für den Markt für chemische Erzeugnisse im Allgemeinen, den Markt für Biozid-Produkte und Pflanzenschutzmittel, den Markt für Nahrungsergänzungsmittel und Tierfutterzusatzstoffe sowie den Pharma- und Kosmetiksektor. Alzchem verfügt über die nötigen Zulassungen, Registrierungen und Bescheinigungen, um seine Produkte in diesen stark regulierten Märkten zu produzieren und zu vertreiben. Das Unternehmen besitzt bestimmte Bescheinigungen, Registrierungen und Zulassungen, deren Erlangung für potenzielle Wettbewerber unter Umständen schwierig, kostenintensiv oder zeitaufwendig ist.

## KNOW-HOW, MARKEN UND GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE

Hohe Produktqualität, Lieferzuverlässigkeit, Prozess-Know-how und gewerbliche Schutzrechte sind das Ergebnis der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von Alzchem, so dass es für Wettbewerber schwierig ist, in die Märkte einzutreten, in denen die Alzchem-Marken vorherrschen. Insbesondere im Segment Specialty Chemicals sind Innovationen, Know-how und deren adäquater Schutz von grundlegender Bedeutung.

Dementsprechend sind mehrere Alzchem-Produkte durch Patente bzw. Marken geschützt, die Wettbewerber daran hindern, Produkte von Alzchem nachzuahmen. Zum aktuellen Stichtag hält das Unternehmen 399 erteilte Patente und weitere 131 Patentanmeldungen. Überdies hält Alzchem 923 registrierte Marken sowie 71 Markenmeldungen.

### 5.2.3 WACHSTUMSPOTENZIAL IM EINKLANG MIT GLOBALEN ENTWICKLUNGEN

Alzchem vertreibt seine Produkte in diversifizierten Märkten, die globalen Entwicklungen folgen, das Potenzial zu einem stabilen Wachstum haben und somit der Geschäftsentwicklung von Alzchem zugutekommen dürften.

#### BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Die Weltbevölkerung wächst stetig und muss ernährt werden. Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Vor diesem Hintergrund sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Produkte der Alzchem-Gruppe entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend auf optimierte Erträge orientierten Agrarproduktion eingesetzt werden. Alzchem sieht sich gut positioniert, um von dieser globalen Entwicklung zu profitieren.

Creamino® ist zum Beispiel ein patentiertes Futtermitteladditiv des Alzchem-Segments Specialty Chemicals, das weltweit eingesetzt wird. Es führt zu einer besseren Versorgung mit dem wichtigen Biomolekül Kreatin und wird aktuell vornehmlich in der Geflügelernährung eingesetzt. Neben der Verwendung für Geflügel könnte Creamino® in Europa, aber auch weltweit vermehrt in der Ernährung für Schweine genutzt werden.

#### GESUNDES ALTERN

Nach Einschätzung von Alzchem wird die Ernährungsindustrie von dem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher und Innovationen bei Gesundheitstechnologien beeinflusst. Die Produkte Creapure® und Alipure®, Nah-

rungsergänzungsmittel, die von Alzchem bisher hauptsächlich an die Sporternährungsindustrie vertrieben wurden und den Muskelaufbau und die körperliche Leistungsfähigkeit fördern, sowie Bioselect®, das aus hochreinem Guanidinhydrochlorid besteht und in der Biotechnologie, der Diagnostik und der Pharmaindustrie (zum Beispiel COVID-19-Test-Kits) angewandt wird, dürften von diesen Megatrends profitieren – insbesondere weil einige dieser Produkte möglicherweise auch in Nischenbereichen der Kosmetik und des Gesundheitswesens eingesetzt werden können.

#### KLIMASCHUTZ

Am 12. Dezember 2015 schlossen 195 Länder das Übereinkommen von Paris zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Alzchem erwartet, dass diese und andere damit verbundene politische Entwicklungen zur globalen Entwicklung hin zur Ablösung fossiler Energiequellen durch Erneuerbare Energien auf mittel- bis langfristige Sicht beitragen werden. Vor dem Hintergrund weiterhin hoher Treibhausgasemissionen, extrem hoher Temperaturen und eines starken Anstiegs der Eisschmelze in der Arktis geht das Unternehmen davon aus, dass es zu einer weltweiten Zunahme der Photovoltaik- und Windkraftanlagen als Quellen für Erneuerbare Energien kommen wird bzw. muss.

Das Segment Specialty Chemicals umfasst unter anderem die Produktgruppe DYHARD®, welche in Windturbinen, aber auch in der Automobil- sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie das Gewicht von Autos und Flugzeugen verringert und damit deren Energieeffizienz verbessert. Im Gesamtjahr 2022 waren mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse des Segments Specialty Chemicals auf die globalen Entwicklungen im Bevölkerungswachstum, gesunden Altern und Klimaschutz durch Energieeffizienz zurückzuführen.

Besonders zu erwähnen ist hier das von Alzchem neu auf den Markt gebrachte Produkt Eminex®. Es vermindert das Ausgasen bei der Lagerung von Wirtschaftsdüngern und kann die Belastung der Atmosphäre durch Treibhausgase aus der Landwirtschaft stark reduzieren.

### 5.2.4 STARKE MARKEN

Alzchem verfügt weltweit über 923 registrierte Marken und 71 Markenmeldungen. Dieses breite, etablierte Markenspektrum bietet dem Unternehmen besondere Marktchancen.

### 5.2.5 LOKALER VERTRIEB

Alzchem hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 seine Direktvermarktungskanäle für verschiedene Produkte weiterhin sukzessive ausgebaut. In 2023 wird das so beibehalten, so dass Alzchem auf Basis einer höheren Kundennähe ein attraktiveres Preis- und Serviceangebot offerieren kann. Der sukzessive Ausbau der Eigenmarken sowie die Intensivierung des Eigenvertriebs unseres Creamino® bringen eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten mit sich. Für Alzchem besteht die Möglichkeit, die Integration, die in der Verbundproduktion ohnehin tief in der Unternehmens-DNA verankert ist, nun auch auf die volle Wertschöpfung für das derzeit zukunftsstärkste Produkt ausdehnen zu können. Durch die Kundennähe kann Alzchem gezielter auf die Anforderungen und Wünsche der Anwender eingehen und so ihre chemischen Lösungen stetig den Kunden- bzw. Marktanforderungen anpassen.

## 6. PROGNOSEBERICHT

Die Prognosen der Alzchem-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 basieren auf den folgenden Annahmen:

- Kein Auftreten einer weltweiten Rezession
- Wechselkurs EUR/US-Dollar von USD 1,05
- Kosten für Rohstoffe und Logistik weiterhin auf dem hohen Niveau von 2022 mit leicht sinkender Tendenz. Strom weiterhin auf dem hohen Durchschnittsniveau von 2022
- Bestehende Zulassungen bleiben erhalten, beantragte Zulassungen werden erteilt
- Rohstoffe und Logistik sind grundsätzlich verfügbar
- Ukraine-Krieg liefert keine weiteren Interruptionen.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die prognostizierten Bandbreiten und Werte der finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023:

	2022	Prognose 2023
Konzernumsatz	EUR 542,2 Mio.	Untergrenze: leicht wachsend Obergrenze: bis zu EUR 590 Mio.
Bereinigtes EBITDA*	EUR 61,4 Mio.	Untergrenze: leicht wachsend Obergrenze: bis zu EUR 70 Mio.
Bereinigter EBITDA-Marge*	11,3 %	Untergrenze: stabil Obergrenze: bis zu 12 %
Vorratsvermögen	EUR 122,4 Mio.	stabil
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	22,6 %	stabil
EK-Quote	34,5 %	merklich wachsend

\* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen.

Das geplante Umsatzwachstum soll weiterhin organisch erzielt werden. Grundlegender Wachstumstreiber sind im Wesentlichen Mengeneffekte. Preiseffekte werden ebenfalls eine Rolle spielen, folgend den Entwicklungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten. Mengensteigerungen werden über die Erweiterung der Kreatin-Produktion und bei Creamino® erzielt. Zusätzlich erwarten wir weitere Mengensteigerungen in den Mehrzweckanlagen.

Die Geschäftsentwicklung in den Segmenten Specialty Chemicals und Basics & Intermediates stellt sich unterschiedlich dar. Das Segment Specialty Chemicals bildet erneut den erwarteten Wachstumstreiber. Die deutliche Erweiterung der Produktionskapazität für Creapure® und Natriumsarkosinat wird zu einem Mengenanstieg führen. Für Creamino® gehen wir ebenso von einem weiteren Mengenwachstum durch Gewinnung neuer Kunden aus. Für fast alle Produkte in dem Segment erwarten wir auch stabile Preisentwicklungen durch die notwendige Kostenweitergabe auf dem Vorjahresniveau.

Für das Segment Basics & Intermediates rechnen wir im Wesentlichen mit Preissteigerungen verglichen mit dem Jahresdurchschnitt 2022. Mengenrückgänge in der Landwirtschaft werden durch höhere Preise kompensiert. Die metallurgischen Produkte werden weiterhin stabil nachgefragt und die Preisformeln ermöglichen die Weitergabe der Kostenveränderungen.

Im Segment Other & Holding sollen stabile Umsätze an den Chemieparcs in Trostberg und Hart erzielt werden.

Ergebnisseitig rechnet Alzchem mit hohen Rohstoffpreisen (ähnlich Jahresdurchschnitt 2022), jedoch mit leichten Entlastungstendenzen. Auf dem Energiesektor werden weiterhin hohe Preise prognostiziert. Der im Geschäftsjahr 2022 erfahrene sprunghafte Anstieg der Energiepreise wird für 2023 nicht erneut in diesem Maße erwartet. Allerdings wird das durchschnittliche Preisniveau auf demjenigen des Geschäftsjahres 2022 erwartet. Alzchem bleibt stark abhängig von der Strompreisentwicklung.

Für die Personalkosten rechnet die Alzchem-Gruppe mit einem Anstieg gemäß den tariflichen Vereinbarungen in der chemischen Industrie aus dem Herbst 2022. Hierbei ist darüber hinaus eine leichte Erhöhung der Beschäftigtenanzahl (auslastungsbedingt) enthalten.

Das prognostizierte Wachstum des EBITDA wird im Wesentlichen im Segment Specialty Chemicals durch den Ausbau der Creapure®-Kapazitäten erreicht. Des Weiteren können sich Chancen in einzelnen Nischenprodukten durch leichte Mengensteigerungen ergeben.

Für das Vorratsvermögen wird eine stabile Entwicklung auf dem Niveau des 31. Dezember 2022 erwartet. Diese Entwicklung wird saisonale Schwankungen im Einklang mit der Produktionsplanung zeigen und weitere Erhöhungen zunächst nicht ausschließen. Unter der Annahme zumindest stabiler Rohstoffkosten sind keine erheblichen Abwertungseffekte zu erwarten.



Die Vorratsintensität entwickelt sich als rechnerische Größe ebenfalls auf einem stabilen Niveau im Vergleich zu 2022.

Der Entwicklung des EBITDA folgend ist mit einem Anstieg des Eigenkapitals zu rechnen. Das Eigenkapital wird durch die geplante Dividendenausschüttung gemindert. Der Ergebniseffekt sollte allerdings überwiegen, sodass mit einem merklichen Anstieg der Eigenkapitalquote zu rechnen ist. Für die Planung der Pensionsrückstellung wird sehr konservativ mit einem leicht unter dem aktuellen Niveau liegenden Rechnungszins gerechnet. Rechnungszinssenkungen unter diesen Betrag würden eins zu eins zu einer negativen Beeinflussung der prognostizierten Kennzahl Eigenkapitalquote führen.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (siehe 3.2.6.4.2.)

- nachhaltige Kundenbindung,
- Ausbildung,
- Managementsysteme sowie
- Umwelt und Energie

ist Alzchem darüber hinaus optimistisch, sich stetig zu verbessern.

Das Unternehmen ist bestrebt, die Kundenbindung auf dem Niveau der Vorjahre zu halten bzw. in ausgewählten Geschäftsfeldern nach Möglichkeit sogar noch zu intensivieren. Als ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Alzchem-Geschäftsmodells hat sich gerade in Anbetracht der Verwerfungen durch die Krisen der letzten beiden Jahre und in deren Folge der volatilen Märkte die Nähe zum Kunden erwiesen. Hieraus erwächst die Chance, schnell auf Anfragen und Problemstellungen der Kunden reagieren zu können.

Im Bereich der Ausbildung wird die Anzahl der Auszubildenden aufrecht gehalten. Rein über den Anstieg der Belegschaft kann es somit jedoch zu einem leichten Absinken der prozentualen Kennzahl kommen.

Alle Managementsysteme und Zertifikate werden weiterhin fortgeführt. Bei den Kennzahlen Umwelt und Energie ist Alzchem aus fünf wesentlichen Gründen bestrebt, eine Optimierung, was in der Regel eine Reduzierung bedeutet, herbeizuführen:

- Reduzierung des Einflusses auf die Umwelt,
- Reduzierung der Aufwendungen für Entsorgung,
- Ressourcenschonung,
- Ausrichtung der Produktionsstätten auf zukunftsfähige und nachhaltige Prozesse,
- Einhaltung der nationalen und internationalen Vorgaben.

In diesem Zusammenhang ist eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen in der Umsetzung, so dass Alzchem auch weiterhin davon ausgeht, dass die gesteckten Ziele erreicht werden.

Des Weiteren ist unterstellt, dass sich die Verknappungen an den Logistik- und Rohstoffmärkten weiterhin entspannen und die normalen Verfügbarkeiten wiederhergestellt werden. Mögliche Auswirkungen der nunmehr abrupt beendeten Corona-Schutzmaßnahmen in China sind hier noch nicht eingerechnet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Alzchem-Konzern mit seiner breiten Aufstellung und soliden finanziellen Grundlage für herausfordernde Phasen gut gerüstet ist. Hierauf wird Alzchem auch zukünftig weiterhin großen Wert legen.

Die tatsächliche Entwicklung des Alzchem-Konzerns und seiner Segmente kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass die getroffenen Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von den abgegebenen Prognosen abweichen.

Die Prognosen basieren auf unveränderten regulatorischen Annahmen, wie beispielsweise des § 19 Abs. 2 StromNEV, der Strompreiskompensation oder Produktzulassungen. Ferner

sind in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, welche auf gegenwärtigen Einschätzungen des Managements und auf derzeit verfügbaren Informationen basieren. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Alzchem bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise in Bezug auf das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von potentiellen Neuerwerben und die Realisierung der daraus erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

In dieser Prognose werden zukunftsgerichtete Aussagen über die Geschäftstätigkeit der Alzchem gegeben. Dabei werden Begriffe wie „können“, „werden“, „unterstellen“, „erwarten“, „rechnen“, „sehen“, „davon ausgehen“, „berücksichtigen“, „planen“ verwendet. Diese Begriffe und Abwandlungen dieser Begriffe oder ähnliche Ausdrücke kennzeichnen diese zukunftsgerichteten Aussagen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen stellen die gegenwärtigen Einschätzungen, Beurteilungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der Alzchem dar, von welchen einige außerhalb des Einflussbereiches von Alzchem liegen und auf den zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Prognose bestmöglich verfügbaren Informationen beruhen. Diese gelten vorbehaltlich bestehender Risiken und Unsicherheiten. Sollten diese Einschätzungen, Beurteilungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der Alzchem in Zukunft nicht eintreffen oder von der ursprünglichen Einschätzung abweichen, so können die tatsächlichen Kennzahlen der Alzchem von der gegebenen Prognose abweichen.

## 7. INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS (BERICHT NACH § 315 ABS. 4 HGB)

Das Management der Alzchem Group AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Alzchem steht unter der Verantwortung des Vorstandsvorsitzenden. Es soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die Aufstellung des Konzernabschlusses im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und die Aufstellung des Jahresabschlusses der Alzchem Group AG im Einklang mit dem deutschen Handelsgesetzbuch und dem Aktiengesetz stehen und somit die externe Finanzberichterstattung zuverlässig ist. Überdies ist sicherzustellen, dass der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht sowie die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus sind Vorkehrungen und Maßnahmen zu treffen, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es sicherzustellen, dass die Rechnungslegung

einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den internen Richtlinien erfolgt. Der Rechnungslegungsprozess selbst beinhaltet diejenigen operativen Prozesse, die die Werteflüsse für die finanzielle Berichterstattung liefern, den Prozess der Jahresabschluss- und Konzernabschluss-erstellung sowie die Informationsquellen und -prozesse, aus denen die wesentlichen Angaben zum Konzernabschluss abgeleitet werden.

Um eine ordnungsgemäße und einheitliche Rechnungslegung sicherzustellen, gelten die Grundprinzipien Funktionstrennung, 4-Augen-Prinzip und IT-Zugriffsbeschränkungen zur Vermeidung von unberechtigten Datenzugriffen auf rechnungslegungsrelevante Inhalte. Die Berichterstattung an die zentrale Finanzabteilung erfolgt durch ein konzernweit implementiertes einheitliches Berichtstool. Weitere Kontrollmaßnahmen, die Risiken in den wesentlichen Prozessen abdecken und somit ein verlässliches Rechnungs- und Berichtswesen gewährleisten, werden in der Regel dezentral in den Fachabteilungen ausgestaltet.

Die Rechenwerke aller in den Konzernabschluss einbezogenen Produktionsgesellschaften sind in einer EDV-technischen SAP-Umgebung mit einer einheitlichen Systemkonfiguration angesiedelt und unterliegen demnach einheitlichen Kontenplänen, Kontierungsvorgaben, Prozessen und Prozesskontrollen. Die Vertriebsgesellschaften arbeiten mit auf die Größe der Unternehmen angepassten ERP-Lösungen.

Die Steuerung des Prozesses der (Konzern-)Rechnungslegung erfolgt innerhalb des Bereichs Controlling/Rechnungswesen der Alzchem Trostberg GmbH. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess ist eine gelebte konzernweite Bilanzierungsvorgehensweise, welche im Zuge der monatlichen Berichterstattung von Mitarbeitern in der Abteilung Finanzcontrolling und Hauptbuchhaltung

laufend auf Plausibilität hinterfragt wird. Die Konzernberichterstattung erfolgt auf Basis eines monatlich erstellten Excel-Konsolidierungstools, welches umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, wie zum Beispiel Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellungen (IAS 19), Bewertung von Finanzinstrumenten und den entsprechenden Anhangangaben dazu (IFRS 9, IFRS 7, IFRS 13, IFRS 15, IFRS 16) sowie zur Bilanzierung der aktienbasierten Vergütung (IFRS 2), wird auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es in den deutschen Gesellschaften verbindliche Verfahrensanweisungen, welche konkrete Auswirkung auf die Rechnungslegung entfalten, zum Beispiel Verfahrensablauf im Einkauf, Abgang von Anlagevermögen und Abwicklung von Vorkasse. Im Speziellen das 4-Augen-Prinzip wird über einen standardisierten SAP-Workflow (XFlow) und eine systemverankerte Unterschriftenrichtlinie sichergestellt. Buchhaltungs- und Controlling-Daten sind mit Hilfe eines SAP-Zugriffskonzeptes nur einem eingeschränkten bzw. festgelegten Personenkreis zugänglich.

Rechnungslegungsrelevante Informationen werden kontinuierlich mit dem Leiter Controlling, Rechnungswesen und dem Leiter Compliance ausgetauscht sowie in regelmäßig stattfindenden Besprechungen an den Vorstandsvorsitzenden kommuniziert.

Neben dem Jahres- und Konzernabschluss befasst sich der Aufsichtsratsvorsitzende mit den Mitgliedern des Vorstands auf regelmäßiger Basis mit den Finanzkennzahlen der Gruppe. Betreffend die ausländischen Gesellschaften werden auf monatlicher Basis Berichte an das verantwortliche Management übergeben und Board Meetings abgehalten.

## 8. BERICHT NACH § 289A UND § 315A HGB

Die nachfolgenden Angaben gelten, sofern nicht anders angegeben, für das gesamte Berichtsjahr (Geschäftsjahr 2022) und insbesondere auch für den Bilanzstichtag.

### 8.1 ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar. In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht gezeichnetes Kapital sind, dargestellt. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG in Höhe von EUR 101.763.350 setzt sich zum Bilanzstichtag aus 10.176.335 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag zusammen. Der rechnerische Anteil am Grundkapital je Aktie beträgt EUR 10,00. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Die Gesellschaft hat keine Aktien mit Sonderrechten emittiert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

Zum Bilanzstichtag hielt die Alzchem von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien 40.581 (Vorjahr: 40.581) eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft etwa gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital 31.12.2022
Alzchem Group AG, Trostberg, Deutschland	TEUR 101.763
Alzchem Trostberg GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 11.000
Alzchem International GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 1.000
Alzchem Stahltechnik GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 25
Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH), Trostberg, Deutschland	TEUR 25
Alzchem Netz GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 300
Alzchem LLC, Atlanta, USA	TUSD 0
Alzchem Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	TCNY 3.670
Nordic Carbide AB, Sundsvall, Schweden	TSEK 50
Edelife Distributing LLC, Atlanta, USA	TUSD 25
Alzchem UK Ltd., Coventry, Vereinigtes Königreich	TGBP 1

### 8.2 BESCHRÄNKUNGEN DES STIMMRECHTS ODER BEI DER ÜBERTRAGUNG DER AKTIEN

Jede Alzchem-Aktie gewährt in der Hauptversammlung grundsätzlich eine Stimme.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen, wie zum Beispiel nach § 136 AktG, einem Stimmverbot. Weiter steht der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu (siehe hierzu Kapitel 8.1). Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach §§ 33, 44 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) dazu führen, dass Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen.

Für die Alzchem-Aktien relevante gesetzliche Übertragungsbeschränkungen existieren nicht.

Die Satzung der Alzchem Group AG enthält keine Einschränkungen hinsichtlich des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien.

Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte aus den Alzchem-Aktien oder deren Übertragung betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Ausgenommen davon sind die von den Vorstandsmitgliedern gemäß den Vereinbarungen in ihren Dienstverträgen anzuschaffenden Alzchem-Aktien („Eigenaktien“). Über diese Aktien dürfen die Vorstandsmitglieder bis zum Ende der Ausübungszeiträume für ihr jeweiliges Long Term Incentive („LTI“) nicht sanktionslos verfügen.

### 8.3 DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Alzchem Group AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG von den Aktionären mitgeteilt worden:

Herr Prof. Dr. Dr. Peter Löw, Starnberg, hat der Gesellschaft am 18. März 2022 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der LIVIA Corporate Development SE an der Alzchem Group AG am 17. März 2022 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 2.557.223 Stimmrechte (= 25,13 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Herr Dr. Martin Vorderwülbecke, München, hat der Gesellschaft am 23. bzw. 28. November 2022 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der HDI Vier CE GmbH an der Alzchem Group

AG am 21. November 2022 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 1.296.414 Stimmrechte (= 12,74 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Herr Markus Zöllner, Bichl, hat der Gesellschaft am 4. Oktober 2017 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Edelweiß Holding GmbH an der Alzchem Group AG am 2. Oktober 2017 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 20.139.007 Stimmrechte (= 19,79 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug. Der Gesellschaft ist jedoch aufgrund einer freiwilligen Mitteilung von Herrn Zöllner sowie verschiedener Managers' Transactions-Meldungen aus den Geschäftsjahren 2020 und 2021 bekannt, dass die four two na GmbH (als Gesamtrechtsnachfolgerin der Edelweiß Holding GmbH) zuletzt nur noch über 1.531.538 Stimmrechte (= 15,05 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) verfügte.

## 8.4 INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN

Es bestehen keine Aktien der Gesellschaft, die ihren Inhabern im Vergleich zu den übrigen Aktionären Sonderrechte, insbesondere Kontrollbefugnisse über die Gesellschaft, verleihen.

## 8.5 ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNGEN VON ARBEITNEHMERN AM KAPITAL

Dem Vorstand sind keine Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft bekannt. Arbeitnehmer, die dennoch, das heißt ohne Wissen der Gesellschaft, Aktien der Gesellschaft erworben haben, üben ihre Kontrollrechte

wie alle anderen Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

## 8.6 GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den Regelungen der Satzung und des Aktiengesetzes. Gemäß § 6.1 der Satzung der Alzchem Group AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG werden die Mitglieder des Vorstands für höchstens fünf Jahre bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands durch Beschluss mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6.1 der Satzung und § 84 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bestellen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied gemäß § 85 AktG zu bestellen.

Gemäß § 84 Abs. 3 AktG kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Widerruf erfolgt durch Beschluss des Aufsichtsrats mit ebenfalls einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung

über Satzungsänderungen gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 21 Abs. 1 jedoch vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Diese Regelung ist auch für Änderungen der Satzung maßgeblich.

Gemäß § 16 der Satzung der Alzchem Group AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung werden die Beschlüsse des Aufsichtsrats mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, steht dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei einer nochmaligen Abstimmung, welche vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats angeordnet werden kann, eine zweite Stimme zu.

## 8.7 BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE UND ZUM AKTIENRÜCKKAUF NACH § 315A ABS. 1 NR. 7 HGB

### 8.7.1 GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 4. Mai 2027 das Grundkapital der Alzchem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.176.330,00 (in Worten: Euro zehn Millionen einhundertsechundsiebzigtausend dreihundertdreißig) durch Ausgabe von bis zu 1.017.633 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht



kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;
- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen; und/oder
- um Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienausgabe bestehen muss.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Werden Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens aus gegeben, kann die Ausgabe der Aktien auch in der Weise erfolgen, dass die auf sie zu leistenden Einlagen aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt werden, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

## 8.7.2 BEDINGTES KAPITAL

Im Wege einer bedingten Kapitalerhöhung wurden dem Vorstand keine Rechte von Seiten der Hauptversammlung eingeräumt. Die Gesellschaft unterhält auch keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme, die ein solches bedingtes Kapital erforderlich machen würden.

## 8.7.3 BERECHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERWENDUNG EIGENER AKTIEN

Um der Alzchem Group AG die Möglichkeit zu verschaffen, gegebenenfalls eigene Aktien zu erwerben und wieder veräußern zu können, hat die Hauptversammlung 2019 die Alzchem Group AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. April 2024 eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschluss-

fassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Alzchem Group AG zum Zeitpunkt des Erwerbs besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der Alzchem Group AG nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Alzchem Group AG oder durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehende Unternehmen oder durch Dritte, die auf Rechnung der Alzchem Group AG oder von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehenden Unternehmen handeln, ausgenutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktie im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Kurs am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Zeichnung des Angebots das festgesetzte Volumen über-

schreitet, muss die Annahme nach Quote(n) erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis 100 angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben worden sind, zu allen gesetzlichen Zwecken zu verwenden. Insbesondere ist der Vorstand zu Folgendem ermächtigt:

1. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.
2. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, wenn dieses geringer ist, des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden.

3. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.
4. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen.
5. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktionäre am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Vollzug der Maßnahmen unter (2) bis (5) ausgeschlossen.

Sämtliche vorbezeichneten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Am 29. Januar 2021 hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen in Höhe von bis zu EUR 1.000.000,00 zu starten. Der Rückkauf erfolgte in erster Linie zu dem Zweck, eine aus Sicht der Gesellschaft günstige Akquisitionswährung zu erwerben, ohne damit jedoch andere gesetzlich zulässige, von der Ermächtigung der Hauptversammlung abgedeckte Zwecke auszuschließen. Das Programm wurde am 8. Februar 2021 gestartet und konnte am 24. Juni 2021 mit dem Rückkauf von insgesamt 40.581 Stück Aktien mit einem Volumen von EUR 999.979,90 erfolgreich beendet werden. Die von der Alzchem im Rahmen des Rückkaufprogramms erworbenen eigenen Aktien befinden sich unverändert in deren Bestand.

## 8.8 WESENTLICHE VEREINBARUNGEN UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS

Es gibt in einzelnen von der Gesellschaft abgeschlossenen Kreditvereinbarungen marktübliche Regelungen, die Rechtsfolgen, wie zum Beispiel das Recht zur außerordentlichen Kündigung durch eine Vertragspartei (in der Regel diejenige des Vertragspartners), an eine mehrheitliche Übernahme oder Beherrschung der Gesellschaft knüpfen. Vergleichbare Change-of-Control-Klauseln finden sich auch in einzelnen anderen Verträgen; auch diese Klauseln entsprechen durchgängig dem am Markt Üblichen.

## 8.9 ENTSCHÄDIGUNGS- VEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES

Es wurden keine speziellen Regelungen mit Vorständen oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen, also für die Situation, dass ein Dritter die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über die Gesellschaft erlangt.

## 9. NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG, §§ 315B ABS. 1, 315C I. V. M. § 289C HGB

Mit der vorliegenden nichtfinanziellen Konzernerklärung (NFE oder Nachhaltigkeitsbericht) kommen wir unserer Berichtspflicht nach dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz nach. Die Inhalte der NFE hat der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG geprüft. Sämtliche Angaben in der NFE gelten, soweit nicht kenntlich gemacht, für alle Unternehmen der Alzchem-Gruppe. Ziel der NFE ist es, die Anspruchsgruppen des Unternehmens, wie etwa Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Anwohner und den Kapitalmarkt, über die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens zu informieren, wie es nach §§ 315b, 315c i. V. m. § 289c HGB gefordert ist.

Um Dopplungen innerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind ergänzende Erläuterungen. Sie sind nicht Bestandteil der NFE.

Für die Erstellung der NFE hat das Unternehmen kein bestimmtes nationales, europäisches oder internationales Rahmenwerk herangezogen, sondern sich an den inhaltlichen Anforderungen gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) sowie dem branchenspezifischen Chemie3-Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert. Alzchem ist davon überzeugt, dass der branchenspezifische Chemie3-Leitfaden den derzeitigen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung sowie der Unternehmensgröße der Alzchem besser entspricht als größere Rahmenwerke. Allerdings wird Alzchem alle notwendigen Prozesse und Strukturen dahingehend anpassen, dass für das Geschäftsjahr 2024 eine Berichterstattung gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erfolgen kann.

Das Unternehmen betrachtet und bewertet im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems die mit seiner Geschäftstätigkeit und seinen Geschäftsbeziehungen verbundenen wesentlichen Risiken. Derzeit liegen keine wesentlichen Risiken vor, die mit den Geschäftsbeziehungen der Alzchem, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die in § 289c Abs. 2 HGB genannten Aspekte haben werden.

### ALZCHEM – MEHR ALS EIN ARBEITGEBER

Unsere Prinzipien Verlässlichkeit, Vertrauen, Fairness, offene Kommunikation, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch für den Kontakt mit Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit. Arbeiten bei der Alzchem-Gruppe heißt Mitwirken am Erfolg eines mittelständischen Unternehmens mit Potenzial. Arbeiten bei der Alzchem-Gruppe bedeutet auch, Teil einer hochmotivierten Belegschaft zu sein, die mit Stolz auf die Tradition des Unternehmens blickt und gerne zukunftsweisende Schritte mitgestaltet.

Wir sind ein verantwortungsbewusstes und profitables Chemieunternehmen im bayerischen Raum. Das Wohl unserer Mitarbeiter, die Weiterentwicklung unserer Produkte sowie die Stärkung der Region Oberbayern stehen dabei im Mittelpunkt unseres Handelns – Ziele, die wir auch in den Bereichen Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität verfolgen. Wir stellen uns dieser wichtigen Herausforderung.

Als Gründungsmitglied des ersten und zweiten Umweltpaktes Bayern sowie Teilnehmer am aktuellen Umwelt- und Klimapakt Bayern fühlen wir uns dem Motto „nachhaltiges Wirtschaften im 21. Jahrhundert“ verpflichtet. Der Umwelt- und Klimapakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft. Kernidee des Umwelt- und Klimapaktes Bayern ist die Bündelung der Anstrengungen von Staat und Wirtschaft, um gemeinsame Fortschritte auf dem Weg zu einer dauerhaft umweltverträglichen Entwicklung zu erzielen.

Wesentliche Gesellschaften der Alzchem-Gruppe sind seit 1997 EMAS-zertifiziert und erstellen jährlich eine Umweltklärung. In der vorliegenden Umwelterklärung 2022 werden die Alzchem-Gruppe und ihr Integriertes Managementsystem vorgestellt, die Kennzahlen der Standorte Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg veröffentlicht sowie das aktuelle Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsprogramm dargestellt.

### EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Mit der Verkündung des Green Deal hat die EU-Kommission ein klares Ziel ausgegeben: Europa soll bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden. Dies ist ein zentraler Baustein im Hinblick auf die Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens. Die Erreichung der Klimaneutralität und der Pfad dorthin sind eine der wichtigsten wirtschaftspolitischen Fragestellungen.

Als ein bedeutendes Instrument wurde im EU Action Plan on Financing Sustainable Growth die Schaffung eines Klassifizierungssystems für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten – EU-Taxonomie – gefordert. Dies ist mit der Einführung der EU-Taxonomie-Verordnung sowie der zahlreichen ergänzenden Regelungen geschehen.

Hierzu hat die EU sechs Umweltziele definiert:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Minimierung der Umweltverschmutzung
6. Schutz von Biodiversität und Ökosystemen

Gemäß Art. 3 der EU-Taxonomie-Verordnung sind Wirtschaftstätigkeiten ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform), wenn sie:

- einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs genannten Umweltziele leisten (substantial contribution),
- die Erreichung der fünf weiteren EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (do no significant harm, DNSH),
- Mindestvorschriften für Arbeitssicherheit und Menschenrechte (Minimum Safeguards) einhalten und
- den jeweils gültigen technischen Bewertungskriterien, welche die EU-Kommission festlegt, entsprechen.

Die EU-Taxonomie-Verordnung unterscheidet zwischen „taxonomiefähigen“ und „taxonomiekonformen“ Wirtschafts-

tätigkeiten. Wirtschaftstätigkeiten sind taxonomiefähig, wenn sie in den Anhängen I und II des delegierten Rechtsakts zu den Umweltzielen dem Grunde nach beschrieben sind und sich zuordnen lassen, unabhängig davon, ob die entsprechenden technischen Bewertungskriterien für ökologisch nachhaltige Tätigkeiten auch erfüllt werden. Wirtschaftstätigkeiten gelten als taxonomiekonform, wenn sie die oben genannten Kriterien des Art. 3 der EU-Taxonomie-Verordnung kumulativ erfüllen.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind für die Frage eines wesentlichen Beitrags die ersten beiden Umweltziele zu betrachten. Hierfür liegen bereits Kriterienkataloge vor, worin der wesentliche Beitrag zur Erreichung der Ziele definiert ist. Diese sind die sogenannten technischen Bewertungskriterien, die spezifizieren, welche Wirtschaftstätigkeit als konform im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung gelten.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Taxonomie wäre es entscheidend gewesen, dass bei der Festlegung der konkreten Kriterien und Schwellenwerte darauf geachtet worden wäre, was heute technisch möglich und vor allem wirtschaftlich machbar ist. Maximalforderungen, wie sie diskutiert und festgelegt wurden, sind für den Transformationsprozess dabei nicht hilfreich.

Es ist jedoch auch wichtig, daran zu erinnern, dass Wirtschaftsaktivitäten, die im Sinne der EU-Taxonomie nicht als taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform gelten, trotzdem nachhaltig sein können. Zusätzlich ist auch darauf hinzuweisen, dass die EU-Taxonomie weder eine Anlageempfehlung noch eine Pflicht zur Investition in „taxonomiefähige/taxonomiekonforme“ Wirtschaftsaktivitäten darstellt.

Zur Ermittlung taxonomiefähiger bzw. taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten hat Alzchem ein interdisziplinäres Team zusammengestellt, welches in enger Abstimmung mit Vertretern der Unternehmensführung die Existenz taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten analysiert hat. Um die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zu identifizieren,

hat Alzchem alle wirtschaftlichen Aktivitäten/Produkte analysiert und den in den EU-Taxonomie-Verordnung vorgegebenen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. So konnte auch eine Doppelzählung von Umsatzerlösen, Investitions- und Betriebsausgaben ausgeschlossen werden. Die Identifikation taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten erfolgte bereits für das Geschäftsjahr 2021 und wurde um die Analyse taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten für das Geschäftsjahr 2022 erweitert. Die Ableitung der drei Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben erfolgte überwiegend aus dem ERP-System sowie aus den bestehenden Finanzberichterstattungssystemen.

Alzchem-Wirtschaftstätigkeiten, die derzeit nicht durch die EU-Taxonomie-Verordnung abgedeckt und als solche nicht relevant aus Sicht der Taxonomie sind, werden gemäß der delegierten Rechtsakte pauschal als nicht taxonomiefähig ausgewiesen. Hierunter fällt der überwiegende Teil der Alzchem-Wirtschaftstätigkeiten, die in Folge auch nicht als taxonomiekonform ausgewiesen werden können. Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten erfüllt wiederum im Berichtszeitraum die vorgegebenen technischen Bewertungskriterien nicht und kann somit auch nicht als taxonomiekonform ausgewiesen werden. Daraus resultiert, dass Alzchem für den Berichtszeitraum keine taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben ausweisen kann.

Die benutzten Definitionen von Capex, Opex und Umsatz orientieren sich an Anhang 1 der Delegierten Verordnung zur EU-Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des EU-Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung der Informationen, die von Unternehmen, die unter Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen sind, und durch Festlegung der Methode, anhand derer die Einhaltung dieser Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist.



## UMSATZ IM SINNE DER EU-TAXONOMIE

Der oben genannte Umsatzanteil wird als Teil des Nettoumsatzes mit Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Güter, die mit taxonomiefähigen/taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, geteilt durch den Nettoumsatz im Sinne von Artikel 2 Nummer 5 der Richtlinie 2013/34/EU (Gesamtumsatz der Alzchem-Gruppe) dargestellt. Im Geschäftsjahr 2022 umfasst der taxonomiefähige Umsatzanteil im Wesentlichen die Wirtschaftsaktivitäten im Bereich der Übertragung und Verteilung von Elektrizität.

## CAPEX IM SINNE DER EU-TAXONOMIE

Bei der Berechnung des Capex-Anteils taxonomiefähiger/taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten umfasst der Nenner die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres 2022 vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des Zeitwerts ergeben. Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen werden ebenso berücksichtigt wie bestimmte in der o. g. delegierten Verordnung genannte IFRS-Standards (z. B. IFRS 16). Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Investitionsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen/taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

## OPEX IM SINNE DER EU-TAXONOMIE

Gemäß o. g. Verordnung umfasst der Nenner bei der Berechnung des Opex-Anteils direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie auf sämtliche anderen direkten Kosten im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenwerte sicherzustellen. Andere als die hier genannten Betriebsausgaben wurden in den o. g. KPI nicht einbezogen. Als Beispiele für nicht einbezogene Betriebsausgaben können direkte Personal- sowie Materialaufwendungen dienen. Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Betriebsausgaben, der sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiefähigen/taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Als Bezugsgröße für die Betriebsausgaben sieht die EU-Taxonomie-Verordnung somit lediglich einen definierten Teil sämtlicher Betriebsausgaben vor.

Die im delegierten Rechtsakt genannten Wirtschaftstätigkeiten werden in Bezug auf Investitionen und Betriebsausgaben auch dann als taxonomiefähig berücksichtigt, wenn sie nur für interne Zwecke durchgeführt werden und keinen externen Umsatz generieren. Dies kann zum Beispiel bedeuten, dass die im Rahmen der Renovierung von Schienenverkehrsinfrastruktur für den eigenen Bedarf auftretenden Investitionen und Betriebsausgaben nach Ansicht von Alzchem ebenfalls in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie-Verordnung fallen.

[illegible]

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomie-konformer Umsatzan- teil, Jahr 2022 (18)	Taxonomie-konformer Umsatzan- teil, Jahr 2021 (19)	Kategorie (ermög- liche Tätig- keiten) (20)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21)
		TEUR	%	%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
6.2 Güterbeförderung im Eisenbahnver-kehr	–	0	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	–	0	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6.14 Schienenverkehrsinfrastruktur	–	328	0,1 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	–	671	0,1 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	–	0	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		7.496	1,4 %																	
Total (A.1 + A.2)		7.496	1,4 %																	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeit (B)		534.727	98,6 %																	
Gesamt (A + B)		542.223	100,0 %																	

Tätigkeit 1 ist in ihrer Gesamtheit taxonomiefähig. Allerdings ist nur ein Teil davon taxonomiekonform. Daher kann Tätigkeit 1 sowohl unter A.1 als auch unter A.2 erfasst werden.

Allerdings darf nur der unter A.1 erfasste Anteil als taxonomiekonform im Umsatz-KPI des Nicht-Finanzunternehmens erfasst werden.

In Spalte 21 sind Übergangstätigkeiten einzutragen, die zum Klimaschutz beitragen.

Für die unter A2 aufgeführten Tätigkeiten können die Spalten 5 bis 17 von den Nicht-Finanzunternehmen auf freiwilliger Basis ausgefüllt werden.

[illegible]



Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3)	Anteil CapEx (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Taxonomie-konformer CapEx-Anteil, Jahr 2021 (19)	Taxonomie-konformer CapEx-Anteil, Jahr 2022 (18)	Kategorie (ermög-lichende Tätig-keiten) (20)	Kategorie (Übergangs-tätigkeiten) (21)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)				
		TEUR	%	%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
6.2 Güterbeförderung im Eisenbahnver-kehr	–	182	0,6 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	–	0	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6.14 Schienenverkehrsinfrastruktur	–	0	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	–	0	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	–	0	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		4.012	14,3 %																	
Total (A.1 + A.2)		4.012	14,3 %																	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeit (B)		24.103	85,7 %																	
Gesamt (A + B)		28.115	100,0 %																	

Tätigkeit 1 ist in ihrer Gesamtheit taxonomiefähig. Allerdings ist nur ein Teil davon taxonomiekonform. Daher kann Tätigkeit 1 sowohl unter A.1 als auch unter A.2 erfasst werden.

Allerdings darf nur der unter A.1 erfasste Anteil als taxonomiekonform im CapEx-KPI des Nicht-Finanzunternehmens erfasst werden.

Für die unter A.2 aufgeführten Tätigkeiten können die Spalten 5 bis 17 von den Nicht-Finanzunternehmen auf freiwilliger Basis ausgefüllt werden.

[illegible]

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3)	Anteil OpEx (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Taxonomie-konformer OpEx-Anteil, Jahr 2021 (19)	Taxonomie-konformer OpEx-Anteil, Jahr 2022 (18)	Kategorie (ermög-lichende Tätig-keiten) (20)	Kategorie (Übergangs-tätigkeiten) (21)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)				
		TEUR	%	%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
6.2 Güterbeförderung im Eisenbahnver-kehr	–	1.549	5,6 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	–	3	0,0 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6.14 Schienenverkehrsinfrastruktur	–	798	2,9 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	–	405	1,5 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	–	1.284	4,7 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>6.708</b>	<b>24,3 %</b>																	
<b>Total (A.1 + A.2)</b>		<b>6.708</b>	<b>24,3 %</b>																	
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																				
<b>OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeit (B)</b>		<b>20.884</b>	<b>75,7 %</b>																	
<b>Gesamt (A + B)</b>		<b>27.593</b>	<b>100,0 %</b>																	

Tätigkeit 1 ist in ihrer Gesamtheit taxonomiefähig. Allerdings ist nur ein Teil davon taxonomiekonform. Daher kann Tätigkeit 1 sowohl unter A.1 als auch unter A.2 erfasst werden. Allerdings darf nur der unter A.1 erfasste Anteil als taxonomiekonform im OpEx-KPI des Nicht-Finanzunternehmens erfasst werden.

Für die unter A.2 aufgeführten Tätigkeiten können die Spalten 5 bis 17 von den Nichtfinanzunternehmen auf freiwilliger Basis ausgefüllt werden.

Die Umsatzerlöse aus taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeit sind im Wesentlichen den Wirtschaftsaktivitäten im Bereich der Übertragung und Verteilung von Elektrizität zuzuordnen. Der Anteil taxonomiefähiger Investitionsausgaben sind für 2022 im Wesentlichen ebenfalls dem Bereich der Übertragung und Verteilung von Elektrizität zuzuordnen. Die zuvor dargestellten Betriebsausgaben entfielen im Wesentlichen auf die Bereiche Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen, Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr sowie marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation. Da die delegierte Verordnung nur die Erläuterung taxonomiekonformer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben des Vorjahres vorsieht, wurde entsprechend auf eine Erläuterung der Entwicklung taxonomiefähiger KPIs im Verhältnis zum Vorjahr verzichtet.

Die geringen Quoten taxonomiefähiger Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben begründen sich im Wesentlichen durch die sehr begrenzte Übereinstimmung der Geschäftstätigkeit von Alzchem mit den in der

EU-Taxonomie-Verordnung genannten Wirtschaftsaktivitäten. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Bereich der Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien derzeit keine durch Alzchem hergestellten Produkte eingeschlossen sind.

Obwohl die überwiegende Mehrheit der Alzchem-Wirtschaftsaktivitäten zum Berichtszeitpunkt von der EU-Taxonomie noch nicht erfasst wird und folglich auch deren Nachhaltigkeitsbeitrag noch nicht bestimmt und quantifiziert werden kann, hat sich Alzchem klar positioniert. Das Unternehmen wird bei neuen Projekten, aber auch bei existierenden Geschäfts- und Produktionsprozessen auf Nachhaltigkeit achten und steht zu allen 17 Nachhaltigkeitszielen der UN. Der Fahrplan zur Klimaneutralität der Alzchem nimmt konkrete Formen an. Im Projektteam wurden die Ideen zusammengetragen; sie werden nun im nächsten Schritt auf ihre Umsetzbarkeit sowie Machbarkeit überprüft. An unserem Ziel der Klimaneutralität (Scope 1) halten wir fest.

Während die hier gemachten Angaben nur aufzeigen, ob Wirtschaftsaktivitäten eines Unternehmens gemäß EU-Taxonomie-Verordnung taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform sind, wird die kommende Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) eine detailliertere Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsaktivitäten eines Unternehmens einfordern. Anhand dieser Informationen können Finanzmarktteilnehmer die unterschiedlichen Nachhaltigkeits- und Umweltaktivitäten eines Unternehmens deutlich besser erkennen und selbst bewerten.

## **9.1 GESCHÄFTSMODELL DER ALZCHEM GRUPPE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 1 HGB**

Für eine detaillierte Übersicht über das Geschäftsmodell der Alzchem-Gruppe verweisen wir auf die Angaben des zusammengefassten Lageberichts.



## 9.2 KENNZAHLEN DER GRUPPE

Bereich	Kennzahl	2020	2021	2022
Strategie und Wachstum	Umsatz in EUR Mio.	379,3	422,3	542,2
	EBITDA in EUR Mio.	53,8	62,0	61,4
	EBITDA-Marge	14,2 %	14,7 %	11,3 %
Governance und Compliance	Anteil Frauen im Aufsichtsrat	25 %	25 %	25 %
	Anteil Frauen im Vorstand	0 %	0 %	0 %
Mitarbeiter	Fluktuationsrate <sup>1</sup>	3,5 %	5,1 %	6,3 %
	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	18,3	17,8	17,2
	Anzahl Bildungstage pro Mitarbeiter	0,49	1,4	1,3
	Anteil Frauen in Führungspositionen <sup>2</sup>	11 %	11 %	12 %
	Ausbildungsquote <sup>3</sup>	10,0 %	9,1 %	9,2 %
Wertschöpfungskette und Produkte	F&E-Aufwendungen in EUR Mio.	9,4	9,7	10,8
	F&E-Quote <sup>4</sup>	2,5 %	2,3 %	2,0 %
Umwelt <sup>5</sup>	Produktionsmenge/ Produktionsoutput in 1.000 t <sup>6</sup>	539	637	663
	Verbrauch elektrische Energie in MWh/a <sup>7</sup>	639.842	716.883	729.468
	Brennstoffverbrauch in MWh/a	194.761	200.057	201.298

Bereich	Kennzahl	2020	2021	2022
	Wärmerückgewinnung in MWh/a <sup>8</sup>	17.387	19.185	17.690
	CO <sub>2</sub> -Emissionen in t/a (Scope 1)	110.405	112.818	110.145
	Nicht emittiertes CO <sub>2</sub> in t/a <sup>9</sup>	50.385	55.448	52.675
	Staubemissionen in t/a	29	16	43
	Abwasseraufkommen (CSB) in kg/a	80.420	77.651	59.260
	Abfallaufkommen in t/a	38.158	29.860	32.131
	davon gefährlich t/a	27.382	22.297	22.878
	Umweltschutzaufwendungen in EUR Mio.	19,2	20,0	22,7
Sicherheit	1.000-Mann-Quote <sup>10</sup>	7,1	11,6	17,5
	KSUND-Kennzahl <sup>11</sup>	14,7	21,2	20,6
	PSIR (Process Safety Incident Rate) <sup>12</sup>	2,4	1,5	2,5
	LTIR (Lost Time Injury Rate) <sup>13</sup>	8,1	15	18,5

1 Berechnung Fluktuationsrate: Abgänge im Berichtszeitraum / durchschnittlicher Personalbestand im Berichtszeitraum \* 100

2 Nur überbetrieblicher Bereich

3 Berechnung Ausbildungsquote: Anzahl der Auszubildenden / Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag \* 100

4 Verhältnis von F&E-Aufwendungen zu Umsatz

5 Alzchem kann dank des hoch diversifizierten Produktspektrums flexibel auf Nachfrageänderungen des Marktes reagieren. Aufgrund der sich dadurch ergebenden Produktionsänderungen können die im Bereich Umwelt genannten Kennzahlen von Jahr zu Jahr erheblich variieren.

6 Die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht können unter Umständen von den Kennzahlen in nachlaufenden Berichterstattungen (zum Beispiel Umwelterklärung) variieren, da diese später und teilweise unter Verfügbarkeit aktuellerer Zahlen erstellt werden.

7 Betrifft alle Produktionsstandorte inkl. Sundsvall (Schweden).

8 Betrifft nur den Standort in Trostberg.

9 Betrifft nur die deutschen Standorte. Hierbei handelt es sich um Rauchgase aus der Energieerzeugung, welche größtenteils nicht emittiert, sondern in Produktionsprozessen wiederverwendet werden.

10 1.000-Mann-Quote: Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf 1.000 Vollzeitmitarbeiter

11 Kennzahl für Sicherheit und Unfälle mit externen Arztbehandlungen (berücksichtigt werden eigene Mitarbeiter, Mitarbeiter nach AÜG und Kontraktoren-Mitarbeiter). Berechnung: Anzahl externer Arztbehandlungen \* 1 Mio. Arbeitsstunden / Gesamtarbeitsstunden im Betrachtungszeitraum.

12 PSIR (Process Safety Incident Rate): Unter PSI-Ereignissen versteht man den ungewollten Austritt von chemischen Substanzen oder Energien oberhalb definierter Schwellenwerte aus ihrer ersten Umhüllung, wie Rohrleitungen, Pumpen, Tanks oder Fässern. Betrachtet werden bei diesen möglicherweise sicherheits- und umwelt-relevanten Vorfällen ausschließlich solche, die bei einem verfahrenstechnischen Prozess auftreten. Die PSI-Rate (PSIR) stellt die Anzahl der PSI-Ereignisse während eines Jahres bezogen auf 1.000.000 Arbeitsstunden dar (betrifft nur die deutschen Standorte).

13 LTIR (Lost Time Injury Rate): Anzahl der Unfälle mit mehr als 24 Stunden Ausfallzeit bezogen auf 1.000.000 Arbeitsstunden. (betrifft nur die deutschen Standorte)

## 9.3 NACHHALTIGKEIT IM UNTERNEHMEN

Mit unseren Produkten wollen wir uns an einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung beteiligen. Als Teil der Unternehmensstrategie dient uns die Nachhaltigkeit als Wegweiser für eine erfolgreiche Zukunft. Dabei profitiert Alzchem in besonderer Weise von den drei sehr unterschiedlichen globalen Entwicklungen Klimaschutz, Bevölkerungswachstum und höhere Lebenserwartung. Zum Erreichen der daraus resultierenden gesellschaftlichen Ziele können Alzchem-Produkte mit einer Vielzahl verschiedener Anwendungen attraktive Lösungen bieten und damit einen Beitrag leisten.

### GESUNDES ALTERN

Die Weltbevölkerung, insbesondere in den westlichen Industrienationen, altert beständig. So lag die durchschnittliche globale Lebenserwartung im Jahr 2000 bei rund 67 Jahren. Bereits im Jahr 2020 betrug die globale Lebenserwartung im Schnitt ca. 73 Jahre (Quelle: WHO-Homepage (01. Januar 2023)). Wissenschaftler erwarten, dass die Lebenserwartung in den kommenden Jahren nochmals deutlich steigen wird. Maßgeblich verantwortlich ist der medizinische Fortschritt sowohl in der Prävention als auch in der Behandlung von Krankheiten. Nichtsdestotrotz nehmen sogenannte Zivilisations- und Alterserkrankungen zu. Gleichzeitig gewinnt das Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung an Bedeutung, so dass vor allem ältere Menschen sich verstärkt sportlich betätigen und bewusst auf eine gesunde Ernährung achten. Mit ihren Produkten will die Alzchem-Gruppe diese Entwicklungen im Nahrungsergänzungsmittel-, Pharma-, Kosmetik- und Gesundheitsbereich unterstützen.

### KLIMASCHUTZ

Energieeffizienz und Erneuerbare Energie sind für die Zukunft unseres Planeten unabdingbar und gewinnen deshalb weltweit zunehmend an Bedeutung. Beispiele sind der Green Deal in der EU und entsprechende Passagen im neu-

esten 5-Jahresplan in China. Dies hat rechtliche und regulatorische Vorgaben zur Folge. Zusätzlich befinden sich mittlerweile viele Technologien in einem Stadium, in dem eine wirtschaftliche Nutzung attraktiv ist. Sehr anschaulich wird das an den weltweiten Bemühungen, Verbrennungsmotoren rasch zu ersetzen und die Energieversorgung komplett von fossilen Rohstoffen zu befreien.

Alzchem sieht sich gut positioniert, um an dieser Entwicklung mit Produkten für Wasserstoff getriebene Fahrzeuge, für den Leichtbau und Windenergie umfangreich zu partizipieren.

### BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Im Jahr 1900 lebten weltweit ca. 1,7 Mrd. Menschen. Bis zum Jahr 2000 erhöhte sich diese Zahl auf mehr als 6,1 Mrd. Nur 22 Jahre später, im Jahr 2022, belief sich die Weltbevölkerung auf rund 8,0 Mrd. Menschen. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis 2050 ein Anstieg auf ca. 9,7 Mrd. (Quelle: UN-Prognose zur Entwicklung der Weltbevölkerung (01. Januar 2023)) Menschen realistisch ist. Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Vor diesem Hintergrund sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Produkte der Alzchem-Gruppe entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend an optimierten Erträgen orientierten Agrarproduktion eingesetzt werden.

Durch die höhere Auslastung der Produktionskapazität für Creamino® kann der wachsende Marktbedarf genutzt und das Wachstumspotenzial des Produkts weiter ausgeschöpft werden. Wachstumstreiber ist in diesem Markt vor allem die schnell zunehmende Weltbevölkerung bei gleichzeitig begrenzter landwirtschaftlicher Nutzfläche, so dass eine höhere Effizienz in der Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung für die Versorgungssicherheit gewinnt.

### TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Über 112 Jahre nach Aufnahme der Kalkstickstoffproduktion an der Alz konnte Alzchem ein neues Anwendungsfeld für Kalkstickstoff entwickeln. Während der Lagerung emittiert Gülle die klimaschädlichen Gase Methan und CO<sub>2</sub>. Bereits die Zugabe von kleinen Mengen Kalkstickstoff zur Gülle blockiert nahezu die gesamte Gasbildung aus der Gülle. Eminex® hemmt Bakterien in der Gülle – je nach eingesetzter Menge – für eine gewisse Zeit und kann dadurch einen erheblichen Beitrag zur Reduktion klimaschädlicher Gase leisten. Dieser Effekt wurde vom Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB Potsdam), von der Universität Bonn sowie von der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein (HBLFA) offiziell bestätigt.

Mit Eminex® trifft Alzchem vollkommen den Nerv der Zeit. So hat die deutsche Bundesregierung das Ziel ausgegeben, bis 2030 den Treibhausgasausstoß um mindestens 65 % zu reduzieren. Auf der einen Seite sollen Wirtschaftsdünger wie Gülle energetisch genutzt, auf der anderen Seite sollen Emissionen aus der Tierhaltung reduziert werden. Aus der Güllelagerung und Ausbringung entstehen jedoch ca. 19 % der in Deutschland anfallenden Methan-Emissionen. Genau hier können wir mit Eminex® dazu beitragen, diese Emissionen deutlich zu senken und somit einen erheblichen Beitrag zur Verminderung der Treibhausgase leisten.

Neben der Emissionsminderung ist es für Landwirte besonders wichtig, dass die Gülle ihre Düngewirkung behält und positiv auf Pflanzen wirkt. Analysen der Inhaltstoffe der Gülle zeigten, dass diese sogar qualitativ aufgewertet wird. Durch einen höheren Anteil an Ammonium-Stickstoff erhöht sich die Pflanzenverfügbarkeit der Gülle. Somit können durch den Einsatz von Eminex® neben der Reduktion klimaschädlicher Gase auch zusätzliche Mehrerträge erzielt werden.

Aufgrund offiziell bestätigter Wirkung sind wir zuversichtlich, durch die Behandlung von Gülle mit Eminex® eine Lösung für

die Reduktion von Treibhausgasen aus der nutztierhaltenden Landwirtschaft gefunden zu haben, die Landwirten zusätzlich auch höhere Erträge ermöglicht.

## ELEKTROMOBILITÄT

Elektromobilität ist weltweit ein Schlüssel zu klimafreundlicher Mobilität. Der Betrieb von Elektrofahrzeugen erzeugt insbesondere in Verbindung mit regenerativ erzeugtem Strom deutlich weniger CO<sub>2</sub>. Für eine klimafreundliche Industrie-, Verkehrs- und Energiepolitik ist sie ein wichtiges Element. Sie bietet die Möglichkeit, die Abhängigkeit von erdölbasierten Kraftstoffen zu verringern. Zusätzlich können Elektrofahrzeuge mit ihren Energiespeichern die Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig ausgleichen und so den Ausbau und die Marktintegration dieser Energiequellen unterstützen.

In diesem Zusammenhang hat die Geschäftsführung bereits 2020 beschlossen, den Dienstwagen-Fuhrpark der Alzchem auf Elektro- und Hybridfahrzeuge umzustellen.

Da der Ausbau der Ladeinfrastruktur eine Grundvoraussetzung für den Durchbruch der Elektromobilität darstellt, wurde auch für eine notwendige Ladeinfrastruktur zur „Betankung“ der Fahrzeuge auf dem Betriebsgelände der Alzchem bereits gesorgt. Weitere Ladepunkte sind für die kommenden Jahre geplant. Um ein Umdenken möglichst vieler Mitarbeiter auf diesem Gebiet voranzutreiben, stehen unsere Ladesäulen auch Mitarbeitern außerhalb der Dienstwagenregelung zur Verfügung.

## MANAGEMENTSYSTEM

Die Alzchem unterhält ein integriertes Managementsystem (IMS) nach den internationalen Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt), EMAS III (EU-Umweltmanagement), ISO 50001 (Energie), ISO 27001/27019 (Informationssicherheit) und OHRIS (Arbeitsschutz). Um die Einhaltung der Anforder-

ungen aus diesen Normen zu überprüfen, fanden auch im Jahr 2022 externe Audits an sämtlichen deutschen Standorten der Alzchem statt. Hierbei wurde die Wirksamkeit des Managementsystems der Organisation zu allen Themen an allen Standorten bestätigt. Die Zertifikate zum Managementsystem sind auf der Homepage der Alzchem einsehbar.

Das Arbeitsschutz-Managementsystem der Alzchem nach OHRIS wurde letztmalig 2021 durch das Gewerbeaufsichtsamt der Regierung von Oberbayern geprüft. Dabei wurden die Präventionswerkzeuge zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Bränden, Explosionen und Stoffaustritten auf ihre Wirksamkeit hin untersucht. Der Alzchem wurde dabei ein funktionierendes Sicherheitsmanagement nach OHRIS bescheinigt – die Zertifikate mit Gültigkeit bis 2024 sind auf unserer Homepage einsehbar.

Im Rahmen von internen Audits werden die Anforderungen des Managementsystems darüber hinaus laufend durch geschulte interne Auditoren überprüft.

Bei unseren Lieferanten führen wir ebenfalls Audits durch und wir lassen uns durch unsere Kunden auditieren. Neben allgemeinen Managementthemen werden dabei auch immer mehr Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte bewertet.

## NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Um effektiv nachhaltig handeln zu können, bedarf es einer festen organisatorischen Struktur mit klaren Verantwortlichkeiten für das Thema Nachhaltigkeit. Um der Bedeutung des Themas gerecht zu werden, wurde Ende 2020 ein sogenanntes „Kernteam Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen. Dem Kernteam steht der COO, Klaus Englmaier, als Mentor zur Seite.

Dieses fachbereichsübergreifend zusammengesetzte Team überwacht die Aktivitäten der Alzchem in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen und treibt permanente Verbesserungen

im nachhaltigen Verhalten der Alzchem voran. Zu den wesentlichen Aufgaben dieses Kernteams gehören unter anderem die Erarbeitung und Weiterentwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Entwicklung und Nachverfolgung von übergreifenden Nachhaltigkeitsprojekten.

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Alzchem verbinden die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte des Unternehmensmanagements. In diesem Zuge werden z.B. auch Szenarien zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Neutralität erarbeitet sowie die Auswirkungen des Themas Nachhaltigkeit auf unser Produktportfolio quantifiziert.

## NACHHALTIGKEITSBEWERTUNG

Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung (Environmental Social Governance – ESG) ist für die Alzchem ein hohes Gut. Daher haben wir uns 2022 erneut einem unabhängigen Nachhaltigkeitsrating durch EcoVadis, dem hierzu weltweit größten Anbieter, erfolgreich unterzogen. Die EcoVadis-Methodik beruht auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards (Global Reporting Initiative, United Nations Global Compact, ISO 26000) und wird von einem wissenschaftlichen Gremium von Experten überwacht, um zuverlässige Nachhaltigkeits-Ratings zu erstellen. Bewertet werden die Unternehmensaktivitäten in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Mit 70 von 100 erreichbaren Punkten gehört Alzchem weltweit zu den besten 4 % der von EcoVadis beurteilten Unternehmen im Bereich der Herstellung von chemischen Grundstoffen. Unter den verschiedenen ESG-Themen erzielte Alzchem bei Umweltfragen das höchste Punktergebnis und bei nachhaltiger Beschaffung die größte Verbesserung gegenüber 2020. Zur Anerkennung seiner Nachhaltigkeitserfolge erhielt Alzchem erneut die Goldmedaille, die den verantwortungsvollen Umgang von Alzchem mit Mensch und Umwelt bestätigt.

## 9.4 LIEFERKETTE

### VERBUNDPRODUKTION

Wesentliches Merkmal der Alzchem-Gruppe ist die vertikale Integration entlang der Calciumcarbid-/Calciumcyanamid-Kette (NCN-Kette). Das bedeutet, dass die meisten Erzeugnisse des Unternehmens auf denselben Ausgangsstoffen basieren, nämlich Kalk, Kohle und Strom. Viele Schritte der Verarbeitung und Veredelung dieser Ausgangsstoffe werden von Alzchem selbst übernommen. Das integrierte Fertigungssystem erlaubt uns, das während der Verbundproduktion entstehende Kohlenmonoxid zu sammeln, zu reinigen und als Rohstoff für weitere chemische Reaktionen zu verwenden. Dadurch werden klimaschädliche Emissionen während der Verbundproduktion stark reduziert.

### REGENERATIVE ABFALLSTRÖME

Die Alzchem-Gruppe ist ständig bestrebt, die Recyclingquote sowie den Wiederverwertungsanteil zu verbessern. Wo es uns möglich ist, werden produktionsspezifische Abfälle in den Produktionsprozess zurückgeführt, intern verwertet oder zu einem neuen Wertstoff aufgearbeitet. Folgende Beispiele gewähren einen Einblick in unsere Anstrengungen:

- Als erstes Beispiel kann hier die Carbidproduktion am Standort Hart angeführt werden. Im Rahmen des Herstellungsprozesses entstehen das als Nebenprodukt anfallende Carbidoefengas und KOKA-Granulat. Das Gas wird aufwändig in mehreren Stufen gereinigt, anschließend verdichtet und über eine Ferngasleitung an die Standorte Trostberg und Schalchen befördert, wo es nahezu vollständig als Heiz- und Synthesegas verwendet wird. Das KOKA-Granulat wird vermarktet.
- Rauchgase aus der Energieerzeugung werden größtenteils nicht emittiert, sondern in Produktionsprozessen wiederverwendet. Dieses Vorgehen ermöglichte es Alzchem, die jährlich emittierte CO<sub>2</sub>-Menge um ca. 50.000 Tonnen zu reduzieren.

- Der Brauchwassereinsatz in den verschiedenen Herstellungsprozessen führt notwendigerweise zu verunreinigten Prozessabwässern. Verunreinigtes Prozessabwasser wird zum einen intern anstelle von Frischwasser verwertet (falls qualitäts- und umweltverträglich möglich). Zum anderen erfolgt eine Reinigung der Abwässer in der werkseigenen zentralen Abwasserbehandlungsanlage (ZABA). Dadurch muss nur ein geringer Restbestand des Brauchwassers als Abfall entsorgt werden.

### EINKAUF/LIEFERANTENFREIGABE

Im Bereich Einkauf/Lieferantenfreigabe stellt Alzchem sicher, dass unternehmensweite Standards bei der Beschaffung auch hinsichtlich Nachhaltigkeit und sozialer Standards (CSR) eingehalten werden. Die Prozesse für den Einkauf und für die Lieferantenqualifizierung sind in einer Verfahrensanweisung mit klaren Verantwortlichkeiten festgelegt. Lieferanten werden basierend auf eindeutig definierten Kriterien bewertet und gegebenenfalls auditiert; die Häufigkeit der Audits hängt von der Bedeutung des Rohstoffes für die Beschaffungskette bzw. vom Ergebnis der Selbstauskunft ab.

Als weltweit tätiger Chemiekonzern erkennt Alzchem seine Verantwortung im geschäftlichen Umfeld. Daher wurde in 2021 ein neuer Verhaltenskodex für Geschäftspartner erstellt. Dieser Verhaltenskodex definiert Anforderungen im Hinblick auf allgemeine Geschäftsgrundsätze und fairen Wettbewerb, Arbeits- und Sozialstandards, Umweltschutz und Produktsicherheit, deren Einhaltung Alzchem ebenso von Lieferanten und Dienstleistern fordert.

### PRODUKTION

Die deutschen Alzchem-Produktionsstätten sind in Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg angesiedelt. Sie werden durch ein sehr detailliertes Gesetzeswerk reguliert, dessen Umsetzung wir gemeinsam mit den lokalen Überwachungsbehörden regelmäßig überprüfen. Ein analoges Vor-

gehen erfolgt auch für unseren schwedischen Produktionsstandort in Sundsvall.

Sicherheit gehört zu den obersten Unternehmenszielen. Eine detaillierte Sicherheitsbetrachtung bei der Inbetriebnahme von Anlagen oder neuen Prozessen ist für uns ebenso selbstverständlich wie ein sicherer Anlagenbetrieb, welcher unter anderem durch ein vorbeugendes Instandhaltungsprogramm und die kontinuierliche Weiterbildung des Personals sichergestellt wird.

### PRODUKTSICHERHEIT

Alzchem hält alle relevanten chemikalienrechtlichen Vorgaben der EU und der Bundesrepublik Deutschland ein, sodass unsere Produkte gemäß den Bestimmungen der EU-Chemikalienverordnung, kurz REACH, hergestellt und geprüft werden.

Sicherheitsvorgaben für die Verwendung unserer Produkte werden ständig auf dem neuesten Stand gehalten und in unseren Sicherheitsdatenblättern den Anwendern zur Verfügung gestellt. Wir nehmen somit unsere Verantwortung ernst und setzen ebenso bei allen unseren Lieferanten und Auftragnehmern ein gleichwertiges Vorgehen nicht nur voraus, sondern stellen das auch durch Überprüfungen sicher.

### QUALITÄTSKONTROLLE

Alzchem besitzt eigene Prüflabore. Der Bereich ist unabhängig von der Produktion. Die Freigabe unserer Produkte erfolgt durch hierzu autorisierte Laborleiter des Bereichs Analytik. Die Labore in Trostberg sind zudem nach DIN EN ISO 17025 akkreditiert. Wir nehmen Rückstellmuster von allen Produktionschargen und lagern diese unter geeigneten Bedingungen. Unser Qualitätsmanagementsystem stellt sicher, dass Kundenanforderungen systematisch ermittelt, bewertet und umgesetzt werden mit dem Ziel, diese vollständig zu erfüllen.



## 9.5 UMWELTBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 1 HGB

Es ist ein wichtiges Anliegen der Alzchem-Gruppe, den Umweltschutz stets weiter zu verbessern und sich hierbei an den strengen Maßstäben internationaler Normen messen zu lassen. Hierzu wurde neben dem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 auch die konsolidierte Umweltklärung für 2022 nach EMAS (Umwelt) durch die TÜV SÜD Management Service GmbH an sämtlichen deutschen Standorten der Alzchem validiert. Die Wirksamkeit des Managementsystems der Organisation nach EMAS wurde für alle Standorte bestätigt und die weitere Gültigkeit der Zertifikate testiert.

Zur laufenden Verbesserung der Umweltleistung erstellt und aktualisiert Alzchem ein jährliches Umweltprogramm nach EMAS. Auszüge aus dem Programm mit definierten Zielen und zugehörigen Maßnahmen finden sich standortbezogen in der jährlich zu veröffentlichenden Umwelterklärung (Alzchem Group AG-Homepage). Wesentliche übergeordnete Ziele beim Umweltschutz sind die Verminderung des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes, die Stärkung der Kreislaufwirtschaft, das Vermeiden und Vermindern von Abfällen, der Schutz der Gewässer sowie der Immissions- und Lärmschutz.

Alzchem bewertet regelmäßig standortbezogen die Aspekte seiner Aktivitäten hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Umwelt und leitet daraus Maßnahmen zur Abmilderung der Auswirkungen ab. Durch die Ermittlung jährlicher umweltbezogener Kennzahlen wird die Verbesserung der Umweltleistung überwacht und dokumentiert. Ein Teil der wesentlichen Kennzahlen zur Umweltleistung ist in der Tabelle zu den Nachhaltigkeitskennzahlen aufgeführt. Für weiterführende Details verweisen wir auf die jährliche Umwelterklärung, welche auf der Alzchem-Homepage veröffentlicht wird.

Alzchem kann dank des hoch diversifizierten Produktspektrums flexibel auf Nachfrageänderungen des Marktes reagieren. Aufgrund der sich dadurch ergebenden Produk-

tionsänderungen können die in der Umwelterklärung sowie im Nachhaltigkeitsbericht genannten Kennzahlen von Jahr zu Jahr erheblich variieren.

Auch Behörden überprüfen regelmäßig die Einhaltung der Anforderungen aus Genehmigungsbescheiden und aus dem Umweltrecht beim Betrieb unserer Anlagen. Um diese Überprüfungen sowohl für die Überwachungsbehörde als auch für die Alzchem-Gruppe möglichst effizient durchführen zu können, wurde in einem Modellprojekt gemeinsam mit den Behörden ein Konzept zur „kooperativen Anlagenüberwachung“ entwickelt und mit Erfolg an einem Standort der Alzchem eingeführt.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 hat Alzchem mit der fortgeführten Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes für die wesentlichen Aktivitäten innerhalb seiner produzierenden Gesellschaften („Cradle-to-Gate“) die Basis dafür gelegt, seinen Beitrag zu den Umweltzielen der Bundesregierung zu leisten. Dabei wurden die Vorgaben des „Greenhouse Gas Protocol“ herangezogen; die Berechnung wird durch einen externen Dienstleister zertifiziert. Alzchem stellt eigene Grundstoffe her, weshalb die Fertigungstiefe im Vergleich zu anderen Chemieunternehmen höher und somit auch der ökologische Fußabdruck der Aktivitäten vergleichsweise größer ist. Dennoch ist das erklärte Ziel der Aktivitäten von Alzchem, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck stetig zu verringern. Im kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden bestehende Anlagen modernisiert, um umweltschonender und effizienter zu produzieren. Bei Neubauten achtet Alzchem auf die Verwendung modernster Prozess- und Fertigungsverfahren, um den Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser) wie auch das Abfallaufkommen je produzierter Tonne zu reduzieren bzw. so niedrig wie möglich zu halten. Damit einher gehen partikuläre Maßnahmen an einzelnen Standorten, um die Nutzungsquote von erneuerbaren Energiequellen zu erhöhen und somit die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Im Geschäftsjahr 2021 wurden erste einzelne Projektideen zur

Eigenproduktion regenerativer Energien diskutiert und im Geschäftsjahr 2022 weiter konkretisiert.

Unsere Tochtergesellschaft Nordic Carbide AB mit Sitz in Sundsvall (Schweden) unterliegt der schwedischen Umweltgesetzgebung. Das Unternehmen erstellt eine jährliche Umwelterklärung, welche den lokalen Behörden vorgelegt wird.

### WASSER/ABWASSER

Wir engagieren uns für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser, wollen Wasser möglichst sparsam verwenden und unseren Wasserverbrauch weiter verringern. Eine gute Wasserversorgung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen reibungslosen Produktionsablauf, denn Wasser ist einer der wichtigsten Hilfsstoffe für die chemische Industrie.

Die Bodenbeschaffenheit unserer Standorte Trostberg, Hart, Schalchen und Waldkraiburg zeichnet sich durch dicke, sehr poröse Kiesschichten aus, welche erhebliche Grundwasservorkommen enthalten. Diese geologische Besonderheit erlaubt uns das Fördern des gesamten benötigten Kühl-, Brauch- und Trinkwassers aus eigenen Brunnen.

Nichtsdestotrotz ist Alzchem bestrebt, den Wasserverbrauch sukzessive zu reduzieren, um den landesweiten Trend sinkender Grundwasserspiegel entgegenzuwirken und schonend mit der natürlichen Ressource Wasser umzugehen. Hierfür wurden für die Produktionsprozesse die Wasserbilanzen erstellt, mit dem Ziel, eine Kennzahl, den sogenannten „Water-Footprint“, für die Alzchem-Produkte zu generieren, diesen zu monitoren und stetig zu verringern. Im Zuge des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden hierfür bestehende Anlagen modernisiert, um umweltschonender und effizienter zu produzieren. Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Zum Beispiel konnte in einer Anlage die Regelung der Wassermengen verbessert sowie eine Mehrfachnutzung von Kühlwasser installiert werden. Damit wird eine Kühlwassereinsparung von etwa 1,5 Mio. m<sup>3</sup>



pro Jahr realisiert. Weitere Maßnahmen zur Kühlwassereinsparung sind bereits in Bearbeitung und sollen 2023 zu einer Reduzierung des Wasserverbrauchs um 10 % beitragen.

Das implementierte Wassermanagement der deutschen Alzchem-Standorte ermöglicht eine Überwachung der Abwässer, welche überwiegend aus Kühl- und Regenwasser bestehen. Nur ein kleiner Bruchteil der Abwässer (ca. 0,5 %) ist behandlungsbedürftig und muss in einer Kläranlage gereinigt werden.

Die Kühlwasserversorgung der Nordic Carbide AB wird durch den dortigen Standortbetreiber an der Mündung des Ljungan mit einer durchschnittlichen Wasserführung von 200 m<sup>3</sup>/s sichergestellt. Für die Carbidherstellung werden maximal 0,5 m<sup>3</sup>/s benötigt, so dass der Umwelteingriff als sehr gering bezeichnet werden kann.

## ABFALL/ABGAS

Produktionsspezifische Abfälle stellen den größten Anteil dar, während die nicht produktionsspezifischen Abfälle alle sonstigen Abfälle betreffen. Soweit möglich werden produktionsspezifische Abfälle in internen Produktionsprozessen verwertet. Umweltziele im Bereich Abfall helfen, Abfall zu vermeiden bzw. die Menge an Abfall zu vermindern.

Der jährliche Emissionsbericht der Abgasverbrennungsanlage (AGV) für den Chemiepark Trostberg wurde im April 2022 veröffentlicht. Alzchem unterrichtet damit die Öffentlichkeit über den ordnungsgemäßen Betrieb der AGV. Wie in den vergangenen Jahren wurde die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte kontinuierlich überwacht. Es kam zu keiner Überschreitung der Tagesmittelwerte. Mit dem Betrieb der AGV stellt Alzchem die zuverlässige Entsorgung von Abgasen und Chemiewässern am Chemiepark Trostberg sicher und vermeidet so unnötige Transporte von Sonderabfällen.

Am Standort Trostberg wurde 2021 eine neuartige Abgasbehandlungsanlage auf Basis einer regenerativen ther-

mischen Oxidation (RTO) in Betrieb genommen. In der mit einem Investitionsvolumen von ca. EUR 6 Mio. nach rund einjähriger Planungs- und Bauzeit realisierten RTO-Anlage können Abgasströme aus verschiedenen Produktionsanlagen gebündelt und sehr energieeffizient sowie umweltschonend gereinigt werden. Sie leistet dadurch einen Beitrag zur Erhaltung bzw. Verbesserung unserer Umweltbilanz. Mit der neuartigen RTO-Anlage geht Alzchem jetzt nochmals einen Schritt weiter und hebt den bereits sehr guten Standard bei der Abgasbehandlung auf ein noch höheres Level.

## ENERGIE

Die Alzchem als energieintensives Unternehmen ist bestrebt, ihren Umgang mit der Ressource Energie weiter zu optimieren. Das Energiemanagement nach ISO 50001 beinhaltet eine systematische energetische Bewertung der Betriebsbereiche, der Energieleistungskennzahlen, der Energieziele und der Aktionspläne zur kontinuierlichen Verbesserung der energiebezogenen Leistung.

Für weiterführende und standortbezogene Angaben sowie die entsprechenden Ziele unseres Umweltprogramms verweisen wir auf die jährlich zu veröffentlichende Umwelterklärung, welche auf der Alzchem-Homepage einsehbar ist.

## BIODIVERSITÄT

Die Bundesregierung hat am 7. November 2007 die unter Federführung des Bundesumweltministeriums erarbeitete Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) beschlossen. Die NBS ist eine umfassende und anspruchsvolle Strategie zur Umsetzung des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt und enthält rund 330 Ziele und 430 Maßnahmen zu allen biodiversitätsrelevanten Themen. In Deutschland wurde festgestellt, dass in den letzten Dekaden die Menge an Flächen mit einer natürlichen Vegetation rückläufig war. Das, zusammen mit der Bearbeitung und Pflege dieser Flächen, war mitunter ein Grund für die Abnahme der Insektenvielfalt, aber auch für die quantitative

Abnahme der Biomasse an Insekten. Da das Vorkommen von Insektenökologisch an der Existenz der weiteren Fauna und Flora verknüpft ist, sind Schutzmaßnahmen mit einer hohen Priorität umzusetzen.

Alzchem ist im Besitz einer Reihe von Flächen, die seit 2020 bewusst naturnah unterhalten werden, sodass sich im Laufe der Zeit eine biologische Vielfalt entwickeln konnte. Hierdurch will Alzchem einen Beitrag zum Naturschutz und zur Optimierung der lokalen Biodiversität auf Grünflächen in und um die Standorte leisten. Derzeit sind ca. 21 Hektar an naturnahen Flächen im jährlichen Biodiversitätsbericht ausgewiesen. Im Rahmen des Biodiversitätsmonitoring wird die vorhandene Flora und Fauna beschrieben und bewertet; es werden zudem gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Diversität festgelegt.

Biodiversität ist die Grundlage diverser Ökosystemleistungen, wie zum Beispiel die Verfügbarkeit von sauberem Wasser und nachwachsenden Rohstoffen oder der Erhalt von Luft-, Wasser- und Bodenqualität. Auch Alzchem als Unternehmen der chemischen Industrie beeinflusst diese Leistungen und hängt in gleichem Maße davon ab. Durch die bewusste Entscheidung, die oben genannten Flächen gezielt zu pflegen, frei entwickeln zu lassen und nicht anderweitig zu nutzen, will Alzchem seinen Beitrag zur Verbesserung der Biodiversität erhöhen.

## 9.6 ARBEITNEHMERBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 2 HGB

Die Alzchem-Gruppe gilt als ein sehr familiärer, mitarbeiterorientierter sowie wertschätzender Arbeitgeber, in dem viele Familien über Generationen und Jahrzehnte ihre Wurzeln haben.

Alzchem setzt auf seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und bietet neben einem attraktiven Entgeltsystem auch

Arbeitsplatzsicherheit, kollegiales Handeln sowie die Möglichkeit, berufliche Entwicklungen selbst mitzugestalten. Verhaltensprinzipien wie Verlässlichkeit, Fairness, Vertrauen, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch im Kontakt mit Kunden und Lieferanten.

## AUSBILDUNG

Alzchem ist einer der größten Ausbilder in der Region. Im Rahmen einer praxisnahen Ausbildung in den entsprechenden Fachabteilungen werden den Auszubildenden ein hochmodernes Ausbildungslabor und ideale Lehrwerkstätten sowie eine abwechslungsreiche kaufmännische Ausbildung geboten. Die hohe Qualität der Alzchem-Ausbildung wird auch von internationalen Konzernen anerkannt – so sehr, dass diese ihre jungen Mitarbeiter von Alzchem ausbilden lassen.

Um auch weiterhin ausreichend Nachwuchs rekrutieren zu können, versucht Alzchem, trotz der noch bis vor kurzem geltenden Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie interessierte Schülerinnen und Schüler anzusprechen, um ihnen Ausbildungsmöglichkeiten an seinen Standorten aufzuzeigen. So hat Alzchem auch in diesem Jahr zahlreiche Möglichkeiten genutzt, um Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung zu begeistern. In den umliegenden Schulen, aber auch über die Sozialen Netzwerke wurde auf eine Ausbildung im Chemiepark Trostberg aufmerksam gemacht. Zu nennen sind hier die sogenannten Entdeckertage, die Alzchem veranstaltet. Dabei konnten sich junge Interessenten zusammen mit ihren Eltern einen Überblick über die jeweiligen Ausbildungsberufe und deren Inhalte verschaffen. Dadurch konnten am 1. September 2022 44 junge Menschen ihre Ausbildung im Chemiepark Trostberg in kaufmännischen, metall- und elektrotechnischen sowie chemischen Bereichen beginnen. Im Ausbildungsjahr 2022 hält der Chemiepark Trostberg mit ca. 9 % erneut die hohe Ausbildungsquote der Vorjahre.

## STRUKTUR DER ARBEITSVERHÄLTNISSE

Alzchem möchte nicht nur ein verlässlicher Arbeitgeber sein, sondern auch sichere und auf Langfristigkeit ausgerichtete Arbeitsverhältnisse bieten – Mitarbeiter sollen dauerhaft die Möglichkeit erhalten, sich beruflich und persönlich zu entwickeln sowie langfristig gemeinsam mit dem Unternehmen zu wachsen.

Aus diesem Grund ist es Alzchem wichtig, einen Großteil der Arbeitsverträge seiner Mitarbeiter unbefristet zu gestalten und befristete Arbeitsverhältnisse z. B. aus bedarfsorientierten Gründen auf ein Mindestmaß zu begrenzen sowie diese nach Möglichkeit innerhalb kurzer Zeit in unbefristete Arbeitsverhältnisse umzuwandeln. Diese Zielsetzung ist auch in Bezug auf das Thema Arbeitnehmerüberlassung sehr wichtig, um dieser Beschäftigtengruppe bei entsprechender Performance spätestens nach der gesetzlichen Höchstüberlassungsdauer einen Arbeitsvertrag bei Alzchem anbieten zu können.

Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Mitarbeitern, ihre Arbeitszeit individuell an ihren persönlichen Bedarf über entsprechende Teilzeitmodelle anzupassen.

## FLUKTUATIONSRATE/BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT/ SICHERUNG DER ARBEITSPLÄTZE

Alzchem verfolgt das Ziel, die am besten geeigneten Mitarbeiter zu gewinnen, zu binden und zu motivieren. Für die Mitarbeiter soll ein nachhaltig stabiles Umfeld geschaffen werden – ohne die Notwendigkeit von Restrukturierungen oder betriebsbedingten Kündigungen. Besonderes Augenmerk richtet Alzchem dabei auf die Zufriedenheit und das Engagement seiner Mitarbeiter. Die Höhe der Fluktuation und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit geben Hinweise, wie zufrieden Mitarbeiter tatsächlich sind. Diese Messgrößen betrugen im Jahr 2022 6,3 % (2021: 5,1 %) und 17,2 Jahre (2021: 17,8 Jahre). Mit diesen beiden Messgrößen hebt sich Alzchem von den in Deutschland herrschenden

Durchschnittswerten für Betriebszugehörigkeit (11,2 Jahre) und Fluktuation (16 %) deutlich ab.

Quellen: IW – Institut der deutschen Wirtschaft und Benchmarking Center Europe (01. Januar 2023)

## VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT (DIVERSITY)

Der Diversitätsgedanke ist bei Alzchem von einer sehr positiven und offenen Grundhaltung geprägt – nicht nur wegen des Benachteiligungsverbots im Sinne des Grundgesetzes, des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes, der Internationalen Menschenrechtscharta etc., sondern insbesondere auch in Bezug auf Chancengleichheit für alle Geschlechter, Mitarbeiter mit Behinderungen und Nationalitäten, die in Summe mit ihren Stärken, Kompetenzen und auch ihrer Einzigartigkeit an der wirtschaftlichen sowie sozialen Entwicklung unseres Unternehmens hinsichtlich Toleranz, Offenheit, Integration, Selbstverständnis, aber auch Modernität, Unternehmenskultur usw. beitragen. Die Verschiedenheit der Menschen sieht Alzchem als Bereicherung sowie als Grundpfeiler für eine nachhaltige Unternehmenskultur an.

Alzchem hat sich zusammen mit der IGBCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie) und dem Betriebsrat über die gemeinsame schriftliche Erklärung „Charta der Gleichstellung“ bereits vor mehreren Jahren klar positioniert und sich u. a. zu gleichen beruflichen Entwicklungschancen und gleichem Entgelt für Frauen und Männer bekannt sowie das Ziel festgelegt, mehr Frauen in Führungspositionen zu entwickeln.

Zusätzlich bekennt sich Alzchem zu den Grundsätzen der Sozialpartnerschaft. Zur Unterstützung der sozialpartnerschaftlichen Kultur im Unternehmen wurde eine Sozialpartnervereinbarung unterzeichnet.

Für Mitarbeiter, die u.a. unter schwerwiegenden körperlichen, gesundheitlichen oder auch psychischen Einschränkungen leiden, bietet Alzchem in verschiedenen Unternehmensbereichen Sozialarbeitsplätze, die einen

leidensgerechten Einsatz ermöglichen. In diesem Zusammenhang arbeiten Personalabteilung, Arbeitnehmervertretungen sowie Schwerbehindertenvertretung, Vorgesetzte und Werksarzt u.a. mit dem Inklusionsamt und dem Integrationsfachdienst sehr eng zusammen, um betroffene Mitarbeiter gezielt zu unterstützen.

### **VEREINBARKEIT BERUF UND FAMILIE**

Alzchem fördert und realisiert eine familienfreundliche Arbeitswelt für alle Geschlechter. Dies gelingt vor allem durch flexible, mit dem Betriebspartner vereinbarte Arbeitszeiten und eine Vielzahl von Teilzeit-Modellen.

Innerhalb einer festgelegten Rahmenzeit können Mitarbeiter in Gleitzeit und Vertrauensarbeitszeit den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende weitgehend selbst festlegen sowie ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten. Arbeitszeitflexibilität soll durch die Steigerung der Eigenverantwortung zu mehr Mitarbeitermotivation und einer höheren Unternehmensbindung beitragen und damit letztlich einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

Zudem tragen Regelungen zum mobilen Arbeiten dazu bei, Beruf und Familie besser in Einklang zu bringen. Diverse Elternzeit- bzw. Teilzeitprogramme ermöglichen es den Mitarbeitern, sich nach der Geburt ihrer Kinder intensiv um ihren Nachwuchs zu kümmern.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Trostberg und der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Traunstein wird aktuell ein Kindergarten- bzw. Krippenangebot geschaffen. Durch diese Kooperation bietet Alzchem seinen Mitarbeitern ab Herbst 2023 bis zu 37 Plätze (Kindergarten- und Krippenplätze) im „Alzstadtkindergarten“ in Trostberg an. Somit kann die Hälfte der Kindergarten bzw. Krippenplätze durch Kinder von Alzchem-Mitarbeitern belegt werden. Durch längere Öffnungszeiten des Kindergartens werden so die berufstätigen Eltern bei der Kinderbetreuung unterstützt.

### **ATTRAKTIVE VERGÜTUNG**

Über die tariflichen Konditionen hinaus bietet Alzchem eine der persönlichen Leistung und der jeweiligen Position bzw. Verantwortung entsprechende Vergütung an – zudem erhalten Mitarbeiter eine vom Unternehmenserfolg abhängige Erfolgsbeteiligung. Betriebliche und soziale Zusatzleistungen sind feste Bestandteile des Alzchem-Vergütungssystems. Durch eine Funktionsbewertung, die betriebliche Funktionen mit gleichwertigen und vergleichbaren Arbeitsaufgaben (Arbeitsplätze) zusammenfasst, soll sichergestellt werden, dass eine einheitliche und faire Bewertungspolitik im Quervergleich über alle Standorte sowie Mitarbeiter (männlich/weiblich/divers) gewährleistet ist. Jeder Mitarbeiter der deutschen Standorte wird in die Gruppen-Unfallversicherung eingeschlossen, welche im Leistungsfall sowohl den betrieblichen als auch den privaten Bereich abdeckt.

### **GESUNDHEITSMANAGEMENT**

Das Wohlbefinden der Mitarbeiter ist ausschlaggebend für den gemeinsamen Erfolg und die damit verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe. Die Gesundheit ist neben der fachlichen, intellektuellen und sozialen Kompetenz das wertvollste Gut, welches Mitarbeiter in das Unternehmen einbringen. Deshalb gibt es unternehmensseitig vielfältige Angebote, die von der Ernährung über Bewegung bis zur Gesundheitsvorsorge die Möglichkeit geben, sich sein Gesundheitsprogramm individuell zusammenzustellen.

Dafür wurde durch Alzchem in Zusammenarbeit mit den ansässigen Unternehmen im Chemiepark Trostberg das „gesund punkten...“-Programm entwickelt, welches seit dem Jahr 2010 erfolgreich für die Mitarbeiter der Standorte Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg durchgeführt wird. Die dabei von professionellen Therapieeinrichtungen und Trainern angebotenen Kurse sind alle nach § 20 SGB V zertifiziert und von den Krankenkassen anerkannt.

### **MEDIZINISCHER DIENST (WERKSARZT UND SANITÄTER)**

An allen deutschen Standorten bietet Alzchem seinen Mitarbeitern eine umfassende medizinische Betreuung an. Die Arbeits- und Notfallmedizin umfasst hierbei alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder von Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen sowie akuten Erkrankungen.

### **BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT**

Oftmals bereitet die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach Erkrankungen keine Schwierigkeiten. In einigen Fällen ist jedoch eine Weiterbeschäftigung im bisherigen Sinne nicht ohne weiteres möglich. Hier werden in Zusammenarbeit mit dem Eingliederungsteam Maßnahmen erarbeitet, die eine beeinträchtigungsgerechte Beschäftigung ermöglichen. Die Maßnahmen sind vielfältig und können zum Beispiel inhaltliche Änderungen der Tätigkeit, personelle Unterstützung oder technische Veränderungen des Arbeitsplatzes umfassen.

### **IDEENMANAGEMENT**

Ideen, die durch Mitarbeiter generiert werden, sind von Alzchem ausdrücklich erwünscht. Alzchem möchte seine Mitarbeiter motivieren, an kontinuierlicher Verbesserung aktiv mit ihren Ideen teilzunehmen. Sie fördern die Zusammenarbeit und helfen, Unfälle zu vermeiden, den Umweltschutz zu verbessern, den technischen Fortschritt umzusetzen und schlussendlich die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu steigern.

### **BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE**

Die betriebliche Altersversorgung wird im Wege eines Bausteinsystems durchgeführt. In den diversen Bausteinen werden sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer monatliche Beträge eingezahlt, die dem Mitarbeiter nach dem Eintritt in den Ruhestand zur Verfügung stehen. Des

Weiteren bietet Alzchem seinen Mitarbeitern ein Langzeitkonto an, in das sowohl Entgelt als auch Urlaub oder Altersfreizeiten eingebracht werden können.

### BETRIEBLICHE PFLEGEZUSATZVERSICHERUNG

In der Tarifrunde 2019 wurde bundesweit eine branchenweite Pflegezusatzversicherung geschaffen. Dabei handelt es sich um die erste tarifliche Pflegezusatzversicherung in Deutschland im Rahmen einer Sozialpartnerschaft zwischen BAVC und IG BCE, die alle Tarifmitarbeiter der chemischen und pharmazeutischen Industrie ohne Gesundheitsprüfung über den Arbeitgeber absichert. Als Arbeitgeber übernimmt Alzchem die Anmeldung der Beschäftigten und die Beitragsabwicklung.

Hintergrund dieser Pflegezusatzversicherung ist, dass ein hoher Anteil der Pflegekosten immer häufiger von den Pflegebedürftigen selbst zu tragen sind, da die gesetzlichen Leistungen für die tatsächlichen Kosten nicht ausreichen.

### DEMOGRAFIEFONDS

Der Demografiefonds ist kein Geldfonds im klassischen Sinne, sondern eine von den Tarifvertragsparteien geschaffene Lösung, über die Alzchem als Arbeitgeber Demografiebeiträge für seine Tarifmitarbeiter bereitstellt, um die Herausforderungen des demografischen Wandels anzugehen. Die Mittel aus diesem Fonds werden dazu verwendet, Instrumente für die Gestaltung des demografischen Wandels zu finanzieren. Zwischen Mitarbeitervertretung und Alzchem wurden die Ermöglichung von Altersteilzeit sowie Zuschüsse auf Langzeitkonten vereinbart. Anders als bei Tarifierhöhungen besteht kein individueller Anspruch des Arbeitnehmers, sondern nur ein kollektiver Gestaltungsspielraum für die Betriebsparteien.

### PERSONALENTWICKLUNG & WEITERBILDUNG

Um sich in seinem Betätigungsfeld auch in Zukunft behaupten zu können, benötigt Alzchem eine zukunftsorientierte, qualifizierte Belegschaft. Alzchem bietet seinen Mitarbeitern in jeder Berufssparte eine fachorientierte Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz oder in Fachinstitutionen. Der Qualifizierungsstand der Mitarbeiter wird permanent an die betrieblichen Bedarfe und den qualifikatorischen Notwendigkeiten angepasst, um einerseits aktiv dem akuten Fachkräftemangel zu begegnen und andererseits die Produktionsfähigkeit sicherzustellen. So qualifiziert Alzchem insbesondere Mitarbeiter aus verschiedenen Produktionsbetrieben gezielt zur Produktionsfachkraft Chemie (IHK) und zum Chemikant (IHK), die als Quereinsteiger aus anderen Berufsfeldern eingestellt wurden.

Die Personalentwicklung ist darauf ausgerichtet, Potenziale und Talente im Unternehmen frühzeitig zu erkennen und zu entwickeln. Ein breites Angebot an Bausteinen in den Bereichen Führungskräfteentwicklung, Qualifizierung, Wissensmanagement, Gesundheitsmanagement und Unternehmenskultur rundet das Personalentwicklungskonzept ab. Ein besonderer Fokus liegt auf einem speziellen Führungskräfte-Programm, der „Leadership-Journey“. Dafür werden Mitarbeiter über interne Potenzialkonferenzen ausgesucht, die neben einem hohen und besonderen Potenzial über reichhaltige Führungserfahrung verfügen. Ziel ist, diesen Personenkreis auf künftige Managementpositionen vorzubereiten.

In jährlichen Mitarbeitergesprächen werden Leistung, Verhalten, Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitarbeiter reflektiert sowie für besonders leistungsstarke und talentierte Mitarbeiter individuelle Entwicklungspläne erstellt. Der hohe Anteil an intern besetzten Führungspositionen bestätigt diese Haltung.

Alzchem geht auf die Bedürfnisse seiner Mitarbeiter individuell ein. Damit wird der Grundstein für die Besetzung von Schlüsselpositionen aus den eigenen Reihen gelegt.

### INTERESSENSVERTRETUNGEN

Alzchem ist es wichtig, dass die Belange aller Beschäftigten und Mitarbeitergruppen über interne Interessenvertretungen sowie institutionalisierte Arbeitnehmervertretungen wie Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung, Sprecherausschuss sowie Schwerbehindertenvertretung ernst genommen und unterstützt werden. Dabei werden alle Mitarbeiter gleichbehandelt, unabhängig von Gewerkschaftsmitgliedschaften oder sonstigen Verbandszugehörigkeiten.

Grundsätzlich werden alle Mitarbeiter von den jeweils relevanten Tarifverträgen der Chemischen Industrie erfasst. Ausnahmen bilden lediglich Leitende Angestellte im Sinne des Betriebsverfassungsgesetzes, die zwar nicht von den Tarifverträgen erfasst, aber in vielerlei Hinsicht ähnlich behandelt werden.

## 9.7 SOZIALBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 3 HGB

Ein politisches und staatsbürgerliches Engagement von Unternehmen und deren Arbeitnehmern im demokratischen Umfeld ist für das Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft unentbehrlich. Die Alzchem-Gruppe begrüßt das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter bei der Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung, im Sport sowie im karitativen und im kulturellen Bereich. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, das gesellschaftliche Leben an ihren Standorten auch selbst aktiv mit zu verbessern.

Die Alzchem-Gruppe engagiert sich, fördert Kinder- und Jugendprojekte, unterstützt Schulprojekte und ist Mitglied in dem gemeinnützigen Verein zur Förderung von Bildung und Unternehmertum in Deutschland, der Wissensfabrik.



Als regional verwurzelt Unternehmen übernimmt Alzchem soziale Verantwortung – vor allem im regionalen Umfeld. Auch 2022 engagierte sich die Alzchem-Gruppe mit zahlreichen Spenden- und Sponsoringprojekten. Aus den bereitgestellten Mitteln wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen mit den Schwerpunkten Soziales, Sport, Kultur und Bildung gefördert.

Alzchem ist Mitglied des Trostberger Förderkreises der Wirtschaft, welcher sich zur Aufgabe gemacht hat, Bildung, Kunst, Heimatpflege, Musik und andere kulturelle Zwecke sowie den Sport und soziale Einrichtungen in Trostberg zu fördern.

### ALZCHEM FÖRDERT BILDUNG

Alzchem ist es ein Anliegen, jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie/Naturwissenschaften zu vermitteln und ihnen auf diese Weise auch die vielfältigen beruflichen Perspektiven der Alzchem-Gruppe aufzuzeigen. Die Alzchem-Bildungsinitiative umfasst nicht nur finanzielle Zuwendungen an Schulen im Einzugsbereich der Alzchem-Standorte, sondern auch Kooperationen im Bereich naturwissenschaftlicher Lerninhalte.

Mit Projekten wie „NaWi – Naturwissenschaft, wie geht das?“ weckt Alzchem schon bei den ganz Kleinen die Neugier. Als Förderpartner haben Alzchem und BASF mit Kindergärten und Grundschulen in der Region Kooperationsvereinbarungen über eine Bildungspartnerschaft abgeschlossen. Diese erhalten Experimentierkästen und Lehrerskripte mit Anleitungen und fachlichen Hintergrundinformationen. Unsere NaWi-Team-Mitglieder geben ihr Wissen an die Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Schulen weiter. Diese lernen die Experimente kennen und gewinnen Sicherheit im Umgang mit den Materialien. Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung anerkannt. Die Lehrkräfte übernehmen die Um-

setzung. Die NaWi-Versuche werden zum festen Bestandteil des Sachunterrichts an den Grundschulen. Nach etwa sechs Monaten treffen sich die NaWi-Team-Mitglieder und die Lehrkräfte, um Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt auszutauschen. Zusätzlich erfolgt eine wissenschaftliche Evaluation.

Die Projekte sind eine erfolgreiche und bereits bewährte Aktion und Kooperation der Alzchem Group AG, der BASF in Trostberg und der Wissensfabrik. Die „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland“ ist eine offene Plattform für alle Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Initiativen, die Wissen als Schlüssel für mehr Wirtschaftswachstum fördern und teilen. Die Wissensfabrik und Alzchem haben ein wichtiges Ziel: Die nächste Generation und somit den Standort Deutschland fit für die Zukunft zu machen. Alzchem sieht sich hier in der Verantwortung, Impulse zu geben und Schulen, Universitäten sowie die Politik in ihrem Bildungsauftrag zu unterstützen.

Sich Zeit zu nehmen für junge Menschen, das hat bei Alzchem Tradition und einen hohen Stellenwert. Mit NaWi fängt bei Alzchem die Nachwuchsförderung bereits im Kindergarten an. Schüler können bei Alzchem Praktika, Schnupperlehren oder Workshops im Ausbildungslabor absolvieren. Als Chemieunternehmen aus Leidenschaft gibt Alzchem seine Begeisterung gerne weiter. Die Alzchem-Gruppe sieht das Engagement für den Nachwuchs als eine Investition sowohl in die eigene als auch die regionale Zukunft. Alzchem fühlt sich der Region sehr verbunden und möchte ganz im Sinne guter Nachbarschaft Kindern und Jugendlichen berufliche Perspektiven bieten.

## 9.8 COMPLIANCE, ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 4, 5 HGB

Der Begriff Compliance bezeichnet die Gesamtheit aller Verhaltensregeln und Maßnahmen, die das rechtskonforme Verhalten eines Unternehmens und seiner Mitarbeiter begründen. Das betrifft sowohl die gesetzlichen als auch die unternehmensinternen Regelungen. Darüber hinaus soll die Übereinstimmung des unternehmerischen Handelns mit den grundlegenden gesellschaftlichen Richtlinien und Wertvorstellungen gewährleistet werden. Hierzu zählen insbesondere die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Diesen Zielen fühlt sich auch die Alzchem-Gruppe verpflichtet. Kein Mitarbeiter, Stellenbewerber oder Geschäftspartner darf aus Gründen der Rasse oder der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität benachteiligt oder bevorzugt werden. Jegliche Art von Belästigung ist untersagt.

Zur Erreichung dieser Ziele hat die Alzchem-Gruppe ein Compliance-Managementsystem (CMS) etabliert, das der Vorbeugung bzw. Begrenzung von Schäden, der Aufdeckung und Beendigung von Regelverstößen sowie der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten dient.

Das CMS erstreckt sich auch auf die „Unternehmensleitlinien“, die die Alzchem-Gruppe implementiert hat, um die unternehmenspolitischen Grundsätze und Normen zusammenzufassen, mit denen alle Alzchem-Mitarbeiter vertraut



sein müssen. Sie geben Orientierung zu grundlegenden rechtlichen und ethischen Pflichten und verleihen den Alzchem-Mitarbeitern die nötige Sicherheit für ein richtiges Verhalten im Beruf.

Zur Stärkung der Compliance-Funktion hat Alzchem schon seit Jahren ein Hinweisgebersystem („Whistleblower Hotline“) eingerichtet, das im Berichtsjahr grundlegend umstrukturiert und auf technisch und institutionell neue Füße gestellt worden ist. Als Meldestelle für etwaige Compliance-Verstöße steht den Mitarbeitern der Alzchem-Gruppe, aber auch zum Beispiel deren Geschäftspartnern und Kunden, die von einem hierauf spezialisierten Dienstleister ([www.hinweisgeberexperte.de](http://www.hinweisgeberexperte.de)) angebotene Meldeplattform zur Verfügung, deren Mitarbeiter online, per E-Mail und telefonisch, aber auch persönlich erreichbar sind. Daneben kann sich jedermann mit einem Compliance-Thema auch an den Compliance Officer der Gesellschaft – und nicht zuletzt natürlich seinen Vorgesetzten bei Alzchem – wenden. Die Mitarbeiter der Meldeplattform unterliegen der Schweigepflicht und werden die Identität des Mitarbeiters und die erteilten Hinweise, soweit von dem Mitarbeiter gewünscht und rechtlich möglich, auch im Verhältnis zu Alzchem vertraulich behandeln.

Durch die Kontaktaufnahme zur „Whistleblower Hotline“ oder zum Compliance Officer entstehen den betroffenen Mitarbeitern keine beruflichen oder persönlichen Nachteile, sofern sie nicht selbst gegen Gesetze oder die Unternehmensleitlinien verstoßen haben.

Die Integrität sämtlicher Handlungen ist nach der festen Überzeugung des Unternehmens eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften. Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Alzchem zahlreichen deutschen, internationalen und überstaatlichen Rechtsvor-

schriften (zum Beispiel Verordnungen der EU), aber auch Rechtsvorschriften anderer Länder. Sämtliche Geschäftsangelegenheiten und -prozesse müssen deshalb so geführt werden, dass sie allen auf Alzchem und ihre geschäftlichen Aktivitäten anzuwendenden Gesetzen und Rechtsvorschriften entsprechen. Den Mitarbeitern ist es daher verboten, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine hiervon oder von den Unternehmensleitlinien abweichende Aktivität zu entfalten oder Anweisung zu erteilen.

Demzufolge ist auch jegliche aktive und passive Bestechung oder Vorteilsannahme sowie der Versuch derselben strengstens untersagt. Alzchem will durch sein Handeln vermehrt bereits den Anschein vermeiden, Mitarbeiter würden durch sachfremde Mittel Einfluss auf ihre Geschäfts- und Gesprächspartner nehmen wollen. In der Alzchem-Gruppe dürfen Geschenke, Gefälligkeiten, Bewirtungen oder sonstige Vergünstigungen nur gewährt oder angenommen werden, wenn sie nicht den Rahmen der geschäftlichen Gepflogenheiten in der betroffenen Region überschreiten, keinen unangemessen hohen Wert besitzen und im Rahmen des gesetzlich bzw. arbeitsrechtlich Erlaubten liegen.

Die Alzchem-Gruppe bekennt sich zu einem fairen Wettbewerb zum Nutzen der eigenen Kunden und ihrer weiteren Stakeholder. Zudem respektiert Alzchem die Unabhängigkeit von Amtsträgern. Deshalb ist bei der Alzchem-Gruppe jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, verboten. Auch hier bilden die einschlägigen Gesetze sowie unsere Unternehmensleitlinien die Grundlagen der Regelungen zur Korruptionsbekämpfung.

Alzchem behandelt alle Geschäftspartner in einer rechtlich einwandfreien und fairen Art und Weise. Die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern erfolgt durch die Einkaufs-

organisation in einem geordneten Verfahren nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien. Aufträge werden, soweit möglich und sinnvoll, auf der Basis von Wettbewerbsangeboten vergeben. Alzchem achtet bei der Auswahl der Lieferanten darauf, dass diese entsprechend den Grundsätzen der Unternehmerleitlinien handeln. Geschäftliche Anreize, wie leistungsbezogene Provisionen, Rabatte, Preisnachlässe oder kostenlose Warenlieferungen müssen jederzeit die Einhaltung der unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen gewährleisten. Daher sind in der Alzchem-Gruppe die geschäftlichen Anreize umfassend und korrekt zu dokumentieren. Um verbotenen Handlungen vorzubeugen, erfolgt die Bezahlung von Lieferungen und Leistungen unmittelbar an den jeweiligen Vertragspartner. Die Bezahlung mit Barmitteln ist, außer in Bagatellfällen, untersagt.

Im Übrigen wird auf den Corporate-Governance-Bericht verwiesen.

## 9.9 SICHERHEIT

Der Schutz der Menschen vor Beeinträchtigungen ihrer Sicherheit und Gesundheit durch Produkte, Geschäfts- und Produktionsprozesse sind für Alzchem elementare Bestandteile verantwortlichen unternehmerischen Handelns. Von der Einhaltung von Gesetzen und Vereinbarungen als Basis ausgehend, arbeitet Alzchem daran, die Leistungen und das Managementsystem auf diesem Gebiet stetig weiter zu verbessern.

„Als Unternehmen im Chemiepark Trostberg wollen wir nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern auch ein guter Partner, Arbeitgeber, Ausbilder und Nachbar sein.“ Aus diesem Selbstverständnis heraus übernimmt Alzchem Verantwortung auch für die Sicherheit und den Schutz von Umwelt und

Anwohner. Seit über 100 Jahren werden an den Standorten Trostberg und Hart Anlagen betrieben – diese unterliegen wie auch der Standort Waldkraiburg der sogenannten Störfall-Verordnung. Diese Verordnung regelt den Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen von möglichen Störfällen bei technischen Anlagen, bei denen ggf. gefährliche Stoffe austreten könnten. Vielfältige eigene Sicherheitsinitiativen, eine bestens geschulte Werkfeuerwehr und die in Zusammenarbeit mit den Behörden optimierten umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen in den Betrieben und Anlagen tragen dazu bei, Gefahren für Mitarbeiter und Menschen in der Nachbarschaft zu minimieren.

Das Carbidwerk in Schweden fällt in den Anwendungsbe- reich der europäischen SEVESO-III-Richtlinie und unterliegt damit den entsprechenden schwedischen Gesetzen, die mit der deutschen Störfallverordnung vergleichbar sind.

## **ARBEITS- UND ANLAGENSICHERHEIT/ ARBEITSSCHUTZMASSNAHMEN**

Alzchem hat ein Arbeitsschutzmanagement nach OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem) eingeführt. Die langjährig bestehende Zertifizierung wurde 2021 durch die Regierung von Oberbayern erneut um drei Jahre verlängert.

Alle Gesellschaften, die an den von Alzchem betriebenen Standorten ansässig sind, beteiligen sich an einer gemeinsamen Sicherheitsarbeit in verschiedenen Arbeitssicherheitsausschüssen und Arbeitskreisen. Der Steuerungskreis Sicherheit ist die maßgebliche Instanz in der Sicherheits- und Gesundheitsarbeit an den deutschen Standorten der Alzchem-Gruppe. Der mindestens einmal im Quartal tagen- de Steuerungskreis Sicherheit lenkt und koordiniert so die

Aktivitäten des Sicherheits- und Gesundheitsprogramms. Den Vorsitz des Steuerungskreis Sicherheit nimmt der Vor- stand für Produktion/Technik wahr.

Sicherheitsaudits sind ein wichtiges Instrument unseres Si- cherheitsmanagementsystems zur Vermeidung unsicherer Handlungen. Sie haben das Ziel, alle Mitarbeiter regelmä- ßig zu sicherem Handeln zu motivieren und Fehlverhalten sowie Sicherheitsmängel zu erkennen und abzustellen. Des Weiteren werden Mitarbeiter angehalten, auch sogenannte Beinaheunfälle zu melden. Der Fachbegriff für einen Bein- aheunfall lautet „Near Miss“. In den Near-Miss-Fällen liegt großes Potenzial, da daraus viel gelernt werden kann, be- vor etwas passiert. Beinaheunfälle geben Alzchem daher die Möglichkeit, sich aktiv mit Fehlern und Gefahren auseinan- derzusetzen.

Als weitere wichtige Säule im Arbeitsschutz sind verschiede- ne Arten von Gefährdungsbeurteilungen zu nennen. Dieser Aufwand hat sich gelohnt und spiegelt sich in entsprechen- den Kennzahlen zum Arbeitsschutz wider: Die 1.000-Mann- Quote – also die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf 1.000 Vollzeitmitarbeiter – lag im Gesamtjahr 2022 an den deutschen Standorten mit 17,5 unter dem von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) ge- nannten Mittelwert von 18,9 aus 2021 für die BG Rohstoffe und chemische Industrie (Quelle: DGUV-Homepage (01. Ja- nuar 2023)).

Alzchem erhebt unternehmensweit eine Kennzahl zur Anla- gensicherheit: die sogenannte „PSIR – Process Safety In- cident Rate“ (Prozesssicherheit-Ereignis-Rate) nach dem Standard des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI). Unter PSI-Ereignissen versteht man den ungewollten Aus-

tritt von chemischen Substanzen oder Energien oberhalb definierter Schwellenwerte aus ihrer ersten Umhüllung, wie Rohrleitungen, Pumpen, Tanks oder Fässern. Betrachtet werden bei diesen möglicherweise sicherheits- und um- weltrelevanten Vorfällen ausschließlich solche, die bei ei- nem verfahrenstechnischen Prozess auftreten. Die PSI-Rate (PSIR) stellt die Anzahl der PSI-Ereignisse multipliziert mit 1 Million, geteilt durch die Gesamtarbeitsstunden im Betrach- tungszeitraum dar. Mit 6 PSI-Ereignissen in 2022 und einer daraus resultierenden PSI-Rate von 2,5 konnte das für 2022 vorgegebene Ziel von kleiner gleich 1,5 nicht erreicht wer- den und lag somit wieder auf dem Niveau von 2020.

Im Notfall- und Ereignismanagement wurde eine systemati- sche Vorgehensweise im Alarmfall entwickelt. Auch in 2022 konnte wieder eine Großübung des Notfall- und Ereignis- managements der Alzchem gemeinsam mit externen Kräf- ten (Rettungsdienst, externe Feuerwehren, Katastrophen- schutz) durchgeführt werden.

## **INFORMATIONSSICHERHEIT**

Das Alzchem-weite assetbasiertes Risikomanagement der Informationssicherheit berücksichtigt nicht nur die techni- sche Infrastruktur, sondern bezieht die gesamte Organisa- tion, auch in Bezug auf menschliches Verhalten und imma- teriellen Schadensklassen, wirksam mit ein.

Um das für die Alzchem-Gruppe optimale Sicherheitsniveau zu erreichen, wurden beispielsweise für die physische Si- cherheit Schutzzonen definiert, Informationen anhand einer sogenannten „Vertraulichkeitsmatrix“ klassifiziert und mit Verfahrensanweisungen ein gleiches Verständnis des ge- lebten Sicherheitsprozesses erreicht.

Regelmäßige, anlassbezogene Informationen und verpflichtende Schulungen sorgen dafür, dass das Thema Informationssicherheit im Bewusstsein der Mitarbeiter präsent bleibt.

#### IT-COMPLIANCE

Der zuständige Fachbereich überwacht die Umsetzung der Compliance-Anforderungen des Gesetzgebers und der Alzchem-Gruppe. Im Berichtszeitraum wurde das interne Kontrollsystem ausgebaut und entsprechende Prozesse wurden automatisiert.

Die Betriebssicherheit – insbesondere von kritischen IT-Systemen – wird durch ein optimiertes Systemmanagement stetig verbessert. Angesichts einer kontinuierlich wachsenden Bedrohungslage prüfen wir unsere Schutzmaßnahmen regelmäßig, setzen notwendige Gegenmaßnahmen risikobasiert um und überprüfen diese kontinuierlich auf Aktualität.

#### RECHTSKONFORMITÄT IM BEREICH DES UMWELTSCHUTZES

Alzchem hält die Rechtsvorschriften im Bereich des Umweltschutzes ein. Neben den Genehmigungsbescheiden sind das Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) mit seinen Verordnungen (zum Beispiel Störfall-Verordnung, 12. BImSchV), das Wasserhaushaltsgesetz (WHG), die Abwasser-Verordnung (AbwV), die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) sowie diverse Gesetze und Verordnungen zum Abfallrecht und Naturschutzrecht wesentlich. Zur Umsetzung der Einhaltung der Rechtsvorschriften und zur Regelwerksverfolgung nutzt Alzchem das sogenannte Dialogsystem „Recht im Betrieb“, welches regelmäßig aktualisiert wird. In diesem werden alle Vorschriften auf Einschlägigkeit geprüft und den jeweiligen Abteilungen zugeordnet. In monatlichen Updates werden Änderungen in die Datenbank eingestellt und den betroffenen Bereichen zur Information zur Verfügung gestellt.

## 10. (KONZERN-)ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-FÜHRUNG (CORPORATE GOVERNANCE) NACH § 315D HGB I. V. M. § 289F HGB

### 10.1 CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

#### 10.1.1 CORPORATE GOVERNANCE UND DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (DCGK)

Corporate Governance umfasst die Grundsätze für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. In diesem Sinne ist Corporate Governance als Ausdruck guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ein wesentlicher Bestandteil der Philosophie der Alzchem-Gruppe.

Die Grundsätze der Corporate Governance betreffen vor allem die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und des Aufsichtsrats (einschließlich seiner Ausschüsse) und zwischen den beiden Organen sowie das Verhältnis zu unseren Aktionären, sowohl in als auch außerhalb der Hauptversammlung. Die Grundsätze der Corporate Governance betreffen schließlich auch das Verhältnis der Alzchem zu den Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zu ihr stehen.

Den Ausgangspunkt für die Sicherstellung einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichteten Leitung und Kontrolle des Unternehmens bildet für Alzchem daher – neben der Befolgung der einschlägigen gesetzlichen Normen – der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK).

### 10.1.2 VOM DCGK ZUR OFFENLEGUNG EMPFOHLENE GOVERNANCE-THEMEN

Gemäß den Empfehlungen des DCGK ist über die folgenden Governance-Themen in der Erklärung zur Unternehmensführung (EzU) gesondert zu berichten:

- In seiner Sitzung vom 4. August 2020 hat der Aufsichtsrat eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beschlossen. Hierzu wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand unter anderem die für eine künftige Vorstandsfunktion geeigneten Alzchem-Mitarbeiter und die insoweit in Aussicht genommenen Zeithorizonte vorgestellt. Der Aufsichtsrat wird die Nachfolgeplanung jeweils im Anschluss an die jährlich stattfindende Aktualisierung des in Frage kommenden Personenkreises sowie der für seine Mitglieder vorgesehenen Entwicklungsmaßnahmen überprüfen und ggfs. aktualisieren (B.2 DCGK). Zuletzt hat eine solche Überprüfung und Aktualisierung in der Aufsichtsratssitzung vom 21. Oktober 2022 stattgefunden.
- Ebenfalls in der Sitzung vom 4. August 2020 hat der Aufsichtsrat als Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder deren jeweilige (ggf. fiktive) Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung festgelegt. Der Aufsichtsrat soll danach Vorstandsmitglieder nur für einen Zeitraum bestellen, der spätestens mit dem Ablauf des Monats endet, in dem deren individuelle Regelaltersgrenze erreicht wird (B.5 DCGK).

Zu den Empfehlungen C.1 S. 1 ff. DCGK (Zielekatalog und Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat; Diversität; Nachhaltigkeitsexpertise), C.1 S. 5 DCGK (Qualifikationsmatrix), C.1 S. 6 DCGK (angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder), C.2 DCGK (Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder), C.3 DCGK (Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat), C.6 DCGK (Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder), D.2 S. 2 DCGK (Bestehen und Zusammen-

setzung von Aufsichtsrats-Ausschüssen), D.3 S. 4 DCGK (Finanzexpertise der Mitglieder des Prüfungsausschusses) und D.12 DCGK (Effizienzprüfung des Aufsichtsrats) vgl. die Angaben in Abschnitt 10.3.

### 10.1.3 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2022

#### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Alzchem Group AG („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG:

Die letzte Entsprechenserklärung der Gesellschaft erfolgte im Dezember 2021. Seit diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 („DCGK 2019“) entsprochen.

Im Juni 2022 ist der Deutsche Corporate Governance Kodex im amtlichen Teil des Bundesanzeigers in einer revidierten Fassung (vom 28. April 2022) bekannt gemacht worden („DCGK 2022“). Seit diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft sämtlichen Empfehlungen des DCGK 2022 entsprochen und beabsichtigt, ihnen auch zukünftig zu entsprechen.

Höchst vorsorglich wird bereits jetzt auf eine mögliche künftige Abweichung von Empf. G.6 DCGK 2022 hingewiesen. Danach soll „die variable Vergütung ... aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ... den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen übersteigen“: Die ab dem 1. Januar 2023 geltenden Vorstandsdienstverträge der Herren Englmaier und Dr. Weichselbaumer sehen zwei variable „Übergangszahlungen“ vor. Diese sind in Anlehnung an das Long Term Incentive (LTI) ausgestaltet, geben aber bereits nach einer Haltefrist von zwei bzw. drei Jahren ggf. einen Zahlungsanspruch, der von der Kurssteigerung der Alzchem-Aktie abhängt. Die Gewährung dieser „Übergangszahlungen“ führt dazu, dass die kurzfristige die langfristige variable (Ziel-) Vergütung übersteigt. Allerdings müssen die rechtlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten der „Übergangszahlungen“ erst noch durch die Hauptversammlung der Gesellschaft geschaffen werden. In der Sache hält die Gesellschaft die vorgesehenen Zahlungen für erforderlich, um vorübergehende, allein dem Übergang in ein neues Vergütungssystem geschuldete Gehaltseinbußen der Vorstandsmitglieder zu vermeiden. Da es sich bei den „Übergangszahlungen“ um ein bloß temporäres Phänomen handelt, sieht sich die Gesellschaft in ihrem grundsätzlichen Bestreben, den Empfehlungen des DCGK 2022 möglichst weitgehend zu entsprechen, nicht beeinträchtigt.

Trostberg, im Dezember 2022

Alzchem Group AG

Für den Aufsichtsrat

Markus Zöllner  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Für den Vorstand

Andreas Niedermaier

Klaus Englmaier

Dr. Georg Weichselbaumer



Die aktuelle sowie die Entsprechenserklärungen früherer Jahre sind auf unserer [Internetseite](#) verfügbar.

## 10.2 ÖFFENTLICHE ZUGÄNGLICHMACHUNG VON VERGÜTUNGSBEZOGENEN UNTERLAGEN

Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2022 und der diesbezügliche Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind bzw. werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/) öffentlich zugänglich gemacht.

## 10.3 RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Gesellschaft beachtet sämtliche auf sie anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen und entspricht allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Letzteres mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung höchst vorsorglich offengelegten und begründeten Abweichung von Empf. G.6 DCGK, vgl. hierzu Abschnitt 10.1.3).

Maßgeblich für die Unternehmensführung sind darüber hinaus insbesondere die Satzung der Alzchem Group AG, die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie die internen Unternehmensleitlinien für die unternehmerischen Aktivitäten der Gesellschaft und ihrer Mitarbei-

ter, die auf unserer Internetseite unter [www.alzchem.com](http://www.alzchem.com) für jedermann verfügbar sind.

### 10.3.1 ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

#### 10.3.1.1 VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und des zugehörigen Geschäftsverteilungsplans. Der Vorstand beachtet die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex; etwaige Abweichungen werden – in aller Regel gemeinsam mit dem Aufsichtsrat – in der Entsprechenserklärung berichtet und begründet (so zuletzt geschehen im Fall der Empf. G.6 DCGK). Der Vorstand hat die unternehmerischen Ziele, die grundlegende strategische Ausrichtung, die Geschäftspolitik und die Konzernorganisation der Gesellschaft festzulegen, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen und ihre Beschäftigten hin (Compliance). Zudem ist es seine Aufgabe, für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen zu sorgen.

Dem Vorstand gehörten auch im Geschäftsjahr 2022 mit den Herren Niedermaier, Englmaier und Dr. Weichselbaumer

drei Mitglieder an. Mit Herrn Niedermaier ist ein Mitglied des Vorstands zu dessen Vorsitzenden ernannt worden. Der Vorstand arbeitet auf Grundlage der vom Aufsichtsrat zuletzt mit Beschluss vom 22. Juli 2022 revidierten Geschäftsordnung für den Vorstand. Die jeweils aktuelle Fassung der Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/) veröffentlicht.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands sowie die Information des Aufsichtsrats und hält mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßigen Kontakt. Er hat darauf hinzuwirken, dass die Führung der Vorstandsressorts einheitlich auf die durch die Beschlüsse des Vorstands festgelegten Ziele ausgerichtet wird. Von den Mitgliedern des Vorstands kann er jederzeit Auskünfte über einzelne Angelegenheiten ihrer Ressorts verlangen und bestimmen, dass er über bestimmte Arten von Geschäften im Vorhinein unterrichtet wird. Der Vorstandsvorsitzende repräsentiert den Vorstand und die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit in Angelegenheiten, die das gesamte Unternehmen betreffen. Er kann diese Aufgaben für bestimmte Arten von Angelegenheiten oder im Einzelfall an ein anderes Mitglied des Vorstands delegieren.

Die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem für die Gesellschaft zuletzt im Juli 2022 revidierten Geschäftsverteilungsplan, der – auch im Falle zukünftiger Änderungen – von den Mitgliedern des Vorstands vorgeschlagen wird und der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Der aktuelle Geschäftsverteilungsplan sieht die folgende Ressortverteilung vor.



Andreas Niedermaier CEO	Klaus Englmaier COO	Dr. Georg Weichselbaumer CSO
Strategie	Produktion	Marketing
Investor Relations	Technik	Vertrieb
Kommunikation	Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität	Innovationsmanagement/F&E/Verfahrensentwicklung
Recht	Nordic Carbide AB, Schweden	Produktzulassung
Risikomanagement		Alzchem LLC, USA
Personal		Alzchem Shanghai Co. Ltd, China
IT		Alzchem UK Ltd., Großbritannien
Supply Chain Management		
Versicherung		
Controlling, Rechnungs- & Finanzwesen, Steuern		

Innerhalb seines Ressorts trifft jedes Vorstandsmitglied seine Entscheidungen selbstständig, wobei stets die Gesamtverantwortung und Kollegialität des Vorstands insgesamt zu beachten ist. Soweit eine Angelegenheit die Ressorts mehrerer Vorstandsmitglieder berührt, entscheiden diese gemeinsam. Wenn eine Einigung nicht zustande kommt, ist jedes beteiligte Mitglied des Vorstands verpflichtet, eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands herbeizuführen. In diesem Fall hat die Maßnahme bis zur Entscheidung des Vorstands zu unterbleiben, es sei denn, die sofortige Durchführung ist nach pflichtgemäßem Ermessen zur Vermeidung unmittelbar drohender schwerer Nachteile für die Gesellschaft erforderlich. Über einen solchen Vorgang ist der Vorstand von dem betreffenden Vorstandsmitglied anschließend unverzüglich zu unterrichten.

Der Vorstand erfüllt seine in § 90 AktG und sonstigen gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie der Geschäftsordnung geregelten Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat, wobei der Vorstand grundsätzlich an das Gesamtgremium und aus wichtigen Anlässen an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats berichtet. Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat sind in der Regel in Textform zu erstatten, soweit nicht das Gesetz eine anderweitige Form vorsieht.

Sofern im Einzelfall wegen besonderer Dringlichkeit erforderlich, ist dem Aufsichtsrat mündlich zu berichten.

Im Rahmen seiner Berichterstattung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat, vor allem im Zuge von dessen Sitzungen, regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Rentabilität. Dabei hat der Vorstand auch auf Abweichungen von den verabschiedeten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen einzugehen. Die Berichterstattung des Vorstands hat sich außerdem auf die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance zu erstrecken.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat ferner regelmäßig über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft (einschließlich der Tochtergesellschaften), vor allem über den Umsatz und das Ergebnis, die Lage der Gesellschaft sowie über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Geschäftspolitik und der Rentabilität.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht anders bestimmt, berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat in der letzten Sitzung des Aufsichtsrats eines Geschäftsjahres über die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und legt dem Aufsichtsrat das Budget für das folgende Geschäftsjahr (einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung) vor. Dabei geht er auch auf ungeplante Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs ein.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, informiert und unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat in der Sitzung des Aufsichtsrats, in der über den Jahresabschluss verhandelt wird, über die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere die Rentabilität des Eigenkapitals.

Darüber hinaus berichtet der Vorstandsvorsitzende dem Aufsichtsratsvorsitzenden rechtzeitig über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können. Unbeschadet bestehender Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats bei wesentlichen Geschäften und der insbesondere in § 90 AktG festgelegten Berichtspflichten unterrichtet der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zeitnah und umfassend über alle geschäftlichen Angelegenheiten, denen aufgrund ihrer finanziellen Auswirkungen und/oder ihrer Bedeutung für die allgemeine Unternehmenspolitik besonderes Gewicht zukommt, insbesondere auch über die Risikolage und das Risikomanagement.

### 10.3.1.2 AUFSICHTSRAT

#### AUFGABEN

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überwacht dessen Geschäftsführung (vgl. zur Tätigkeit des Aufsichtsrats auch den Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht). Als Voraussetzung dafür achtet der Aufsichtsrat darauf, dass der Vorstand seine Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat bzw. seinem Vorsitzenden erfüllt.

Der Aufsichtsrat übt seine Tätigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der zuletzt im Juli 2022 aktualisierten Geschäftsordnung aus. Die den Aufsichtsrat betreffenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden beachtet, soweit sich aus der nach § 161 AktG zu veröffentlichenden Entsprechenserklärung nichts Abweichendes ergibt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben gleiche Rechte und Pflichten und sind an Weisungen nicht gebunden. Der Aufsichtsrat arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vertrauensvoll und eng mit dem Vorstand zum Wohle der Gesellschaft zusammen.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig – üblicherweise in einem zweijährigen Turnus – die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte Effizienzprüfung für den Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr stattgefunden. Zu deren Durchführung haben die Aufsichtsratsmitglieder jeweils einen umfangreichen schriftlichen Fragebogen beantwortet, dessen (anonyme) Ergebnisse der Vorsitzende des Aufsichtsrats ausgewertet und in der Aufsichtsratssitzung vom 22. Juli 2022 vorgestellt hat. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Aufsichtsratsmitglieder mit der Organisation, dem Ablauf und der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit grundsätzlich sehr zufrieden sind. Die seitens der Aufsichtsratsmitglieder erfolgten Anregungen (u. a. zur Durchführung von Betriebsbesichtigungen sowie zum zweckmäßigen Format der Aufsichtsratssitzungen (virtuell/hybrid/Präsenz)) sind vom Aufsichtsratsvorsitzenden

aufgegriffen und umgesetzt worden. Die nächste reguläre Effizienzprüfung wird im Jahr 2024 stattfinden; das betreffende Prüfungsformat wird der Aufsichtsrat rechtzeitig vorher autonom bestimmen (Empf. D.12 DCGK).

#### ZUSAMMENSETZUNG/ZIELE/KOMPETENZPROFIL

Der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG (Konzernobergesellschaft) besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus vier, zuletzt von der Hauptversammlung im Mai 2020 (bis zur Hauptversammlung 2025) gewählten Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Der Aufsichtsrat benennt unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex „konkrete Ziele“ für seine Zusammensetzung (Empf. C.1 S. 1 DCGK). Für den Aufsichtsrat der Gesellschaft bestehen diese vom Aufsichtsrat zuletzt im Juli 2022 aktualisierten Ziele im Wesentlichen darin, die fachliche, unternehmensspezifische und nachhaltigkeitsbezogene Expertise im Gesamtgremium in ihrer ganzen Bandbreite zu gewährleisten, für die Internationalität und ein ausreichendes Maß an Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder zu sorgen sowie die geschlechtsspezifische Vielfalt und eine ausgewogene Altersstruktur im Aufsichtsrat sicherzustellen.

Ferner empfiehlt C.1 S. 1 DCGK, dass sich der Aufsichtsrat ein „Kompetenzprofil“ gibt. Gemäß dem ebenfalls zuletzt im Juli 2022 revidierten „Kompetenzprofil“ sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit über die zur bestmöglichen Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen fachlichen Fähigkeiten verfügen (fachliche Vielfalt). Insbesondere müssen sie in kaufmännischer Hinsicht mit der Chemiebranche vertraut sein. Wünschenswert ist laut dem Kompetenzprofil ferner, wenn im Aufsichtsrat eine durch Ausbildung, berufliche Tätigkeit oder besonderes persönliches Interes-

se begründete chemisch-technologische Kompetenz angemessen repräsentiert ist. Im Aufsichtsrat vorhanden sein soll schließlich Know-how in den Bereichen

- Fertigung und Produktion, Marketing und Vertrieb
- Unternehmensplanung
- (In- und externe) Unternehmensfinanzierung und Kapitalmarkt
- Rechnungslegung und Abschlussprüfung
- Strategieentwicklung und -umsetzung; M&A
- Corporate Governance; Corporate Compliance
- Aufsichts- und Gremienarbeit

In Übereinstimmung mit Empf. C.1 S. 2 DCGK hat der Aufsichtsrat jüngst auch das Thema „Nachhaltigkeit“ in sein Kompetenzprofil aufgenommen. Danach ist „unabdingbar für die Arbeit des Aufsichtsrats ... Expertise zu allen für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Darin eingeschlossen sind die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.“

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats füllt das bestehende Gremium das vorgegebene Kompetenzprofil trotz seiner geringen Größe vollständig aus; es entspricht ferner den selbst gesetzten Zielen u. a. bezüglich Alter, Unabhängigkeit und Diversität (der genaue Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils ist aus dem nachfolgenden Abschnitt „Qualifikationsmatrix“ ersichtlich).

Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder werden – neben der Berücksichtigung der selbst gesetzten Ziele – jederzeit auch auf die Ausfüllung des Kompetenzprofils ausgerichtet sein, Empf. C.1 S. 4 DCGK.

## ANFORDERUNGEN AN DIE EINZELNEN AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats achtet gemäß dem festgeschriebenen „Kompetenzprofil und Zielekatalog“ darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seines Mandats genügend Zeit zur Verfügung steht. Bei seiner Wahl bzw. Wiederwahl soll ein Aufsichtsratsmitglied nicht älter als 65 Jahre alt sein und dem Aufsichtsrat, beginnend mit der Börsennotierung der Gesellschaft im Jahr 2017, nicht länger als 12 Jahre angehören.

Dem Aufsichtsrat soll ferner eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören; nach Auffassung des Aufsichtsrats sollten dies mindestens 75 % der Aufsichtsratsmitglieder sein (vgl. Empf. C.6 DCGK). Ein Aufsichtsratsmitglied ist insbesondere dann als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft, deren Vorstand und deren Anteilseignern ist. Im Übrigen sind für die Bestimmung der (Un-)Abhängigkeit die Maßstäbe des DCGK zugrunde zu legen. Ungeachtet dessen ist im Hinblick auf die Besetzung des Aufsichtsrats auch die Eigentümerstruktur der Gesellschaft zu berücksichtigen. Diese Maßstäbe zugrunde gelegt, sind nach Ansicht des Aufsichtsrats sämtliche seiner Mitglieder als unabhängig anzusehen.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 müssen mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats kraft Gesetzes über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen, je ein Mitglied für jedes Fachgebiet (§ 100 Abs. 5

Hs. 1 AktG). Im Aufsichtsrat der Gesellschaft haben die Rolle dieser sog. Finanzexperten Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer (die zugleich Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist) und Herr Zöllner eingenommen; über die gesetzlichen Anforderungen hinaus verfügen beide Experten über Sachkunde in beiden Fachgebieten (vgl. zur weitergehenden „besonderen“ fachlichen Qualifikation der beiden Genannten auch den Abschnitt „Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungsausschusses“).

Zudem müssen die Aufsichtsratsmitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem „Sektor“, d. h. dem Geschäftsfeld, vertraut sein, in dem die Gesellschaft tätig ist (§ 100 Abs. 5 Hs. 2 AktG). Diese Anforderung wird durch die Einhaltung des Kompetenzprofils sichergestellt, das sich der Aufsichtsrat selbst gegeben hat.

Dem Aufsichtsrat sollen gemäß § 100 Abs. 2 Nr. 4 AktG ferner nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Vorstandsmitglieder dürfen vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung nicht Mitglied des Aufsichtsrats werden, es sei denn, ihre Wahl erfolgt auf Vorschlag von Aktionären, die mehr als 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. Solche ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sind im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Schließlich ergeben sich bestimmte Anforderungen an die individuellen Aufsichtsratsmitglieder aus den Empfehlungen des DCGK, deren Erfüllung die Gesellschaft in der Entsprechenserklärung zugesagt hat. So sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Organfunktionen oder Beratungs-

aufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen, Empf. C.12 DCGK.

Gemäß Empf. C.5 DCGK sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats, soweit sie gleichzeitig als Vorstandsmitglieder einer börsennotierten Gesellschaft tätig sind, neben dem Aufsichtsratsmandat für die Gesellschaft nicht mehr als zwei weitere Aufsichtsratsmandate (davon kein Vorsitz-Mandat) in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen ausüben. Für ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, erhöht sich diese Zahl gemäß Empf. C.4 DCGK auf fünf, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt. Die Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft entspricht sämtlichen dieser Empfehlungen.

Die vorstehenden Anforderungen sind laut dem „Kompetenzprofil und Zielekatalog“ bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung zu berücksichtigen.

## QUALIFIKATIONSMATRIX

Gemäß Empf. C.1 S. 5 DCGK soll „der Stand der Umsetzung [des vom Aufsichtsrat definierten Kompetenzprofils und der sich daraus ergebenden Ziele] in Form einer Qualifikationsmatrix ... offengelegt werden.“ Im Hinblick auf den Aufsichtsrat der Gesellschaft ergibt diese Matrix das folgende Bild:

Funktion(en)		Zöllner AR-Vors.	Heigl-Murauer PrüfA-Vors.	Röper	v. Schnurbein stv. AR-Vors.
Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat	[gemäß DCGK-Empf. + Kompetenzprofil max. 12 Jahre]	2017	2017	2017	2017
AktG-Anforderungen	Andere AR-Mandate	2 (2 Vors.) <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>	4 (2 Vors.) <sup>1</sup>
	Ex-Vorstandsmitglied ACG	(–)	(–)	(–)	(–)
	Finanzexpertise, § 100 V AktG				
	– Rechnungslegung	(+)	(+)	(+)	(+)
	– Abschlussprüfung	(+)	(+)	(+)	(+)
	Sektorvertrautheit			(+)	
	Ziel-Frauenquote (25 %)			(+)	
DCGK-Empfehlungen	Einhaltung Altersgrenze (65)	(+)	(+)	(+)	(+)
	Zeitliche Verfügbarkeit	(+)	(+)	(+)	(+)
	Unabhängigkeit	(+)	(+)	(+)	(+)
	„Besondere“ Finanzexpertise, Empf. D.3 DCGK				
	– Rechnungslegung	(+)	(+)		
	– Abschlussprüfung	(+)	(+)		
Diversität	Alter	54	55	46	49
	Geschlecht	männlich	weiblich	männlich	männlich
	Ausbildung	Wirtsch.-Ing., MBA	BWL	Jurist	Jurist
	Beruf	Unternehmer	Hochschullehrerin	Rechtsanwalt	Syndikus
	Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
	Internationale Erfahrung	(+)	(+)	(+)	(+)

Funktion(en)		Zöllner AR-Vors.	Heigl-Murauer PrüfA-Vors.	Röper	v. Schnurbein stv. AR-Vors.
Kompetenzprofil	Vertrautheit Chemieindustrie	(+)	(+)	(+)	(+)
	Chem.-technolog. Kompetenz	(+)			
	Fertigung & Produktion; Marketing & Vertrieb	(+)		(+)	
	Unternehmensplanung	(+)	(+)		
	U.-Finanzierung/Kapitalmarkt	(+)	(+)		
	Strategieentwicklung/-umsetzung; M&A	(+)		(+)	(+)
	Corp. Governance/Compliance	(+)		(+)	(+)
	Aufsichts-/Gremienarbeit	(+)	(+)	(+)	(+)
	Nachhaltigkeitsexpertise:				
	- Grundverständnis	(+)	(+)	(+)	(+)
	- vertieftes Verständnis	(+)		(+)	
Sonstiges	Mitglied Prüfungsausschuss	(+)	(+); Vors.	(+)	(+)

1 Keine börsennotierten Gesellschaften; ein konzerninternes Mandat (Alzchem Trostberg GmbH)



## AUFSICHTSRATSVORSITZENDER UND STELLVERTRETER

Der Aufsichtsrat wählt zu Beginn seiner Amtszeit in einer ohne besondere Einberufung stattfindenden Sitzung aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Gegebenenfalls können weitere stellvertretende Vorsitzende gewählt werden. Die Wahl des Vorsitzenden und seines/r Stellvertreter/s durch den Aufsichtsrat erfolgt – soweit bei der Wahl nicht eine kürzere Amtszeit bestimmt wird – jeweils für die Amtszeit des gewählten Aufsichtsratsmitglieds. Wenn der Vorsitzende oder ein stellvertretender Vorsitzender während seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet, ist unverzüglich eine Neuwahl für den Ausgeschiedenen vorzunehmen. Die Wahl leitet das an Lebensjahren älteste anwesende Aufsichtsratsmitglied.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats. Er unterrichtet die übrigen Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig, insbesondere bei Maßnahmen aus Anlass dringender zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Willenserklärungen des Aufsichtsrats werden namens des Aufsichtsrats durch den Vorsitzenden – im Fall seiner Verhinderung durch seinen Stellvertreter – abgegeben.

Der Vorsitzende – im Fall seiner Verhinderung sein Stellvertreter – ist ermächtigt, Erklärungen für den Aufsichtsrat entgegenzunehmen. Der Stellvertreter hat nur dann die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden, wenn zwingendes Gesetz oder die Satzung ihm diese Rechte und Pflichten ausdrücklich übertragen. Dem Stellvertreter steht die Zweitstimme des Vorsitzenden gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung nicht zu.

## GESCHÄFTSORDNUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich eine – zuletzt mit Beschluss vom 22. Juli 2022 revidierte – Geschäftsordnung gegeben, die die Grundlage seiner Tätigkeit, insbesondere der Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums, bildet. Die jeweils aktuelle Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist – ebenso wie

die Geschäftsordnung des Vorstands – auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/) veröffentlicht.

## ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Mitglied	Seit	Zuletzt gewählt
Markus Zöllner	04.08.2017	19.05.2020
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	04.08.2017	19.05.2020
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	04.08.2017	19.05.2020
Steve Röper	02.10.2017	19.05.2020

Im Einklang mit Empf. C.6 S. 1 DCGK ist bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die Eigentümerstruktur der Gesellschaft berücksichtigt. Nach Meinung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder des Aufsichtsrats – auch gegenüber den Hauptaktionären der Gesellschaft – als unabhängig anzusehen; das gilt erst recht, nachdem sich der Beteiligungsbesitz der drei größten, mit ihren jeweiligen Eigentümern bzw. Beauftragten im Aufsichtsrat vertretenen Aktionäre an der Gesellschaft bereits vor Jahren signifikant verringert hat und die Gesellschaft damit nicht mehr über einen oder mehrere „kontrollierende“ Aktionäre verfügt. Dem Gremium gehört damit in jedem Fall eine nach Einschätzung des Aufsichtsrats „angemessene“ Zahl unabhängiger Mitglieder i. S. d. Empf. C.1 S. 6, C.6 DCGK an.

Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat Herr Markus Zöllner inne; als sein Stellvertreter fungiert Herr Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein.

## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nach seiner Neukonstituierung im Mai 2020 hatte der Aufsichtsrat bewusst davon abgesehen, Ausschüsse zu bilden. Er ist damit dem einhelligen Ergebnis der damals aktuellen, aufsichtsratsinternen Effizienzprüfung gefolgt, die in einer Ausschussbildung angesichts des ohnehin kleinen Gesamtgremiums von nur vier Mitgliedern keinen Vorteil gesehen hatte. Die ansonsten den Ausschüssen überantworteten Themen wurden im Einklang mit dem damals geltenden Aktienrecht stattdessen vom Plenum erledigt.

Dieser autonomen Entscheidung des Aufsichtsrats wurde durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarkintegrität (FISG) im Jahr 2021 die Grundlage entzogen. Nach der neuen gesetzlichen Regelung müssen Aufsichtsräte „kapitalmarktorientierter“ – also im Wesentlichen börsennotierter – Unternehmen zwingend einen Prüfungsausschuss bilden. Die Alzchem Group AG ist dieser Anordnung durch Beschluss vom 4. November 2021 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2022 nachgekommen.

## ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES PRÜFUNGS AUSSCHUSSES

Der im Berichtsjahr bestehende Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen:

Mitglied	Zuletzt gewählt	Amtsantritt
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	04.11.2021	01.01.2022
Markus Zöllner	04.11.2021	01.01.2022
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	04.11.2021	01.01.2022
Steve Röper	04.11.2021	01.01.2022

Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer inne. Sie fungiert zugleich als „Finanzexpertin“ i. S. d. § 107 Abs. 4 S. 3 AktG. Weiterer „Finanzexperte“ im Prüfungsausschuss ist Herr Zöllner. Beide Genannten verfügen zudem über die „besonderen Kenntnisse und Erfahrungen“ in ihren jeweiligen Fachgebieten, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung, die D.3 S. 1 ff. DCGK für die Finanzexperten und insbesondere die Vorsitzende des Prüfungsausschusses empfiehlt. Der Sachverstand von Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer ergibt sich dabei vornehmlich aus ihrer langjährigen beruflichen Position als Steuerberaterin, auch im internationalen Umfeld, und als Hochschullehrerin an der Fakultät für Angewandte Wirtschaftswissenschaften (School of Management) der Technischen Hochschule Deggendorf mit Schwerpunkten u. a. auf der nationalen (HGB) und internationalen (IFRS) Rechnungslegung. Der Sachverstand von Herrn Zöllner resultiert vornehmlich aus seiner langjährigen exekutiven Tätigkeit in diversen Beteiligungsunternehmen unterschiedlicher Branchen, u. a. als ehemaliger Vorstand eines MDAX-Unternehmens, sowie aus seiner umfassenden Tätigkeit in verschiedenen Kontrollgremien. Die intimen Kenntnisse der (Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungs-)Verhältnisse speziell bei Alzchem folgen bei beiden Finanzexperten aus ihrer langjährigen Erfahrung als Aufsichtsrats- bzw. Prüfungsausschuss-Vorsitzende der Gesellschaft.

Hinsichtlich der Arbeitsweise für u. a. den Prüfungsausschuss erklärt die aktuelle Geschäftsordnung des Aufsichtsrats (öffentlich verfügbar auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/)) deren wesentliche Verfahrensvorschriften auch auf die Ausschüsse für anwendbar.

Mit dem FISG hat der Gesetzgeber überdies die Möglichkeit geschaffen, dass jedes Mitglied des Prüfungsausschusses über den Ausschussvorsitzenden unmittelbar bei den Leitern der für die Arbeit des Ausschusses relevanten Zentralbereiche Auskünfte einholt. Die eingeholte Auskunft hat der Ausschussvorsitzende anschließend allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses mitzuteilen.

### SITZUNGSFREQUENZ; INDIVIDUELLE SITZUNGSTEILNAHME

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum fünf Mal. Daneben fand eine Beschlussfassung (zu drei Sachthemen) im schriftlichen Verfahren statt. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben an allen Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Im Übrigen wird zur Vermeidung von Wiederholungen für die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Alzchem Group AG und seiner Ausschüsse auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

### AUFSICHTSRAT DER ALZCHEM TROSTBERG GMBH

Der Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Alzchem Group AG, besteht aus sechs Mitgliedern, von denen gemäß den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes vier Mitglieder von den Anteilseignern und zwei von den Arbeitnehmern zu wählen sind. Er setzte sich nach den im Jahr 2021 stattgefundenen Neuwahlen

- für die Anteilseignerseite aus den vier auch im Aufsichtsrat der Alzchem Group AG amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern (Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer, Herren Röper, Dr. Freiherr von Schnurbein und Zöllner) sowie
- den Arbeitnehmervertretern Karl Held und Otto Wolf zusammen.

Zum 1. April 2022 ist Herr Christian Ortbauer als Ersatzmitglied für den zu diesem Zeitpunkt altersbedingt aus der Gesellschaft (und damit aus deren Aufsichtsrat) ausscheidenden Herrn Otto Wolf in den Aufsichtsrat eingetreten.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Markus Zöllner, sein Stellvertreter Herr Karl Held.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet. Stattdessen werden die anfallenden Aufgaben sämtlich vom Aufsichtsratsplenum der Alzchem Trostberg GmbH wahrgenommen.

### MANDATE DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Neben der oben beschriebenen Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder in der Alzchem Trostberg GmbH üben die Aufsichtsratsmitglieder der Alzchem Group AG noch die folgenden Mandate aus:

Mitglied	Mandate
Markus Zöllner	Vorsitzender des Verwaltungsrats der Anttila Oy
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	[keine]
Steve Röper	Mitglied des Verwaltungsrats der Anttila Oy
	Vorsitzender des Aufsichtsrats der LIVIA Emerging Markets AG
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	Vorsitzender des Aufsichtsrats der LIVIA Organic Industries AG
	Mitglied des Aufsichtsrats der Blitz 21-824 AG (seit 17. Januar 2022)

### 10.3.1.3 VERMEIDUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. In der Berichtsperiode sind bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte aufgetreten.

## 10.4 DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Vorstand der Alzchem Group AG ist ausgewogen und unternehmensadäquat zusammenzusetzen, so dass seine Mitglieder insgesamt über die zur Geschäftsführung eines international tätigen Chemiekonzerns erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen. Grundlegende Eignungskriterien für eine Vorstandsposition sind insbesondere Persönlichkeit, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands sind das Unternehmensinteresse sowie die sich gegenseitig möglichst ergänzenden Profile der Mitglieder entscheidend. Dabei werden insbesondere auch folgende Diversitätsaspekte berücksichtigt:

- Vorstandsmitglieder sollen über langjährige Führungserfahrung verfügen.

- Vorstandsmitglieder sollen über unterschiedliche Berufserfahrung sowie umfassende Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung in der chemischen Industrie verfügen.
- Im Vorstand soll eine hinreichende Altersmischung vorhanden sein; dabei soll eine vom Aufsichtsrat etwa festgelegte Altersgrenze (Empf. B.5 DCGK) nicht überschritten werden (vgl. dazu Abschnitt 10.1.2. „Vom DCGK zur Offenlegung empfohlene Governance-Themen“).
- Vorbehaltlich einer offengelegten Abweichung in der Entsprechenserklärung sollen die Vorstandsmitglieder die auf den Vorstand bezogenen Empfehlungen des DCGK zur Diversität (Empf. B.1 DCGK) erfüllen.

Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition gegebenenfalls besetzt werden soll, ist unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls zu entscheiden.

Nicht nur im Vorstand verfolgen wir ein ausgewogenes Diversitätsprinzip, sondern auch bei unseren Führungskräften und Mitarbeitern. Die kulturelle und personelle Vielfalt unserer Mitarbeiter macht uns stärker und innovativer. Deshalb ist es uns wichtig, u. a. die Diskriminierung von Minderheiten zu verhindern, wertvolle Potenziale zu erkennen und zu fördern und die Chancengleichheit im Unternehmen zu verbessern.

Zum Diversitätskonzept des Aufsichtsrats vgl. die Angaben in Abschnitt 10.3.1.2 (dort „Zusammensetzung/Ziele/Kompetenzprofil“).

## 10.5 ANGABEN ZU GESETZLICHEN MINDESTQUOTEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die Alzchem Group AG als börsennotierte Muttergesellschaft und ihre 100%ige, dem Drittelbeteiligungsgesetz unterliegende Tochtergesellschaft Alzchem Trostberg GmbH haben Zielgrößen für den Frauenanteil in ihren jeweiligen Aufsichtsräten und Vorständen bzw. Geschäftsführungen sowie für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes bzw. § 36 und § 52 Absatz 2 des GmbH-Gesetzes zu erfüllen. Dem sind die beiden betroffenen Gesellschaften wie folgt nachgekommen:

### ALZCHEM GROUP AG

- Der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG legte am 22. April 2022 die Zielgrößen für den Frauenanteil, der im Aufsichtsrat und im Vorstand erreicht werden soll, mit 25 % = 1 Mitglied (für den Aufsichtsrat) und 0 % = 0 Mitglieder (für den Vorstand) fest. Zieltermin für die Frauenquote im Vorstand ist der 30. Juni 2023 und für die Frauenquote im Aufsichtsrat das Ende von dessen Amtsperiode im Frühjahr 2025. Für die Festlegung der 0-%-Quote für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die folgende Begründung angeführt: (i) Angesichts der bewährten Aufstellung im Vorstand erscheine eine sofortige Umbesetzung des Vorstands als nicht sinnvoll. Andererseits bestehe schon angesichts der Altersstruktur im Vorstand die Notwendigkeit, alsbald eine konkrete Nachfolgeregelung für die betreffenden Vorstandsmitglieder ins Auge zu fassen. (ii) Im Hinblick auf eine solche Nachfolgeregelung erscheine auch die

kurzfristige Erweiterung des amtierenden Vorstands um ein weibliches Mitglied vorstellbar. Eine solche Maßnahme müsse jedoch vor allem im Hinblick auf den Zuschnitt des neu geschaffenen Vorstandsressorts wohlüberlegt sein. (iii) Unter den gegebenen Umständen stimme der Aufsichtsrat darin überein, die derzeitige 0-%-Quote für den Vorstand zwar fortzuschreiben, aber mit Bedacht nur bis Ende Juni 2023. In der Zwischenzeit sollen konkrete in- und externe Möglichkeiten für eine sinnvolle weibliche Vorstandsposition näher eruiert werden. Die im Juni 2023 neu festzulegende Quote solle die insoweit erreichten Ergebnisse widerspiegeln. (iv) Einigkeit bestehe im Aufsichtsrat darüber, dass die derzeitige 0-%-Quote perspektivisch nicht akzeptabel sei.

Per 31. Dezember 2022 lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 25 % und im Vorstand bei 0 %.

- Für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand in Übereinstimmung mit der erklärten Absicht des Gesetzgebers keine Zielwerte festgelegt. Das ergibt sich daraus, dass die Alzchem Group AG innerhalb der Alzchem-Gruppe als reine Führungs-Holding fungiert und als solche nur eine zu vernachlässigende Anzahl Mitarbeiter beschäftigt. Von „Führungsebenen“ (unterhalb des Vorstands) kann in der gegebenen Organisation keine Rede sein. Die Angabe von Zielquoten erschiene daher willkürlich und irreführend, ihr Erreichen allein von Zufällen geprägt.

#### ALZCHEM TROSTBERG GMBH

- Die Gesellschafterversammlung der Alzchem Trostberg GmbH legte die Zielgrößen für den Frauenanteil, der im

Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung erreicht werden soll, im Juli 2022 wie folgt fest: Für den Aufsichtsrat gilt eine bis zum Ende der Amtszeit im Frühjahr 2026 zu erreichende Frauenquote von 16,66 % (das entspricht bei dem bestehenden sechsköpfigen Aufsichtsrat einer Person) und für die Geschäftsführung eine bis zum 30. Juni 2023 zu erreichende Frauenquote von 0 %.

Zur Begründung für die 0-%-Quote hat die Gesellschafterversammlung der Alzchem Trostberg GmbH angesichts der Personenidentität in den beiden Geschäftsleitungsorganen die gleichen – vorstehend genannten – Gründe angeführt, die bereits der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG für die 0-%-Quote für den Vorstand eben dieser Gesellschaft benutzt hat.

- Daneben hat die Geschäftsführung der Alzchem Trostberg GmbH mit Beschluss vom Juli 2022 die Zielgrößen des Vorjahres bekräftigt und den Zielwert im Zeitraum bis zum 30. Juni 2027 für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 15 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 17 % festgelegt. Per 31. Dezember 2022 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 13,3 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 13,3 %.
- Aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in der chemischen Industrie (z. B. Schutz des ungeborenen Lebens und daraus resultierender Beschäftigungsverbote; unterproportionale Vertretung weiblicher Fachkräfte im MINT-Bereich) sieht die Gesellschaft Zielgrößen, die dem gesetzlichen Leitbild von 30 % entsprechen, aktuell als nicht erreichbar an.

## 11. NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.



# ALZCHEM GROUP AG KONZERN- ABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2022





# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG,  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in TEUR	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
Umsatzerlöse	1	422.293	542.223
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		10.028	22.193
Sonstige betriebliche Erträge	2	11.360	24.177
Materialaufwand	3	-170.671	-288.877
Personalaufwand	4	-132.166	-137.139
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-78.798	-101.136
<b>EBITDA</b>		<b>62.046</b>	<b>61.441</b>
Abschreibungen	6/11/12/13	-24.474	-25.543
<b>EBIT</b>		<b>37.572</b>	<b>35.898</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	643	8.421
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-1.703	-3.037
Finanzergebnis	7	-1.060	5.384
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>36.512</b>	<b>41.282</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-8.748	-11.059
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>27.764</b>	<b>30.223</b>
Nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresergebnis	10	171	171
Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG am Konzernjahresergebnis		27.593	30.052
<b>Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)</b>	<b>9/IV</b>	<b>2,72</b>	<b>2,96</b>

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG,  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in TEUR	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>21</b>	<b>27.764</b>	<b>30.223</b>
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		2.058	50.426
Latente Steuern		-578	-14.119
<b>Summe der Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden</b>		<b>1.480</b>	<b>36.307</b>
<b>Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Ergebnis aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten		36	27
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		468	-538
Latente Steuern		-10	-8
<b>Summe der Posten, die später in die GuV umgegliedert werden</b>		<b>494</b>	<b>-519</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>21</b>	<b>1.974</b>	<b>35.788</b>
Nicht beherrschende Anteile am sonstigen Ergebnis		0	0
Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG am sonstigen Ergebnis		1.974	35.788
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>21</b>	<b>29.738</b>	<b>66.011</b>
Nicht beherrschende Anteile am sonstigen Konzerngesamtergebnis		171	171
Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG am Konzerngesamtergebnis		29.567	65.840

# Konzern-Bilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2022  
DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG

VERMÖGENSWERTE in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2022
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	11	2.329	2.954
Sachanlagen	12	178.806	181.526
Leasingnutzungsrechte	13	7.686	6.250
Finanzielle Vermögenswerte	14	20	6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	1.320	1.531
Latente Steueransprüche	16	34.924	15.956
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>225.085</b>	<b>208.223</b>

VERMÖGENSWERTE in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2022
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	17	86.676	122.404
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	40.841	55.712
Finanzielle Vermögenswerte	14	0	5.228
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	16.454	19.743
Ertragsteueransprüche	19	326	2.307
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	8.285	9.243
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>152.582</b>	<b>214.637</b>
<b>Summe VERMÖGENSWERTE</b>		<b>377.667</b>	<b>422.860</b>

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2022
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	21	101.763	101.763
Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition / IFRS 2	21	-88.128	-87.451
Kapitalrücklage	21	24.981	24.981
Übriges kumuliertes Eigenkapital	21	-51.104	-15.316
Bilanzgewinn	21	101.127	121.044
Eigene Anteile	21	-1.009	-1.009
		<b>87.630</b>	<b>144.012</b>
Nicht beherrschende Anteile	10/21	1.934	1.934
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>89.564</b>	<b>145.946</b>

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2022
<b>SCHULDEN</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	140.005	90.141
Sonstige Rückstellungen	23	24.372	17.011
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	37.553	27.498
Leasingverbindlichkeiten	13	5.793	4.622
Übrige Verbindlichkeiten	26	171	171
Latente Steuerschulden	16	4.084	5.365
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>211.978</b>	<b>144.808</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	23	2.968	1.944
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	10.490	66.408
Leasingverbindlichkeiten	13	1.805	1.707
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	32.780	37.386
Übrige Verbindlichkeiten	26	26.220	23.059
Ertragsteuerschulden	27	1.862	1.602
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>76.125</b>	<b>132.106</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>288.103</b>	<b>276.914</b>
<b>Summe EIGENKAPITAL und SCHULDEN</b>		<b>377.667</b>	<b>422.860</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage- Ausgleichsposten Rev. Acquisition / IFRS 2	Kapital- rücklage	Übriges kumu- liertes Eigen- kapital	Bilanzge- winn	Eigene Anteile	Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2021		101.763	-88.128	24.981	-53.077	81.356	0	66.895	1.763	68.658
Dividende	IV	0	0	0	0	-7.821	0	-7.821	0	-7.821
Erwerb eigener Anteile		0	0	0	0	0	-1.009	-1.009	0	-1.009
<b>Summe Transaktionen mit Anteilseignern</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-7.821</b>	<b>-1.009</b>	<b>-8.830</b>	<b>0</b>	<b>-8.830</b>
Konzernjahresergebnis	21	0	0	0	0	27.593	0	27.593	171	27.764
Sonstiges Ergebnis	21	0	0	0	1.974	0	0	1.974	0	1.974
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.974</b>	<b>27.593</b>	<b>0</b>	<b>29.567</b>	<b>171</b>	<b>29.738</b>
<b>Stand am 31.12.2021</b>		<b>101.763</b>	<b>-88.128</b>	<b>24.981</b>	<b>-51.104</b>	<b>101.127</b>	<b>-1.009</b>	<b>87.630</b>	<b>1.934</b>	<b>89.564</b>
<b>Stand am 01.01.2022</b>		<b>101.763</b>	<b>-88.128</b>	<b>24.981</b>	<b>-51.104</b>	<b>101.127</b>	<b>-1.009</b>	<b>87.630</b>	<b>1.934</b>	<b>89.564</b>
Dividende	IV	0	0	0	0	-10.136	0	-10.136	0	-10.136
Anspruch Ausgleichszahlung nicht beherrschende Anteile		0	0	0	0	0	0	0	-171	-171
<b>Summe Transaktionen mit Anteilseignern</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-10.136</b>	<b>0</b>	<b>-10.136</b>	<b>-171</b>	<b>-10.307</b>
Konzernjahresergebnis	21	0	0	0	0	30.052	0	30.052	171	30.223
Sonstiges Ergebnis	21	0	0	0	35.788	0	0	35.788	0	35.788
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>35.788</b>	<b>30.052</b>	<b>0</b>	<b>65.840</b>	<b>171</b>	<b>66.011</b>
Aktienorientierte Vergütung Mitarbeiter	21	0	677	0	0	0	0	677	0	677
<b>Stand am 31.12.2022</b>		<b>101.763</b>	<b>-87.451</b>	<b>24.981</b>	<b>-15.316</b>	<b>121.044</b>	<b>-1.009</b>	<b>144.012</b>	<b>1.934</b>	<b>145.946</b>



# Konzern-Kapitalflussrechnung

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	Anhang Nr.	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2022
	28	TEUR	TEUR
<b>Konzernjahresergebnis vor Steuern</b>		<b>36.512</b>	<b>41.282</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		24.474	25.543
Abnahme der Pensionsrückstellungen		-1.419	-1.651
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		-50	-65
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		4.178	2.891
Finanzergebnis		1.060	-5.384
Erhaltene Zinsen		10	61
Gezahlte Zinsen		-997	-1.531
Gezahlte Ertragsteuern		-6.354	-7.177
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte		-16.457	-37.930
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-12.681	-19.623
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen		14.431	-314
Veränderung der sonstigen Bilanzpositionen		309	-342
<b>Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>		<b>43.016</b>	<b>-4.240</b>

	Anhang Nr.	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2022
	28	TEUR	TEUR
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens		-28.535	-29.068
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		56	68
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen		0	489
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-28.479</b>	<b>-28.511</b>
<b>Free Cashflow</b>		<b>14.537</b>	<b>-32.751</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		0	0
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzierungslinien		0	56.353
Auszahlungen aus der Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten		-12.704	-10.490
Dividendenzahlungen		-7.821	-10.136
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile		-171	-171
Rückführung von Leasingverbindlichkeiten		-1.911	-1.909
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		-1.013	0
<b>Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-23.620</b>	<b>33.647</b>
<b>Nettozunahme (+)/-abnahme (-) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>-9.083</b>	<b>896</b>
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode (zum Stichtagskurs des Vorjahres)		17.117	8.285
Veränderungen durch Wechselkursänderungen		251	62
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		8.285	9.243
<b>Nettozunahme (+)/-abnahme (-) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>-9.083</b>	<b>896</b>

# Konzernanhang

ZUM 31. DEZEMBER 2022

## I. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH OPERATIVEN SEGMENTEN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022:

	Specialty Chemicals	Basics & Interme- diates	Other & Holding	Konsolidie- rung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsätze	288.361	227.539	26.323	0	542.223
<b>EBITDA</b>	<b>53.014</b>	<b>4.983</b>	<b>1.959</b>	<b>1.485</b>	<b>61.441</b>
<b>EBITDA-Marge</b>	<b>18,4 %</b>	<b>2,2 %</b>	<b>7,4 %</b>		<b>11,3 %</b>
Abschreibungen					-25.543
<b>EBIT</b>					<b>35.898</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					8.421
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-3.037
<b>Finanzergebnis</b>					<b>5.384</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>					<b>41.282</b>
<b>Vorräte zum 31.12.2022:</b>	<b>68.535</b>	<b>49.945</b>	<b>4.164</b>	<b>-240</b>	<b>122.404</b>

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH OPERATIVEN SEGMENTEN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021:

	Specialty Chemicals	Basics & Interme- diates	Other & Holding	Konsolidie- rung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsätze	220.499	176.274	25.520	0	422.293
<b>EBITDA</b>	<b>50.664</b>	<b>10.985</b>	<b>1.405</b>	<b>-1.008</b>	<b>62.046</b>
<b>EBITDA-Marge</b>	<b>23,0 %</b>	<b>6,2 %</b>	<b>5,5 %</b>		<b>14,7 %</b>
Abschreibungen					-24.474
<b>EBIT</b>					<b>37.572</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					643
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-1.703
<b>Finanzergebnis</b>					<b>-1.060</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>					<b>36.512</b>
<b>Vorräte zum 31.12.2021:</b>	<b>53.971</b>	<b>33.400</b>	<b>3.664</b>	<b>-4.359</b>	<b>86.676</b>

**SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH REGIONEN:**

	Inland	Ausland	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsätze 01.01. – 31.12.2022:	145.826	396.397	542.223
Außenumsätze 01.01. – 31.12.2021:	131.296	290.997	422.293
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2022:	185.661	5.069	190.730
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2021:	182.787	6.034	188.821

In beiden Berichtsperioden trug kein Kunde zu mindestens 10 % des gesamten Konzernumsatzes bei.

IFRS 8 verlangt die Segmentierung in operative Teilbereiche gemäß der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Ein operatives Segment wird als „Unternehmensbestandteil“ definiert, der aus seiner Geschäftstätigkeit Erträge und Aufwendungen generiert, dessen Ertragslage durch die verantwortliche Unternehmensinstanz im Rahmen der Ressourcenallokation sowie der Performancebeurteilung regelmäßig analysiert wird und für den eigenständige Finanzdaten vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist der Vorstand der Alzchem Group AG.

Die berichtspflichtigen Segmente innerhalb der Alzchem-Gruppe sind die Segmente

- Specialty Chemicals
- Basics & Intermediates
- Other & Holding

Das Segment Specialty Chemicals erwirtschaftet Umsätze hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten der Spezialchemie. Das Segment ist geprägt durch innovative Produkte, welche in der chemischen Industrie, der Ernährungs- und Futtermittelindustrie und im Bereich der Erneuerbaren Energien Anwendung finden. Die Produkte für Kunden in der Ernährungsindustrie basieren im Wesentlichen auf Verbindungen der NCN-Chemie (Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff). Das Produkt Creapure® als körpereigene Substanz wird als Nahrungsergänzungsmittel im Sportbereich, als Muskelstärkungsmittel für ältere Menschen sowie in der Pharmazie und in der Kosmetik angewendet. Für die Kundenanwendung in der

„Large Molecules“-Produktion sowie der Diagnostik und hier im Speziellen für COVID-19-Test-Kits kommt das Produktspektrum um Bioselect® zum Einsatz, welches in den letzten Jahren sehr stark wachsen konnte. Im Bereich der Futtermittelindustrie wird hauptsächlich Guanidinessigsäure unter dem Produktnamen Creamino® als Futtermittelzusatzstoff hergestellt. Die Produkte, die Alzchem an Kunden der Erneuerbaren Energien veräußert, finden Einsatz bei der Herstellung von Verbundwerkstoffen und Klebstoffen (DYHARD®) sowie als Siliziumnitrid für Hochleistungskeramik und für die Herstellung von Photovoltaikmodulen in der Solarindustrie. Des Weiteren ist diesem Segment die Produktion von Nitroguanidin zur Anwendung in Agro- und Pharmawirkstoffen und als Gasgenerator in Treibmitteln zugeordnet.

Das Segment Basics & Intermediates bündelt im Wesentlichen die Tätigkeiten der Verbundchemie auf Basis der primären Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Bindung (NCN-Kette). In diesem Segment werden auf Basis von Kalk, Kohlenstoff und Strom Rohstoffe für Specialty Chemicals, Produkte für Kunden im Bereich der Landwirtschaft und der Metallurgie sowie Zwischenprodukte für die weitere Verwendung in der chemischen Industrie hergestellt. Kunden im Bereich der Landwirtschaft setzen Kalkstickstoff-Produkte zum Beispiel als Düngemittel ein. Für Kunden der Metallurgie werden in diesem Segment kalk- und carbidbasierte Hilfsmittel zur Roheisenentschwefelung sowie Produkte zur Desoxidation, zur Entschwefelung und zum Aufsticken von Stahl im Bereich der Sekundärmetallurgie hergestellt. Des Weiteren sind diesem Segment die Produktion und der Verkauf von Guanidinsalzen als Rohstoff für Agrochemikalien und Pharmawirkstoffe sowie die Herstellung von Nitrilen als Zwischenprodukte für die weiterverarbeitende chemische Industrie zugeordnet.

Im Segment Other & Holding sind alle übrigen Tätigkeiten des Konzerns zusammengefasst. Die hier erzielten Umsätze umfassen zum überwiegenden Teil Dienstleistungsumsätze.

Bei der Erstellung der Segmentberichterstattung nach dem internen Management-Ansatz werden dieselben Rechnungslegungsvorschriften angewandt, die auch bei der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses angewandt werden.

Der Außenumsatz stellt den Segmentumsatz mit externen Kunden dar. Die dargestellten Umsatzerlöse nach Regionen beziehen sich auf die Rechnungsadresse der Kunden. Das EBITDA stellt die wesentliche Ergebnisgröße dar, die vom Management regelmäßig zur Bewertung der Ertragskraft der Segmente herangezogen wird. Intersegmentäre Umsätze werden nicht erfasst. Vielmehr werden die bei der Ermittlung des EBITDA zu berücksichtigenden Aufwendungen in den einzelnen Segmenten verursachungsgerecht über eine innerbetriebliche Leistungsverrechnung ermittelt und verrechnet. Folglich wird das leistende Segment aufwandsseitig entlastet und das empfangende Segment aufwandsseitig belastet. Die dabei zur Anwendung kommenden Kostensätze werden regelmäßig überprüft, bei Bedarf angepasst

und enthalten keine Gewinnaufschlagsätze. Generell ist es das Ziel der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung, dass alle Kosten verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugerechnet werden und keine nicht verrechenbaren Aufwendungen verbleiben.

Das Vorratsvermögen stellt die wesentliche Vermögensgröße dar, welche dem Management regelmäßig berichtet wird. Die langfristigen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 8 nach bestimmten Regionen zu berichten sind, setzen sich aus den immateriellen Vermögenswerten, dem Sachanlagevermögen und den Leasingnutzungsrechten zusammen.

In der Spalte Konsolidierung werden Konzerneliminierungen und Konzernbuchungen ausgewiesen, die lediglich für Zwecke der Konzernabschlusserstellung vorgenommen werden. Die in dieser Spalte ausgewiesenen Umsatzerlöse enthalten Währungseffekte, die nicht auf die Segmente verteilt werden konnten.

## II. VORBEMERKUNG

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Alzchem Group AG, eine Aktiengesellschaft (Kapitalgesellschaft) nach deutschem Recht mit Sitz in Trostberg, Deutschland, und deren Tochterunternehmen. Die Hauptverwaltung der Alzchem Group AG befindet sich in der Dr.-Albert-Frank-Str. 32, Trostberg, Deutschland. Das zuständige Registergericht befindet sich in Traunstein (HRB 26592). Die Alzchem Group AG ist das Mutterunternehmen der Alzchem-Gruppe und stellt diesen IFRS-Konzernabschluss auf.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 17. Februar 2023 aufgestellt.

Die Unternehmen der Alzchem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen u. a. als Chemieparkbetreiber. Aus den Basisrohstoffen Kalk, Kohlenstoff und Strom

werden in weiteren Produktionsschritten an den Standorten Trostberg (Hauptsitz), Schalchen, Hart, Waldkraiburg und Sundsvall (Schweden) vielseitig einsetzbare Produkte mit typischer Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Verbindung in sehr hoher Qualität hergestellt. Des Weiteren sind kleinere Vertriebsseinheiten in Atlanta (USA) und Shanghai (China) angesiedelt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Alzchem UK Ltd., Vereinigtes Königreich, als weitere Vertriebsgesellschaft gegründet.

Die Aktien der Gesellschaft werden im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse in Deutschland gehandelt (WKN: A2YNT3). Aufgrund der Aktienstruktur gibt es keine Muttergesellschaft im Sinne von IAS 1.138. Die zum Stichtag aktuelle Aktionärsstruktur kann dem zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft entnommen werden und wird laufend auf der Website von Alzchem aktualisiert.

Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 12. Dezember 2022 und 20. Dezember 2022 wurden die Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH) und die Alzchem International GmbH gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2022 befreit. Die Alzchem Trostberg GmbH nimmt die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB ebenfalls in Anspruch und wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 12. Dezember 2022 von der Aufstellung und Offenlegung des Lageberichtes befreit. Die Befreiungsbeschlüsse wurden durch die Tochterunternehmen Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH), Alzchem International GmbH und Alzchem Trostberg GmbH beim Unternehmensregister eingereicht und werden dementsprechend veröffentlicht.

## III. ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

### GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC und SIC) wurden dabei angewendet. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen nach § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) gemacht worden. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e HGB; diese Vorschrift bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Es wurden diejenigen Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, angewendet, die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 zwingend anzuwenden waren. Von einer vorzeitigen Anwendung noch nicht verpflichtend per 31. Dezember 2022 anzuwendender Standards wurde abgesehen. Diese Vorgehensweise führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem-Gruppe.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft Alzchem Group AG. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben im Konzernabschluss, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Sämtliche Werte wurden entsprechend kaufmännischer Rundung auf TEUR auf- oder abgerundet, so dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

#### **STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, DIE IM GESCHÄFTSJAHR 2022 ERSTMALIG ANGEWENDET WURDEN**

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2022 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 16

Als Reaktion auf die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie hat das IASB im März 2021 IFRS 16 Leasingverhältnisse geändert, um eine einjährige Verlängerung der praktischen Erleichterung zu ermöglichen, die Leasingnehmer bei der Bilanzierung von COVID-19-bezogenen Mietkonzessionen unterstützt. Die Erleichterungen waren ursprünglich nur bis zum 30. Juni 2021, nun jedoch bis zum 30. Juni 2022 anwendbar. Zum aktuellen Zeitpunkt ist ein solcher Sachverhalt in der Alzchem nicht gegeben. Folglich wurde die Erleichterung nicht in Anspruch genommen.

- IFRS 1/IFRS 9/IFRS 16/IAS 41 – Jährliches Verbesserungsprojekt 2018–2020

IFRS 1 betrifft die erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards mit besonderen Vorgaben für die Bilanzierung bei Tochterunternehmen.

IFRS 9 Finanzinstrumente mit Änderungen im „10%-Test“ in Bezug auf die Ausbuchung von finanziellen Verbindlich-

keiten. Ein Unternehmen berücksichtigt im „10%-Test“ nur Gebühren, die zwischen dem Unternehmen (dem Kreditnehmer) und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, einschließlich Gebühren, die entweder von dem Unternehmen oder dem Kreditgeber im Namen des anderen gezahlt oder erhalten wurden.

IFRS 16 gibt Klarstellungen zur Bilanzierung von Leasinganreizen.

IAS 41 Landwirtschaft ist in der Alzchem nicht anwendbar.

Aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen aus dem Jährlichen Verbesserungsprojekt 2018–2020 haben sich keine Änderungen in der Bilanzierung der Alzchem ergeben.

- Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37

Der IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse wurde durch die Änderungen dahingehend aktualisiert, dass sich die Verweise nunmehr auf das aktuelle Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung 2018 beziehen. Die Änderungen enthalten auch das Erfordernis, dass ein Erwerber bei Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich von IAS 37 fallen, IAS 37 anwendet, um festzustellen, ob zum Erwerbszeitpunkt eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit besteht. Bei einer Abgabe, die in den Anwendungsbereich von IFRIC 21 fällt, wendet der Erwerber IFRIC 21 an, um zu bestimmen, ob das verpflichtende Ereignis, das zu einer Verpflichtung zur Zahlung der Abgabe führt, bis zum Erwerbszeitpunkt eingetreten ist. Schließlich fügen die Änderungen eine ausdrückliche Klarstellung hinzu, dass ein Erwerber die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Eventualforderungen nicht ansetzen darf.

Die Änderungen an IAS 16 Sachanlagen führen dazu, dass verboten wird, von den Kosten einer Sachanlage die Einnahmen abzuziehen, die aus der Veräußerung von Artikeln entstehen, die produziert werden, während diese an den Ort

und in den Zustand gebracht werden, die notwendig sind, um sie in der von der Unternehmensführung beabsichtigen Weise zu nutzen. Stattdessen erfasst ein Unternehmen die Einnahmen aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Artikel im Betriebsergebnis.

Mit den Änderungen an IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen wurde festgelegt, dass die „Kosten der Vertragserfüllung“ sich aus den „Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen“, zusammensetzen. Bei den Kosten, die sich direkt auf einen Vertrag beziehen, kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages (Beispiele wären direkte Arbeitskosten, Materialien) oder um eine Zuweisung anderer Kosten handeln, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen (ein Beispiel wäre die Zuweisung der Abschreibungskosten für einen Posten des Sachanlagevermögens, der bei der Erfüllung des Vertrages verwendet wird).

Aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen aus IFRS 3, IAS 16 und IAS 37 haben sich keine Änderungen in der Bilanzierung der Alzchem ergeben.

#### **STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, DIE NOCH NICHT ZWINGEND ANZUWENDEN SIND**

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen wurden bereits verabschiedet, sind jedoch verpflichtend erst in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Die Alzchem-Gruppe wird diese ab dem 1. Januar 2023 oder einem eventuell später vorgeschriebenen Datum anwenden und hat die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen eingeschätzt, sofern diese Abschätzung bereits möglich war.



Standards	Änderung betrifft	Anwendungs- pflicht ab	Übernahme durch EU-Kommission bereits erfolgt
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	Ja
IAS 1	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	Ja
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	Ja
IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	01.01.2023	Ja
IAS 1	Klassifizierung von Schulden in kurz- und langfristig	01.01.2024	Nein
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Lease-back-Transaktion	01.01.2024	Nein

IFRS 17 Versicherungsverträge ist für die Alzchem-Gruppe nicht relevant.

Die weiteren Änderungen an IAS 1 stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basieren muss, die zum Bilanzstichtag vorliegen, und dass die Klassifizierung nicht von den Erwartungen in Bezug darauf abhängt, ob das Unternehmen von seinem Recht Gebrauch macht, die Erfüllung einer Verpflichtung aufzuschieben. Die Klarstellung wird keine Auswirkungen auf die Klassifizierung der Fristigkeiten von Schulden der Alzchem-Gruppe haben.

Im Februar 2021 hat das IASB weitere Änderungen an IAS 1 und IAS 8 herausgegeben. Die Änderungen an IAS 1 stellen klar, dass lediglich die „wesentlichen“ und unternehmensspezifischen Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden sollen und nicht standardisierte Ausführungen gegeben werden müssen. Die Änderung an IAS 8 betrifft die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Beide Änderungen treten in Kraft für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Die Änderungen könnten den Umfang an rechnungslegungsbezogenen Ausführungen im Konzernanhang der Alzchem verkürzen. Alzchem wird sich rechtzeitig mit diesen Änderungen auseinandersetzen.

Die Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern beseitigen die „initial recognition exemption“ für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für eng umrissene Fälle. Alzchem hat noch nicht untersucht, ob diese Änderung Auswirkungen auf die aktuelle Bilanzierung haben wird, und wird sich rechtzeitig damit auseinandersetzen.

Die Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse stellen klar, wie ein Verkäufer-Leasingnehmer die Folgebewertung von Sale-and-Lease-back-Transaktionen, die als Verkauf gemäß IFRS 15 bilanziert werden, vornimmt. Alzchem tritt nicht als Verkäufer-Leasingnehmer einer Sale-and-Lease-back-Transaktion auf. Die Änderung wird daher keine Auswirkung auf die Bilanzierung der Alzchem haben.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kamen bei der Erstellung des Konzernabschlusses zur Anwendung.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS/ANTEILSBESITZ

In den Konzernabschluss sind neben der Alzchem Group AG die folgenden fünf inländischen und fünf ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Alzchem Group AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Währung	Gezeichnetes Kapital in Landeswährung
Alzchem Trostberg GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 11.000
Alzchem International GmbH, Trostberg, Deutschland	94	EUR	TEUR 1.000
Alzchem Stahltechnik GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 25
Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH), Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 25
Alzchem Netz GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 300
Alzchem LLC, Atlanta, USA	100	USD	TUSD 0
Alzchem Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100	CNY	TCNY 3.670
Nordic Carbide AB, Sundsvall, Schweden	100	SEK	TSEK 50
Edelife Distributing LLC, Atlanta, USA	100	USD	TUSD 25
Alzchem UK Ltd., Coventry, Vereinigtes Königreich	100	GBP	TGBP 1

Die Alzchem UK Ltd. mit Sitz in Coventry, Vereinigtes Königreich, wurde im Juli 2022 neu gegründet und soll die Vertriebsaktivitäten der Alzchem in Großbritannien verstärken.

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, welche die Alzchem Group AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Die Alzchem Group AG beherrscht ein Unternehmen dann, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unter-

nehmen beeinflussen kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu welchem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist (Vollkonsolidierung). Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Tochterunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Sofern die Voraussetzungen für eine Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen vorliegen, wird hiervon Gebrauch gemacht. Zwischengewinne werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 (Ertragsteuern) erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

## KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach IFRS 10 (Konzernabschlüsse) in Verbindung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbes (Erwerbsmethode) bzw. mit dem satzungsmäßigen Eigenkapital bei Neugründungen.

## UNTERNEHMENSERWERBE/UMGEKEHRTER UNTERNEHMENSERWERB

Die Alzchem-Gruppe wendet die Erwerbsmethode zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen an. Die übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und den ausgegebenen Eigenkapitalanteilen im Erwerbszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die historische Einbringung der Alzchem Trostberg GmbH inklusive ihrer Tochtergesellschaften in die Alzchem Group AG wurde gemäß IFRIC Agenda Decision March 2013 als eine

Eigenkapitaltransaktion der Alzchem Trostberg GmbH identifiziert, welche nach den Vorschriften des IFRS 2 als eine anteilsbasierte Vergütung zu bilanzieren war. Die Bilanzierung dieser Transaktion erfolgte danach nach den Bilanzierungsvorgaben für einen umgekehrten Unternehmenszusammenschluss aus IFRS 3 B19 – B27 mit der einzigen Ausnahme, dass durch die Transaktion kein Geschäfts- oder Firmenwert entstehen durfte, sondern eine solche Differenz nach IFRS 2.8 sofort als Aufwand zu erfassen war. Folglich stellt der IFRS-Konzernabschluss der Alzchem Group AG seit dem Tag der Einbringung im Oktober 2017 eine Fortführung des IFRS-Konzernabschlusses der Alzchem Trostberg GmbH dar.

Im Berichtszeitraum haben keine Unternehmenszusammenschlüsse stattgefunden.

### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Aufstellungswährung und gleichzeitig die funktionale Währung der Alzchem-Gruppe ist der Euro (EUR).

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen, die in Euro geführt werden, werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Kursgewinnen und Kursverlusten aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten bzw. Schulden wird Rechnung getragen. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in die Berichtswährung der Alzchem-Gruppe umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung. Funktionale Währung und Berichtswährung der Muttergesellschaft und damit des Konzernabschlusses ist der Euro. Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet Alzchem zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Periodenende um. Aufwendungen, Erträge und das Ergebnis werden hingegen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden als eigener Posten im Eigenkapital erfasst. Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu Durchschnittskursen, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Ende der Periode umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zu Grunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

		Stichtagskurs*		Durchschnittskurs*	
		31.12.2021	31.12.2022	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2022
USA	USD	1,1326	1,0666	1,1835	1,0539
China	CNY	7,1947	7,3582	7,6340	7,0801
Schweden	SEK	10,2503	11,1218	10,1449	10,6274
Vereinigtes Königreich	GBP	N/A	0,8869	N/A	0,8630

\* Gegenwert für EUR 1

## IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewendet. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wird grundsätzlich von der Unternehmensfortführung ausgegangen.

## ANLAGEVERMÖGEN UND ABSCHREIBUNGEN

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Alle erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbareren Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzern-einheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Konzessionen, Rechte, Lizenzen:	3 bis 5 Jahre oder ggf. kürzere Vertragslaufzeit
Software:	3 bis 5 Jahre

Kosten, die mit dem Betrieb oder der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte liegen im Berichtszeitraum jedoch nicht vor. Finanzierungskosten werden als Bestand-

teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllt sind.

Wird eine Wertminderung erkannt, die über die regelmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

In der Berichtsperiode gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

### SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Wesentliche Komponenten einer Sachanlage werden einzeln angesetzt und abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllt sind.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben werden:

Gebäude:	25 bis 40 Jahre
Betriebseinrichtungen, technische Anlagen und Maschinen:	5 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 bis 10 Jahre
Fahrzeuge:	4 bis 6 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Restbuchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

## GEMEINSCHAFTLICH GEFÜHRTE VERMÖGENSWERTE

Bei Vermögenswerten, die mit einem konzernfremden Unternehmen gemeinschaftlich geführt werden, bilanziert die Alzchem-Gruppe ihren Anteil an diesen Vermögenswerten innerhalb des Sachanlagevermögens, auch wenn die Alzchem-Gruppe nicht der rechtliche Eigentümer des gemeinschaftlich geführten Vermögenswertes ist.

## FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen. Bei der Bestimmung der zu aktivierenden Fremdkapitalkosten werden etwaige Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Mittel abgezogen. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

## FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Alzchem-Gruppe ist in diverse Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten involviert mit dem primären Ziel, neue Produkte oder Verfahren zu entwickeln oder bereits bestehende Produkte oder Verfahren zu verbessern. Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in welcher sie angefallen sind. Eine Überprüfung der in IAS 38 genannten sechs Kriterien zum Vorliegen einer Aktivierungspflicht für Entwicklungskosten hat ergeben, dass zum Bilanzstichtag nicht alle Kriterien erfüllt sind. Demzufolge werden auch die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in welcher sie angefallen sind. Die Alzchem-Gruppe überprüft das Vorliegen der Kriterien jedoch laufend bei neuen Projekten. Sofern erkannt wird, dass bei einzelnen Projekten die Voraussetzungen zur Aktivierung der Entwicklungskosten vorliegen, werden die anfallenden Kosten aktiviert.

## LEASING

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Grundsätzlich sind in der Bilanz des Leasingnehmers für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die erlangten Nutzungsrechte zu aktivieren und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu passivieren. Diese allgemeine Regel wendet die Alzchem-Gruppe nicht auf kurzfristige Leasingverhältnisse (bis zu zwölf Monate Laufzeit), Leasingverträge über Vermögenswerte mit geringerem Wert und Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte an. Diese werden in Ausübung eines Wahlrechtes weiterhin als Aufwand systematisch über die Leasingvertragslaufzeit erfasst. Als Vermögenswerte mit geringem Wert werden kleinere, vornehmlich arbeitsplatzgebundene IT-Geräte, wie Drucker und Kopierer, klassifiziert.

Als Leasingnehmer setzt Alzchem die Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der noch zu leistenden Leasingzahlungen an. Hierbei werden die folgenden Leasingzahlungen in die Berechnung des Barwerts einbezogen:

- Fixe Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize).
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind.
- Wahrscheinlich zu leistende Zahlungen aus Restwertgarantien.
- Wahrscheinlich zu leistende Zahlungen aus der Ausübung einer Kaufoption.
- Wahrscheinlich zu leistende Zahlungen bei vorzeitiger Kündigung.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Das zu aktivierende Nutzungsrecht entspricht beim Erstan-satz dem Barwert der noch zu leistenden Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, Vorauszahlungen und Rückbaukosten sowie abzüglich erhaltener Anreizzahlungen.

Die Leasingverbindlichkeit wird in der Folge nach der Effektivzinsmethode aufgezinnt und durch die Leasingzahlungen gemindert. Die eigentlichen Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

In der Bilanz werden die Leasingnutzungsrechte als separater Posten getrennt vom Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Leasingzahlungen werden Nicht-Leasingkomponenten nicht in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen, sofern sich eine Separierung direkt aus dem Vertrag ergibt. Enthält der Vertrag keine Separierung dieser Komponenten, werden die Nicht-Leasingkomponenten wie die Leasingkomponenten behandelt.

Der Zinssatz für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten entspricht dem Grenzkapitalzinssatz, soweit nicht implizit im Leasingverhältnis ein Zinssatz angegeben wurde. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze aus laufzeitadäquaten

risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge sowie angepasst um eine Länderrisikoprämie, abgeleitet.

Als Leasinggeber unterscheidet Alzchem jedes Leasingverhältnis in eine Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarung. Leasingverträge, bei denen Alzchem als Leasinggeber alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes auf den Leasingnehmer übertragen hat, werden als Finanzierungsleasing (Finance Lease) im Sinne des IFRS 16 behandelt. In diesen Fällen wird der Leasinggegenstand in der Bilanz des Leasingnehmers, also nicht in der Konzern-Bilanz, erfasst. Die Vermögenswerte aus einem Finanzierungsleasing werden als Forderungen dargestellt und zwar in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis. Leasingverträge, bei denen die Alzchem als Leasinggeber nicht alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen hat, werden als Mietleasingvereinbarung (Operate Lease) im Sinne von IFRS 16 behandelt. Leasingzahlungen für Operate Leases werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses innerhalb der Umsatzerlöse (im Rahmen der Standortservices) sowie als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## WERTMINDERUNG NICHT-MONETÄRER VERMÖGENSWERTE

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf überprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).



Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst.

## ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und die Alzchem-Gruppe die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt. Öffentliche Zuschüsse für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. In beiden Berichtsperioden hat Alzchem weder staatliche Zuwendungen im Wege der Corona-Hilfsmaßnahmen noch Zuwendungen aus dem Energiekostendämpfungsprogramm, veröffentlicht im Juni 2022, in Anspruch genommen.

## LAUFENDE ERTRAGSTEUERN/ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Der anzuwendende Ertragsteuersatz berechnet sich auf Basis der Steuergesetze, die am Bilanzstichtag für die Länder gelten, in denen die Tochterunternehmen der Gesellschaft operieren.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein ein-

heitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zu Grunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Die Gewerbesteuerbelastung liegt zwischen 12,0 % und 13,0 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem regionalen maßgeblichen Steuersatz versteuert. Der anzuwendende landesspezifische Ertragsteuersatz liegt zwischen 19,0 % und 25,0 %.

Auf Grundlage dieser Steuervorschriften wird erwarteten Steuerzahlungen durch angemessene und sachgerechte Bildung von Ertragsteuerschulden Rechnung getragen. Das Management der Alzchem-Gruppe überprüft regelmäßig die Steuerdeklarationen vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte und bildet, wenn angemessen, Ertragsteuerschulden basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die jeweiligen Finanzbehörden abzuführen sind.

## LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeiten-Methode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in

dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Ist der zukünftige steuerliche Vorteil aus Verlustvorträgen mit hinreichender Sicherheit in künftigen Perioden nutzbar, wird hierfür eine latente Steuer aktiviert.

Nach IAS 12.39 sind latente Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen („outside basis differences“) im Konzernabschluss nur dann anzusetzen, wenn die folgenden Kriterien nicht erfüllt sind:

- das Mutterunternehmen, der Anteilseigner oder das Partnerunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern; und
- es ist wahrscheinlich, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Die temporäre Differenz löst sich in aller Regel erst bei Verkauf der Gesellschaft auf. Zum aktuellen Zeitpunkt plant die Alzchem-Gruppe keine Unternehmensverkäufe, wäre aber auch in der Lage, den Zeitpunkt des Verkaufs zu steuern. Im Konzernabschluss der Alzchem-Gruppe werden keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen gebildet.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen aller anderen latenten Steueransprüche und Steuerschulden werden erfolgswirksam erfasst. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steueransprüche gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

## VORRÄTE

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Waren, fertige Erzeugnisse und Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch alle direkt zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen. Fremdkapitalkosten wurden nicht in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten berücksichtigt, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorlagen.

## FINANZINSTRUMENTE

Innerhalb der Alzchem-Gruppe sind die folgenden Kategorien finanzieller Vermögenswerte zum Ansatz gekommen:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- Verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI),
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL).

Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten sind die folgenden Kategorien enthalten:

- Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten. Es gibt keine Verbindlichkeiten mit Handelsabsicht in der Alzchem.

## FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an übrigen Beteiligungen gehören ausnahmslos der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ an, da die Beteiligung das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt. Von der Möglichkeit, Beteiligungen erfolgsneutral zum Marktwert ohne späteres Recycling zu bilanzieren, wurde kein Gebrauch gemacht. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode (wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Sollten die Inputparameter für eine derartige Bewertung nicht mit einem für die Wesentlichkeit der Beteiligung angemessenen Aufwand verlässlich ermittelt werden können, geht die Alzchem-Gruppe davon aus, dass die Anschaffungskosten die bestmögliche Schätzung für den aktuellen beizulegenden Zeitwert darstellen.

### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum 31. Dezember 2022 waren Derivate aus dem Kauf und Verkauf von Strombändern zu bilanzieren. Diese Strombänder hatte die Alzchem im Vorfeld für das Kalenderjahr 2023 mit der ursprünglichen Absicht zur eigenen Nutzung gekauft, sich aufgrund der Marktverhältnisse aber dafür entschieden, diese wieder zu verkaufen. Durch den Verkauf entfällt die sog. „Own Use Exemption“ des IFRS 9 für diese Kontrakte, und die Derivate waren folglich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Kauf- und Verkaufsderivate qualifizieren sich für einen Nettoausweis gemäß IAS 32. Der Marktwert ergibt sich aus der Differenz von vertraglich fixiertem Preis und Marktpreis. Durch den Nettoausweis ergeben sich für vollständig geschlossene Positionen keine

Ergebniseffekte mehr. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. Zum Berichtsstichtag des Vorjahres bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

## FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung hängt von der Bewertungskategorie ab. Bei der Alzchem-Gruppe ist ein Teil der Forderungen aufgrund von regelmäßigen Forderungsverkäufen im Rahmen des Factorings einem gemischten Geschäftsmodell zuzuordnen. Da diese Forderungen gleichzeitig das Zahlungsstromkriterium erfüllen, sind diese daher als „verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ einzustufen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Gesellschaften ohne Factoring-Aktivitäten werden als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert.

In beiden Fällen werden Wertberichtigungen auf Basis des erwarteten Verlustes innerhalb der Gesamtlaufzeit der Forderung erfolgswirksam erfasst. Soweit keine objektiven Hinweise auf einen tatsächlichen Ausfall des Schuldners vorliegen, wird für die „verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewerteten“ Forderungen diese Wertanpassung über das sonstige Ergebnis wieder korrigiert, da davon ausgegangen wird, dass diese erwarteten Verluste keinen zusätzlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert der Forderungen haben und bereits beim Eingehen der Forderungen eingepreist waren.

Die Ermittlung der erwarteten Verluste beruht auf historischen Daten der Alzchem-Gruppe, bei denen in Abhängigkeit vom Alter der Forderungen die erwarteten Ausfallquo-

ten und Wiedergewinnungsquoten ermittelt werden. Soweit der aktuelle ökonomische Ausblick oder sonstige makro-ökonomische Parameter dies rechtfertigen, erfolgt eine entsprechende Anpassung der historisch ermittelten Ausfallquoten. Zum Berichtsstichtag hat die Alzchem-Gruppe keine Faktoren identifiziert, die eine Anpassung der historischen Quoten rechtfertigen. Die entsprechenden Quoten werden dann auf den nicht über eine Warenkreditversicherung abgesicherten Forderungsbestand ohne individuell identifizierte Ausfälle angewendet. In Übereinstimmung mit den vertraglichen Regelungen im Rahmen des Factorings stuft die Gruppe Forderungen als ausgefallen ein, soweit sie 120 Tage nach Fälligkeit nicht bedient wurden.

#### ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode – bei langfristigen Forderungen – sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Hierbei kommen dieselben Prozesse und Vorgaben zur Anwendung, die auf die Ermittlung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendet werden.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet, da sie sich im Geschäftsmodell „Halten“ befinden und das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Für die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wird bei Zugang eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlustes innerhalb eines Jahres ermittelt (Risikovorsorgestufe 1). Soweit sich eine signifikante Verschlechterung der Bonität des Schuldners seit Zugang der Forderungen ergeben hat, wird der Ermittlungshorizont auf die Gesamt-

laufzeit der Forderung ausgedehnt (Risikovorsorgestufe 2). Soweit ein tatsächlicher Ausfall des Schuldners festgestellt wird, erfolgt eine Umgliederung in die Risikovorsorgestufe 3. Auch hier wird die Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Verluste über die Lebenszeit bestimmt. Abweichend von den vorherigen Stufen werden eventuelle Zinserträge jedoch nicht mehr auf den Bruttobuchwert, sondern auf Basis des Nettobuchwerts nach Wertberichtigung mit dem Effektivzins ermittelt. Zu beiden Berichtsstichtagen befinden sich sämtliche Buchwerte der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte in der Risikovorsorgestufe 1.

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos liegt spätestens bei einem Zahlungsverzug von 30 Tagen vor. Eine frühere Umgliederung auf Basis von Erkenntnissen aus dem Kreditmanagementprozess ist grundsätzlich möglich, jedoch bei der Alzchem-Gruppe von geringer praktischer Relevanz. Von einem Ausfall im Bereich der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wird bei einem Zahlungsverzug von 90 Tagen oder mehr ausgegangen oder wenn aufgrund anderer Ereignisse (zum Beispiel Eröffnung eines Insolvenzverfahrens) die Zahlung als nicht mehr wahrscheinlich angesehen wird. Aufgrund des geringen Umfangs und der mangelnden historischen Daten für Ausfälle von übrigen finanziellen Forderungen bei der Alzchem-Gruppe erfolgt die Ermittlung der tatsächlichen erwarteten Verluste basierend auf individuellen Beurteilungen der Alzchem. Bei einer veränderten Wesentlichkeit der Positionen würden zusätzliche externe Daten herangezogen werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden generell zum Handelstag bilanziert. Im Darstellungszeitraum wurden keine finanziellen Vermögenswerte mit finanziellen Verbindlichkeiten verrechnet und bilanziell nicht aufrechenbare Nettoerfüllungsvereinbarungen bestehen nicht.

## FACTORING

Ein Unternehmen der Alzchem-Gruppe tritt seine Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer) ab. Entsprechend IFRS 9 werden verkaufte Forderungen dann vollständig ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken vom veräußernden Unternehmen auf den Forderungskäufer übertragen wurden oder, sofern die Chancen und Risiken im Wesentlichen weder übertragen noch zurückbehalten wurden, die Kontrolle über die Forderungen übergegangen ist. Sofern die Chancen und Risiken im Wesentlichen weder übertragen noch zurückbehalten wurden, jedoch die Verfügungsmacht über die Forderungen beim veräußernden Unternehmen verbleibt, bilanziert dieses ein anhaltendes Engagement. Durch vertragliche Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere) auf den Forderungskäufer übertragen.

Zum Bilanzstichtag wird jeweils eine Analyse durchgeführt, ob bei dem verkauften Forderungsbestand von einem vollen oder nur teilweisen Abgang und damit Übergang der Chancen und Risiken aus den verkauften Forderungen auszugehen ist. Ergibt die Analyse, dass Alzchem jeweils noch einen Teil des Späzzahlungsrisikos aus diesen Forderungen trägt, erfolgt zum Bilanzstichtag gemäß den Vorgaben des IFRS 9 lediglich eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als „Continuing Involvement“ verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen, gering ist. In diesen Fällen wird das verbleibende Späzzahlungsrisiko unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als „Continuing Involvement“ bilanziert. Diesem verbleibenden Engagement steht eine korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber, welche unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 ergab die Analyse der verkauften Forderungen, dass ein vollständiger Abgang zu erfassen

war. Zum Berichtsstichtag des Vorjahres war hingegen ein „Continuing Involvement“ zu erfassen.

Die vom finanzierenden Unternehmen zunächst als Sicherheit einbehaltenen Kaufpreiseinbehalte aus Factoring werden separat unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Sie werden fällig, sobald die Zahlung des Kunden eingegangen ist.

Zusätzlich werden mit dem Forderungskäufer Sperreinbehalte für das Risiko von Erlösschmälerungen vereinbart, die ebenfalls unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Sperreinbehalte werden nach einer Sperrfrist vollständig fällig, sofern keine Friktion in den Zahlungsflüssen aufgetreten ist.

Die Zahlung des restlichen Kaufpreises durch den Forderungskäufer erfolgt entweder bei Zahlungseingang bei dem Forderungskäufer oder gegen Verzinsung auf Anforderung des abtretenden Unternehmens. Der noch ausstehende Teil der Kaufpreisforderung ist unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten sowie Kontokorrentguthaben. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gelten grundsätzlich die gleichen Prinzipien zur Ermittlung von Wertberichtigungen, wie sie bereits für die übrigen finanziellen Forderungen beschrieben wurden. Da die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per Definition nur kurzfristige Anlagen bei Kreditinstituten mit einem unwesentlichen Ausfallrisiko umfassen, kommt darüber hinaus die Low-Credit-Risk-Ausnahme zur Anwendung, welche die Prüfung eines Transfers von Risikovorsorgestufe 1 nach Risikovorsorgestufe 2 obsolet macht. Aufgrund der kurzen ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten könnte dies lediglich zu einem geänderten Ausweis, nicht jedoch zu einer geänderten Höhe der Wertberichtigung führen. Aufgrund der kurzen Laufzeiten und der hohen Bonitäten der betroffenen Kreditinstitute ist der rechnerische Wertberichtigungsbedarf zu vernachlässigen und von untergeordneter Bedeutung für die Alzchem-Gruppe.

## BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst wurden, erfolgte auf Grundlage der für die Bewertung verwendeten Daten bzw. Eingangsparameter nach einer dreistufigen Hierarchie gemäß den Vorgaben des IFRS 13:

- Stufe 1: Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für ähnliche Finanzinstrumente.
- Stufe 2: Andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für die Finanzinstrumente direkt oder indirekt verfügbar sind.
- Stufe 3: Eingangsparameter für die Finanzinstrumente sind nicht am Markt verfügbar.

## EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital besteht aus Gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage, dem Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition, dem übrigen kumulierten Eigenkapital, den eigenen Anteilen und dem Bilanzgewinn.

Das Gezeichnete Kapital stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar.

In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht Gezeichnetes Kapital sind, enthalten.

Für die Erläuterung des Postens Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition verweisen wir auf Anhangangabe 21.

In den eigenen Anteilen werden die im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft ausgewiesen. Nach IAS 32 ist der Kaufpreis für die eigenen Aktien vom Eigenkapital abzuziehen. Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile muss offen vom Eigenkapital abgesetzt werden. Alzchem hat sich für die Darstellung in einem einzelnen Posten „Eigene Anteile“ entschieden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten und abzüglich eventueller Steuervorteile. Da die Übertragung der eigenen Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung bestimmter Mitarbeiter erst im Geschäftsjahr 2023 erfolgt, werden die eigenen Aktien zum 31. Dezember 2022 weiterhin im Bestand der Alzchem ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Alzchem-Gruppe eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen bestimmt. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Langfristige Rückstellungen sind mit ihren auf den Bilanzstichtag abgezinsten erwarteten Ausgaben angesetzt, soweit der Zinsanteil wesentlich ist. Der dabei zum Ansatz kommende Zinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, welcher der momentanen wirtschaftlichen Situation des Marktumfeldes entspricht und das Risiko der Verpflichtung berücksichtigt, soweit dieses nicht bereits in den zukünftigen geschätzten Zahlungsmittelabflüssen abgebildet wurde.

## LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

### PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

In der Alzchem-Gruppe liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor. Dies beinhaltet sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen das Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit (etwa einen Fonds oder eine Versicherung) entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, auch wenn der Fonds oder die Ansprüche aus

dem abgeschlossenen Versicherungsvertrag nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist.

Die den leistungsorientierten Plänen zu Grunde liegenden Vereinbarungen sehen in der Gruppe, abhängig von der Tochtergesellschaft, unterschiedliche Leistungen vor. Diese umfassen im Wesentlichen

- Pensionszusagen ab Erreichen des jeweiligen Rentenalters,
- Einmalzahlungen bei Beendigung von Dienstverhältnissen.

Die Rückstellung, die aus leistungsorientierten Plänen in der Konzern-Bilanz angesetzt wird, ergibt sich aus dem Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts eventuell vorhandenen Planvermögens. Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt gemäß der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die ausschließlich im Inland bestehenden Verpflichtungen werden mit den folgenden Parametern ermittelt:

	31.12.2021	31.12.2022
Diskontierungssatz in %	1,00	3,70
Lohn- und Gehaltstrend in %	3,00	3,00
Rententrend in %	2,00	2,25

Hinsichtlich der Festlegung von Rententrends orientiert sich die Alzchem-Gruppe an der künftigen, langfristigen Inflationserwartung, wenn Renten im Einklang mit § 16 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindex angepasst werden. Die bereits realisierte hohe Inflation vor dem Bilanzstichtag wurde mit 10,0 % berücksichtigt. Änderungen im Diskontierungssatz werden bei einer Änderung gegenüber dem Diskontierungssatz des vorherigen Stichtages in gerundeten 0,10-%-Punkten berücksichtigt.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen zum 31. Dezember jeweils die biometrischen Grundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde. Die Rückstellung setzt sich aus dem Anwartschaftsbarwert abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zusammen.

Die sich bei den leistungsorientierten Plänen ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus nicht erwarteten Änderungen der Pensionsverpflichtungen sowie aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden im sonstigen Ergebnis und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den Perioden ausgewiesen, in denen sie angefallen sind. Die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne bzw. Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar mit der Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung erfolgswirksam erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung (Zinskosten für Pensionsverpflich-



tungen und erwarteter Ertrag aus Planvermögen) wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt. Der Dienstzeitaufwand wird innerhalb des operativen Personalaufwands ausgewiesen.

Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und innerhalb der operativen Personalaufwendungen dargestellt.

### LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gewährt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird, oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen sofort, wenn er nachweislich und unausweichlich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst. Die Ansprüche auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden unter den Personalarückstellungen ausgewiesen.

### GEWINNBETEILIGUNGEN UND BONUSPLÄNE

In der Alzchem-Gruppe wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung auf Gewinnbeteiligung oder sonstige ergebnisabhängige Mitarbeiterboni besteht oder sich für den Konzern auf Grund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

### AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNGEN

Den Vorständen der Alzchem Group AG wurden als „Long Term Incentive“ (LTI) sog. Stock Appreciation Rights (SAR) in unterschiedlichen Tranchen gewährt. Die gewährten SAR wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich gemäß IFRS 2.30 ff. klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der von den Vorständen erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird gemäß IFRS 2 als Aufwand über den Erdienungszeitraum verteilt erfasst und anhand einer Monte-Carlo-Simulation zu jedem Bilanzstichtag neu ermittelt. Weitere Erläuterungen werden in Anhangangabe 34 gegeben. Die Rückstellung wird innerhalb der sonstigen langfristigen Rückstellungen und der Aufwand innerhalb des operativen Personalaufwands ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde bestimmten Mitarbeitern eine aktienbasierte Vergütung gewährt, die mit den von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien erfüllt wird und somit nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren war. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente ist der beizulegende Zeitwert der Aktien am Tag der Gewährung heranzuziehen.

## SCHULDEN

### DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDIT-INSTITUTEN

Die Darlehensverbindlichkeiten sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

Die Darlehensverbindlichkeiten sind der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

### VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die vertragsmäßige Zahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

## EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

## UMSATZREALISIERUNG

Alzchem erzielt Umsatzerlöse durch den Verkauf von chemischen Produkten an Kunden und durch die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen von Standortservices. Die Ermittlung der Höhe des Umsatzes und des Zeitpunktes der Umsatzrealisierung stellt sich für diese Erlöskategorien unterschiedlich dar.

## LIEFERUNG VON PRODUKTEN

Im Produktbereich besteht die Leistungsverpflichtung von Alzchem in der Lieferung von chemischen Erzeugnissen an den vom Kunden zu bestimmenden Lieferort. Aus den Verträgen mit Kunden ergibt sich in der Regel nur eine Leistungsverpflichtung. Übernimmt und organisiert Alzchem auch die Transportleistung zum Kunden, so gehört diese in der Regel zu den Kosten zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung gegenüber dem Kunden (sog. „Fulfilment Costs“). Die Transportleistung ist jedoch dann eine separate Leistungsverpflichtung, wenn die Leistungsverpflichtung zur Lieferung der chemischen Produkte vor Beendigung der Transportleistung erfüllt wurde.

Der Transaktionspreis ist pro Einheit des gelieferten Produktes festgelegt. Beträge, die im Namen Dritter eingezogen werden (lediglich Umsatzsteuer), sind nicht Bestandteil des Transaktionspreises. Variable Gegenleistungen bestehen im Rahmen von Bonusabsprachen mit Kunden basierend auf vertraglich festgelegten Volumina und zum Teil aus gewährten Skonti unter Einhaltung bestimmter verkürzter Zahlungsfristen. In diesen Fällen ermittelt Alzchem den Transaktionspreis unter Berücksichtigung des wahrscheinlichsten Betrages und bezieht die variablen Preisbestandteile bereits bei der Realisierung des Umsatzes ein, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Kunde die vereinbarten Ziele erreicht, oder basierend auf dem Zahlungsverhalten des Kunden in der Vergangenheit davon auszugehen ist, dass der Kunde den gewährten Skonto-Betrag in Abzug bringen wird. Kommt es durch die finale Abrechnung mit Kunden nachträglich zu Änderungen im Transaktionspreis, so wird diese Änderung als Umsatzminderung oder -erhöhung in der Periode erfasst, in der die finale Abrechnung mit dem Kunden erfolgt. Diese Periode kann von der Periode, in der die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde, abweichen. Weitere Ermessensentscheidungen als diese Einschätzung zu den variablen Preisbestandteilen sind nicht notwendig. Auf-

grund der langjährigen Erfahrungen mit Kunden mit variabler Preisgestaltung erachtet Alzchem diese Vorgehensweise als bestmögliche Schätzung der variablen Preiskomponente und geht nicht davon aus, dass es bei der finalen Abrechnung mit den Kunden zu wesentlichen Umsatzänderungen kommt. Diese Annahme wird jährlich durch das Verhältnis von nachträglich erfassten Umsatzerlösen zu den im Vorjahr realisierten Umsatzerlösen überprüft. Im Berichtszeitraum 2022 betraf dies 0,20 % (Vorjahr: 0,04 %) der im Vorjahr erfassten Umsatzerlöse. Finanzierungskomponenten sind aufgrund der vertraglich vereinbarten kurzfristigen Zahlungsziele nicht zu berücksichtigen. Alzchem erhält im Produktbereich keine nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen von ihren Kunden.

Die Aufteilung des Transaktionspreises auf mehrere Leistungsverpflichtungen ist in aller Regel nicht nötig. Wenn die Transportleistung als separate Leistungsverpflichtung identifiziert wurde, wird der eigenständige Verkaufspreis anhand der erwarteten Kosten zuzüglich einer angemessenen Marge ermittelt.

Bei Produktlieferungen erfolgt die Leistungserbringung und somit die Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt. Eine Umsatzrealisierung über einen Zeitraum findet nicht statt. Bei der Bestimmung des Zeitpunktes der Leistungserbringung werden die folgenden Indikatoren herangezogen:

- Es besteht ein unbedingter Zahlungsanspruch von Alzchem.
- Der Kunde hat rechtlich das Eigentum über die gelieferten Produkte erlangt.
- Das gelieferte Produkt ist in den physischen Besitz des Kunden übergegangen.
- Die Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem gelieferten Produkt sind auf den Kunden übergegangen.
- Der Kunde hat das Gut oder die Leistung abgenommen.

Die Gesamtwürdigung dieser Indikatoren führt bei Produktlieferungen von Alzchem zu einer Umsatzrealisierung zu dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs anhand der mit dem Kunden vereinbarten Incoterms.

Alzchem verkauft den Kunden seine Produkte unter der Zusage, dass das Produkt den genauen Spezifikationen der chemischen Zusammensetzung entspricht. Darüber hinaus werden keine weiteren Garantien gegeben. In den sehr seltenen Fällen, in denen die Produktspezifikation nicht erzielt wurde, wird einzelfallbezogen eine Rückstellung für eine Garantieverpflichtung nach den Vorgaben des IAS 37 angesetzt und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Eine Berücksichtigung im Transaktionspreis bei der Bestimmung der Höhe der Umsatzerlöse erfolgt basierend auf den Erfahrungen der Vergangenheit und der Qualitätskontrolle der Produkte vor der Auslieferung nicht.

## ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN

Die Leistungen als Standortbetreiber können permanente Dienstleistungen oder variable Dienstleistungen sein, welche der Kunde immer erst einzeln abrufen muss. Die von Alzchem zu erfüllende Leistungsverpflichtung ist für jede Dienstleistung über ein Term-Sheet genau definiert. Pro Term-Sheet wurde eine Leistungsverpflichtung identifiziert.

Der Transaktionspreis wird als Preis pro Einheit ermittelt. Weitere Preiskomponenten existieren im Dienstleistungsbereich nicht. Finanzierungskomponenten sind aufgrund der vertraglich vereinbarten kurzfristigen Zahlungsziele nicht zu berücksichtigen. Alzchem erhält im Dienstleistungsbereich keine nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen von seinen Kunden.

Da pro Vertrag nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt, ist eine Verteilung des Transaktionspreises auf mehr als eine Leistungsverpflichtung nicht notwendig.

Dem Kunden fließt der Nutzen während der Leistungserbringung durch Alzchem zu und er konsumiert diesen zufließenden Nutzen auch sofort. Somit wird die Leistungsverpflichtung aus den einzelnen Standortservices über einen Zeitraum erfüllt. Die Methode, die den Nutzenübergang und somit die Erfüllung der Leistungsverpflichtung auf den Kunden am besten darstellt, ist für die variablen Dienstleistungen die outputorientierte Methode, welche sich an der Erbringung der Dienstleistungen orientiert. Diese variablen Dienstleistungen werden dem Kunden immer dann in Rechnung gestellt, wenn die Dienstleistung erbracht, also vom Kunden in Anspruch genommen wurde und der Zahlungsanspruch entstanden ist.

Zum gleichen Zeitpunkt findet die Umsatzrealisierung statt. Bei den permanenten Standortservices erfolgt die Erbringung der Leistungsverpflichtung jeweils über einen Zeitraum von zwölf Monaten des Kalenderjahres. Die Abrechnung darüber wird monatlich in Höhe von 1/12 des Jahresbetrages durchgeführt. Hierbei kommt es nicht darauf an, ob der Kunde den Service auch tatsächlich in Anspruch genommen hat. Alzchem muss hier den Dienst lediglich zwölf Monate bereitstellen (wie zum Beispiel Feuerwehr und Betriebsarzt) und nach einem Monat ist jeweils 1/12 der Leistungsverpflichtung erbracht. In diesen Fällen liegt eine sog. „Stand-Ready-Leistungsverpflichtung“ vor, da Alzchem den permanenten Standortservice lediglich bereitstellen muss und der Kunde bereits aus der Bereitstellung einen Nutzen zieht. Die Umsatzrealisierung erfolgt für diese Standortservices linear über den Zwölfmonatszeitraum des Vertrages, da diese Vorgehensweise die beste Schätzung für eine „outputorientierte“ Ermittlung des Leistungsfortschrittes für diese Leistungsverpflichtungen darstellt.

Bei der Bestimmung der Höhe und des Zeitpunktes der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen wurden keine signifikanten Ermessensentscheidungen getroffen.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden führen zu Forderungen, die vollumfänglich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zugehörigen Umsatzerlöse werden in der Regel direkt nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfasst.

## SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWANDSREALISIERUNG

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Mieterträge und Mietaufwendungen werden periodengerecht als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Nettoerträge und -aufwendungen aus dem Handel mit Stromderivaten werden im sonstigen betrieblichen Ertrag oder Aufwand ausgewiesen.

## FINANZERGEBNIS

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz entspricht dem Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Bei Vorliegen eines Finanzierungsleasingvertrages werden die Zahlungen mit finanzmathematischen Methoden in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen, sofern es sich nicht um aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte handelt.

## KOSTEN VON KAPITALERHÖHUNGEN

Gemäß IAS 32 sind die direkt zurechenbaren Kosten der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten unter Berücksichtigung von Steuervorteilen im Moment der Ausgabe als Abzug vom Eigenkapital zu bilanzieren. Im Zeitpunkt der Kapitalerhöhung wird der Betrag in das Eigenkapital umgliedert. Wird die Transaktion nicht durchgeführt, werden die abgegrenzten Kosten aufwandswirksam aufgelöst.

Den historischen Kapitalerhöhungen der Alzchem Group AG direkt zurechenbare Kosten wurden im Zeitpunkt der Durchführung der Kapitalerhöhungen als Abzug vom Eigenkapital dargestellt. Der Abzugsbetrag wurde innerhalb des Eigenkapitalpostens „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition“ ausgewiesen.

## DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in derjenigen Periode erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

## ERGEBNIS JE AKTIE

Der Aktienrückkauf des Vorjahres hatte Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie. Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf der gewichteten Anzahl der während der Periode durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Während der Periode zurückgekaufte Aktien werden nur bis zu ihrem Rückkauf zeitanteilig als in Umlauf befindlich angesehen und dementsprechend gewichtet berücksichtigt. Danach bleiben eigene Aktien bei der Ermittlung der in Umlauf befindlichen Aktien unberücksichtigt. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgt nach den Vorgaben der IFRS nicht. Verwässerungseffekte bestehen

zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Die Ermittlung erfolgt durch Division des den Aktionären der Alzchem Group AG zustehenden Konzernergebnisses durch die Anzahl der ausstehenden Aktien.

## RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENSERSATZANSPRÜCHE

Die Gesellschaften der Alzchem-Gruppe sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Konzernabschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

## VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Beurteilung der Werthaltigkeit der Warenvorräte, die Bewertung von Rückstellungen, Pensionen oder standortbezogenen Risiken sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen aus Verlustvorträgen. Die Durchführung von Wertminderungstests nach IAS 36 erfordert Schätzungen be-

züglich der Prognose und der Diskontierung von künftigen Cashflows, die aus dem zu überprüfenden Vermögenswert erwartet werden. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

## ERTRAGSTEUERN

Die Alzchem-Gruppe ist in verschiedenen Ländern zur Einrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuer-rückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Steuervorschriften vorgenommenen Gewinnermittlung und der anwendbaren lokalen Steuersätze gebildet.

Die Höhe der Steuerrückstellungen und -schulden basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden, wenn nötig, in angemessener Höhe zurückgestellt.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern beurteilen zu können. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob künftig steuerliche Gewinne (zu versteuerndes Einkommen) zur Verfügung stehen.

Im Übrigen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie der Höhe und des Zeitpunkts künftiger, zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflech-

tungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

## RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Diese Annahmen stellen die bestmögliche Einschätzung der dem Sachverhalt zu Grunde liegenden Situation dar, unterliegen jedoch durch die notwendige Verwendung von Annahmen einer gewissen Unsicherheit. Bei der Bemessung der Rückstellungen sind ebenfalls Annahmen über die Höhe des möglichen Ressourcenabflusses zu treffen. Insbesondere betrifft dies die langfristigen Deponierückstellungen der Alzchem. Für die Bilanzierung sind Annahmen über die geschätzten Kosten und auch den Zeitraum der Lagerung nach Schließung der Deponien zu treffen. Eine Änderung der Annahmen kann somit zu einer abweichenden Höhe der Rückstellung führen. Demnach ergeben sich durch die Verwendung von Annahmen auch hier gewisse Unsicherheiten.

Die Ermittlung des Barwertes von Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von der Auswahl des Diskontierungszinssatzes und der weiteren versicherungsmathematischen Annahmen, welche zum Ende eines jeden Geschäftsjahres neu ermittelt werden. Der zu Grunde liegende Diskontierungszinssatz ist dabei der Zinssatz von Unternehmensanleihen mit hoher Bonität, welche auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und welche laufzeitkongruent zu den Pensionsverpflichtungen sind. Änderungen dieser Zinssätze können zu wesentlichen Änderungen der Höhe der Pensionsverpflichtung führen. Gleiches gilt auch für die langfristigen Deponierückstellungen, welche sich durch Änderung des Diskontierungssatzes wesentlich verändern können.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden im Rahmen der zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

## BERÜCKSICHTIGUNG ALLGEMEINER UNSICHERHEITEN

Insgesamt agiert Alzchem in einem zunehmend komplexen und unsicheren makroökonomischen und geopolitischen Umfeld. Hierzu zählen auch mögliche Energie- und Gasengpässe beziehungsweise -versorgungsausfälle. Hinzu kommen eine weniger vorhersehbare und steigende Volatilität an den Güter-, Logistik- und Finanzmärkten – zum Beispiel aufgrund volatiler Währungskurse oder steigender Zinsen und Inflationsraten – sowie zunehmende Befürchtungen eines möglichen wirtschaftlichen Abschwungs durch das aktuell krisenhafte Umfeld. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Konzernabschluss der Alzchem sind abhängig von der weiteren Entwicklung von Virusvarianten und ihrer Gefährlichkeit, vom Fortschreiten der weltweiten Impfungen, von der Wirksamkeit der Impfstoffe sowie, damit zusammenhängend, von der fortgesetzten Verhängung von Lockdowns. Das derzeitige geschäftliche Umfeld erfordert, sich mit COVID-19, dem Krieg in der Ukraine und den gegen Russland verhängten Sanktionen auseinanderzusetzen. Die Unsicherheiten bei Prognosen nehmen zu und führen zur Anwendung schätz- und annahmesensitiver Bilanzierungsgrundsätze sowie zu Ermessensentscheidungen des Managements. Diese Entwicklungen können einen negativen Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte und Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Höhe und Zeitpunkt der Ergebnisrealisierung und Zahlungsflüsse der Alzchem haben. Die Folgen unterscheiden sich je nach Region und Kundenbranche erheblich. Alzchem stützte seine Schätzungen und Annahmen auf aktuell vorhandenes Wissen und die besten verfügbaren Informationen.

Insbesondere wurden erneut die folgenden Aspekte näher betrachtet:

Infolge von geändertem Zahlungsverhalten der Kunden könnte sich der Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen. Aktuell waren keine Anpassungen an den Zahlungsbedingungen für einzelne Kunden notwendig und es konnte auch kein verändertes Zahlungsverhalten festgestellt werden. Darüber sind viele Forderungen versichert. Die gebildeten Wertberichtigungen ergaben sich infolge einzelfallbedingter Beurteilungen, welche nicht auf die aktuellen globalen Krisen zurückgeführt werden konnten. Die Ermittlung der erwarteten Verluste beruht auf historischen Daten der Alzchem-Gruppe, bei

denen in Abhängigkeit vom Alter der Forderungen die erwarteten Ausfallquoten und Wiedererstattungsquoten ermittelt werden. Soweit der aktuelle ökonomische Ausblick oder sonstige makroökonomische Parameter dies rechtfertigen, erfolgt eine entsprechende Anpassung der historisch ermittelten Ausfallquoten. Zum Berichtsstichtag hat die Alzchem-Gruppe keine Faktoren identifiziert, die eine Anpassung der historischen Quoten rechtfertigen. Sollten die Erwartungen nicht eintreffen, könnte sich zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden aufgrund externer und interner Indikatoren Wertminderungstests im Sachanlagevermögen durchgeführt, die allerdings zu keinen Wertminderungen geführt haben.

Alzchem hat erneut keine Zuschüsse aus länderspezifischen staatlichen Hilfsprogrammen bezogen und geht davon aus, dass dies bei annähernd gleichen wirtschaftlichen Bedingungen weiterhin nicht notwendig sein wird.

## V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. UMSATZERLÖSE

Alzchem erzielt Umsatzerlöse durch den Verkauf von chemischen Produkten an Kunden und durch die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen von Standortservices.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stellen sich, aufgeteilt auf diese beiden Kategorien, wie folgt dar:

in TEUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
Umsätze aus Produktverkäufen	400.387	517.505
Umsätze aus Dienstleistungen	21.906	24.718
	<b>422.293</b>	<b>542.223</b>



Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die in der Segmentberichterstattung dargestellten Segmente:

in TEUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
Produktelerlöse im Segment Specialty Chemicals	220.499	288.361
Produktelerlöse im Segment Basics & Intermediates	176.274	227.539
Produktelerlöse im Segment Other & Holding	3.614	1.605
Dienstleistungsumsätze im Segment Other & Holding	21.906	24.718
	<b>422.293</b>	<b>542.223</b>

Die gesamten Umsatzerlöse verteilen sich geographisch wie folgt:

in TEUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
Deutschland	131.296	145.826
Europäische Union	121.629	173.886
Restliches Europa	28.177	25.573
NAFTA	51.023	83.914
Asien	54.027	62.487
Rest der Welt	36.141	50.537
	<b>422.293</b>	<b>542.223</b>

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden führen zu Forderungen, die vollumfänglich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die Eröffnungs- und Schluss-salden dieser Forderungen können zum jeweiligen Stichtag dem Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entnommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben beim erstmaligen Ansatz eine heterogene Fälligkeitsstruktur, welche im Regelfall unter 60 Tagen liegt. Die in der Berichtsperiode erfassten Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können der Anhangangabe 18 entnommen

werden. Zu beiden Stichtagen bestehen weder Vertragsvermögenswerte noch Vertragsverbindlichkeiten.

Im Berichtszeitraum wurden TEUR 834 (Vorjahr: TEUR 152) Erlöse erfasst, bei welchen die Leistungsverpflichtung bereits in der Vorperiode erfüllt wurde. Diese resultieren aus der Endabrechnung von volumenbasierten Preisgestaltungen mit einzelnen Kunden im Geschäftsjahr 2022. Abgrenzungen aufgrund von Transportleistungen waren im gesamten Berichtszeitraum nicht vorzunehmen.

Auf die Angabe zur Gesamthöhe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen wird verzichtet, da es keine über ein Jahr laufenden Verträge mit Kunden gibt.

## 2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
Aktiviert Eigenleistungen	6.688	7.185
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	0	5.228
Erträge aus Währungsumrechnung	1.859	6.314
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	602	2.124
Ertrag aus Leistungen an Dritte	425	122
Erträge aus Energiesteuererstattungen	306	205
Übrige sonstige Erträge	1.480	2.999
	<b>11.360</b>	<b>24.177</b>

Die Erträge aus der Bewertung von Derivaten resultieren aus dem Verkauf von Strombändern für das Kalenderjahr 2023. Diese Bänder hatte die Alzchem im Vorfeld für das Kalenderjahr 2023 gekauft, sich aufgrund der Marktverhältnisse dann dafür entschieden, diese wieder zu verkaufen. Terminkauf und Terminverkauf fanden jeweils im Geschäftsjahr 2022 statt. Durch den Verkauf entfällt die sog. „Own Use Exemption“ des IFRS 9 für diese Kontrakte und die Derivate waren folglich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Wertänderungen im beizulegenden Zeitwert waren als Erträge aus der Bewertung von Derivaten zu erfassen.

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren aus der Aktivierung von selbst erstellten Posten des Sachanlagevermögens.

Die Erträge aus Leistungen an Dritte umfassen Aufwandsentschädigungen im Zusammenhang mit der europäischen Chemikalienverordnung (REACH).

In den übrigen sonstigen Erträgen sind TEUR 452 (Vorjahr: TEUR 0) Forschungszulagen enthalten.

### 3. MATERIALAUFWAND

in TEUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, produktionsbezogenen Strom und bezogene Waren	168.498	285.653
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.173	3.224
	<b>170.671</b>	<b>288.877</b>

### 4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
Löhne und Gehälter	108.457	112.319
Sozialabgaben und Altersversorgung	23.709	24.820
	<b>132.166</b>	<b>137.139</b>

Im Posten Sozialabgaben und Altersversorgung wurden laufende Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung in Höhe von TEUR 8.043 (Vorjahr: TEUR 7.622) erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die in der Berichtsperiode durchschnittlich in der Alzchem-Gruppe beschäftigten Mitarbeiter:

	2021	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	818	850
Angestellte	683	698
Auszubildende	135	129
	<b>1.636</b>	<b>1.677</b>

### 5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
Vertriebskosten	18.027	28.269
Instandhaltung	10.461	12.579
Sonstige Fremdleistungen	9.484	10.645
Umwelt-/Entsorgungskosten	8.734	9.745
Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten	7.090	6.802
Aufwand aus Währungsumrechnung	1.829	6.211
Versicherungen	4.079	4.552
IT-Kosten	2.772	2.727
Übriger sonstiger Aufwand	16.322	19.606
	<b>78.798</b>	<b>101.136</b>

In den oben dargestellten Forschungs- und Entwicklungskosten sind lediglich die externen Forschungs- und Entwicklungskosten aufgeführt. Insgesamt wurden in der Berichtsperiode inklusive Personal- und sonstiger zurechenbarer Aufwendungen TEUR 10.788 (Vorjahr: TEUR 9.688) Forschungs- und Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

## 6. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Details zu den planmäßigen Abschreibungen können dem Konzernanlagespiegel entnommen werden. In der Berichtsperiode wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

## 7. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich aus den folgenden Posten, unterteilt nach der Entstehung, wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	4	48
Zinsertrag aus der Abzinsung lfr. Rückstellungen	590	7.647
Übriges	49	726
	<b>643</b>	<b>8.421</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
Zinsaufwand aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	706	1.393
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	785	1.122
Zinsaufwand aus Forderungsverkauf	94	414
Zinsaufwand aus der Zuführung zu sonstigen langfristigen Rückstellungen	0	0
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	113	103
Übriges	5	5
	<b>1.703</b>	<b>3.037</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.060</b>	<b>5.384</b>

Die Zinserträge gegenüber Kreditinstituten resultieren aus laufenden Kontokorrentguthaben und kurzfristigen Geldanlagen. In den übrigen Zinserträgen sind TEUR 12 Zinserträge aus Steuern (Vorjahr: TEUR 5 aus dem Erlass von Zinsen auf Steuernachzahlungen) enthalten. Im Geschäftsjahr 2022 sind Zinserträge aus der Zinsänderung für die Bewertung der langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.353 (Vorjahr: TEUR 602) angefallen. Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen betrugen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5).

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 8). Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lag im Geschäftsjahr 2022 bei TEUR 1.122 (Vorjahr: TEUR 785). Für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, wurden in keiner Berichtsperiode Zinserträge oder Zinsaufwendungen erfasst.

Alle Zinserträge und Zinsaufwendungen, die aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, wurden nach der Effektivzinsmethode errechnet.

## 8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 31.12.2021	01.01. – 31.12.2022
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-9.047</b>	<b>-4.895</b>
davon periodenfremd	-21	371
<b>Latenter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)</b>	<b>298</b>	<b>-6.165</b>
davon periodenfremd	-18	-143
davon aus temporären Differenzen	105	-5.506
	<b>-8.748</b>	<b>-11.059</b>

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern, multipliziert mit dem anzuwendenden Ertragsteuersatz. Der anzuwendende Ertragsteuersatz ist nach IAS 12.85 derjenige, der für die Informationsdarstellung am geeignetsten ist. Obwohl der Steuersatz der Alzchem Group AG 29 % beträgt, wurde für die steuerliche Überleitungsrechnung mit dem Steuersatz der Alzchem Trostberg GmbH gerechnet, da dieser den wesentlichsten Einfluss auf die Konzernsteuerquote hat.

in TEUR	01.01. – 31.12.2021	01.01. – 31.12.2022
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	36.512	41.282
Anzuwendender Ertragsteuersatz	28,00 %	28,00 %
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>10.223</b>	<b>11.559</b>
<b>Effekte aus abweichenden ausländischen Steuersätzen</b>	<b>-69</b>	<b>-164</b>
<b>Effekte aus abweichenden inländischen Steuersätzen</b>	<b>98</b>	<b>32</b>
Steuerwirkungen		
Steuerliche Hinzurechnungen	434	125
Steuerfreie Erträge	-232	-275
Periodenfremde Steuererträge	-1	-413
Periodenfremder Steueraufwand	40	185
Auflösung passiver latenter Steuern auf Eigenkapitaltransaktionen	-1.792	0
Sonstige Abweichungen	47	10
<b>Summe Steuerauswirkungen</b>	<b>-1.504</b>	<b>-368</b>
<b>Summe Steueraufwand</b>	<b>8.748</b>	<b>11.059</b>
<b>Effektive Steuerquote</b>	<b>23,96 %</b>	<b>26,79 %</b>

## 9. ERGEBNIS JE AKTIE

Der Aktienrückkauf des Vorjahres hatte Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie im Vorjahr. Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf der gewichteten Anzahl der während der Periode durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Während der Periode zurückgekauft Aktien werden nur bis zu ihrem Rückkauf zeitanteilig als in Umlauf befindlich angesehen und dementsprechend gewichtet berücksichtigt. Danach bleiben eigene Aktien bei der Ermittlung der in Umlauf befindlichen Aktien unberücksichtigt. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte nach den Vorgaben der IFRS nicht.

Die folgende Übersicht zeigt die für die jeweiligen Berichtszeiträume berücksichtigte gewichtete Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien:

	01.01. – 31.12.2021	01.01. – 31.12.2022
Gewichtete Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien	10.146.942	10.135.754
Ergebnis je Aktie in EUR	2,72	2,96
Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien zum Stichtag 31.12.	10.135.754	10.135.754

## VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

### 10. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM KONZERNJAHRESERGEBNIS

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernjahresergebnis betreffen die 6 % Fremdantheile an der Alzchem International GmbH, die von den vier ehemaligen Hauptanteilseignern der Alzchem Group AG gehalten werden. Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile ist der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Die folgenden Finanzinformationen betreffen die nicht beherrschenden Anteile (prozentual) an den Tochterunternehmen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte	3.415	2.813
Kurzfristige Vermögenswerte	69	61
Langfristige Schulden	1	0
Kurzfristige Schulden	1.376	767
Cashflow	0	0
Geleistete Ausschüttungen	0	0
Jahresergebnis	122	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	122	0



Zwischen der Alzchem Trostberg GmbH und der Alzchem International GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge führt die Alzchem International GmbH ihre zukünftigen Gewinne vollumfänglich an die Alzchem Trostberg GmbH ab und diese übernimmt auch vollumfänglich eventuell auftretende Verluste der Alzchem International GmbH. Der Vertrag wurde ursprünglich über einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen und konnte währenddessen nicht ordentlich gekündigt werden. Da keine der Parteien den Vertrag zum 31. Dezember 2022 gekündigt hat, verlängerte sich der Vertrag automatisch um ein Jahr.

Aufgrund des Vertrags fließen dem Konzern seit dem 1. Januar 2018 das gesamte Jahresergebnis und das Gesamtergebnis der Alzchem International GmbH zu. Folglich erhalten die nicht beherrschenden Anteile für den Zeitraum des Gewinnabführungsvertrages keine weiteren Jahresergebnisse. Den Minderheitsgesellschaftern der Alzchem International GmbH wurde für den Verlust ihres variablen Ergebnisanspruches eine Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 2,85 (brutto) pro Geschäftsanteil und Jahr für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages gewährt.

In der Konzern-Bilanz wurde der Barwert der zukünftig zu leistenden Ausgleichszahlungen bereits in voller Höhe (TEUR 342; 31. Dezember 2021: TEUR 342) in den kurzfristigen und langfristigen übrigen Verbindlichkeiten erfasst. In gleicher Höhe wurde der nicht beherrschende Anteil im Konzerneigenkapital gemindert. Die jährlich an die nicht beherrschenden Anteile zu leistenden Ausgleichszahlungen werden jeweils (anteilig) dem Konzernjahresergebnis der nicht beherrschenden Anteile zugewiesen und entsprechen somit nicht dem tatsächlichen Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile, da dies in den Jahren des Gewinnabführungsvertrages null ist. Die oben in der Übersicht berichtete Zahl entspricht 6 % des tatsächlichen Jahresergebnisses der Alzchem International GmbH. Bilanziell wurden dem Konzernjahresergebnis der nicht beherrschenden Anteile jedoch TEUR 171 (31. Dezember 2021: TEUR 171) aus der Alzchem International GmbH zugewiesen. Die zahlungswirksame Abrechnung erfolgt jeweils im Januar eines Geschäftsjahres in gleicher Höhe.

## 11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Software, Rechte und Lizenzen. In der Alzchem-Gruppe existieren keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte zu den abgebildeten Stichtagen.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2021</b>	<b>5.575</b>	<b>1.539</b>	<b>7.114</b>
Zugänge	1.074	3	1.077
Abgänge	-38	-21	-59
Umgliederung	120	0	120
Währungsumrechnung	-3	0	-3
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>6.728</b>	<b>1.521</b>	<b>8.249</b>
<b>Abschreibungen 01.01.2021</b>	<b>4.075</b>	<b>1.229</b>	<b>5.304</b>
Zugänge	617	53	670
Abgänge	-32	-21	-53
Umgliederung	0	0	0
Währungsumrechnung	-1	0	-1
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>4.659</b>	<b>1.261</b>	<b>5.920</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2020</b>	<b>1.500</b>	<b>310</b>	<b>1.810</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2021</b>	<b>2.069</b>	<b>260</b>	<b>2.329</b>

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten 01.01.2022</b>	<b>6.728</b>	<b>1.521</b>	<b>8.249</b>
Zugänge	1.126	0	1.126
Abgänge	-102	-8	-110
Umgliederung	235	0	235
Währungsumrechnung	-22	-1	-23
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>7.966</b>	<b>1.513</b>	<b>9.479</b>
<b>Abschreibungen 01.01.2022</b>	<b>4.659</b>	<b>1.261</b>	<b>5.920</b>
Zugänge	677	53	731
Abgänge	-99	-8	-107
Umgliederung	0	0	0
Währungsumrechnung	-20	-1	-20
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>5.218</b>	<b>1.307</b>	<b>6.525</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2021</b>	<b>2.069</b>	<b>260</b>	<b>2.329</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2022</b>	<b>2.747</b>	<b>206</b>	<b>2.954</b>

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in allen Berichtsperioden nicht erfasst. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und keine immateriellen Vermögenswerte, die zum Stichtag noch nicht nutzungsbereit waren.

## 12. SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten 01.01.2021</b>	<b>68.697</b>	<b>251.467</b>	<b>22.653</b>	<b>20.575</b>	<b>363.392</b>
Zugänge	1.305	12.493	2.690	9.479	25.967
Abgänge	0	-880	-837	-144	-1.861
Umgliederung	1.294	16.288	788	-18.489	-120
Währungsumrechnung	-22	-112	13	-25	-146
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>71.274</b>	<b>279.256</b>	<b>25.307</b>	<b>11.396</b>	<b>387.232</b>
<b>Abschreibungen 01.01.2021</b>	<b>25.212</b>	<b>146.250</b>	<b>16.868</b>	<b>0</b>	<b>188.330</b>
Zugänge	2.176	17.033	2.566	0	21.775
Abgänge	0	-843	-804	0	-1.647
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	1	-43	10	0	-32
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>27.389</b>	<b>162.397</b>	<b>18.640</b>	<b>0</b>	<b>208.426</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2020</b>	<b>43.485</b>	<b>105.217</b>	<b>5.785</b>	<b>20.575</b>	<b>175.062</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2021</b>	<b>43.885</b>	<b>116.859</b>	<b>6.667</b>	<b>11.396</b>	<b>178.806</b>

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten 01.01.2022</b>	<b>71.274</b>	<b>279.256</b>	<b>25.307</b>	<b>11.396</b>	<b>387.232</b>
Zugänge	1.478	15.736	2.503	6.578	26.295
Abgänge	-18	-1.323	-1.641	-50	-3.032
Umgliederung	382	7.331	545	-8.493	-235
Währungsumrechnung	-96	-431	-3	-88	-618
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>73.019</b>	<b>300.571</b>	<b>26.711</b>	<b>9.341</b>	<b>409.642</b>
<b>Abschreibungen 01.01.2022</b>	<b>27.389</b>	<b>162.397</b>	<b>18.640</b>	<b>0</b>	<b>208.426</b>
Zugänge	2.234	17.712	2.788	0	22.735
Abgänge	-18	-1.219	-1.596	0	-2.833
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-13	-195	-3	0	-212
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>29.591</b>	<b>178.696</b>	<b>19.829</b>	<b>0</b>	<b>228.116</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2021</b>	<b>43.885</b>	<b>116.859</b>	<b>6.667</b>	<b>11.396</b>	<b>178.806</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2022</b>	<b>43.428</b>	<b>121.874</b>	<b>6.883</b>	<b>9.341</b>	<b>181.526</b>

Wertminderungen auf Sachanlagen wurden in keiner dargestellten Berichtsperiode erfasst.

Als Standortbetreiber vermietet bzw. verpachtet Alzchem einzelne Büroräume, Lagerflächen und Werkwohnungen. Die separate Angabe der Buchwerte dieser einzelnen vermieteten Objekte gemäß IFRS 16.58 erfolgt nicht, da einzelne Buchwerte entweder nicht existieren oder unter Berücksichtigung des Gesamtbuchwertes der Grundstücke und Gebäude nicht wesentlich sind.

Innerhalb der Anlagen und Maschinen sind zum Bilanzstichtag gemeinschaftlich geführte Vermögenswerte enthalten, die allerdings bereits komplett abgeschrieben sind. Hierbei handelt es sich um einen Dampfkessel, welcher am Standort Waldkraiburg zusammen mit einem benachbarten Unternehmen auf dessen Grundstück betrieben wird. Der Anteil der Alzchem-Gruppe an dieser gemeinschaftlichen Vereinbarung beträgt 50 %. Die beiden Gesellschaften nehmen jeweils 50 % des vom Dampfkessel produzierten Volumens für eigene Produktionsprozesse ab. Der Anteil der Aufwendungen aus diesem gemeinschaftlich geführten Vermögenswert betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 4.177 (Vorjahr: TEUR 1.696). Erlöse aus diesem gemeinschaftlich geführten Vermögenswert sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

Fremdkapitalkosten wurden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 83) als Bestandteil der Herstellungskosten der technischen Anlagen und Maschinen und Gebäude aktiviert. Der zugrundeliegende Finanzierungskostensatz für die Ermittlung im Vorjahr entspricht dem Darlehenszinssatz der direkt zurechenbaren Darlehen.

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von TEUR 13.336 (31. Dezember 2021: TEUR 13.772) als Sicherheit für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### 13. LEASING

Die Alzchem-Gruppe hat Leasingverhältnisse im Wesentlichen für Kfz, Gabelstapler, Eisenbahnwaggons, Büroräume und Software abgeschlossen. Leasingverhältnisse über kleinere, vornehmlich arbeitsplatzgebundene IT-Geräte, wie Drucker und Kopierer, werden als Leasingverträge mit geringerem Wert klassifiziert und nicht bilanziell erfasst. Ebenso werden Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und solche über immaterielle Vermögenswerte nicht bilanziert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Leasingnutzungsrechte in den Berichtsperioden untergliedert nach den für Alzchem relevanten Klassen des Sachanlagevermögens:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
<b>Buchwert 01.01.2021</b>	<b>261</b>	<b>8.142</b>	<b>121</b>	<b>8.524</b>
Zugänge	299	752	108	1.159
Abschreibungen	-123	-1.832	-75	-2.030
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	34	-1	0	33
<b>Buchwert 31.12.2021</b>	<b>471</b>	<b>7.061</b>	<b>154</b>	<b>7.686</b>
Zugänge	0	678	0	678
Abschreibungen	-135	-1.884	-59	-2.078
Abgänge	-46	0	0	-46
Währungsumrechnung	8	2	0	10
<b>Buchwert 31.12.2022</b>	<b>298</b>	<b>5.857</b>	<b>95</b>	<b>6.250</b>



Die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und die zukünftigen Auszahlungen aus diesen Leasingverbindlichkeiten stellen sich nach ihren Fristigkeiten wie folgt dar:

<b>31.12.2021 in TEUR</b>	<b>Bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>Über 5 Jahre</b>	<b>Gesamt</b>
Barwert der Leasingverbindlichkeiten	1.805	5.219	574	7.598
Auszahlungen aus den Leasingverbindlichkeiten	1.901	5.388	576	7.865

<b>31.12.2022 in TEUR</b>	<b>Bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>Über 5 Jahre</b>	<b>Gesamt</b>
Barwert der Leasingverbindlichkeiten	1.707	4.622	0	6.329
Auszahlungen aus den Leasingverbindlichkeiten	1.779	4.739	0	6.518

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden neben den Abschreibungen die folgenden Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen erfasst:

<b>GuV-Posten in TEUR</b>		<b>01.01. – 31.12.2021</b>	<b>01.01. – 31.12.2022</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Leasingaufwendungen für kurzfristige Leasingverträge	69	62
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Leasingaufwendungen für geringwertige Leasingverträge	55	63
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Variable Leasingaufwendungen außerhalb der Leasingverbindlichkeiten	29	27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	113	104
Umsatzerlöse	Erträge aus Operate-Leasingverträgen	1.141	1.067
Sonstige betriebliche Erträge	Erträge aus Operate-Leasingverträgen	515	532

Die Alzchem-Gruppe hat keine Erträge oder Verluste aus Untervermietungen von Leasingnutzungsrechten oder aus Sale-and-Lease-back-Transaktionen erzielt.

Für die aktuell bilanzierten Leasingnutzungsrechte bestehen keine wesentlichen in der Berechnung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigten Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, noch wurden Restwertgarantien zugesichert. Verpflichtungen aus bereits abgeschlossenen, aber zum Bilanzstichtag noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen bestehen ebenso nicht. Die zukünftigen Zahlungen aus variablen Leasingzahlungen erwarten wir in etwa auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres 2022.

Die Leasingkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Die Alzchem-Gruppe hat als Leasinggeber keine Finanzierungsleasingverhältnisse identifiziert. Als Standortbetreiber vermietet bzw. verpachtet Alzchem einzelne Büroräume, Lagerflächen und Werkswohnungen. Aus diesen Verträgen erwartet die Alzchem-Gruppe die folgenden Zuflüsse in den kommenden Perioden:

<b>Erwartet im Geschäftsjahr</b>						
<b>zum 31.12.2021 in TEUR</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>Nach 2026</b>
Einzahlungen aus Operate-Lease-Vereinbarungen	1.397	1.059	896	895	891	4.128

<b>Erwartet im Geschäftsjahr</b>						
<b>zum 31.12.2022 in TEUR</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>Nach 2027</b>
Einzahlungen aus Operate-Lease-Vereinbarungen	1.429	918	917	913	571	3.493

## 14. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen in vollem Umfang Anteile an übrigen Beteiligungen und werden der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Da für diese Beteiligungen keine beobachtbaren Marktwerte vorliegen und unter Berücksichtigung der insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Alzchem-Gruppe auch keine verlässlichen Parameter für eine Modellbewertung mit angemessenem Aufwand ermittelt werden können, werden die Anschaffungskosten als beste verfügbare Indikation für den beizulegenden Zeitwert herangezogen. Eine Beteiligung in den USA wurde im Geschäftsjahr 2022 veräußert. Die vor dem Verkauf zu erfassende Zuschreibung auf den beizulegenden Zeitwert, bestimmt durch den Verkaufspreis, betrug TEUR 474 und wurde im Finanzergebnis erfasst. Zum aktuellen Zeitpunkt plant die Alzchem-Gruppe keine Veräußerung der verbleibenden Beteiligung.

Zum 31. Dezember 2022 waren Derivate aus dem Verkauf von Strombändern zu bilanzieren. Diese Strombänder hatte die Alzchem im Vorfeld für das Kalenderjahr 2023 gekauft, sich aufgrund der Marktverhältnisse dafür entschieden, diese wieder zu verkaufen. Durch den Verkauf entfällt die sog. „Own Use Exemption“ des IFRS 9 für diese Kontrakte und die Derivate waren folglich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. Zum Berichtsstichtag des Vorjahres bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

## 15. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen und kurzfristigen übrigen Forderungen sowie sonstigen Vermögenswerte setzen sich aus den folgenden finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerten zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
<b>Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>		
darin finanzielle Vermögenswerte		
<b>Gesamte langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
darin nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.250	1.465

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Sonstiges	70	66
<b>Gesamte langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.320</b>	<b>1.531</b>
<b>Gesamte langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>	<b>1.320</b>	<b>1.531</b>
<b>Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>		
darin finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Kaufpreiseinbehalt, Sondersperrkonto und Abrechnungskonto	5.378	6.134
Kurzfristige verfügbungsbeschränkte Geldanlagen	5.902	5.902
Sonstiges	446	375
<b>Gesamte kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>11.726</b>	<b>12.411</b>
darin nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Steuerforderungen	3.211	5.642
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.415	1.369
Sonstiges	102	321
<b>Gesamte kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>	<b>4.728</b>	<b>7.332</b>
<b>Gesamte kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>	<b>16.454</b>	<b>19.743</b>

Die Forderungen aus Kaufpreiseinbehalt, Sondersperrkonto und Abrechnungskonto resultieren aus Factoring-Transaktionen und stellen Forderungen gegen den Factorer dar. Die kurzfristigen Geldanlagen betreffen liquide Mittel, die mit einer Zinsbindungsfrist von maximal zwölf Monaten bei Kreditinstituten angelegt sind. Diese Geldanlage in Höhe von TEUR 5.902 (31. Dezember 2021: TEUR 5.902) dient vollständig als Sicherheit gemäß den gesetzlichen Auflagen zur Nachsorge und Rekultivierung von Deponieflächen und ist damit verfügbungsbeschränkt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Wesentlichen für Vorausbezahlungen von Versicherungen und Wartungsverträgen gebildet. Im langfristigen Bereich werden auch Versicherungen im Zusammenhang mit der laufenden Börsennotierung ausgewiesen.

Auf die oben aufgeführten langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte wurden weder Wertberichtigungen gebildet, noch sind hierin überfällige Beträge enthalten. Zum Bilanzstichtag liegen keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit dieser Posten nicht geleistet werden.

In den hier abgebildeten kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind folgende Forderungen in Fremdwährung enthalten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>224</b>
USD	7	0
SEK	11	60
CNY	120	164

## 16. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERSCHULDEN

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steueransprüche gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen. Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden beziehen sich auf folgende Positionen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Sachanlagen	228	162
Finanzielle Vermögenswerte	42	8
Vorräte	1.015	712

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.902	1.530
Rückstellungen	29.170	11.753
davon auf Pensionsverpflichtungen	25.992	11.580
Verbindlichkeiten	2.067	1.767
Steuerliche Verlustvorträge	500	24
<b>Summe latente Steueransprüche</b>	<b>34.924</b>	<b>15.956</b>
davon kurzfristig	5.026	4.017
davon langfristig	29.898	11.939
Latente Steuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	297	342
Sachanlagen und Leasingnutzungsrechte	3.754	4.917
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	26	35
Rückstellungen	7	16
Verbindlichkeiten	0	55
<b>Summe latente Steuerschulden</b>	<b>4.084</b>	<b>5.365</b>
davon kurzfristig	26	90
davon langfristig	4.058	5.275
<b>Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzansatz latente Steueransprüche</b>	<b>34.924</b>	<b>15.956</b>
<b>Bilanzansatz latente Steuerschulden</b>	<b>4.084</b>	<b>5.365</b>

Die Veränderungen der latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr wurden in Höhe von TEUR 6.165 (Vorjahr: TEUR 298 Ertrag) aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrech-

nung erfasst. In Höhe von TEUR 14.127 (Vorjahr: TEUR 588) ist die Veränderung der latenten Steuern im sonstigen Ergebnis enthalten.

Die hier aufgeführten aktiven latenten Steueransprüche auf ertragsteuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 11 (31. Dezember 2021: TEUR 14) inländischen Gesellschaften zuzuordnen. Auf Gewerbesteuer entfallen hiervon TEUR 5 (31. Dezember 2021: TEUR 6) und auf Körperschaftsteuer TEUR 6 (31. Dezember 2021: TEUR 8). Im Berichtsjahr wurden auf sämtliche ertragsteuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge im In- und Ausland sind unverfallbar.

Die Ermittlung der latenten Steuern führte zu einem Überhang an latenten Steueransprüchen. Aufgrund der verabschiedeten Unternehmensplanung ist davon auszugehen, dass in Zukunft genügend steuerliche Ergebnisse vorliegen werden, welche die Realisierung der aktiven latenten Steueransprüche wahrscheinlich machen.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 68.583 (31. Dezember 2021: TEUR 69.714) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und auf die Erläuterungen unter Abschnitt IV.

## 17. VORRÄTE

In TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.479	44.358
Unfertige Erzeugnisse	15.669	29.051
Unfertige Leistungen	98	25
Fertige Erzeugnisse	39.532	48.416
Handelswaren	30	468
Geleistete Anzahlungen	868	86
	<b>86.676</b>	<b>122.404</b>

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Veränderungen bei den Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 2.204 (Vorjahr: TEUR 389) als Aufwand und in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 3.206) als Ertrag innerhalb der Materialaufwendungen bzw. der Bestandsveränderung erfasst. Die Wertminderungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten, mangelnde Gängigkeiten und Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Der Gesamtbetrag der Vorräte, der im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfasst wurde, beträgt TEUR 288.877 (Vorjahr: TEUR 170.671).

## 18. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Entwicklung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2021	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Währungsumrechnung	31.12.2021
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC)	112	0	0	-95	0	17
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (FVOCI)	333	42	-61	0	-2	312
<b>Gesamt</b>	<b>445</b>	<b>42</b>	<b>-61</b>	<b>-95</b>	<b>-2</b>	<b>329</b>

in TEUR	01.01.2022	Zufüh- rung	Ver- brauch	Auflö- sung	Währungs- rechnung	31.12.2022
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC)	17	0	0	-8	0	9
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (FVOCI)	312	17	0	-48	0	281
<b>Gesamt</b>	<b>329</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>-56</b>	<b>0</b>	<b>290</b>

Die Wertberichtigungen zum Berichtsstichtag beziehen sich auf ein Bruttoforderungsvolumen vor Sicherheiten und Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 44.449 (FVOCI) (31. Dezember 2021: TEUR 33.356) bzw. TEUR 11.553 (AC) (31. Dezember 2021: TEUR 7.813).

Die Quote des erwarteten Verlusts, gemessen an dem gesamten Forderungsbestand, beträgt zum Stichtag 0,64 %, wobei die auf historischen Werten basierenden Einzelraten je nach Überfälligkeit der Forderungen zwischen 0,07 % und 1,83 % schwanken. Für Forderungen, die den Status „ausgefallen“ erreicht haben, konnten historisch betrachtet rund 47,28 % des ausstehenden Betrags durch Sicherheitenverwertung oder sonstige Beitreibungsmaßnahmen realisiert werden.

Die Alzchem-Gruppe hat zum Stichtag 31. Dezember 2022 Sicherheiten aus Warenkreditversicherungen für die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 29.001 (31. Dezember 2021: TEUR 18.642) erhalten. Davon entfallen Sicherheiten in Höhe von TEUR 1.757 (31. Dezember 2021: TEUR 1.217) auf überfällige Forderungen.

Bei den weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit nicht geleistet werden.

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Konzerns sind zu den Stichtagen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgende in Konzernwährung Euro umgerechnete Fremdwährungsforderungen enthalten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Gesamt	18.934	31.499
USD	9.687	23.170
JPY	2.436	4.672
SEK	5.161	2.952
CNY	1.543	705
Sonstige	107	0

Die im Rahmen des Factorings veräußerten Forderungen belaufen sich, vermindert um die vereinbarten Einbehalte, auf TEUR 26.639 (31. Dezember 2021: TEUR 22.395). Zum Stichtag 31. Dezember 2022 ergab die Analyse der verkauften Forderungen, dass ein vollständiger Abgang zu erfassen war. Zum Berichtsstichtag des Vorjahres war ein „Continuing Involvement“ in Höhe von TEUR 110 erfasst. Sowohl im abgelaufenen Jahr als auch in der Vorperiode gab es im Rahmen des Factorings keine Zahlungsmittelrückflüsse aus den Kaufpreiseinbehalten an die Factoring-Gesellschaft.

## 19. ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Die Steuerforderungen umfassen Ertragsteuerforderungen inländischer Gesellschaften in Höhe von TEUR 2.307 (31. Dezember 2021: TEUR 257) und ausländischer Gesellschaften in Höhe von TEUR 0 (31. Dezember 2021: TEUR 69). Diese resultieren aus Überzahlungen des abgelaufenen und des vorangegangenen Geschäftsjahres.



## 20. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Guthaben bei Kreditinstituten	8.277	9.237
Kassenbestand	8	6
	<b>8.285</b>	<b>9.243</b>

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen in Konzernwährung Euro umgerechnet in den folgenden Währungen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
<b>Gesamt</b>	<b>2.751</b>	<b>8.426</b>
USD	1.500	3.686
CNY	887	3.082
SEK	353	1.509
Sonstige	11	149

## 21. EIGENKAPITAL

### GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital entspricht dem der Alzchem Group AG. Das Gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG, Trostberg, beträgt zum Berichtsstichtag EUR 101.763.350,00 (31. Dezember 2021: EUR 101.763.350,00) und teilt sich in 10.176.335 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital je Aktie von EUR 10,00 auf.

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2022 insgesamt 40.581 Stück (31. Dezember 2021: 40.581 Stück) eigene Aktien. Aktien mit Sonderrechten sind nicht emittiert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Da die Übertragung der eigenen Aktien im

Rahmen der aktienbasierten Vergütung bestimmter Mitarbeiter erst im Geschäftsjahr 2023 erfolgt, werden die eigenen Aktien zum 31. Dezember 2022 weiterhin im Bestand der Alzchem ausgewiesen.

### GENEHMIGTES KAPITAL 2022

Das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. August 2017 geschaffene Genehmigte Kapital 2017 lief zum 31. Juli 2022 aus. Um der Gesellschaft auch zukünftig die erforderliche Flexibilität für ein schnelles Handeln am Kapitalmarkt zu verschaffen, wurde durch die Hauptversammlung vom 5. Mai 2022 das Genehmigte Kapital 2017 aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital 2022 ersetzt. Auch aus diesem neuen Genehmigten Kapital können Stückaktien in Höhe von maximal 10 % des Grundkapitals ausgegeben werden.

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 4. Mai 2027 das Grundkapital der Alzchem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.176.330,00 (in Worten: Euro zehn Millionen einhundertsechundsiebzigttausend dreihundertdreißig) durch Ausgabe von bis zu 1.017.633 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;

- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen; und/oder
- um Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienausgabe bestehen muss.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Werden Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, kann die Ausgabe der Aktien auch in der Weise erfolgen, dass die auf sie zu leistenden Einlagen aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt werden, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

## BERECHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Um der Alzchem Group AG die Möglichkeit zu verschaffen, gegebenenfalls eigene Aktien zu erwerben und wieder veräußern zu können, hat die Hauptversammlung vom 14. Mai 2019 die Alzchem Group AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. April 2024 eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der

Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Alzchem Group AG zum Zeitpunkt des Erwerbs erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der Alzchem Group AG nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Alzchem Group AG oder durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehende Unternehmen oder durch Dritte, die auf Rechnung der Alzchem Group AG oder von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehenden Unternehmen handeln, ausgenutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktie im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Kurs am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen

Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das festgesetzte Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quote erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis 100 angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben worden sind, zu allen gesetzlichen Zwecken zu verwenden. Insbesondere ist der Vorstand zu Folgendem ermächtigt:

1. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.
2. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, wenn dieses geringer ist, des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien

anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden.

3. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.
4. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen.
5. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung

zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktionäre am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Vollzug der Maßnahmen unter (2) bis (5) ausgeschlossen.

Sämtliche vorbezeichneten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Am 29. Januar 2021 hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen in Höhe von bis zu EUR 1.000.000,00 zu starten. Der Rückkauf erfolgte in erster Linie zu dem Zweck, eine aus Sicht der Gesellschaft günstige Akquisitionswährung zu erwerben, ohne damit jedoch andere gesetzlich zulässige, von der Ermächtigung der Hauptversammlung abgedeckte Zwecke auszuschließen. Das Programm wurde am 8. Februar 2021 gestartet und konnte am 24. Juni 2021 mit dem Rückkauf von insgesamt 40.581 Stück Aktien mit einem Volumen von EUR 999.979,90 erfolgreich beendet werden. Die von der Gesellschaft im Rahmen des Rückkaufprogramms erworbenen eigenen Aktien befinden sich zum 31. Dezember 2022 unverändert in deren Bestand.

## KAPITALRÜCKLAGE-AUSGLEICHSPOSTEN REVERSE ACQUISITION / IFRS 2

Im Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition / IFRS 2 werden die Anpassung des Gezeichneten Kapitals der Alzchem Trostberg GmbH an das Gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG und die Geschäftsvorfälle aus den Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2017 dargestellt, welche nicht das Gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG betrafen. Diese Anpassungen waren erforderlich, um die Anforderungen zur Bilanzierung und zum Ausweis eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2017 darzustellen (siehe hierzu die Erläuterungen in II. Geschäftsmodellwechsel und daraus folgende Darstellung im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017).

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Posten durch die Erfassung der anteilsbasierten Vergütung nach IFRS 2 um TEUR 677 erhöht.

Das Gezeichnete Kapital der Alzchem Trostberg GmbH beträgt zum Berichtsstichtag TEUR 11.000 (31. Dezember 2021: TEUR 11.000).

## KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage stellt diejenige der Alzchem Trostberg GmbH zum Zeitpunkt der Reverse Acquisition dar und betrug zum Zeitpunkt der Transaktion TEUR 24.981. Nach der Transaktion vorgenommene Kapitalmaßnahmen werden für Zwecke des Konzernabschlusses im Wege der Kapitalkonsolidierung eliminiert. Die Kapitalrücklage der Alzchem Trostberg GmbH beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 25.649 (31. Dezember 2021: TEUR 24.981).

## EIGENE ANTEILE

Die Hauptversammlung der Alzchem Group AG vom 14. Mai 2019 hat die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zum Ablauf des 30. April 2024 zurückzukaufen. Am 29. Januar 2021 hat der Vorstand der Gesellschaft beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen in Höhe von bis zu EUR 1.000.000,00 zu starten. Der Rückkauf erfolgte in erster Linie zu dem Zweck, eine aus Sicht der Gesellschaft günstige Akquisitionswährung zu erwerben. Die Verwendung der Aktien zu anderen gesetzlich zulässigen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung abgedeckten Zwecken ist damit jedoch nicht ausgeschlossen.

Das Programm wurde am 8. Februar 2021 gestartet und konnte am 24. Juni 2021 mit dem Rückkauf von insgesamt 40.581 Stück Aktien mit einem Volumen von EUR 999.979,90 erfolgreich beendet werden. Über einen Verkauf von Aktien durch nahestehende Personen im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erhielt die Gesellschaft keine Meldungen. Da die Übertragung der eigenen Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung bestimmter Mitarbeiter erst im Geschäftsjahr 2023 erfolgt, werden die eigenen Aktien zum 31. Dezember 2022 weiterhin im Bestand der Alzchem ausgewiesen.

## ÜBRIGES KUMULIERTES EIGENKAPITAL

Im Übrigen kumulierten Eigenkapital werden solche Gewinne und Verluste ausgewiesen, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In der Alzchem-Gruppe umfasst dies im Betrachtungszeitraum den Unterschiedsbetrag aus den Umrechnungsdifferenzen von ausländischen Abschlüssen in die Berichtswährung, Effekte aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen, die Änderungen aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten im sonstigen Ergebnis und darauf entfallende latente Steuerabgrenzungen. Die Entwicklung der einzelnen Posten im Betrachtungszeitraum stellt sich wie folgt dar:

	Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Bewertung Pensionsrückstellungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 01.01.2021</b>	<b>3</b>	<b>456</b>	<b>-53.536</b>	<b>-53.077</b>
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) oder Verluste (-)	36	0	2.058	2.094
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	468	0	468
Latente Steuern	-10	0	-578	-588
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>29</b>	<b>924</b>	<b>-52.057</b>	<b>-51.104</b>
<b>Stand am 01.01.2022</b>	<b>29</b>	<b>924</b>	<b>-52.057</b>	<b>-51.104</b>
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) oder Verluste (-)	27	0	50.426	50.453
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	-538	0	-538
Latente Steuern	-8		-14.119	-14.127
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>48</b>	<b>386</b>	<b>-15.750</b>	<b>-15.316</b>

Das gesamte Übrige kumulierte Eigenkapital ist den Anteilseignern der Alzchem Group AG zuzurechnen. Es bestehen keine nicht beherrschenden Anteile am Übrigen kumulierten Eigenkapital.

## BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn enthält die im Berichtsjahr und in den vorherigen Geschäftsjahren angesammelten Ergebnisse, vermindert um Dividendenzahlungen an die Aktionäre. Gemäß den Anforderungen zur Bilanzierung und zum Ausweis eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses ist der Bilanzgewinn eine Fortführung des IFRS-Konzern-Bilanzgewinns der Alzchem Trostberg GmbH zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2017.

Im Berichtszeitraum wurde von der Alzchem Group AG eine Dividende in Höhe von TEUR 10.136 (Vorjahr: TEUR 7.821) an die Aktionäre ausgeschüttet. Bezogen auf die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ausstehenden Anteile der Alzchem Group AG in Höhe von 10.135.754 Stück ergab dies eine Dividende pro Anteil von EUR 1,00 (Vorjahr: EUR 0,77). Die Dividende in den Berichtsperioden wurde als Bardividende ausgeschüttet.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von EUR 1,05 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht gemäß der Anzahl dividendenberechtigter Aktien zum 31. Dezember 2022 EUR 10.642.541,70.

## NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Unter den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von TEUR 1.934 (31. Dezember 2021: TEUR 1.934) werden die Anteile am Kapital der Alzchem International GmbH ausgewiesen, die nicht den Anteilseignern der Alzchem Trostberg GmbH zuzurechnen sind. Die Veränderungen sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zwischen der Alzchem Trostberg GmbH und der Alzchem International GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge führt die Alzchem International GmbH ihre zukünftigen Gewinne vollumfänglich an die Alzchem Trostberg GmbH ab und diese übernimmt auch vollumfänglich eventuell auftretende Verluste der Alzchem International GmbH. Der Vertrag wurde ursprünglich über einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen und konnte währenddessen nicht ordentlich gekündigt werden. Da keine der Parteien den Vertrag zum 31. Dezember 2022 gekündigt hat, verlängerte sich der Vertrag automatisch um ein Jahr.

Aufgrund des Vertrags fließen dem Konzern seit dem 1. Januar 2018 das gesamte Jahresergebnis und Gesamtergebnis der Alzchem International GmbH zu. Folglich erhalten die nicht beherrschenden Anteile für den Zeitraum des Gewinnabführungsvertrages keine weiteren Jahresergebnisse. Den Minderheitsgesellschaftern der Alzchem International GmbH (6 % am Kapital der Gesellschaft) wurde für den Verlust ihres variablen Ergebnisanspruches eine Ausgleichszahlung gewährt. Die Ausgleichszahlung erfolgt über die Alzchem Trostberg GmbH jeweils im Januar eines Geschäftsjahres.

In der Konzernbilanz wurde der Barwert der zukünftig zu leistenden Ausgleichszahlungen bereits in voller Höhe (TEUR 342; Vorjahr: TEUR 342) in den kurzfristigen und langfristigen übrigen Verbindlichkeiten erfasst. In gleicher Höhe wurde der nicht beherrschende Anteil im Konzern-eigenkapital gemindert. Die jährlich an die nicht beherrschenden Anteile zu leistenden Ausgleichszahlungen werden jeweils (anteilig) dem Konzernjahresergebnis der nicht beherrschenden Anteile zugewiesen.

Weitere Finanzinformationen zu den nicht beherrschenden Anteilen befinden sich in Anhangangabe 10.

## KAPITALSTEUERUNG

Die Ziele der Alzchem-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der langfristigen Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Erwirtschaftung angemessener Renditen für die Gesellschafter, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Durch den operativen Cashflow befindet sich die Gesellschaft in der Lage, die eigenen Finanzmittel optimal einsetzen zu können. Dabei wird bei generell nur unter starker Abwägung von Kosten-/Nutzenpotentialen getätigten Investitionen regelmäßig überprüft, ob die zur Verfügung stehenden eigenen Finanzmittel durch langfristige Finanzierungen zugunsten verbesserter Rohstoffbezugspreise ersetzt werden können. Grundsätzlich steht die Alzchem-Gruppe in permanentem Kontakt mit Banken und anderen Finanzierungsgesellschaften, um den Einsatz von Bankkrediten und anderen Finanzierungsmöglichkeiten zur Optimierung der Eigenkapitalrendite zu prüfen.

Im Rahmen dessen wird die Fremdkapitalbeschaffung anhand einer Ziel-Fremdkapitalstruktur gesteuert, die sich an Unternehmen der gleichen Branche und mit ähnlichen Größenmerkmalen der Alzchem-Gruppe orientiert. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Bei der Überwachung der Kapitalstruktur und weiteren daraus resultierenden Kennzahlen liegt der Fokus auf der Berücksichtigung und Einhaltung von vertraglich geregelten Abreden in Finanzierungsverträgen (Covenants).



Der Fokus der Kapitalüberwachung und Kapitalsteuerung liegt im Wesentlichen auf der Konzerneigenkapitalquote. An diese ist auch die Einhaltung vertraglicher Abreden in Finanzierungsverträgen gebunden. Daher definiert die Alzchem die Konzerneigenkapitalquote als Kapitalsteuerungsgröße.

Die Konzerneigenkapitalquote hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Gesamtkapital	377.667	422.860
Eigenkapital	89.564	145.946
Eigenkapitalquote in %	23,7	34,5

## 22. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Bei den Rückstellungen für Pensionen handelt es sich um Leistungszusagen für ehemalige und aktuell beschäftigte Mitarbeiter der Alzchem-Gruppe. Die Rückstellungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen aus den Zusagen bemisst sich nach dem Lohn- bzw. Gehaltsniveau und/oder der Position in der Unternehmenshierarchie sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Dauer der Leistungszulage ist während der Lebenszeit des Bezugsberechtigten nicht begrenzt. Somit ist die Alzchem-Gruppe den Risiken aus zukünftigen Gehaltssteigerungen und Langlebigkeit ausgesetzt. Dem Gehaltssteigerungsrisiko begegnet die Gesellschaft regelmäßig bei Tarifverhandlungen und versucht hier, das Risiko gering zu halten. Durch den relativ geringen Anteil an Planvermögen werden die Risiken allerdings nicht wesentlich begrenzt.

Der Betrag der ausschließlich im Inland bilanzierten Rückstellung stellt sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen	140.005	90.141

Der bei den Gesellschaften der Alzchem-Gruppe auf Grund von Leistungszusagen (Defined Benefit Obligations) bestehende Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	DBO	Planvermögen	Rückstellung
<b>Stand zum 01.01.2021</b>	<b>141.954</b>	<b>179</b>	<b>141.775</b>
Effekte aus der Neubewertung	-2.058	-	-2.058
davon Änderung demographischer Annahmen	0	-	0
davon Änderung finanzieller Annahmen	-4.067	-	-4.067
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	2.009	-	2.009
Zinsaufwand	710	-	710
Laufender Dienstzeitaufwand	1.008	-	1.008
Gezahlte Renten	-1.516	-	-1.516
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-	11	-11
Auszahlungen aus Planvermögen	-	-98	98
<b>Stand zum 31.12.2021</b>	<b>140.097</b>	<b>92</b>	<b>140.005</b>
<b>Stand zum 01.01.2022</b>	<b>140.097</b>	<b>92</b>	<b>140.005</b>
Effekte aus der Neubewertung	-50.426	-	-50.426
davon Änderung demographischer Annahmen	0	-	0
davon Änderung finanzieller Annahmen	-53.072	-	-53.072
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	2.646	-	2.646
Zinsaufwand	1.394	-	1.394
Laufender Dienstzeitaufwand	828	-	828
Gezahlte Renten	-1.685	-	-1.685
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-	8	-8
Auszahlungen aus Planvermögen	-	-33	33
<b>Stand zum 31.12.2022</b>	<b>90.208</b>	<b>67</b>	<b>90.141</b>

Überleitung der Verpflichtungen zum Rückstellungswert:

	31.12.2021	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Defined Benefit Obligation nicht fondsfinanziert	139.998	90.141
Defined Benefit Obligation fondsfinanziert	99	67
Zwischensumme	140.097	90.208
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	-92	-67
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	140.005	90.141

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 im Übrigen kumulierten Eigenkapital erfassten Effekte aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Änderung demographischer Annahmen	0	0
Änderung finanzieller Annahmen	-4.067	-53.072
Erfahrungsbedingte Anpassungen	2.009	2.646
	<b>-2.058</b>	<b>-50.426</b>

Die in der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
Zinsaufwand	710	1.394
Dienstzeitaufwand	1.008	828
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-11	-8
	<b>1.707</b>	<b>2.214</b>

Die erwarteten Liquiditätsabflüsse aus den Pensionsverpflichtungen im nächsten Jahr betragen insgesamt TEUR 2.345 (Vorjahr: TEUR 2.004).

Die laufenden Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung sind als Aufwand des jeweiligen Jahres im operativen Ergebnis ausgewiesen und beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 im Konzern insgesamt auf TEUR 8.043 (Vorjahr: TEUR 7.622).

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Stand zum 01.01.	179	92
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	11	8
Auszahlungen aus Planvermögen	-98	-33
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>92</b>	<b>67</b>

Das Planvermögen besteht in voller Höhe aus einer Rückdeckungsversicherung, für welche es keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis gibt.

Eine Veränderung der drei wesentlichen Einflussgrößen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung unter sonst unveränderten Annahmen würde sich auf den Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag wie folgt auswirken:

<b>Barwert der Pensionsverpflichtung in TEUR</b>	
<b>Rechnungszins</b>	
<b>Zum 31.12.2022: 3,70 %</b>	<b>90.141</b>
Anstieg auf 3,80 %	88.691
Absinken auf 3,60 %	91.626
<b>Lohn- und Gehaltstrend</b>	
<b>Zum 31.12.2022: 3,00 %</b>	<b>90.141</b>
Anstieg auf 4,00 %	93.218
Absinken auf 2,00 %	88.265
<b>Rententrend</b>	
<b>Zum 31.12.2022: 2,25 %</b>	<b>90.141</b>
Anstieg auf 3,25 %	100.021
Absinken auf 1,25 %	81.950

Bei einem Absinken der Rentnersterblichkeit um 20 % läge der Barwert der Pensionsverpflichtung bei TEUR 95.102.

Bei der Berechnung der Sensitivität der DBO für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt (Ermittlung des Barwerts nach der Methode der laufenden Einmalprämien) wie für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen, die in der Konzern-Bilanz erfasst sind. Bei der Ermittlung der Sensitivitäten wurde lediglich der eine Parameter geändert und alle anderen Annahmen wurden beibehalten.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bezogen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

<b>Barwert der Pensionsverpflichtung in TEUR</b>	<b>Durchschnittliche Laufzeit in Jahren</b>	<b>Verpflichtetes Unternehmen</b>
90.208	17	Alzchem Trostberg GmbH/ Alzchem Group AG

Auf die im Konzern angesetzten Pensionsrückstellungen wurden TEUR 11.580 (31. Dezember 2021: TEUR 25.992) latente Steueransprüche angesetzt.

## 23. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

	Rückstel- lungen für Deponien	Rückstel- lungen für Personal	Rückstel- lungen für Garantien aus Produkt- verkäufen	Rückstellungen für nachträg- liche Kunden- vergütungen/ Provisionen	Übrige Rückstel- lungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 01.01.2021</b>	<b>11.700</b>	<b>12.110</b>	<b>233</b>	<b>878</b>	<b>2.188</b>	<b>27.110</b>
Inanspruchnahme	0	-2.409	0	-63	-1.205	-3.677
Zuführung	154	4.264	14	44	1.923	6.399
Auflösung	-36	0	-2	0	-506	-544
Umgliederung	0	-1.421	0	0	0	-1.421
Aufzinsung/Abzin- sung/Zinsänderung	-407	-118	0	0	0	-525
Währungs- umrechnung	0	-1	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>11.411</b>	<b>12.425</b>	<b>245</b>	<b>859</b>	<b>2.400</b>	<b>27.340</b>
Langfristig	11.411	12.170	0	0	791	24.372
Kurzfristig	0	255	245	859	1.609	2.968
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>11.411</b>	<b>12.425</b>	<b>245</b>	<b>859</b>	<b>2.400</b>	<b>27.340</b>

	Rückstel- lungen für Deponien	Rückstel- lungen für Personal	Rückstel- lungen für Garantien aus Produkt- verkäufen	Rückstellungen für nachträg- liche Kunden- vergütungen/ Provisionen	Übrige Rückstel- lungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>11.411</b>	<b>12.425</b>	<b>245</b>	<b>859</b>	<b>2.400</b>	<b>27.340</b>
Inanspruchnahme	0	-2.697	0	-42	-836	-3.576
Zuführung	598	4.229	0	48	875	5.750
Auflösung	-119	-351	-29	-400	-641	-1.540
Umgliederung	0	-1.461	0	0	0	-1.461
Aufzinsung/Abzin- sung/Zinsänderung	-5.448	-2.055	0	0	-52	-7.555
Währungs- umrechnung	0	-5	0	1	0	-4
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>6.441</b>	<b>10.085</b>	<b>216</b>	<b>467</b>	<b>1.746</b>	<b>18.955</b>
Langfristig	6.441	9.837	0	0	733	17.011
Kurzfristig	0	248	216	467	1.013	1.944
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>6.441</b>	<b>10.085</b>	<b>216</b>	<b>467</b>	<b>1.746</b>	<b>18.955</b>

Die Rückstellungen für Deponien stehen in Zusammenhang mit gesetzlichen Auflagen zur Nachsorge und Rekultivierung von Deponieflächen. Die Rückstellungen wurden basierend auf internen und teilweise externen (durch Gutachter erstellten) Kosteneinschätzungen und unter Berücksichtigung einer laufzeitadäquaten Abzinsung gebildet. Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2022 resultierten aus Parameteränderungen und Abzinsungen bzw. Zinsänderungseffekten. Die Zahlungsmittelabflüsse aus diesen langfristigen Rückstellungen erwarten wir im Rahmen der Nachsorgeverpflichtungen über einen substanziellen Zeitraum.

Die Rückstellungen für Personal betreffen Rückstellungen für Dienstzeitprämien, Rückstellungen für Jahresurlaub im Versorgungsfall sowie sonstige soziale Leistungen an Arbeitnehmer. Der Ansatz erfolgt unter Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Annahmen und einer laufzeitadäquaten Abzinsung.

Die Rückstellungen für Garantien aus Produktverkäufen werden basierend auf Erfahrungswerten gebildet. Der Ansatz wird jährlich geprüft und an die aktuelle Entwicklung angepasst.

Die Rückstellungen für nachträgliche Kundenvergütungen und Provisionen stehen in Zusammenhang mit über den Bilanzstichtag laufenden Lieferverträgen mit Kunden, denen bei Überschreiten von bestimmten Mindestabnahmemengen nachträgliche Preisnachlässe gewährt werden.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige noch nicht abgerechnete, in der Höhe noch unsichere Gebühren und Prämien.

## 24. DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von unter einem Jahr	10.490	66.408
davon kurzfristiger Anteil der Darlehensverbindlichkeiten	10.490	10.055
Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von über einem Jahr	37.553	27.498
	<b>48.043</b>	<b>93.906</b>

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einem Zinssatz zwischen 1,25 % und 2,55 % fest verzinslich und wurden in den Geschäftsjahren 2013, 2015, 2017 und 2020 gewährt. Die Darlehen werden vierteljährlich mit einer letzten Tilgung zum 30. September 2027 getilgt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2022 neben dem kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten (TEUR 10.055; 31. Dezember 2021: TEUR 10.490) aus der Inanspruchnahme kurzfristiger Finanzierungslinien. Die Inanspruchnahme erfolgt in erster Linie über Geldmarktkredite. Die Verzinsung ist variabel und hängt vom 1-Monats- oder 3-Monats EURIBOR zuzüglich einer bankenindividuellen Marge ab. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wurden keine kurzfristigen Finanzierungslinien in Anspruch genommen.

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit den Kreditinstituten stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss aus den kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
<b>Buchwert</b>	<b>10.490</b>	<b>66.408</b>
in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	0	56.353
30 - 90 Tage	2.949	2.514
90 - 180 Tage	2.514	2.514
180 Tage - 1 Jahr	5.027	5.027

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Stichtag durch Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von TEUR 13.336 (31. Dezember 2021: TEUR 13.772) gesichert. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Euro zurückzuführen.



Die Darlehensverbindlichkeiten haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	Langfristige Darlehensverbindlichkeiten
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2021	12.704	48.042
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-12.704	0
Aufnahme	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	0	0
Umgliederung	10.490	-10.490
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>10.490</b>	<b>37.553</b>
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>10.490</b>	<b>37.553</b>
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-10.490	0
Aufnahme	56.353	0
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	0	0
Umgliederung	10.055	-10.055
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>66.408</b>	<b>27.498</b>

## 25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
<b>Buchwert</b>	<b>32.780</b>	<b>37.386</b>
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	30.220	36.102
30 - 90 Tage	1.368	1.025
90 - 180 Tage	1	0
180 Tage - 1 Jahr	1.191	259

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Konzerns sind zu den Stichtagen in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen folgende in Konzernwährung EUR umgerechnete Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
<b>Gesamt</b>	<b>4.178</b>	<b>2.483</b>
USD	2.192	1.016
SEK	1.255	1.056
CNY	697	407
JPY	0	0
Sonstige	34	4

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind bis auf den üblichen länderspezifischen Eigentumsvorbehalt keinerlei Sicherheiten hinterlegt. Zu den Bilanzstichtagen sind keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überfällig.

## 26. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stellen sich im Detail wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Personalverbindlichkeiten	14.430	13.046
Verbindlichkeiten aus Energieabgaben	3.790	3.652
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	3.210	2.825
Verbindlichkeiten aus Bonusabrechnungen an Kunden	1.765	1.366
Verbindlichkeit ggü. Berufsgenossenschaft	161	236
Übrige	2.864	1.934
	<b>26.220</b>	<b>23.059</b>

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.425 (31. Dezember 2021: TEUR 5.876). Darin sind folgende in Euro umgerechnete Beträge in Fremdwährung enthalten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
Gesamt	265	15
USD	251	15
CNY	0	0
JPY	14	0
Sonstige	0	0

Die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
<b>Buchwert</b>	<b>5.876</b>	<b>5.425</b>
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	122	557
30 - 90 Tage	1.607	810
90 - 180 Tage	3.826	3.652
180 Tage - 1 Jahr	321	406

Zum Bilanzstichtag betrugen die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten TEUR 171 (31. Dezember 2021: TEUR 171). Diese umfassen jeweils in voller Höhe finanzielle Verbindlichkeiten in EUR.

Durch die im Vorjahr erforderliche Abbildung eines anhaltenden Engagements für die im Rahmen des Factorings verkauften Forderungen kam es zum 31. Dezember 2021 innerhalb der übrigen Verbindlichkeiten zur Erfassung einer Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 106. Zum 31. Dezember 2022 war kein anhaltendes Engagement abzubilden.

## 27. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden beinhalten in Höhe von TEUR 1.351 (31. Dezember 2021: TEUR 1.789) inländische und TEUR 250 (31. Dezember 2021: TEUR 73) ausländische Ertragsteuerschulden.

## 28. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds der Alzchem-Gruppe in den Berichtsperioden verändert hat. Der Finanzmittelfonds ist dabei als Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abzüglich der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit definiert.

Entsprechend IAS 7 werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

in TEUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	43.016	-4.240
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-28.479	-28.511
<b>Free Cashflow</b>	<b>14.537</b>	<b>-32.751</b>
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-23.620	33.647
<b>Nettozunahme (+)/-abnahme (-) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-9.083</b>	<b>896</b>

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2022 beträgt TEUR 9.243 (31. Dezember 2021: TEUR 8.285) und umfasst sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.891 (Vorjahr: TEUR 4.178) enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräte, Zuführungen zu bzw. Auflösungen von Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie die Bewertung der Derivate und die Aktiengewährung nach IFRS 2.

In den dargestellten Berichtsperioden hat kein Unternehmenserwerb stattgefunden.

## 29. RISIKOMANAGEMENT UND EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Der Finanzbereich der Alzchem Trostberg GmbH überwacht und steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der gesamten Alzchem-Gruppe. Diese sind speziell:

- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken)
- Bonitätsrisiken

Aufgrund ihrer Tätigkeit ist die Alzchem-Gruppe einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko verstehen wir unerwartete Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen gesetzter Ziele und Erwartungen auswirken. Relevant sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Risikomanagementsystem der Alzchem-Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht, negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gesellschaft zu minimieren. Das Risikomanagement wird im Bereich Finanzen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt.

Für die Messung und Steuerung wesentlicher Einzelrisiken unterscheidet der Konzern zwischen Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken.

### LIQUIDITÄTSRISIKEN

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn verstehen wir das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Die Gesellschaft generiert finanzielle Mittel überwiegend durch das operative Geschäft.

Die Alzchem Trostberg GmbH fungiert für die Gesellschaften der Alzchem-Gruppe als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden über eine Konzernfinanzplanung mit zusätzlicher wöchentlich rollierender 14-Tages-Liquiditätsplanung bereitgestellt und laufend analysiert.

Die langfristige Unternehmensfinanzierung der Alzchem-Gruppe wird durch den laufenden Zahlungsstrom aus dem operativen Geschäft und ausreichend zur Verfügung stehende kurz- und langfristige Fremdfinanzierungen sichergestellt.

Durch den konzerninternen Finanzverrechnungsverkehr werden kurzfristige Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung der Geldbedarfe anderer Konzerngesellschaften genutzt. Dies trägt zu einer Reduzierung des externen Fremdmittelfinanzierungsvolumens und einer Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen bei und hat somit positive Auswirkungen auf das Zinsergebnis des Konzerns.

Auf Ebene der Alzchem-Gruppe wird eine konsolidierte und integrierte Liquiditätsplanung auf dem jeweils letzten Stand der Unternehmensplanung/-hochrechnung samt zusätzlich kurzfristig erkennbaren Sondereffekten erstellt.

Die Finanzierung der Alzchem-Gruppe erfolgt im Wesentlichen durch die im operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel des Konzerns. Darüber hinaus bestehen Kreditlinien bei den Hausbanken, welche zu den Berichtsstichtagen wie folgt bestanden und in Anspruch genommen waren:

in TEUR	Maximale Linie	Inanspruchnahme	Freie Verfügbarkeit
Zum 31.12.2021	50.000	0	50.000
Zum 31.12.2022	77.500	56.353	21.147

Als weiteres kurzfristiges Finanzierungsinstrument wird der Verkauf von Kundenforderungen an einen Factorer genutzt. Das maximale Factoring-Volumen betrug zum 31. Dezember 2022 EUR 40 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 30 Mio.). Die im Rahmen des Factorings zum Bilanzstichtag veräußerten Forderungen belaufen sich, vermindert um die vereinbarten Einbehalte, auf TEUR 26.639 (31. Dezember 2021: TEUR 22.395).

Zur Finanzierung von Investitionen wurden in den Geschäftsjahren 2013, 2015, 2017 und 2020 langfristige Darlehen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine neuen langfristigen Darlehen aufgenommen. Zum Bilanzstichtag beträgt der offene Darlehensstand bezogen auf diese langfristigen Finanzierungen TEUR 37.553 (31. Dezember 2021: TEUR 48.043). Der kurzfristige Anteil dieser Finanzierungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 10.055 (31. Dezember 2021: TEUR 10.490).

Die anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 42.982 (31. Dezember 2021: TEUR 38.656).

## FÄLLIGKEITSANALYSE DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten:

31.12.2021 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.096	33.875	4.779	49.750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.780	0	0	32.780
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5.876	171	0	6.047
<b>Gesamt</b>	<b>49.752</b>	<b>34.046</b>	<b>4.779</b>	<b>88.577</b>

31.12.2022 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.861	28.146	0	95.007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.386	0	0	37.386
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5.425	171	0	5.596
<b>Gesamt</b>	<b>109.672</b>	<b>28.317</b>	<b>0</b>	<b>137.989</b>

Die Alzchem-Gruppe hat in Bezug auf ihre finanziellen Verbindlichkeiten nicht gegen Zahlungsvereinbarungen oder vertraglich geregelte Abreden in Finanzierungsverträgen (Covenants) verstoßen.

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist.

Eine detailliertere Darstellung des Laufzeitbands „bis 1 Jahr“ erfolgt für die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Anhangangabe 24, zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Anhangangabe 25 sowie zu den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten in der Anhangangabe 26.

Vom Bestand der im Konzern ausgewiesenen originären finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 136.887 (31. Dezember 2021: TEUR 86.870) sind TEUR 13.336 (31. Dezember 2021: TEUR 13.772) oder 10 % (31. Dezember 2021: 16 %) besichert.

Die Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

### 31.12.2021

in TEUR	Grundschild über Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.000	2.772	13.772

### 31.12.2022

in TEUR	Grundschild über Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.000	2.336	13.336

Zusätzlich wird der überwiegende Teil der Gesellschaften unter länderspezifischem Eigentumsvorbehalt beliefert.

Verteilt man die originären finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen, die Alzchem regelmäßig beobachtet:

	31.12.2021		31.12.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	86.870	100	136.887	100
Deutschland	77.368	89	129.851	95
Europa – EU (ohne Deutschland)	6.785	8	5.508	4
Europa – Sonstige	96	< 1	11	< 1
Rest der Welt	2.621	3	1.517	1

## KREDITRISIKEN

Bonitätsrisiken entstehen durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kunden, beispielsweise durch Insolvenz, und im Rahmen von Geldanlagen. Das Ausfallrisiko beläuft sich maximal in Höhe der Buchwerte aller finanziellen Vermögenswerte. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf übrige Forderungen und Vermögenswerte werden nach konzerneinheitlichen Regeln gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Im Zuge des Risikomanagements sind für alle Geschäftspartner der Alzchem-Gruppe Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die zum einen auf den Einstufungen internationaler Rating-Agenturen und auf internen Bonitätsprüfungen sowie zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien basiert. Darüber hinaus werden für jeden Kunden die speziellen Limite der Warenkreditversicherung berücksichtigt. Die Alzchem-Gruppe ist somit Bonitätsrisiken nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.



Die folgende Tabelle zeigt das maximale Ausfallrisiko und die gehaltenen Sicherheiten der Alzchem-Gruppe, aufgeteilt nach Bilanzposten und Bewertungskategorie zu den Stichtagen 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022:

<b>31.12.2021</b>	<b>Maximales Ausfallrisiko</b>	<b>Gehaltene Sicherheiten</b>	<b>Rechnerisches Risiko</b>	
<b>Bilanzposten/Bewertungskategorie</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>	<b>TEUR</b>
Finanzielle Vermögenswerte				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	20	0	0	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.726	0	0	11.726
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.785	1.852	24	5.933
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	33.056	16.790	51	16.266
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	8.285	0	0	8.285
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>60.872</b>	<b>18.642</b>	<b>31</b>	<b>42.230</b>

<b>31.12.2022</b>	<b>Maximales Ausfallrisiko</b>	<b>Gehaltene Sicherheiten</b>	<b>Rechnerisches Risiko</b>	
<b>Bilanzposten/Bewertungskategorie</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>	<b>TEUR</b>
Finanzielle Vermögenswerte				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	5.233	0	0	5.233
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	12.411	0	0	12.411
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.559	3.074	27	8.485
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	44.153	25.928	59	18.226
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.243	0	0	9.243
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>82.600</b>	<b>29.001</b>	<b>35</b>	<b>53.598</b>

Die gesamten Besicherungen bestehen in voller Höhe durch Warenkreditversicherungen.

Wie unter IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geschildert, werden erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand grundsätzlich durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in der Anhangangabe 18 dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Ausfallrisiko-Konzentration in den von Alzchem überwachten Ausfallrisiko-Klassen der finanziellen Vermögenswerte, aufgeteilt nach Bilanzposten und Bewertungskategorie:

31.12.2021	Bruttobuchwert	Nicht fällig	Überfällig in Tagen		
Bilanzposten/ Bewertungskategorie in TEUR			1 - 30	31 - 120	> 120
Finanzielle Vermögenswerte					
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	20	20	0	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.726	11.726	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.813	7.194	174	56	389
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	33.356	32.050	957	40	309
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	8.285	8.285	0	0	0
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>61.200</b>	<b>59.275</b>	<b>1.131</b>	<b>96</b>	<b>698</b>

31.12.2022	Bruttobuchwert	Nicht fällig	Überfällig in Tagen		
Bilanzposten/ Bewertungskategorie in TEUR			1 - 30	31 - 120	> 120
Finanzielle Vermögenswerte					
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	5.233	5.233	0	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	12.411	12.411	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.553	10.988	327	144	94
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	44.449	42.175	1.666	100	508
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.243	9.243	0	0	0
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>82.889</b>	<b>80.050</b>	<b>1.993</b>	<b>244</b>	<b>602</b>

Verteilt man die gesamten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns auf Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

	31.12.2021		31.12.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	60.872	100	82.600	100
Deutschland	29.338	48	33.825	41
Europa – EU (ohne Deutschland)	8.282	14	9.340	11
Europa – Sonstige	1.776	3	1.232	2
Rest der Welt	21.476	35	38.203	46

## MARKTRISIKEN (ZINS- UND WÄHRUNGSRISIKEN)

Unter Marktrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge einer Veränderung bewertungsrelevanter Marktparameter (Währung, Zins, Preis) entstehen kann.

### WÄHRUNGSRISIKEN

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert. Fremdwährungsrisiken können aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entstehen.

Die Alzchem-Gruppe nutzt zur Absicherung der Währungsrisiken aus zukünftigen Transaktionen teilweise Sicherungsgeschäfte. In den aktuell dargestellten Perioden kamen jedoch keine Absicherungsgeschäfte zum Einsatz.

Von den im Konzern ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten entfallen TEUR 40.149 (31. Dezember 2021: TEUR 21.837) auf finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung und TEUR 2.498 (31. Dezember 2021: TEUR 4.443) auf in Fremdwährung lautende finanzielle Verbindlichkeiten. Die auf Fremdwährung bezogene Risikokonzentration stellt sich wie folgt dar:

Finanzielle Vermögenswerte	31.12.2021		31.12.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	21.837	100	40.149	100
USD	11.208	51	26.856	67
JPY	2.441	11	4.746	12
SEK	5.525	25	4.521	11
CNY	2.550	12	3.951	10
Sonstige	113	1	75	< 1

Finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2021		31.12.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	4.443	100	2.498	100
SEK	1.255	28	1.056	42
USD	2.443	55	1.030	41
CNY	697	16	408	16
JPY	13	< 1	0	0
Sonstige	35	1	4	< 1

Zur Darstellung von Währungsrisiken wurden zu den Stichtagen Sensitivitätsanalysen durchgeführt, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Zur Analyse der Währungssensitivitäten wurde lediglich auf die für die Alzchem-Gruppe wesentlichen Währungen USD, JPY, CNY und SEK abgestellt.

Zum Bilanzstichtag unterliegt die Alzchem-Gruppe Währungsrisiken, die im Wesentlichen in den Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reflektiert werden.

Wäre der Euro zum 31. Dezember 2022 gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen, in denen die Alzchem-Gruppe tätig ist, um 10 % aufgewertet bzw. abgewertet gewesen, hätte sich das ausgewiesene Eigenkapital in funktionaler Währung um TEUR -3.416 (31. Dezember 2021: TEUR -1.574) bzw. TEUR 4.176 (31. Dezember 2021: TEUR 1.924) verändert.

Die hypothetische Ergebnisauswirkung (vor Steuern) von TEUR -3.416 (31. Dezember 2021: TEUR -1.574) bzw. TEUR 4.176 (31. Dezember 2021: TEUR 1.924) ergibt sich im Einzelnen aus den folgenden Währungssensitivitäten:

in TEUR	31.12.2021		31.12.2022	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
<b>GuV gesamt</b>	<b>-1.574</b>	<b>1.924</b>	<b>-3.416</b>	<b>4.176</b>
EUR/USD	-797	974	-2.348	2.870
EUR/JPY	-221	270	-431	527
EUR/CNY	-168	206	-322	394
EUR/SEK	-388	474	-315	385
<b>Sonstiges Ergebnis gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Effekt EK gesamt</b>	<b>-1.574</b>	<b>1.924</b>	<b>-3.416</b>	<b>4.176</b>

## ZINSRISIKEN

Zinsänderungsrisiken können vorwiegend durch Änderungen der Marktzinssätze entstehen, die zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme führen. Um Zinsänderungsrisiken zu minimieren, werden, wenn notwendig, Kredite nur langfristig und zu Festzinssätzen aufgenommen bzw. abgeschlossen. Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind fest verzinst und unterliegen daher keinen Zinsänderungsrisiken. Die zum 31. Dezember 2022 in Anspruch genommenen kurzfristigen Finanzierungslinien sind variabel verzinslich. Wäre der durchschnittliche Zinssatz für die Inanspruchnahme der Finanzierungslinien im Geschäftsjahr 2022 um 0,5 %-Punkte höher bzw. niedriger als die tatsächliche Verzinsung gewesen, hätte sich das ausgewiesene Periodenergebnis bzw. Eigenkapital (vor Steuern) um TEUR 180 verringert bzw. verbessert. Im Vorjahr bestanden keine variablen Verzinsungen und somit kein Zinsänderungsrisiko.

## PREISRISIKEN

Preisrisiken entstehen im Wesentlichen im Einkaufsbereich durch Marktpreisänderungen von Rohstoffen, Strom und Gas. Preisvolatilitäten wird hier insbesondere durch Termingeschäfte und Preisgleitklauseln entgegengewirkt. Die Termingeschäfte des Geschäftsjahres 2022 beziehen sich auf den Einkauf von Strom ausschließlich für den eigenen Bedarf. Die im Geschäftsjahr 2022 für das Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Terminkäufe für Strombezug in Deutschland wurden ebenfalls im Geschäftsjahr 2022 wieder verkauft. Da beiden Geschäften die gleiche Menge Strombezug (in MW) zugrunde liegt, gleichen sich Marktpreisänderungen für beide Geschäfte immer in voller Höhe aus, so dass kein Marktpreisänderungsrisiko besteht.

## BUCH- UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird. Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte je Bewertungskategorie nach IFRS 9 dar:

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum beizulegenden Zeitwert		Gesamtsumme
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte		
<b>31.12.2021</b>					
Bilanzposten	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte	–	–	20	20	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.726	–	–	11.726	11.726
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.785	33.056	–	40.841	40.841
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.285	–	–	8.285	8.285
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>27.796</b>	<b>33.056</b>	<b>20</b>	<b>60.872</b>	<b>60.872</b>



31.12.2022	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum beizulegenden Zeitwert		Gesamtsumme	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Bilanzposten	Buchwert		Buchwert	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte	–	–	5.233	5.233		5.233
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12.411	–	–	12.411		12.411
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.559	44.153	–	55.712		55.712
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.243	–	–	9.243		9.243
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>33.213</b>	<b>44.153</b>	<b>5.233</b>	<b>82.600</b>		<b>82.600</b>

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten je Bewertungskategorie nach IFRS 9:

31.12.2021	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Gesamtsumme	
	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			
	Bilanzposition	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
		TEUR	TEUR	TEUR
	Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.043	48.043	50.060
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.780	32.780	32.780
	Übrige Verbindlichkeiten	6.047	6.047	6.047
	<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>86.870</b>	<b>86.870</b>	<b>88.887</b>

31.12.2022	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Gesamtsumme	
	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			
	Bilanzposition	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
		TEUR	TEUR	TEUR
	Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.906	93.906	92.626
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.386	37.386	37.386
	Übrige Verbindlichkeiten	5.595	5.595	5.595
	<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>136.887</b>	<b>136.887</b>	<b>135.607</b>

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten entsprechen.

Die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten enthalten grundsätzlich Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzen Restlaufzeiten, so dass annahmegemäß die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen kurzfristige und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer als ein Jahr ergeben sich durch Diskontierung der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der aktuellen am Markt beobachtbaren Zinsparameter. Dabei werden die individuellen Bonitäten der Gruppe in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt. Diese Vorgehensweise entspricht in der Hierarchiestufe des IFRS 13 der Stufe 2.

Bestimmte finanzielle Vermögenswerte werden wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet und den entsprechenden Kategorien des IFRS 9 zugeordnet. Die folgende Tabelle zeigt diese finanziellen Vermögenswerte und deren Bewertungslevel nach IFRS 13:

#### 31.12.2021 in TEUR

Vermögenswerte	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet	33.056	–	33.056
Finanzielle Vermögenswerte			
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet	–	20	20
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>33.056</b>	<b>20</b>	<b>33.076</b>

#### 31.12.2022 in TEUR

Vermögenswerte	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet	44.153	–	44.153
Finanzielle Vermögenswerte			
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet	5.228	6	5.234
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>49.381</b>	<b>6</b>	<b>49.387</b>

Finanzielle Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Im Berichtszeitraum haben keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchien zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten stattgefunden.

Der Marktwert der erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Stromderivate ist der Stufe 2 zugeordnet.

Der Marktwert der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der Stufe 2 zugeordnet. Die Marktwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Bezugnahme auf Transaktionen in vergleichbaren Instrumenten hergeleitet. Speziell werden die Transaktionspreise im Rahmen der Forderungsverkäufe, bei denen der Ankäufer regelmäßig auf den Nominalwert abstellt, herangezogen. Im Fall eines Ausfallereignisses werden diese Werte um den Wertberichtigungsbedarf korrigiert.

Die Alzchem-Gruppe hält in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eine Beteiligung, deren Marktwert der Stufe 3 zuzurechnen ist. Mangels verlässlicher Inputparameter für ein komplexeres Modell und aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Beteiligungen für die Alzchem-Gruppe wurde der Marktwert auf Basis der Anschaffungskosten geschätzt. Eine Abweichung des tatsächlichen Marktwertes von diesem Schätzwert im Rahmen einer realistischen Bandbreite hätte keinen wesentlichen Einfluss auf die Bedeutung des Postens für die Alzchem-Gruppe oder auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage der Alzchem-Gruppe. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der ausgewiesene Wert um TEUR 14 verringert. Eine Beteiligung in den USA wurde im Geschäftsjahr 2022 mit einer vorher erfassten Wertaufholung von TEUR 474 veräußert. In der Berichtsperiode wurden TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 17) Erträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten erfasst, die innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen wurden.

## NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die folgenden Übersichten stellen die in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

01.01.-31.12.2021 in TEUR	Zinsen	Währungsum- rechnungen	Wertminderungen/ Wertaufholungen	Marktwertänderungen von Derivaten	Beteiligungs- erträge	Nettoergebnis GuV	Sonstiges Ergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	8	216	95	0	0	319	0
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	17	17	0
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	1.202	-42	0	0	1.160	36
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-785	-1.388	0	0	0	-2.173	0
	<b>-777</b>	<b>30</b>	<b>53</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>-677</b>	<b>36</b>

01.01.-31.12.2022 in TEUR	Zinsen	Währungsum- rechnungen	Wertminderungen/ Wertaufholungen	Marktwertänderungen von Derivaten	Beteiligungs- erträge	Nettoergebnis GuV	Sonstiges Ergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	48	-76	0	0	0	-28	0
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	474	5.228	207	5.909	0
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	730	32	0	0	762	27
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.122	-552	0	0	0	-1.674	0
	<b>-1.074</b>	<b>102</b>	<b>506</b>	<b>5.228</b>	<b>207</b>	<b>4.969</b>	<b>27</b>

In den Berichtsperioden wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinnahmt. Die Effekte aus den Währungsumrechnungen werden im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die übrigen Effekte finden sich im Finanzergebnis.

## DERIVATE UND HEDGE-ACCOUNTING

Die Alzchem-Gruppe nutzt zur Absicherung der Währungsrisiken aus zukünftigen Transaktionen teilweise Sicherungsgeschäfte. In den aktuell dargestellten Perioden kamen jedoch keine Währungsabsicherungsgeschäfte zum Einsatz.

Zum 31. Dezember 2022 waren Derivate aus dem Verkauf von Strombändern zu bilanzieren. Diese Strombänder hatte die Alzchem im Vorfeld für das Kalenderjahr 2023 gekauft, sich aufgrund der Marktverhältnisse dafür entschieden, diese wieder zu verkaufen. Durch den Verkauf entfällt die sog. „Own Use Exemption“ des IFRS 9 für diese Kontrakte und die Derivate waren folglich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. Zum Berichtsstichtag des Vorjahres bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

## SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur saldiert, soweit eine Nettoerfüllung jederzeit möglich und auch vorgesehen ist. Bei Alzchem trifft dies im Geschäftsjahr 2022 auf die Stromhandelsderivate zu. Die saldierten Derivate stehen mit einem Nettowert von TEUR 5.228 in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten und setzen sich aus TEUR 16.791 Verkaufsderivaten und TEUR 11.563 Einkaufsderivaten zusammen. Weitere Sicherheiten oder nicht bilanzierungsfähige Aufrechnungsvereinbarungen bestehen nicht.

## 30. UNTERNEHMENSERWERBE

In den aktuell dargestellten Perioden waren keine Unternehmenserwerbe abzubilden.

## VII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 31. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den bereits nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen der Alzchem-Gruppe noch für Instandhaltungs- und Serviceverträge für Maschinen und Anlagen, Software und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für Bestellobligo. Diese stellen sich zu den Berichtsstichtagen wie folgt dar:

31.12.2021 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Instandhaltungs- und Serviceverträge	1.460	507	41	2.008

31.12.2022 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Instandhaltungs- und Serviceverträge	1.383	304	28	1.715

Bestellobligo bestanden zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 70.384 (31.12.2021: TEUR 103.817). Diese setzen sich im Wesentlichen aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Kalk- und Stromlieferungen (nur Vorjahr) sowie für Sachanlagen zusammen.

Die Angaben zu Leasingverträgen nach IFRS 16 sind in der separaten Anhangangabe 13 Leasing enthalten.

### 32. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für mögliche Umweltverpflichtungen aus dem Verkauf des Legierungsbetriebes im Jahr 2008 bestehen bis 2038 Haftungen in Höhe von EUR 2,1 Mio. Aufgrund der industriellen Struktur am Standort schließt die Gesellschaft jedoch ein solches Risiko aus.



### 33. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Als Vorstände der Alzchem Group AG waren im Berichtszeitraum bestellt:

- Andreas Niedermaier, Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) – CEO
- Klaus Englmaier, Dipl.-Ing. (FH) – COO
- Dr. Georg Weichselbaumer, Chemiker – CSO

Die Vorstände sind die Personen in Schlüsselpositionen der Alzchem-Gruppe gemäß IAS 24. Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt TEUR 1.804 (Vorjahr: TEUR 1.959). Die Bezüge können wie folgt untergliedert werden:

in TEUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2022
Fixbezüge	760	775
Tantieme	852	840
Sachbezüge/sonstige Bezüge	42	41
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	146	148
Anteilsbasierte Vergütung (Long Term Incentive)	159	0
	<b>1.959</b>	<b>1.804</b>

Die daraus ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2022 belaufen sich auf TEUR 840 (31. Dezember 2021: TEUR 852) und werden innerhalb der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betragen für die Vorstände TEUR 845 (31. Dezember 2021: TEUR 1.332) und werden innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gezeigt. Die Rückstellung für die anteilsbasierte Vergütung in Höhe von TEUR 103 (31. Dezember 2021: TEUR 403) ist Bestandteil der langfristigen sonstigen Rückstellungen. Die individuelle Vergütung der Vorstände der Alzchem Group AG ist im separaten Vergütungsbericht 2022 der Alzchem Group AG enthalten.

Der Aufsichtsrat der Konzernobergesellschaft Alzchem Group AG, bestehend aus vier Mitgliedern, soll gemäß Satzung eine Sitzung im Kalendervierteljahr abhalten und muss zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abhalten.

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Markus Zöllner (Vorsitzender)
- Steve Röper
- Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer
- Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (stellv. Vorsitzender).

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates der Alzchem Group AG sind im gesamten Berichtszeitraum auch zu Aufsichtsräten der Alzchem Trostberg GmbH bestellt. Darüber hinaus gehörten die Arbeitnehmervertreter Karl Held, Otto Wolf (bis 31. März 2022) und Christian Ortbauer (seit 1. April 2022) im Berichtszeitraum dem Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH an. Die genannten Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls Personen in Schlüsselpositionen der Alzchem-Gruppe gemäß IAS 24. Die Bezüge aller Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 160), welche zu ausstehenden Salden zum Stichtag in Höhe von TEUR 180 (31. Dezember 2021: TEUR 160) führten. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH erhielten für ihre Tätigkeiten eine marktübliche Entlohnung. Die individuelle Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Alzchem Group AG ist im separaten Vergütungsbericht 2022 der Alzchem Group AG enthalten.

### 34. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

#### STOCK APPRECIATION RIGHTS 2019

Die Vorstände Andreas Niedermaier, Klaus Englmaier und Dr. Georg Weichselbaumer haben im Geschäftsjahr 2019 Vorstandsverträge geschlossen, welche unter anderem die Gewährung von Stock Appreciation Rights („Stock Appreciation Rights 2019“) regeln. Als Long Term Incentive erhalten die Vorstandsmitglieder eine bestimmte Anzahl an Stock Appreciation Rights (SAR) mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. SAR gewähren keinen Anspruch auf die Übertragung von Aktien, sondern auf Zahlung eines Bonus (LTI), wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Alzchem Group AG in den letzten 30 Handelstagen vor dem jeweiligen Ausübungstichtag (zzgl. der bis dahin gewährten Dividenden) über dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Alzchem Group AG in den 60 Handelstagen vor dem 1. Januar 2020 liegt (wobei sich dieser „Basiskurs“ ab dem 1. Januar 2020 jedes Jahr um drei Prozentpunkte erhöht). In den je nach Vorstandsmitglied zwei (bzw. drei) Ausübungszeiträumen im Januar 2023, 2024 (bzw. 2025) kann bei Vorliegen der dafür gegebenen Voraussetzungen jeweils ein bestimmter Teil der SAR ausgeübt, d. h. in einen als Bonus innerhalb von sechs Wochen nach Ende des jeweiligen Ausübungszeitraums auszuzahlenden Barbetrag umgewandelt werden. Am Ende des letzten Ausübungszeitraumes nicht eingelöste SAR ver-

fallen. Die Berechtigung, SAR zu erhalten, war an den bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 erfolgten Erwerb einer bestimmten Anzahl Alzchem-Aktien geknüpft („Eigenaktien 1“). Übersteigt der Bonus einen vertraglich festgesetzten Maximalbetrag, erfolgt eine Kappung in dieser Höhe; der den Maximalbetrag übersteigende Bonus verfällt.

Darüber hinaus war jedes Vorstandsmitglied verpflichtet, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020 eine weitere Tranche Aktien der Gesellschaft („Eigenaktien 2“) zu erwerben. Wurden die „Eigenaktien 1 oder 2“ von dem Vorstandsmitglied vor dem Ende des letzten (= dritten) Ausübungszeitraums der SAR verkauft, war die Gesellschaft berechtigt, von dem Vorstandsmitglied eine Ausgleichszahlung in Abhängigkeit von der Anzahl verkaufter Aktien zu verlangen. Dies ist nicht geschehen, da von den Vorständen keine jeweilige aktienrechtliche Meldung erfolgte.

Nach den Gewährungen im Geschäftsjahr 2019 wurden den Vorständen im Berichtszeitraum keine weiteren SAR aus den Vorstandsverträgen des Jahres 2019 gewährt. Zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 betrug die Anzahl der gewährten SAR (2019) 250.000 Stück.

Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis eines Monte-Carlo-Modells ermittelt und der im Personalaufwand ausgewiesene Aufwand wurde linear vom Tag der Gewährung bis zum Beginn des Ausübungszeitraumes verteilt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde aus diesem Plan ein Ertrag in Höhe von TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 159 Aufwand) erfasst, der zu einer Rückstellung in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 403) führte. Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2021	31.12.2022
Restlaufzeit (in Jahren)	1,5 - 2,1	0,5 - 1,1
Erwartete Volatilität	23,5 % - 32,2 %	28,0 % - 31,7 %
Risikoloser Zinssatz	-0,64 % bis -0,65 %	2,14 % bis 2,56 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	EUR 23,40	EUR 16,90

Da die Vorstände Anspruch auf Zahlung der Dividenden haben, die zwischen dem 1. Januar 2020 bis zum Zeitpunkt der Ausübung gewährt wurden, konnte in der Berechnung eine explizite Modellierung der Dividende ausbleiben.

Die erwartete Volatilität der Alzchem-Aktie wurde auf Basis der laufzeitadäquaten historischen Volatilität vergleichbarer Unternehmen ermittelt. Da es sich bei den vorliegenden Bezugsrechten (SAR) um keine Optionen handelt und die Bezugsrechte eine Zahlung in Höhe

des bei Ausübung gültigen Aktienkurses verbrieften, beträgt der Ausübungspreis für die SAR EUR 0,00.

## STOCK APPRECIATION RIGHTS 2022

Die Vorstände Klaus Englmaier und Dr. Georg Weichselbaumer haben im Geschäftsjahr 2022 neue Vorstandsverträge geschlossen, welche unter anderem die Gewährung von Stock Appreciation Rights („Stock Appreciation Rights 2022“/„SAR 2022“) vorsehen. Die Anzahl der pro Tranche zuzuteilenden SAR 2022 berechnet sich durch den Zuteilungsbetrag, dividiert durch die „Angenommene 4-Jahres-Kurssteigerung“, die vom Aufsichtsrat bestimmt wird. Ein SAR 2022 gewährt einen Anspruch auf Zahlung eines Geldbetrags in Abhängigkeit vom Ausübungskurs (Durchschnitt der Xetra-gewichteten Schlusskurse der Aktie der Alzchem Group AG in den letzten 30 Handelstagen vor dem Tag der Ausübung des SAR + die seit dem Zuteilungstag gezahlten Dividenden), vermindert um den Zuteilungskurs (Durchschnitt der Xetra-gewichteten Schlusskurse der Aktie der Alzchem Group AG in den letzten 60 Handelstagen vor dem Zuteilungstag). Die Ausübungszeiträume der SAR sind vom Aufsichtsrat zu bestimmen. Die Mindest-Haltefrist für die Ausübung der SAR endet frühestens vier Jahre nach dem Zuteilungstag.

Die SAR wurden im Rahmen einer sog. „Long Term Incentive“ (LTI)-Vereinbarung gewährt. Für die einzelnen Begünstigten wurde neben einer Auszahlungsobergrenze auf den gesamten LTI auch eine Auszahlungsobergrenze hinsichtlich der gesamten Vergütung definiert, die im Rahmen der Bilanzierung der SAR 2022 zu berücksichtigen ist. Im Falle von erheblichen nachteiligen Pflichtverletzungen gegenüber der Alzchem-Gruppe kann der Aufsichtsrat die LTI-Tranche, die für ein bestimmtes Jahr gewährt wurde, innerhalb einer einjährigen Frist ganz oder teilweise zurückfordern. Dies gilt auch für bereits ausgezahlte LTI. Die neuen Vorstandsverträge gelten erst seit dem 1. Januar 2023 und somit können auch frühestens im Geschäftsjahr 2023 SAR 2022 zugeteilt werden. Nach den Regelungen des IFRS 2 kann der Erdienungszeitraum und damit der Beginn der Erfassung als Personalaufwand bereits vor dem Tag der eigentlichen Zuteilung der SAR 2022 liegen, wenn der nach IFRS 2 zu bestimmende Tag der Gewährung auf ein früheres Datum fällt. Als Tag der Gewährung wurde das Datum der Einigung über die neuen Vorstandsverträge definiert, somit der 26. April 2022.

Auch bei den SAR 2022 handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich nach den Regelungen des IFRS 2. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis eines Monte-Carlo-Modells ermittelt und der im Personalaufwand ausgewiesene Aufwand wurde linear vom Tag der Gewährung bis zum Beginn des Ausübungszeitraumes verteilt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde aus diesem Plan ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 0) erfasst, der zu einer Rückstellung in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 0) führte. Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

**31.12.2022**

Restlaufzeit (in Jahren)	4,0 – 6,0
Erwartete Volatilität	28,4 % – 30,7 %
Risikoloser Zinssatz	2,51 % bis 2,58 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	EUR 16,90

Da die Vorstände Anspruch auf Zahlung der Dividenden haben, die zwischen dem Zuteilungstag bis zum Zeitpunkt der Ausübung gewährt wurden, konnte in der Berechnung eine explizite Modellierung der Dividende ausbleiben.

Die erwartete Volatilität der Alzchem-Aktie wurde auf Basis der laufzeitadäquaten historischen Volatilität vergleichbarer Unternehmen ermittelt. Da es sich bei den vorliegenden Bezugsrechten (SAR) um keine Optionen handelt und die Bezugsrechte eine Zahlung in Höhe des bei Ausübung gültigen Aktienkurses verbriefen, beträgt der Ausübungspreis für die SAR EUR 0,00.

#### AKTIENGEWÄHRUNG AN MITARBEITER 2022

Die im Geschäftsjahr 2022 bestimmten Mitarbeitern gewährte aktienbasierte Vergütung führte zu einem Personalaufwand in Höhe von TEUR 677. Insgesamt wurden den Mitarbeitern 40.581 Aktien aus dem Bestand eigener Aktien gewährt. Für die Bewertung der zu gewährenden Eigenkapitalinstrumente war der beizulegende Zeitwert der Aktien am Tag der Gewährung (12. bis 14. Dezember 2022) heranzuziehen. Die Übertragung erfolgt im Geschäftsjahr 2023.

## 35. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Personen zählen die Personen in Schlüsselpositionen der Alzchem-Gruppe. Diese sind namentlich und mit ihren Bezügen in Anhangangabe 33 aufgeführt.

Die von den Aktionären LIVIA Corporate Development SE, München, und four two na GmbH, München, kontrollierten Unternehmen sowie die von deren Gesellschaftern oder gesetzlichen Vertretern kontrollierten Unternehmen gelten im Berichtszeitraum als nahe stehende Unternehmen der Alzchem-Gruppe. Nach Übermittlung der Stimmrechtsmitteilung der HDI

Vier CE GmbH, München, vom 26. Mai 2021 gelten die von der HDI Vier CE GmbH kontrollierten Unternehmen und die von deren Gesellschaftern oder gesetzlichen Vertretern kontrollierten Unternehmen nicht mehr zum Kreis der nahe stehenden Unternehmen der Alzchem-Gruppe.

Im Berichtszeitraum wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen getätigt.

## 36. RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENERSATZANSPRÜCHE

Die Alzchem-Gruppe ist nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt. Die bestehenden, insgesamt unwesentlichen Verfahren sind noch nicht abgeschlossen bzw. erwartet das Management hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen. Generell lässt sich die genaue Höhe einer möglichen Verpflichtung bzw. der Ansprüche auf Grund der mit solchen Verfahren verbundenen hohen Unsicherheiten nicht verlässlich bestimmen.

## 37. HONORARE FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFER

Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Alzchem Group AG zum 31. Dezember 2021 und 2022 war die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München.

Für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers im Sinne von § 318 HGB sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 Honorare in einer Gesamthöhe von TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 257) angefallen. Hierin sind TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 15) enthalten, die auf das Vorjahr entfallen. Die Vergütung teilt sich auf die folgenden Dienstleistungen auf:

in TEUR	01.01. – 31.12.2021	01.01. – 31.12.2022
Andere Prüfungs- und Bestätigungsleistungen	3	13
Abschlussprüfungsleistungen	254	260
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>257</b>	<b>273</b>

Bei den anderen Prüfungs- und Bestätigungsleistungen handelt es sich um eine Teilabrechnung für die Prüfung der ordnungsgemäßen Belegarchivierung von Eingangsrechnungen.

## 38. ANTEILSBESITZLISTE

Die Anteilsbesitzliste der Alzchem Group AG nach § 313 Abs. 2 HGB stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital in %
Tochtergesellschaften		
Alzchem Trostberg GmbH	Trostberg, Deutschland	100
Alzchem International GmbH	Trostberg, Deutschland	94
Alzchem Stahltechnik GmbH	Trostberg, Deutschland	100
Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH)	Trostberg, Deutschland	100
Alzchem Netz GmbH	Trostberg, Deutschland	100
Alzchem LLC	Atlanta, USA	100
Alzchem Shanghai Co. Ltd	Shanghai, China	100
Nordic Carbide AB	Sundsvall, Schweden	100
Edelife Distributing LLC	Atlanta, USA	100
Alzchem UK Ltd.	Coventry, Vereinigtes Königreich	100

Der Anteil am Kapital wurde nach § 16 AktG berechnet und beinhaltet somit mittelbar und unmittelbar gehaltene Anteile der Alzchem Group AG.

## 39. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

## 40. CORPORATE GOVERNANCE


Vorstand und Aufsichtsrat der Alzchem Group AG haben im Dezember 2022 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website öffentlich zugänglich gemacht.

Trostberg, 17. Februar 2023

Alzchem Group AG

Der Vorstand

  
Andreas Niedermaier (CEO)

  
Klaus Englmaier (COO)

  
Dr. Georg Weichselbaumer (CSO)



# ERKLÄRUNG ZUM ENTGELT- TRANSPARENZ- GESETZ





# Erklärung zum Entgelttransparenzgesetz

Das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern ist am 6. Juli 2017 in Kraft getreten. Im Mittelpunkt des Gesetzes steht ein Auskunftsanspruch des einzelnen Beschäftigten zum Entgelt des jeweils anderen Geschlechts in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten. Darüber hinaus enthält das Gesetz eine Aufforderung an den Arbeitgeber zur Durchführung von Prüfverfahren hinsichtlich der Einhaltung des Entgeltgleichheitsgebots sowie eine Berichtspflicht des Arbeitgebers mit mehr als 500 Beschäftigten zu statistischen Angaben und den im Unternehmen durchgeführten Gleichstellungsmaßnahmen. Der Auskunftsanspruch konnte erstmals ab Februar 2018 geltend gemacht werden. Der Gleichstellungsbericht war erstmals im Jahr 2018 für das Jahr 2016 zu erstellen. Der Bericht ist dem zusammengefassten Lagebericht als Anlage beizufügen und im Unternehmensregister offenzulegen, § 22 Abs. 4 Entgelttransparenzgesetz. Er gehört nicht zu den Konzernabschlussunterlagen und nicht zum zusammengefassten Lagebericht.

Alzchem sichert seinen Beschäftigten Vergütungsgerechtigkeit und Entgelttransparenz zu. Dies wird im Einzelnen wie folgt erreicht:

- Die Alzchem Trostberg GmbH sowie Nordic Carbide AB sind Mitglied im Arbeitgeberverband VBCI bzw. IKEM und

wenden die Tarifverträge der chemischen Industrie an. Die Tarifverträge und Entgelttabellen sind für alle Beschäftigten einsehbar.

- Alzchem führt regelmäßig mit seinem Betriebspartner für den Bereich der Tarifmitarbeiter Funktionsbewertungen in summarischer Form gemäß tarifvertraglicher Vorschriften im Sinne des Bundesentgelttarifvertrags über paritätisch besetzte Bewertungskommissionen durch, die mindestens sechs Mal pro Jahr tagen. Gleichwertige Funktionen werden dabei über eine Betriebsvereinbarung zu Jobfamilien zusammengefasst, womit eine faire sowie geschlechtsneutrale Funktionsbewertung und daraus resultierend eine genderneutrale Eingruppierung und Entgeltfindung in Bezug auf unsere Mitarbeiter sichergestellt wird. Eine paritätisch besetzte Bewertungskommission tagt regelmäßig, um neue Jobfamilien geschlechtsneutral und einheitlich zu bewerten.
- Alzchem hat mit seinem Betriebspartner auch für die Bereiche der außertariflichen Angestellten und der leitenden Angestellten ein verbindliches Regelwerk zur geschlechtsneutralen, wettbewerbsfähigen Gehaltsfindung und -entwicklung vereinbart. Darüber hinaus besteht auch hier eine paritätisch besetzte Bewertungskommission, die eine geschlechtsneutrale und einheitliche Bewertung und Einstufungen der Funktionen sicherstellt.

- Alzchem fördert eine frauen- und familienfreundliche Arbeitswelt. Dies gelingt vor allem durch flexible, mit dem Betriebspartner vereinbarte Arbeitszeiten und eine Vielzahl von Teilzeit-Modellen.
- Mit den Erklärungen zur geschlechtsneutralen Funktionsbewertung wird sichergestellt, dass Funktionen ausschließlich hinsichtlich des qualitativen Anspruchs und der funktionspezifischen Anforderungen bewertet werden, die völlig unabhängig vom Geschlecht des Stellen- bzw. Funktionsinhabers sind.

Die Alzchem-Gruppe beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2022 1.322 Männer (inkl. der 3 Vorstände) (Vorjahr: 1.314) und 175 Frauen (Vorjahr: 167) in Vollzeit sowie 73 Männer (Vorjahr: 58) und 120 Frauen (Vorjahr: 119) in Teilzeit.

Seit einigen Jahren bietet Alzchem verstärkt mobiles Arbeiten an. Dies wird vor allem von jungen Eltern sehr gerne genutzt. Dies ist ein weiterer Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Alzchem hat sich als Ziel gesetzt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte im oberen Management (erste und zweite Führungsebene) zu steigern. Dieser wurde in den letzten Jahren bereits deutlich erhöht und liegt aktuell bei über 12 % (2018: 0 %).

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER



# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss bzw. der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns und der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns bzw. der Gesellschaft beschrieben sind.

Trostberg, 17. Februar 2023

Alzchem Group AG

Der Vorstand

Andreas Niedermaier (CEO)

Klaus Englmaier (COO)

Dr. Georg Weichselbaumer (CSO)



# WEITERE INFORMATIONEN





Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigelegt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Unternehmensregister eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Alzchem Group AG (vormals: AlzChem Group AG), Trostberg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Alzchem Group AG (vormals: AlzChem Group AG), Trostberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der Alzchem Group AG (vormals: AlzChem Group AG), Trostberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts ent-

haltene nichtfinanzielle Konzernerklärung und die im Abschnitt 10 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigelegte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend



und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

#### a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der Alzchem Group AG (vormals: AlzChem Group AG), Trostberg, werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ EUR 90,1 Mio. (21 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen, die sich im Saldo aus dem Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen in Höhe von EUR 90,2 Mio. und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens von EUR 0,1 Mio. zusammensetzen. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19. Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung sowie die Fluktuation

zu treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen übereinstimmen, abzuleiten. Änderungen dieser Bewertungsannahmen sowie erfahrungsbedingte Anpassungen sind als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022 in den Abschnitten IV. und VI. (Nr. 22) enthalten. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basieren.

#### b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die von den jeweiligen Konzerngesellschaften eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Wir haben die vertraglichen Grundlagen und das Mengengerüst überprüft. Die versicherungsmathematischen Parameter haben wir auf Angemessenheit durch Plausibilitätsprüfungshandlungen beurteilt. Die Darstellungen im Konzernabschluss, vor allem im Konzernanhang, haben wir auf Basis der Gutachten nachvollzogen und die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben überprüft. Für die Prüfung des Zeitwerts des Planvermögens lag uns ein Nachweis eines Versicherungsunternehmens vor. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss und die Versicherung zum zusammengefassten Lagebericht,
- die Erklärung zum Entgelttransparenzgesetz,
- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die ein Bestandteil der im Abschnitt 10 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen in der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen

Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen

wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffene Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „alzchemgroupag-2022-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### Rechtsunsicherheit über die Konformität der Auslegung der einschlägigen europäischen Vorschriften

Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss ist aufgrund des von der Gesellschaft gewählten Konvertierungsprozesses hinsichtlich der Anhanginformationen im iXBRL-Format („Blocktagging“) nicht vollumfänglich sinnvoll maschinell auswertbar. Die Rechtskonformität der Auslegung der gesetzlichen Vertreter, dass eine sinnvolle maschinelle Auswertbarkeit der strukturierten Anhanginformationen von der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 beim Blocktagging des Anhangs nicht explizit gefordert wird, unterliegt einer bedeutsamen Rechtsunsicherheit, die

damit auch eine inhärente Unsicherheit unserer Prüfung darstellt.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch

sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlusstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlusstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der Alzchem Group AG (vormals: AlzChem Group AG), Trostberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Olga Resnik.

München, 17. Februar 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Josef Eberl  
Wirtschaftsprüfer

Olga Resnik  
Wirtschaftsprüferin



# Abkürzungsverzeichnis

AB	Aktiebolag
AG	Aktiengesellschaft
CEO	Chief Executive Officer (Vorstandsvorsitzender)
COO	Chief Operating Officer (Produktionsvorstand)
CSO	Chief Sales Officer (Vertriebsvorstand)
CNY	Renminbi Yuan
DBO	Defined Benefit Obligation
EBIT	Earnings before interest and taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EU	Europäische Union
EUR	Euro
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standard
IASB	International Accounting Standards Board

IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
JPY	Yen
LLC	Limited Liability Company
Ltd.	Limited
LTI	Long Term Incentive
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OCI	Other Comprehensive Income
SAR	Stock Appreciation Rights
S.à.r.l.	société à responsabilité limitée
SEK	Schwedische Krone
SIC	Standing Interpretations Committee
TEUR	Tausend Euro
USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
USD	United States Dollar

# Impressum

## HERAUSGEBER

Alzchem Group AG  
Chemiepark Trostberg  
Dr.-Albert-Frank-Str. 32  
83308 Trostberg  
T + 49 86 21 86 – 0  
info@alzchem.com  
www.alzchem.com

## INVESTOR RELATIONS

Sabine Sieber  
T + 49 86 21 86 – 2888  
F + 49 86 21 86 – 502888  
ir@alzchem.com

## REDAKTION

Better Orange IR & HV AG  
  
**SATZ**  
Alzchem Group AG  
Sommerprint GmbH

## FOTOS

Alzchem Group AG,  
Photographie  
Michael Namberger  
AdobeStock: Igor\_Link,  
Kaue, lightpoet,  
Photographiee.eu

# Finanzkalender 2023

29. Januar 2023 bis 28. Februar 2023	Quiet Period*
28. Februar 2023	Geschäftsbericht 2022
4. April 2023 bis 4. Mai 2023	Quiet Period
4. Mai 2023	Q1 Quartalsmitteilung 2023
11. Mai 2023	Hauptversammlung 2023
4. Juli 2023 bis 3. August 2023	Quiet Period
3. August 2023	Halbjahresfinanzbericht 2023
26. September 2023 bis 26. Oktober 2023	Quiet Period
26. Oktober 2023	Q3 Quartalsmitteilung 2023

\* In einer „Quiet Period“ kommuniziert die Alzchem Group AG vor der Veröffentlichung von Quartals- und Gesamtjahresergebnissen nur eingeschränkt mit dem Kapitalmarkt.

# Hinweise

Dieser Bericht kann in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Alzchem Group AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen ist allein die deutsche Fassung maßgeblich.



**Alzchem Group AG**  
CHEMIEPARK TROSTBERG  
Dr.-Albert-Frank-Str. 32  
83308 Trostberg  
T + 49 8621 86-0  
[info@alzchem.com](mailto:info@alzchem.com)